



Gemeinde
EMMEN

Gemeinderat

28 / 14 BAFIP 2015



Inhaltsverzeichnis

1.	Management Summary	4
2.	Antrag an den Einwohnerrat	8
2.1	Bericht und Antrag des Gemeinderates von Emmen an den Einwohnerrat von Emmen	8
2.2	Prüfung Voranschlag 2014; Kontrollbericht gemäss § 106 Gemeindegesetz	8
2.3	Anträge.....	8
2.3.1	Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Aufgaben- und Finanzplan.....	8
2.3.2	Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Budget.....	8
2.4	Verfügung.....	10
2.5	Bericht und Empfehlung der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2015	10
3.	Budgetierungs- und Planungsgrundlagen	11
3.1	Budgetvorgaben 2015 des Gemeinderates	11
3.2	Budgetvorgaben 2015 des Kantons Luzern.....	11
3.3	Planungszahlen für die Gemeinde	13
3.3.1	Sachaufwand.....	13
3.3.2	Personalaufwand	13
3.3.3	Steuerentwicklung natürliche Personen	13
3.3.4	Steuerentwicklung juristische Personen.....	14
3.4	Veränderungen bei Direktionen und Produktgruppen	14
4.	Sachgruppenergebnisse	15
4.1	Aufwand	15
4.2	Ertrag	17
5.	Stellenplan	19
6.	Investitionsrechnung	25
6.1	Investitionsbudget 2015.....	25
6.2	Investitionsplanung 2015 - 2019.....	29
7.	Finanzkennzahlen	30
7.1	Selbstfinanzierungsgrad	30
7.2	Selbstfinanzierungsanteil.....	31
7.3	Zinsbelastungsanteil I	31
7.4	Zinsbelastungsanteil II.....	31
7.5	Kapitaldienstanteil	32
7.6	Verschuldungsgrad	32
7.7	Nettoschuld pro Einwohner	32
7.8	Bilanzfehlbetrag in Prozenten des ordentlichen Ertrages der Gemeindesteuern	33
8.	Mittelflussrechnung	34
9.	Übersicht Spezialfinanzierungsfonds	35
10.	Anhang	36
11.	Produktgruppenblätter	57

1. Management Summary

Stabilität dank Massnahmen

Der Voranschlag 2015 schliesst bei einem Aufwand von CHF 150'153'626 und einem Ertrag von CHF 149'253'852 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 899'774 ab.

Das Budgetjahr 2015 wird geprägt von diversen Herausforderungen. Der leichte Aufwärtstrend bei den Steuereinnahmen durch die natürlichen Personen hält an. Die erwarteten Tendenzen bei den juristischen Personen sind nach wie vor spürbar. Der Kanton geht hier von einer Steigerung der Erträge von 9% aus. Die wirtschaftliche Lage, die Konstellation der juristischen Personen im Emmer Steuerportfolio und die Erfahrungswerte des laufenden Jahres, deuten für die Gemeinde Emmen zwar in die richtige Richtung, jedoch bei Weitem nicht im selben Umfang.

Aufgrund des Entscheides des Einwohnerrats wurden die zu erwartenden Stellvertretungskosten bei den Volksschulen budgetiert. Dies hat das Budget mit CHF 0.69 Mio. belastet. Dabei handelt es sich um definitiv zu erwartende Kosten. Zudem mussten aufgrund der veränderten Leistungsnachfrage Mehraufwände bei den Personalkosten dargestellt werden. In diversen Bereichen muss mit Personalaufstockungen gerechnet werden. Leider können nicht sämtliche dieser Mehrausgaben durch Mehreinnahmen kompensiert werden.

Die erheblichen Investitionen der vergangenen Jahre spiegeln sich im Budget wie erwartet wieder. Unterhaltskosten, Abschreibungen und Zinsaufwände mussten den neuen Begebenheiten angepasst werden. Zuletzt dominieren Belastungen seitens des Kantons die finanzielle Lage der Gemeinde Emmen weiterhin (Kantonsbeiträge, Pflegefinanzierung, etc.).

Das mit dem Stabilisierungsprogramm 2012 gelegte Fundament trägt auch in der Budgetierung 2015 Früchte. Die damals beschlossenen Massnahmen zeigen ihre nachhaltige Wirkung sowohl für das vorliegende Budget, als auch für die nahe Zukunft. Der erneute, positive Anstieg des Finanzausgleichs leistete einen spürbaren Beitrag zur Entlastung der finanziellen Lage. Die im Vorjahr neu eingeführte langfristige Investitionsplanung wurde für die Budgetierung 2015 wieder angewendet. So konnte zwar der Anstieg der Verschuldung nicht verhindert aber immerhin stark eingedämmt werden. Die daraus entstehenden Kosten für die laufende Rechnung werden dadurch ebenso gemässigt. Der optimierte Budgetprozess, wie er erstmalig 2013 betrieben wurde, stärkte den direktionsübergreifenden Austausch und ermöglichte, die Zahlen gemeinsam besser zu steuern.

Sachgruppenergebnisse

Der Personalaufwand wurde um rund CHF 2 Mio. höher als im Vorjahr budgetiert. Für die budgetwirksame Lohnteuering der Lehrpersonen wurde gemäss kantonalen Vorgaben 0.3%

budgetiert. Zudem wird ein erwarteter Mutationsgewinn von 0.5% eingesetzt. Aufgrund der momentan finanziellen Verhältnisse wurde für die individuelle Lohnerhöhung beim Verwaltungspersonal 1.2% eingerechnet.

Obwohl der Sachaufwand insgesamt zurückhaltend budgetiert wurde, musste ein Anstieg um rund CHF 2.8 Mio. ausgewiesen werden. Dies vor allem weil die Informatikkosten neu als Dienstleistung eingekauft werden. Im Weiteren sind deutliche Mehraufwände für den Unterhalt und die Anschaffung von Mobilien geplant.

Da in den vergangenen Jahren die Investitionen insgesamt jeweils tiefer als geplant ausgefallen sind, konnte bei den Abschreibungen zurückhaltender budgetiert werden. Dies trifft ebenfalls auf die Zinsen zu. Trotz der steigenden Tendenz der Zinsen kann aufgrund der ausgehandelten Konditionen mit einer Reduktion des Zinsaufwandes gerechnet werden.

Die eigenen Beiträge konnten reduziert werden weil aufgrund der wirtschaftlichen Lage mit weniger Sozialhilfe Leistungen gerechnet wird. Sie stellen weiterhin eine hohe finanzielle Belastung für die Gemeinde Emmen dar.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen konnten die Steuererträge optimistischer budgetiert werden (Anstieg von rund CHF 1.1 Mio.) Zusätzlich musste die vom Volk im Februar beschlossene Abschaffung der Liegenschaftssteuer kompensiert werden.

Hingegen bringt der um CHF 1.1 Mio. höhere Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich eine deutliche Entlastung für die Gemeindefinanzen. Dieser könnte in den kommenden Jahren tiefer ausfallen.

Bei den Beiträgen für eigene Rechnung werden die aufwandseitig dargestellten Beiträge an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde bzw. an die Berufsbeistandschaft als Ertrag ausgewiesen. Dies aufgrund des Sitzgemeindemodells.

Investitionen

Das Budget 2015 der Investitionsrechnung sieht bei Bruttoausgaben von CHF 19'321'000 und Bruttoeinnahmen von CHF 2'420'000 Nettoinvestitionen von CHF 16'901'000 vor. Den Schwerpunkt der Ausgaben bilden die Hochbauten mit CHF 8.45 Mio. Davon entfallen CHF 4.5 Mio. auf die Sanierung der Schulanlage Hübeli. Ein Teil der geplanten Investitionen wurde bereits mit früheren Sonderkrediten genehmigt, für die restlichen Investitionen werden dem Parlament separate Kredit- bzw. Sonderkreditanträge vorgelegt. Durch die erneute Auflage der langfristigen Investitionsplanung konnte das Investitionsvolumen für das Budgetjahr 2015 und die Planjahre 2016 - 2019 wesentlich besser gelenkt werden.

Finanzkennzahlen

Die andauernden, grossen Investitionen in Schulanlagen führen dazu, dass die Belastung der Finanzkennzahlen weiter anhält. Die Massnahmen aus dem Stabilisierungsprogramm aus dem Jahr 2012 sowie die langfristige Investitionsplanung aus dem Jahr 2013 haben dazu geführt, dass sich die negative Entwicklung der Finanzkennzahlen in Grenzen hält. Im Weiteren kann vorderhand das Finanzreglement betreffend ausgeglichenen Rechnungen innerhalb von 5 Jahren nur bedingt eingehalten werden. Die getroffenen Massnahmen und deren

jüngste Entwicklungen lassen jedoch auf eine verhalten bessere finanzielle Zukunft schliessen.

Jahresprogramm 2015

Die Ziele und das Programm des Gemeinderates werden direktionsweise aufgeführt. Das im letzten Jahr erarbeitete Stabilisierungsprogramm zeigt nach wie vor Auswirkungen auf die Ziele der Direktionen, insofern als dass geplante Projekte teilweise hinausgeschoben werden.

Würdigung

Die Gemeinden des Kantons Luzern haben weiterhin finanzpolitische Herausforderungen zu bestehen. Die vom Kanton gewählte Strategie führt aus der Sicht des Gemeinderates Emmen dazu, dass auch die Gemeinden während einer Übergangszeit die Ausgaben plafonieren müssen. Das ist eine Herausforderung, weil aufgrund des angestrebten Wachstums in verschiedenen Bereichen die gesetzlich geforderten Aufgaben nicht ohne Stellenausbau bewältigt werden können. Kommt dazu, dass die Komplexität der Aufgabenerfüllung in den Bereichen Baubewilligungen, KESB und Berufsbeistandschaft, Sozialhilfe, Teilungsamt, Steueramt u.a.m. stark zunimmt, verbunden mit einer deutlich ansteigenden Anspruchshaltung der Einwohnerinnen und Einwohner bezüglich der Erledigung und beispielsweise der Begründungen von Entscheiden. Der Gemeinderat hat sich daher in diesem kompetitiven Umfeld zum Ziel gesetzt, die Steuern nicht erhöhen zu müssen. Gestützt auf den veränderten, neuen Herausforderungen angepassten Budgetprozess konnte die Vorgabe, wonach auf den Ausgaben des Jahres 2013 budgetiert werden musste, fast ausnahmslos umgesetzt werden. Dabei waren die Budgetverantwortlichen bestrebt, zur Kompensation unumgänglicher Budgeterhöhungen in anderen Bereichen verträgliche und verantwortbare Einsparungen vorzunehmen. Aufgrund des sich abzeichnenden qualitativ positiven Wachstums kann mit leicht steigenden ordentlichen Steuereinnahmen gerechnet werden. Prognostiziert wird diese Steigerung mindestens in einem Umfang, dass die wegfallende Liegenschaftssteuer voll kompensiert werden kann. Neu ist, dass die in früheren Jahren immer budgetierten Stellvertretungskosten der Volksschulen Emmen, welche zwischenzeitlich vom Parlament aus dem Budget genommen worden waren, aufgrund des von der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission im Mai 2014 so gefassten Entscheides wieder ins Budget aufgenommen wurden. Die **wachstumsbedingt** notwendigen Stellenanpassungen und der Nachweis von Stellvertretungskosten führten zu einem Anstieg der gesamten Lohnkosten.

Aufgrund des bevorstehenden Wachstums sind weitere Investitionen in die Infrastruktur notwendig. So sind einerseits zusätzliche Erweiterungsbauten bei Schulanlagen bei gleichzeitiger Sanierung der älteren Schulhäuser notwendig geworden und wurden entsprechend ins Budget beziehungsweise in die Planung für die folgenden Jahre aufgenommen. Nicht zuletzt haben diese Investitionen Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen. Der Selbstfinanzierungsgrad und der Verschuldungsgrad bleiben die kommenden Jahre angespannt. Es ist deshalb weiter darauf zu achten, dass nachhaltig positive Rechnungsabschlüsse angestrebt werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass Emmen sich weiter positiv entwickeln wird. Die Wahrnehmung hat sich hin zu einer dynamischen, attraktiven und vor allem sehr gut gelegenen Gemeinde mit einem ausgezeichneten Dienstleistungsangebot und begehrten Wohngebieten entwickelt. Unsere Bevölkerung sowie Gewerbe, Industrie, Dienstleistungsunternehmen und Landwirtschaft finden Möglichkeiten sich zu entwickeln und tragen zu einem weiteren Aufschwung bei. Verständlich ist für den Gemeinderat, dass die aktuellen Entwicklungen und vor allem auch die rege Bautätigkeit kritisch beurteilt werden. Die mit dem Aufschwung verbundenen Herausforderungen können aber gemeinsam bewältigt werden.

Die im Stabilisierungsprogramm beschlossenen Anpassungen und Veränderungen müssen weiter Bestand halten, denn gute Rechnungsergebnisse sind entscheidende Schritte in der finanzpolitischen Entwicklung von Emmen. Fortschrittliche und wegweisende Massnahmen, einschließlich deren konsequenter Umsetzung leisten dabei auch weiterhin wichtige Beiträge für die Umsetzung der Vision von Emmen 2025.

Der Gemeinderat

Emmenbrücke, 17. September 2014

2. Antrag an den Einwohnerrat

2.1 Bericht und Antrag des Gemeinderates von Emmen an den Einwohnerrat von Emmen

Für das Budget 2015 und Festsetzung der Gemeindesteuer der Einwohnergemeinde Emmen für das Jahr 2015.

2.2 Prüfung Voranschlag 2014; Kontrollbericht gemäss § 106 Gemeindegesetz

Der Regierungsstatthalter der Ämter Hochdorf und Luzern hat den Voranschlag 2014 mit Schreiben vom 19. März 2014 mit folgendem Hinweis geprüft:

„Der Regierungsstatthalter des Amtes Hochdorf hat geprüft, ob der Voranschlag 2014 und der Finanz- und Aufgabenplan 2014 – 2018 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar sind und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 19. März 2014 **keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt** (§ 106 GG).“

2.3 Anträge

2.3.1 Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Aufgaben- und Finanzplan

Der Gemeinderat hat den Aufgaben- und Finanzplan 2016 – 2019 der Einwohnergemeinde Emmen erstellt und beantragt folgendes:

Der Aufgaben- und Finanzplan der Planjahre 2016 – 2019 sei zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

2.3.2 Antrag und Verfügung des Gemeinderates zum Budget

Der Gemeinderat hat das Budget der Einwohnergemeinde Emmen für das Jahr 2015 erstellt und beantragt folgendes:

1. Die Laufende Rechnung der Einwohnergemeinde Emmen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 899'774 sowie die Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde Emmen mit einer Bruttoinvestitionszunahme von CHF 19'321'000 seien gemäss § 74 Abs. 2 lit. b und c des

Gemeindegengesetzes sowie Art. 4 und 5 des Reglements für den Finanzhaushalt der Gemeinde Emmen zu genehmigen.

2. Die Globalbudgets der nachfolgend genannten Produktgruppen seien zu genehmigen:

Behörden: Einwohnerrat / Gemeinderat

Stabsstellen: Stabsstelle Kanzlei / Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung

Direktion Finanzen und Personelles: Finanz- und Rechnungswesen / Personal und Organisation / Immobilienbewirtschaftung / Informatik / Steuerwesen

Direktion Bau und Umwelt: Verkehr / Bau / Umweltschutz / Abfallbewirtschaftung / Abwasserbeseitigung / Wasserversorgung / Werkhof / Öffentliche Anlagen

Direktion Soziales und Gesellschaft: Berufsbeistandschaft / Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen / Soziale Wohlfahrt / AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen / Wirtschaftliche Sozialhilfe / Jugend- und Familienbetreuung

Direktion Schule und Kultur: Schulleitung, Schuladministration / Kindergarten / Primarschule / Sekundarschule / Stellvertretungskosten Volksschule / Schuldienste / Schulgesundheitsdienste / Sonderschulung / Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen / freiwilliges Angebot / Musikschule / Kantonsbeiträge Kantonsschulen / Gemeindebibliothek / Kultur

Direktion Sicherheit und Sport: öffentliche Sicherheit / Feuerwehr / Zivilschutz / Militär und Schiesswesen / Sport und Freizeit / Frei- und Hallenbad / Restaurationsbetriebe

3. Der Gemeinderat sei zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Mittelbedarfs der Einwohnergemeinde Emmen von CHF 19'686'851 zu ermächtigen.

4. Der Steuerfuss 2015 sei auf 2.05 Einheiten festzusetzen (Vorjahr 2.05 Einheiten).

5. Das Jahresprogramm des Gemeinderats sei zur Kenntnis zu nehmen.

2.4 Verfügung

Das Budget wird der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zur Prüfung übergeben. Diese erstattet über das Prüfungsergebnis zuhanden des Gemeinderates und des Einwohnerrates einen Bericht und gibt dem Einwohnerrat eine Empfehlung über die Genehmigung ab.

Emmenbrücke, 17. September 2014

Für den Gemeinderat

Gemeindepräsident:

R. Born

Gemeindeschreiber:

P. Vogel

2.5 Bericht und Empfehlung der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2015

In Ausübung unserer Tätigkeit haben wir das Budget 2015 der Einwohnergemeinde Emmen geprüft.

Wir halten folgendes fest:

- Das Budget 2015 wurde gewissenhaft erstellt.
- Der vom Gemeinderat vorgeschlagene Steuerbezug von 2.05 Einheiten ist notwendig.
- Wir empfehlen die Genehmigung des Budgets 2015 und die Kenntnisnahme des Jahresprogramms.

Emmenbrücke, 11. November 2014

Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident:

F. Räber

Die Mitglieder:

Ch. Blunschli

T. Bühler

B. Fas

M. Greter

A. Kappeler

M. Nideröst

R. Schmid

H. Schwegler

3. Budgetierungs- und Planungsgrundlagen

3.1 Budgetvorgaben 2015 des Gemeinderates

Für das Budget 2015 hat der Gemeinderat im Juni 2014 folgende **Budgetziele** definiert:

- Der Steuerfuss beträgt unverändert 2.05 Einheiten.
- Das Budget ist ausgeglichen zu gestalten.

Um die Budgetziele zu realisieren hat die Direktion Finanzen und Personelles folgende **Budgetvorgaben** definiert:

- **Jahresteuierung** von 0% für Sachaufwand
- **Wirtschaftswachstum** von 1.5% für die generelle Einnahmenkalkulation
- Generelle Erhöhung der **Personalkosten Verwaltung** um 1.2% (1.2% individuell)
- Bereits bekannte Mutationsgewinne bei personellen Wechseln für 2015 müssen berücksichtigt werden
- Für die **Löhne des Lehrpersonals** ist mit einem Teuerungszuschlag von 0.7% für 2015 zu rechnen, sofern vom Kanton noch keine genaueren Angaben für das Jahr 2015 vorliegen
- Der **bauliche Unterhalt** ist insgesamt gleich wie im Budget **2014** zu kalkulieren

3.2 Budgetvorgaben 2015 des Kantons Luzern

Allgemeine Annahmen zu den Wachstumsraten, Stand 25. August 2014				
in Prozent	2015	2016	2017	2018
Personalaufwand (budgetwirksam)	0,3%	0,5%	1,5%	1,5%
Sach- und übriger Betriebsaufwand	0,0%	0,0%	1,2%	1,2%
Steuerentwicklung natürliche Personen	4,5%	4.25%	4.25%	4.25%
Steuerentwicklung juristische Personen	9,0%	6,0%	5,0%	5,0%

Bildung

Schulgeldbeiträge pro SchülerIn	2015	2014
Kindergarten	CHF 2'625.—	CHF 2'509.—
Basisstufe	CHF 3'556.—	CHF 3'391.—
Primarstufe	CHF 3'556.—	CHF 3'391.—

Sekundarstufe I	CHF 4'580.—	CHF 4'400.—
Fremdsprachige Lernende	CHF 685.—	CHF 680.—

Lehrmittelkosten:

- Einführung Lehrmittel Mathematik Sekundarschule

Einführung neue Schuladministrationssoftware:

- Projektkosten pro Lernende: CHF 7.— (Hälfte für ein Jahr)

Kantonsbeitrag für die schulinterne Weiterbildung

- Pauschalbeitrag pro Gemeinde CHF 3'000.—
- Beitrag pro SchülerIn CHF 10.—

Sonderschulung:

Zahlung der Gemeinden in Pool:

- Heilpädagogische Früherziehung CHF 7.— pro EW (bisher CHF 7.—)
- Sonderschulung CHF 111.— pro EW (bisher CHF 111.—)

Gemeindebeiträge an Kantonsschulen und private Gymnasien für das Schuljahr 2014/15:

Stichtag: Lernende per 1.1.2015: CHF 15'000.—

Beitrag der Wohnortsgemeinde für den Besuch einer Kantonsschule oder eines privaten Gymnasiums während der obligatorischen Schulzeit.

Musikschule:

Durchschnittlicher Pro Kopf-Beitrag an die Musikschule für das Schuljahr 2014/15

Stichtag: Lernende per 1.11.2014: CHF 350.—

Zivilstandswesen

Budget Infostarkosten 2015 im Zivilstandswesen: CHF 0.30 pro EinwohnerIn (Vorjahr CHF 0.40)

Sozialbereich

Beiträge Sozialbereich	2015	2014
Krankenversicherung (IPV)	CHF 84.84	CHF 85.55
Ergänzungsleistungen AHV/IV	CHF 283.49	CHF 227.04
SEG (Gesetz über die sozialen Einrichtungen)		
- ohne Selbstbehalt	CHF 195.55	CHF 208.57
- mit Selbstbehalt	CHF 204.60	CHF 216.60

Familienzulagen für nicht Erwerbstätige	CHF	3.91	CHF	3.91
Kindes- und Erwachsenenschutzrecht	CHF	32.85	CHF	33.31

3.3 Planungszahlen für die Gemeinde

Für die Planung der Gemeindefinanzen wurden folgende Parameter angenommen:

Eingabe Einflussfaktoren / Plangrössen	Budget		Finanzplanjahre			
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Δ Personalaufwand Verwaltung/Betrieb			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Δ Personalaufwand Lehrkräfte			0.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Teuerung Sachaufwand / Entgelte			0.00%	0.00%	1.20%	1.20%
Steuerfuss	2.05	2.05	2.05	2.05	2.05	2.05
Wachstum der Ø Steuerkraft			0.20%	0.20%	0.20%	0.20%
Entschäd./Rückerst. Gemeinwesen (Kto 35,45)			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Eigene & Beitr. f. eigene Rechnung (Kto 36,46)			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Wachstum der ständigen Wohnbevölkerung	0.00%	0.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%
Ständige Wohnbevölkerung Ende Jahr	29'319	29'319	30'199	31'105	32'038	32'999
Zinssätze (für Neukredite)		2.00%	2.00%	2.25%	2.50%	3.00%

3.3.1 Sachaufwand

Der Sachaufwand entwickelt sich weitgehend analog der Teuerung, solange der Basisaufwand gleich bleibt.

3.3.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist abhängig von der Entwicklung des Personalbestandes und von der Teuerung sowie in einem gewissen Masse vom Wirtschaftswachstum, welches Druck auf Lohnerhöhungen ausübt.

3.3.3 Steuerentwicklung natürliche Personen

Das Steueraufkommen hängt grundsätzlich von der Entwicklung der Zuwanderung und von der Veränderung des Steueraufkommens bei den bestehenden Steuerzahlern ab. Wir gehen davon aus, dass sich die Zuwanderung aufgrund der Leerwohnungsquote und der bekannten Bauvorhaben (Rüeggisingen, Hübeli, Feldbreite, etc.) konstant halten wird, d.h. es ist weiterhin mit einem Wachstum zu rechnen.

Für 2015 gibt der Kanton Luzern eine Steigerung des Steueraufkommens von 4.5 % vor. Die Gemeinde Emmen geht aufgrund der tiefen Erfahrungswerte vor allem aus dem Jahr 2012 von einem tendenziell stagnierenden Wachstum des Steueraufkommens aus. Daher wurde nur leicht höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen budgetiert. Dies gilt auch

für die Folgejahre. Bei den juristischen Personen sehen die steuerlichen Erträge nicht besser aus.

3.3.4 Steuerentwicklung juristische Personen

Beim Steueraufkommen der juristischen Personen sind dieselben Faktoren wie bei den natürlichen Personen für die Entwicklung verantwortlich. Die Gemeinde ist davon überzeugt, dass nach heutigem Wissensstand von einer gewissen Zuwanderung ausgegangen werden kann, die mit einer gewissen zeitlichen Verschiebung zu einem Wachstum der Steuern führen wird. Für das Budgetjahr 2015 kann mit einem geringen Anstieg der Erträge gerechnet werden. Der Kanton hingegen prognostiziert ein Wachstum von 9%. Unsere Erfahrungswerte widersprechen dieser Tendenz.

3.4 Veränderungen bei Direktionen und Produktgruppen

Aufgrund der verschiedenen Verantwortlichkeiten wurde die Vereinsunterstützung in verschiedene Produkte gesplittet und bei der zuständigen Direktion dargestellt. Diese Veränderungen sind ab sofort in Kraft.

Direktion Schule und Kultur

Gemäss Beschluss des Einwohnerrates wurde die Produktgruppe Stellvertretungskosten Volksschule neu geschaffen.

4. Sachgruppenergebnisse

Der Gesamtaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahresbudget um rund 2.4% negativ verändert. Vor allem deutlich höherer Sachaufwand sowie der Anstieg bei den Personalkosten haben zu diesem Resultat geführt.

Gleichzeitig hat sich der Gesamtertrag gegenüber dem Vorjahr um über 1.9% verbessert. Hier zeichnen vor allem der höhere Beitrag aus dem Finanzausgleich, gesteigerte Steuereinnahmen sowie höhere Einnahmen bei den eigenen Anstalten verantwortlich.

4.1 Aufwand

	Budget 2015		Budget 2014	
A U F W A N D	150'153'626	100.00	146'577'613	100.00
PERSONALAUFWAND	60'260'854	40.13	58'246'954	39.74
SACHAUFWAND	17'223'377	11.47	14'403'209	9.83
PASSIVZINSEN	3'201'167	2.13	3'365'774	2.30
ABSCHREIBUNGEN	8'170'346	5.44	8'658'896	5.91
ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN	7'403'400	4.93	7'584'900	5.17
EIGENE BEITRÄGE	46'742'333	31.13	48'547'985	33.12
EINLAGEN	1'155'945	0.77	828'333	0.57
INTERNE VERRECHNUNGEN	5'996'204	3.99	4'941'562	3.37

Der **Personalaufwand** (Löhne, Soziallasten, Weiterbildung) bildet mit einem Anteil von 40% an den Gesamtausgaben die grösste Aufwandposition. Für die Lohnteuerung der Lehrpersonen wurde gemäss kantonalen Vorgaben 0.3% budgetiert. Zudem wird ein erwarteter Mutationsgewinn von 0.5% eingesetzt. Aufgrund der momentan finanziellen Verhältnisse, wurde für die individuelle bzw. generelle Lohnerhöhung beim Verwaltungspersonal 1.2% eingerechnet. Der Anteil des Verwaltungspersonals an den Lohnkosten beträgt rund 45.0%, der Anteil der Lehrpersonen an den Lohnkosten beträgt rund 55.0%.

Der **Sachaufwand** wird mit rund CHF 17.22 Mio. budgetiert und macht damit knapp 11.5% des Gesamtaufwandes aus. Für das Budgetjahr 2015 muss mit Mehrausgaben in den Bereichen Baulicher Unterhalt (CHF 630'000) sowie Wasser, Energie und Heizkosten (CHF 280'000) gerechnet. Im Weiteren wurde bei den Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen ebenfalls mit Mehrausgaben (CHF 270'000) gerechnet, sodass letztlich eine Erhöhung von rund CHF 2'800'000 effektiv in Kraft tritt. Die Auslagerung der Informatik in den Gemeindeverband ICT (GICT) hat zudem zu Verschiebungen geführt. Neu werden die IT-Dienstleistungen gesamthaft als Dienstleistungen und Honorare verbucht (Anstieg CHF 1.6 Mio.)

Die **Passivzinsen** wurden um rund CHF 160'000 tiefer budgetiert als im Vorjahr. Die Gemeinde Emmen rechnet in der nächsten Zeit mit einem moderaten Anstieg der Zinsen. Aufgrund der ausgehandelten Konditionen kann jedoch eine Reduktion des Zinsaufwandes im Vergleich zum Budget 2014 erwartet werden.

Die Schuldzinsen für neue Darlehen liegen in etwa beim Durchschnittzinssatz der restlichen bestehenden, langfristigen Darlehen.

Die **Abschreibungen** liegen mit ca. CHF 8.17 Mio. Franken um rund CHF 0.5 Mio. tiefer als im Vorjahr. Die tiefere Budgetierung resultiert einerseits aus der Auslagerung der IT in die GICT sowie geringeren Investitionen in den vergangenen Jahren.

Entschädigungen an Gemeinwesen beinhalten Zahlungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände.

Mit 31% bilden die **eigenen Beiträge** die zweithöchste Aufwandsart. Sie weisen Zahlungen an Kanton, Verbände und private Institutionen und Haushalte aus. Gegenüber dem Vorjahr haben sie sich kaum verändert. Trotzdem stellen diese Jahr für Jahr eine massive finanzielle Belastung dar.

Die **Einlagen** zeigen die Überschüsse aus den spezialfinanzierten Bereichen auf. Aufgrund der Entwicklung wird mit Überschüssen in der Höhe von rund CHF 1.15 Mio. gerechnet. Es sind Einlagen in den Wasser-, Abwasser- und Feuerwehrfonds geplant.

Interne Verrechnungen sind eine direkte Folge der gelebten Kostenrechnung: Dienstleistungen die für eine andere Produktgruppe erbracht werden, werden intern verrechnet. Vor allem betrifft dies Dienstleistungen des Werkhofs, der Informatik, des Personals und der Finanzabteilung.

Die internen Verrechnungen haben sich gegenüber dem Vorjahr verändert, weil einerseits Dienstleistungen an spezialfinanzierte Produktgruppen, bzw. Produktgruppen mit Sitzgemeindemodell intern verrechnet werden müssen und nicht via Umlage gezeigt werden können. Andererseits wurden die gesamten internen Verrechnungen für die Budgetierung 2015 neu berechnet und somit konnte den aktuellen Begebenheiten Rechnung getragen werden. Der deutliche Anstieg resultiert vor allem daraus, dass neu die IT-Dienstleistungen nicht mehr via Umlagen sondern hauptsächlich via Interne Verrechnung verteilt werden.

4.2 Ertrag

	Budget 2015		Budget 2014	
ERTRAG	149'253'852	100.00	146'436'595	100.00
STEUERN	82'451'000	55.24	81'341'390	55.55
REGALIEN UND KONZESSIONEN	1'522'700	1.02	1'541'800	1.05
VERMÖGENSERTRÄGE	3'808'346	2.55	4'261'704	2.91
ENTGELTE	26'781'222	17.94	27'496'035	18.78
ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZECKBINDUNG	8'560'876	5.74	7'467'937	5.10
RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN	1'905'181	1.28	2'401'443	1.64
BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG	17'490'955	11.72	16'410'564	11.21
ENTNAHMEN	737'368	0.49	574'160	0.39
INTERNE VERRECHNUNGEN	5'996'204	4.02	4'941'562	3.37

Der budgetierte **Steuerertrag** liegt mit einem Steuerfuss von 2.05 bei CHF 82.45 Mio. (sämtliche Steuererträge). Bei der Prognose des Steuerertrags bei den natürlichen und den juristischen Personen hat sich der Gemeinderat aufgrund der aktuellen eher indifferenten Wirtschaftsaussichten, nicht den hohen Annahmen des Kantons bezüglich Wachstum des Volkseinkommens und Auswirkungen der Teilrevision des Steuergesetzes angelehnt. Die Steuerentwicklung wurde deshalb kritisch und eher defensiv bemessen. Im Weiteren wurden aktuellen Entwicklungen im ersten Halbjahr 2014 sowie Emmen-spezifische Faktoren berücksichtigt. Die Mehreinnahmen belaufen sich auf rund CHF 1.1 Mio.

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxen sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt. Der Hauptanteil basiert auf der Konzessionsabgabe für Strom, diese wurden leicht schlechter beurteilt und demnach um CHF 20'000 tiefer als im Vorjahr budgetiert.

Wie in den letzten Jahren wurde für das Budgetjahr ein Buchgewinn von CHF 2 Mio. aus einem Landgeschäft budgetiert. Die restlichen **Vermögenserträge** von rund CHF 1.8 Mio. zeigen auf, dass durch die Auflösung des Mietverhältnisses mit dem Kanton Luzern für die Heilpädagogische Schule mit Mindereinnahmen gerechnet werden muss.

Die **Entgelte** bilden mit knapp 18% den zweitgrössten Anteil an den Erträgen. Sie beinhalten verschiedene Benützungsgebühren, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, etc. Hingegen zeichnen sich Mehreinnahmen bei den Gebühren für Amtshandlungen (z.B. Baubewilligungen, Bestattungskosten, etc.) ab. Insgesamt resultieren bei den Entgelten Mindereinnahmen von rund CHF 700'000. Diese Entwicklung ist jedoch unter Vorbehalt zu geniessen. Solche Mehreinnahmen führen jeweils auch zu mehr Kosten. Konsolidiert betrachtet handelt es sich um eine positive Entwicklung.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung geben den Ertrag aus dem Finanzausgleich wieder. Dieser ist aufgrund der Neuberechnung erneut deutlich (rund CHF 1.1 Mio.) ange-

stiegen. In Zukunft, erstmalig im Jahr 2016, muss beim Finanzausgleich mit deutlichen Einbrüchen gerechnet werden. Dies aufgrund von erwirtschafteten Buchgewinnen aus Liegenschaftsverkäufen, welche rückwirkend (ab 2012) vom Ausgleich abgezogen werden.

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen / Beiträge für eigene Rechnung resultieren vor allem aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Sozial- und Schulbereich und unterliegen relativ hohen Schwankungen.

Die **Entnahmen** zeigen die Beträge, welche zum Budgetausgleich beim Abfall und beim Zivilschutz benötigt werden.

5. Stellenplan

Für den BAFIP 2015 wurde der Stellenplan komplett überarbeitet und wird nun erstmals neu dargestellt. In der nachfolgenden Abbildung werden bei allen Produktgruppen die Rechnung 2013, der BAFIP 2014 und der BAFIP 2015 gegenüber gestellt und die Abweichungen begründet.

Durch die neue Darstellungsart und Gliederung ist ein direkter Vergleich zu der Abbildung des Stellenplans im BAFIP 2014 nicht mehr möglich. Die Angaben sind in Stellenprozenten gemacht gemäss der Hauptanstellung der Mitarbeitenden, ohne Splittung auf die zusätzlichen Produktgruppen, d.h. jede Person wird nur einmal aufgeführt und dies über die Gesamtanstellung und den Gesamtbeschäftigungsgrad. Somit können auch minimale Veränderungen/Abweichungen entstehen, die aber nicht auf effektive Stellenaufstockungen zurückzuführen sind. Bei diesen minimalen Abweichungen wird untenstehend keine Begründung abgegeben.

Die nachfolgenden Begründungen basieren immer auf der Abweichung zwischen dem BAFIP 2014 und dem BAFIP 2015. Dies bedeutet, dass im Budget 2015 Stellenaufstockungen enthalten und budgetiert sind, diese aber zum Teil noch nicht vollzogen worden sind. Die genauen Veränderungen werden teilweise in der Rechnung 2014 bzw. in der Rechnung 2015 ersichtlich werden.

Produktgruppe	RG13	B14	B15	Diff 14/15
101 Einwohnerrat			0.00	0.00
102 Gemeinderat	590.00	590.00	561.00	-29.00
201 Stabsstelle Kanzlei	1'897.00	1927.00	2022.00	95.00
202 Stabsstelle Kommunikation	240.00	240.00	270.00	30.00
301 Finanz- und Rechnungswesen	840.00	840.00	890.00	50.00
302 Personal und Organisation	1'500.00	1500.00	1720.00	220.00
303 Immobilienbewirtschaftung	2'246.61	2408.72	2532.44	123.72
304 Informatik	730.00	650.00	130.00	-520.00
305 Steuern	1'170.00	1270.00	1300.00	30.00
401 Verkehr	40.00	40.00	40.00	0.00
402 Bau	980.50	990.00	980.00	-10.00
403 Umweltschutz	90.00	90.00	175.00	85.00
404 Abfallbewirtschaftung	112.00	112.00	107.00	-5.00
405 Abwasserbeseitigung	380.00	380.00	380.00	0.00
406 Wasserversorgung	830.00	830.00	930.00	100.00
407 Werkhof	1'754.73	1754.73	1854.73	100.00
501 Berufsbeistandschaft	1'170.00	1170.00	1470.00	300.00
502A KESB Emmen	811.90	811.90	806.90	-5.00
502B Soziale Wohlfahrt	270.00	270.00	370.00	100.00
503 AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen	440.00	390.00	330.00	-60.00
504 Wirtschaftliche Sozialhilfe	1'210.00	1390.00	1374.00	-16.00
505 Jugend- und Familienbetreuung	937.13	939.13	1011.34	72.21
601 Schulleitung, Schuladministration	360.00	360.00	360.00	0.00
602 Volksschule, Kindergarten	9.13	12.24	20.00	7.76
603 Volksschule, Primarschule	129.13	143.76	0.00	-143.76
604 Volksschule, Sekundarschule	109.13	100.00	0.00	-100.00
605 Schuldienste	80.00	80.00	91.55	11.55
606 Schulgesundheitsdienst	21.66	21.66	19.16	-2.50
609 Musikschule	1'265.82	1265.82	1194.57	-71.25
611 Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen	220.57	192.72	566.02	373.30
614 Gemeindebibliothek	162.48	181.48	182.48	1.00
615 Kultur	30.00	30.00	45.00	15.00
701 Öffentliche Sicherheit	126.50	126.50	126.50	0.00
702 Feuerwehr	308.33	308.33	308.33	0.00
703 Zivilschutz	480.00	490.00	520.02	30.02
704 Militär und Schiesswesen	-	0.00	0.00	0.00
710 Sport und Freizeit	610.00	610.00	610.00	0.00
711 Frei- und Hallenbad	852.73	852.73	857.73	5.00
	23005.35	23368.72	24155.77	787.05

Begründungen

101 Einwohnerrat

Auf der Produktgruppe 101 sind keine Verbuchungen/Anstellungen vorhanden. Die Tätigkeiten des Gemeindeschreibers, des Gemeindeschreibers-Substitut und der Ratsweibelin für die Protokollführung werden auf der Produktgruppe 201 Stabsstelle Kanzlei verbucht.

102 Gemeinderat

Die Abweichung auf der Produktgruppe 102 Gemeinderat ist eine Folge der Umbuchung der Sekretariatsmitarbeiterinnen und Kanzleiangestellten.

201 Stabsstelle Kanzlei

In der Stabsstelle Kanzlei sind Aufstockungen in der Kanzlei und in der Einwohnerkontrolle/-Kasse sowie projektbezogene, befristete Pensenerhöhungen im Regionalen Zivilstandsamt erfolgt. Im Weiteren ist eine geplante Aufstockung im Umfang von 50% im Teilungsamt budgetiert.

Mit Beschluss des Gemeinderates hat zur Vermeidung eines krankheitsbedingten Ausfalls eine Personalrochade von der Friedhofsverwaltung in den Werkhof stattgefunden. Die Stelle in der Friedhofsverwaltung wurde zu 100% wieder besetzt, beim Werkhof hat dies zu einer Aufstockung von 100% geführt.

202 Stabsstelle Kommunikation

Ausweitung der Praktikantenstelle um 30%.

301 Finanz- und Rechnungswesen

Geplante, aber noch nicht umgesetzte Aufstockung im Bereich Buchhaltung von 50%.

302 Personal und Organisation

Aufstockung der Stellvertreterfunktion im Bereich Post- und Kurierwesen/Hausdruckerei im Umfang von insgesamt 20% befristet für ein Jahr (August 2014 bis August 2015) während der Dauer der Weiterbildung der Stelleninhaberin sowie Schaffung von zwei zusätzlichen Lehrstellen (100% Bereich KV, 100% Fachmann Betriebsunterhalt).

303 Immobilienbewirtschaftung

Schaffung einer zusätzlichen 100% Stelle für den Hausabwart des neuen Schulhaus Gersag sowie diverse minimale Aufstockungen im Reinigungsbereich für zusätzliche Gebäude und Büroräumlichkeiten (inkl. Schulhaus Gersag).

304 Informatik

Gründung des Gemeindeverbandes ICT und somit Ausgliederung der Angestellten Bereich Informatik. Neu geschaffene Stelle Mediamatik (80%) und bestehender Dienst Hausdruckerei (50%) bilden neu den Bereich Informatik der Gemeinde.

305 Steuern

Pensenaufstockung aufgrund der Neuorganisation im Bereich Steuern mit der Einführung von LUTAX im Umfang von 30%.

401 Verkehr

Kein Kommentar

402 Bau

Bewilligte Stellenprozente werden durch die Leitung Departement Hochbau und Umwelt nicht vorläufig vollumfänglich ausgeschöpft.

403 Umweltschutz

Geplante und vom Gemeinderat bewilligte, aber noch nicht umgesetzte Aufstockung im Bereich Umweltschutz im Umfang von 80%. Die zusätzlichen 5% werden mit der Produktgruppe 404 Abfallbewirtschaftung verrechnet.

404 Abfallbewirtschaftung

Die 5% Minus-Abweichung werden mit der Produktgruppe 403 Umweltschutz verrechnet.

405 Abwasserbeseitigung

Kein Kommentar

406 Wasserversorgung

Aufstockung um 100% für die per 1. Oktober 2014 neu geschaffene Stelle Leiter Bereich Wasserversorgung.

407 Werkhof

Mit Beschluss des Gemeinderates hat zur Vermeidung eines krankheitsbedingten Ausfalls eine Personalrochade von der Friedhofsverwaltung in den Werkhof stattgefunden. Die Stelle in der Friedhofsverwaltung wurde zu 100% wieder besetzt, beim Werkhof hat dies zu einer Aufstockung von 100% geführt.

501 Berufsbeistandschaft

Beantragte und vom Gemeinderat bewilligte Stellenaufstockungen in den Bereichen Administration, Buchhaltung und Berufsbeistände. Die Stellen sind bereits besetzt worden.

502A KESB Emmen

Kein Kommentar

502B Soziale Wohlfahrt

Geplante, aber noch nicht umgesetzte Stellenaufstockung im Bereich Sozialinspektorat (50%) sowie Verschiebung der Pflegfinanzierung (50%) (vorher auf 503 AHV-Zweigstelle verbucht) aufgrund der Reorganisation der Direktion Soziales und Gesellschaft.

503 AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen

Wegfall Pflegfinanzierung (neu verbucht auf 502B Soziale Wohlfahrt) aufgrund der Reorganisation der Direktion Soziales und Gesellschaft sowie Anpassung eines Arbeitspensums.

504 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Beantragte und vom Gemeinderat bewilligte Stellenaufstockung aufgrund der Reorganisation der Direktion Soziales und Gesellschaft und Schaffung des Departementes Soziales. Ausbau der Bereiche Administration und Buchhaltung, welche bereits im Budget 2014 berücksichtigt worden sind. Im Bereich Intake und im Sekretariat sind die Stellenprozente noch nicht vollständig ausgeschöpft.

505 Jugend- und Familienberatung

Aufstockungen in Bereich Schulsozialarbeit und im Jugendbüro. Die Anpassung im Jugendbüro ist auf das Projekt sozialraumorientierte Schule (+ 20%) zurückzuführen. Die Kosten für diese Stelle werden vom Kanton getragen.

601 Schulleitung, Schuladministration

Kein Kommentar

602 Volksschule, Kindergarten

Kein Kommentar

603 Volksschule, Primarschule

Wegfall der beiden Schulinformatiker durch Ausgliederung in den Gemeindeverband ICT. Pensenreduktion der Klassenhilfe.

604 Volksschule, Sekundarschule

Wegfall der beiden Schulinformatiker durch Ausgliederung in den Gemeindeverband ICT. Hinzu kommen Verbuchungen von Pensen für kantonale Projekte.

605 Schuldienste

Stellenaufstockung im Sekretariat Schuldienste.

606 Schulgesundheitsdienst

Kein Kommentar

609 Musikschule

Die Pensen hängen immer von der Anzahl SchülerInnen ab und können daher stark variieren.

611 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Gesetzlicher Auftrag zur Gewährleistung der familienergänzenden Tagesstrukturen wurde umgesetzt. Pensen hängen von der Anzahl Kinder und deren Betreuungsbedürfnissen ab.

614 Gemeindebibliothek

Kein Kommentar

615 Kultur

Beantragte und vom Gemeinderat bewilligte, aber noch nicht umgesetzte Stellenaufstockung im Umfang von 15%.

701 Öffentliche Sicherheit

Kein Kommentar

702 Feuerwehr

Kein Kommentar

703 Zivilschutz

Stellenaufstockung im Umfang von 30% ist bei der ZSO Emme erfolgt.

704 Militär und Schiesswesen

Kein Kommentar

710 Sport und Freizeit

Kein Kommentar

711 Frei- und Hallenbad

Kein Kommentar

6. Investitionsrechnung

6.1 Investitionsbudget 2015

Bei Bruttoausgaben von CHF 19'321'000 und Bruttoeinnahmen von CHF 2'420'000 sieht das Budget 2015 für die Investitionsrechnung Nettoinvestitionen von CHF 16'901'000 vor.

Die langfristige Investitionsplanung, die Plafonierung der Investitionen und die direktionsübergreifende Arbeitsgruppe langfristige Investitionsplanung haben hierbei zu einer massgeblichen Verbesserung der Koordination als auch finanziellen Tragbarkeit, beigetragen.

Die Nettoinvestitionen von CHF 16'901'000 gliedern sich anhand der Artensicht (vgl. Darstellung) wie folgt:

Hochbau	CHF	8'450'000
Tiefbau, inkl. Planungen	CHF	2'635'000
Kanal- und Leitungsnetze	CHF	4'450'000
Mobilien, Ausstattungen, Maschinen	CHF	815'000
Öffentlicher Verkehr	CHF	551'000

Der grösste Teil der geplanten Investitionen, wurde bereits mit früheren Sonderkrediten genehmigt. Bei den jeweiligen Produktgruppenblättern kann entnommen werden, welche Investitionen bereits genehmigt sind und welche noch nicht.

Bei den Tiefbauten wurde die allgemeine Sanierung von Gemeindestrassen mit CHF 0.385 Mio., die Sanierung der Minigolfanlage mit CHF 0.1 Mio, Neubau Trottoir Feldmattstrasse mit CHF 0.83 Mio. sowie diverse Anteile an die Planung und Gestaltung von Plätzen mit CHF 0.32 Mio. veranschlagt. Im Weiteren musste für den Hochwasserschutz Emme CHF 1 Mio. budgetiert werden.

Für allgemeine Sanierungsarbeiten an den Kanalisationssammelleitungen werden CHF 1.5 Mio. budgetiert. Die Investition in die Kanalisation sollte aus sich heraus finanziert werden können. Der Fonds Abwasser verfügt über genügend Mittel. Gleichzeitig wird mit Anschlussgebühren von rund CHF 1.6 Mio. gerechnet.

Investitionen in den Öffentlichen Verkehr werden in Form eines Kantonsbeitrags in der Grösse von CHF 0.551 Mio. fällig.

Bei den Hochbauten hat die Sanierung der Schulanlage Hübeli mit CHF 4.5 Mio. den grössten Anteil. Zusätzlich stehen Investitionen in neue Kindergärten im Betrag von CHF 2.4 Mio. an. Im Weiteren soll das Personalhaus Gersag mit rund CHF 1.1 Mio. saniert werden. Gleichzeitig

sind der Einbau von Fluchttüren sowie die Sanierung der Küche im Saalbau geplant. Diese Investitionen wurden mit CHF 0.45 Mio. veranschlagt.

Die Beschaffung der Ersatzmöblierungen für die Schulanlage Hübeli wird mit CHF 0.5 Mio. budgetiert. Zudem müssen rund CHF 0.2 Mio. für die Möblierung der zusätzlichen Kindergartenlokale budgetiert werden.

Die Feuerwehr benötigt einen neuen Schlauchverleger. Diese Nettoinvestition beläuft sich auf CHF 0.145 Mio.

Bei der Wasserversorgung sind Nettoinvestitionen im Gesamtbetrag von CHF 4.55 Mio. budgetiert, welche vollumfänglich aus den Eigenmitteln der Wasserversorgung finanziert werden sollen.

In den Ausbau des Leitungsnetzes sollen insgesamt CHF 1.5 Mio. investiert werden.

Der Neubau des Grundwasserpumpwerks Kirchfeld wird insgesamt mit CHF 6.1 Mio. veranschlagt. Davon fallen im Budgetjahr 2015 CHF 2.5 Mio. an. Der Rest entfällt auf das Folgejahr.

Sonnenhof Süd verlangt nach einer Umlegung der Wasserleitung. Dies wird mit CHF 0.5 Mio. budgetiert und wurde erst nach der langfristigen Investitionsplanung manifest.

Aufgrund des Ausbaus des Leitungsnetzes ist mit Einnahmen im Umfang von CHF 0.6 Mio. zu rechnen. Diese teilen sich auf Gebäudeversicherung und Private auf.

Die budgetierten und für die Folgejahre geplanten Investitionen lassen sich pro Direktion, bzw. pro Produktgruppe wie folgt darstellen:

Direktion / Produktgruppe	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Finanzen und Personelles							
Immobilienverwaltung	12'227'571	6'092'000	8'450'000	3'200'000	4'510'000	4'000'000	
Informatik	338'523	830'000					
Bau und Umwelt							
Öffentlicher Verkehr	656'484	570'000	551'000	551'000	613'000	613'000	613'000
Tiefbau	2'525'003	3'785'000	1'285'000	2'619'000	2'625'000	1'600'000	385'000
Raumordnung	494'426		250'000	400'000	170'000	116'000	100'000
Abwasserbeseitigung	371'554	1'500'000	2'500'000	3'250'000	1'500'000	1'500'000	2'500'000
Wasserversorgung	3'038'423	4'000'000	5'150'000	3'000'000	1'500'000	3'100'000	2'500'000
Werkhof	206'212						
Schule und Kultur							
Kindergarten			200'000	200'000			
Primarschule		450'000	500'000	500'000	200'000	200'000	200'000
Sicherheit und Sport							
Feuerwehr			295'000	250'000		300'000	
ZSO Emme			40'000	40'000			
Sport / Freizeit	272'365		100'000	60'000			
Gesamttotal Bruttoinvestitionen	20'130'559	17'227'000	19'321'000	14'070'000	11'118'000	11'429'000	6'298'000
Erlöse / Rückerstattungen							
Immobilienverwaltung	-291'685						
Tiefbau	-1'410'825	-1'424'000				-1'000'000	-2'825'000
Abwasserbeseitigung	-3'150'208	-1'600'000	-1'600'000	-1'200'000	-1'000'000	-800'000	-800'000
Wasserversorgung	-1'313'657	-680'000	-670'000	-950'000	-670'000	-670'000	-600'000
Feuerwehr			-150'000	-125'000		-140'000	
Sport / Freizeit	-80'000						
Gesamttotal Nettoinvestitionen	13'884'185	13'523'000	16'901'000	11'795'000	9'448'000	8'819'000	2'073'000

Dieselben Investitionen dargestellt als Artensicht, ergeben die nachstehende Tabelle:

Artensicht	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
	Information	Information	Beschluss	Information/Kenntnisnahme			
Hochbau							
Immobilienverwaltung	12'227'571	6'092'000	8'450'000	3'200'000	4'510'000	4'000'000	
Tiefbau, Strassen Plätze, Rasen							
Bau	2'525'003	3'785'000	1'285'000	2'619'000	2'625'000	1'600'000	385'000
Sport / Freizeit	272'365		100'000	60'000			
Kanal- und Leitungsnetze							
Abwasserbeseitigung	371'554	1'500'000	2'500'000	3'250'000	1'500'000	1'500'000	2'500'000
Wasserversorgung	3'038'423	4'000'000	5'150'000	3'000'000	1'500'000	3'100'000	2'500'000
Orts- u. Regionalplanungen							
Bau	494'426		250'000	400'000	170'000	116'000	100'000
Mobilien, Ausstattungen, Maschinen							
ZSO Emme			40'000	40'000			
Kindergarten			200'000	200'000			
Primarschule		450'000	500'000	500'000	200'000	200'000	200'000
Investitionsbeiträge							
Öffentlicher Verkehr	656'484	570'000	551'000	551'000	613'000	613'000	613'000
Spezialfahrzeuge							
Feuerwehr			295'000	250'000		300'000	
Werkhof	206'212						
Informatik, und Kommunik.- Systeme							
Informatik	338'523	830'000					
Gesamttotal Bruttoinvestitionen	20'130'559	17'227'000	19'321'000	14'070'000	11'118'000	11'429'000	6'298'000
Erlöse / Rückerstattungen							
Immobilienverwaltung	-291'685						
Tiefbau, Strassen Plätze, Rasen	-1'410'825	-1'424'000				-1'000'000	-2'825'000
Abwasserbeseitigung	-3'150'208	-1'600'000	-1'600'000	-1'200'000	-1'000'000	-800'000	-800'000
Wasserversorgung	-1'313'657	-680'000	-670'000	-950'000	-670'000	-670'000	-600'000
Feuerwehr			-150'000	-125'000		-140'000	
Militär und Schiesswesen							
Sport / Freizeit	-80'000						
Gesamttotal Nettoinvestitionen	13'884'185	13'523'000	16'901'000	11'795'000	9'448'000	8'819'000	2'073'000

6.2 Investitionsplanung 2015 - 2019

Für das Verwaltungsvermögen weist die Investitionsplanung bis 2019 folgende Nettoaufwendungen auf.

Total vom ER Entschiedene Nettoinvestitionen Jahr 1 bis Jahr 5	49'036	16'901	11'795	9'448	8'819	2'073
Total aufgelöste Vorfinanzierungen/Spezialfonds	-18'050	-5'565	-4'265	-1'330	-3'290	-3'600
Finanzierungsbedarf Invest bis	30'986	11'336	7'530	8'118	5'529	-1'527

Die untenstehenden aufgeführten Investitionen sind im Detail, d.h. mit Erklärungen, bei den jeweiligen Produktgruppen aufgeführt.

Beschreibung	2015		2016		2017		2018		2019	
	Nettoinvestitionen	Finanzierungsbedarf	Nettoinvestitionen	Finanzierungsbedarf	Nettoinvestitionen	Finanzierungsbedarf	Nettoinvestitionen	Finanzierungsbedarf	Nettoinvestitionen	Finanzierungsbedarf
Zentrum Einbau Fluchttüren Restaurant/Saal UG/Küche (Vorschrift Gebäudeversicherung)	200	40	200							
Zentrum Sanierung Küche --> Herd nicht mehr reparierbar (nur Herd 70'000)	250	40	250							
Zentrum Sanierung Personalhaus --> Schimmelpilz in Wohnung / Auszug SFV	1'100	40	1'100							
SP ZSO Diverse Ersatzbeschaffungen	80	15	40		40					
Feuerwet SP FW Materialfahrzeug	250	15			250					
Feuerwet SP FW Materialfahrzeug Rückerstattung UWE	-125	15			-125					
Feuerwet SP FW Schlauchverleger 95 und Landrover 200	295	15	295							
Feuerwet SP FW Schlauchverleger/Landrover Rückerstattung GVL	-150	15	-150							
Feuerwet SP FW TLF Raubritter	300	15						300		
Feuerwet SP FW TLF Raubritter Rückerstattung GVL	-140	15						-140		
SH Erlen Projektierungskredit 4. Trakt Schulanlage Erlen	400	40			400					
SH Erlen 4. Trakt Schulanlage Erlen (Primarschule)	8'000	40				4'000		4'000		
SH Hübel Schulraumergänzung im Rahmen Gesamtsanierung Hübeli	4'500	40	4'500							
Kindergar Neubau Doppel-Kindergarten Areal Schulhaus Hübeli	1'200	40	1'200							
Kindergar Aufstockung Pavillon Emmen-Dorf für Doppel-Kindergarten (inkl. Spielplatz)	1'200	40	1'200							
Kindergar Neubau Kindergarten-Pavillon Riffig (3 Kindergärten)	1'800	40			1'800					
Kindergar Neubau Kindergarten-Pavillon Krauer (1 Kindergarten)	600	40			600					
Kindergar Fremdmietung Kindergartenlokale / Investition (Rüeggisingerstrasse 99 u.a.)	400	40			400					
Kindergar Einführung 2-Jahres-Kindergarten, Möblierung	400	8	200		200					
Schule all Ersatzmobiliar Schulanlagen inkl. Hübeli im 15/16	1'600	8	500		500		200		200	200
Freibad W Freibad Moosbühl: Volleyfeld	60	40			60					
Friedhöfe Sanierung Aussenanlage Friedhof Cerliswil --> Antrag Stabsstelle Kanzlei neues Urnenfeld	310	40					310			
Friedhöfe Emmen Totenkapelle	200	40					200			
Diverses Minigolf-Anlage --> Entscheidung GR 9. April 2014 --> Wird gemacht	100	20	100							
Sanierung Gemeindestrassen allgemein	1'925	20	385		385		385		385	385
Erschliessung Meierhof 2. Etappe	2'000	20			1'000		1'000			
Erschliessung Meierhof 2. Etappe, Perimeterbeiträge	-2'000	20					-1'000		-1'000	
Investitionen in OV Kantonsbeitrag	2'941	20	551		551		613		613	613
Neubau Trottoir und Aufweitung Feldmattstrasse Benisuisse	830	20	830							
Platzgestaltung Seetalplatz	625	20	50				1'200		1'200	-1'825
Rahmenkredit Möblierung Seetalplatz (Stand 9. April 2014)	1'309	20	20		1'234		40		15	
SF Ausbau Wasserleitungsnetz	7'500	50	1'500		1'500		1'500		1'500	1'500
SF Oberhof Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke	1'850	50	350				1'500			
SF Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung)	300	50	300							
SF Verbund mit ewl Raumkl. Emme	100	50							100	
SF Grundwasserpumpwerk Kirchfeld	4'000	50	2'500		1'500					
SF Umliegung WL 500 Sonnenhof Süd	500	50	500							
SF Anschlussgebühren Wasserversorgung	-3'000	50	-600		-600		-600		-600	-600
SF Anschluss an Wasserversorgung Gebiet Wolfisbühl	1'000	50								1'000
SF Beiträge Kantonale Gebäudeversicherung	-560	50	-70		-350		-70		-70	
SF Rahmenkredit Kanalisation	7'500	50	1'500		1'500		1'500		1'500	1'500
SF Anschlussgebühren Kanalisation	-5'400	50	-1'600		-1'200		-1'000		-800	-800
SF Hochwasserschutz Emme	2'750	50	1'000		1'750					
SF Hochwasserschutz Reuss --> GR-Entscheidung	1'000	50								1'000
Ordentliche Ortsplanung, Verkehrsplanung	570	10	100		150		120		100	100
Stadtentwicklung Luzern Nord Seetalplatz	166	10	50		50		50		16	
Arealentwicklung Sonnenplatz Emmenbrücke	300	10	100		200					
Total vom ER Entschiedene Nettoinvestitionen Jahr 1 bis Jahr 5	49'036		16'901		11'795		9'448		8'819	2'073
Total aufgelöste Vorfinanzierungen/Spezialfonds	-18'050		-5'565		-4'265		-1'330		-3'290	-3'600
Finanzierungsbedarf Invest bis	30'986		11'336		7'530		8'118		5'529	-1'527

7. Finanzkennzahlen

Gemäss dem neuen Gemeindegesetz, das seit dem 1.1.2005 in Kraft ist, sind wir verpflichtet, die Entwicklung von ausgewählten Finanzkennzahlen darzustellen (§ 86). In der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden werden unter § 28 die Finanzkennzahlen definiert und unter § 29 werden die Bandbreiten, in denen sich diese Kennzahlen bewegen müssen, definiert. Wenn die Bandbreiten gemäss § 29 nicht eingehalten werden können, muss der Gemeinderat mögliche Massnahmen aufzeigen.

Die nachstehende Tabelle stellt die wichtigsten Kennzahlen dar. In den nachfolgenden Kapiteln werden diese kurz erläutert.

Kennzahlen gemäss Verordnung		Grenzwert	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Ø 15-19
a. Selbstfinanzierungsgrad	min. *	80%	-12%	57%	39%	43%	58%	48%	229%	53%
b. Selbstfinanzierungsanteil	min. *	10%	-0.8%	5.6%	4.8%	3.6%	3.8%	3.0%	3.3%	3.7%
c. Zinsbelastungsanteil I	max.	4%	0.4%	0.8%	1.0%	-0.3%	-0.2%	-0.2%	-0.1%	0.0%
d. Zinsbelastungsanteil II	max.	6%	0.7%	1.4%	1.7%	-0.5%	-0.3%	-0.3%	-0.1%	0.1%
e. Kapitaldienstanteil	max.	8%	3.9%	5.3%	5.4%	4.1%	4.1%	4.1%	4.1%	4.4%
f. Verschuldungsgrad	max.	120%	182%	180%	185%	191%	190%	195%	189%	190%
g. Nettoschuld pro Einwohner	max.	4'880	4'737	4'935	5'285	5'354	5'326	5'313	5'077	5'269
h. Bilanzfehlbetrag in %	max.	33%	16.6%	15.2%	23.0%	22.1%	20.2%	20.2%	19.1%	20.9%

7.1 Selbstfinanzierungsgrad

Die Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können (Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen). Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80% erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt. Der Selbstfinanzierungsgrad gemäss Budget 2015 beträgt 39% (Vorjahr 57%) und verfehlt **den vorgegebenen Grenzwert deutlich**.

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 53% und liegt somit weit unter dem Grenzwert. Durch die neu erarbeitete langfristige Investitionsplanung, der Plafonierung der Investitionen und der frisch ins Leben gerufenen direktionsübergreifenden Arbeitsgruppe für langfristige Investitionsplanung, kann langsam eine Verbesserung dieser Kennzahl festgestellt werden. Dies zeigt auf, dass die gewählte Strategie mit moderaten Investitionen ihre Wirkung nicht verfehlen dürfte. Es gilt, vorderhand daran festzuhalten.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht. Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Erhöhung der Selbstfinanzierung definieren. Die Einführung der langfristigen Investitionsplanung kann als Massnahme bezeichnet werden.

7.2 Selbstfinanzierungsanteil

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde (Selbstfinanzierung in % des konsolidierten Ertrages). Je höher der Wert, umso grösser der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10% belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Der Selbstfinanzierungsanteil gemäss Budget 2015 beträgt 4.8% (Vorjahr 5.6%.)

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Selbstfinanzierungsanteil 3.7% und liegt somit weiterhin deutlich unter dem Grenzwert.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht.

Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Erhöhung der Selbstfinanzierung definieren. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat haben diesbezüglich durch die Verabschiedung des Stabilisierungsprogramms im Jahr 2012 und die Verabschiedung der Strategie zur langfristigen Investitionsplanung im Jahr 2013 erste Schritte eingeleitet.

7.3 Zinsbelastungsanteil I

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages zur Begleichung der Nettoszinsen verwendet wird (Nettoszinsen in % des konsolidierten Ertrages). Je höher der Anteil der Zinszahlungen an den Einnahmen ist, desto weniger Mittel stehen zur Finanzierung anderer Bedürfnisse zur Verfügung. Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4% nicht übersteigen. Der Zinsbelastungsanteil I gemäss Budget 2015 beträgt 1.0% (Vorjahr 0.8%).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Zinsbelastungsanteil I 0.0% und liegt somit unter dem Grenzwert.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

7.4 Zinsbelastungsanteil II

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des Ertrags der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich horizontalen Finanzausgleich zur Begleichung der Nettoszinsen verwendet wird. Der Zinsbelastungsanteil II sollte nicht grösser als 6% sein.

Der Zinsbelastungsgrad II gemäss Budget 2015 beträgt 1.7% (Vorjahr 1.4%).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Zinsbelastungsanteil II 0.1% und liegt somit unter dem Grenzwert.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

7.5 Kapitaldienstanteil

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder hohe Abschreibungen hin. Der Kapitaldienstanteil sollte nicht höher als 8% sein. Der Kapitaldienstanteil gemäss Budget 2015 beträgt 5.4% (Vorjahr 5.3%).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Kapitaldienstanteil 4.3% und liegt somit unter dem Grenzwert.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

7.6 Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt das Verhältnis der Nettoschuld (Fremdkapital minus Finanzvermögen) zum Ertrag der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich horizontalen Finanzausgleich. Ein hoher Verschuldungsgrad engt den finanziellen Spielraum für Neuinvestitionen ein. Der Verschuldungsgrad sollte nicht höher als 120% sein.

Der Verschuldungsgrad gemäss Budget 2015 beträgt 185% (Vorjahr 180%).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Verschuldungsgrad 190% und liegt somit über dem Grenzwert. Dies ist auf die hohe Investition in die Schulanlage Gersag zurückzuführen.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht. Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Reduktion der Verschuldung definieren. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat haben diesbezüglich durch die Verabschiedung des Stabilisierungsprogramms im Jahr 2012 und die Verabschiedung der Strategie zur langfristigen Investitionsplanung im Jahr 2013 erste Schritte eingeleitet.

Der Verschuldungsgrad kann nur nachhaltig reduziert werden, wenn während der kommenden Jahre die Laufende Rechnung mit positiven Ergebnissen abschliesst und die Investitionen weiterhin plafoniert bleiben.

7.7 Nettoschuld pro Einwohner

Die Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde. Die Nettoschuld sollte das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen (CHF 4'880 per 2012).

Die Pro-Kopf-Verschuldung gemäss Budget 2015 beträgt CHF 5'285 (Vorjahr CHF 4'935).

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt die Nettoschuld CHF 5'269 und liegt somit über dem Grenzwert.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes nicht. Der Gemeinderat muss Massnahmen für die Reduktion der Verschuldung definieren. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat haben diesbezüglich durch die Verabschiedung des Stabilisierungsprogramms im Jahr 2012 und die Verabschiedung der Strategie zur langfristigen Investitionsplanung im Jahr 2013 erste Schritte eingeleitet.

Der Verschuldungsgrad kann nur nachhaltig reduziert werden, wenn während der kommenden Jahre die Laufende Rechnung mit positiven Ergebnissen abschliesst und die Investitionen plafoniert werden.

7.8 Bilanzfehlbetrag in Prozenten des ordentlichen Ertrages der Gemeindesteuern

Der Bilanzfehlbetrag in Prozenten des ordentlichen Ertrages der Gemeindesteuern stellt keine Finanzkennzahl im Sinne der Verordnung zum Finanzhaushaltsgesetz der Gemeinden dar. Besteht ein Bilanzfehlbetrag, ist das Verhältnis zum ordentlichen Ertrag der Gemeindesteuern zu ermitteln. Übersteigt der aktivierte Bilanzfehlbetrag einen Drittel des ordentlichen Gemeindesteuerertrages, ist die Differenz im nächstfolgenden Voranschlag vollumfänglich als zusätzliche Abschreibung zu berücksichtigen. Es handelt sich dabei um gebundene Ausgaben.

Der Bilanzfehlbetrag gemäss Budget 2015 beträgt 23.0% (Vorjahr 15.2%)

Im zukünftigen 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Bilanzfehlbetrag 20.9% und liegt somit unter dem Grenzwert von 33 %.

Bei dieser Kennzahl erreichen wir die Vorgaben des Gemeindegesetzes.

Die Negativentwicklung des Bilanzfehlbetrages konnte in jüngster Vergangenheit durch das Stabilisierungsprogramm sowie die langfristige Investitionsplanung aufgefangen werden.

8. Mittelflussrechnung

	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<u>ERGEBNISSE</u>						
LAUFENDE RECHNUNG						
Total Aufwand und Ertrag	150'153'626	149'253'852	146'577'613	146'436'595	149'698'946	152'227'457
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		899'774		141'018	2'528'511	
INVESTITIONSRECHNUNG						
Total Ausgaben und Einnahmen	19'321'000	2'420'000	17'227'000	3'704'000	20'130'559	6'246'374
Nettoinvestitionen Zunahme/Abnahme		16'901'000		13'523'000		13'884'185
<u>FINANZIERUNG</u>	<u>Mittel-</u>	<u>Mittel-</u>	<u>Mittel-</u>	<u>Mittel-</u>	<u>Mittel-</u>	<u>Mittel-</u>
	<u>verwendung</u>	<u>Herkunft</u>	<u>verwendung</u>	<u>Herkunft</u>	<u>verwendung</u>	<u>Herkunft</u>
Zunahme/Abnahme der Nettoinvestitionen	16'901'000		13'523'000		13'884'185	
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		0		0		2'528'511
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	899'774		141'018		0	
Abschreibungen (ohne DS 999)						
- auf Verwaltungsvermögen (331.332)		6'153'550		6'253'550		5'075'266
- auf Bilanzfehlbetrag (333)		950'000		1'350'000		1'761'790
Einlagen (ohne DS 999)						
- Spezialfinanzierungen (380)		1'055'945		728'333		3'710'567
- Spezialfonds (384)		100'000		100'000		610'880
- Vorfinanzierungen (385)		0		0		0
Entnahmen						
- Spezialfinanzierungen (480)	175'368		202'580		196'101	
- Spezialfonds (484)	562'000		371'580		320'256	
- Vorfinanzierungen (485)	0		0		0	
Total Mittelverwendung / Mittelherkunft	18'538'142	8'259'495	14'238'178	8'431'883	14'400'542	13'687'014
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung						
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung		10'278'647		5'806'295		713'528
<u>MITTELBEDARF / MITTELÜBERSCHUSS</u>						
Finanzierungsüberschuss der Verw. Rechnung		0		0		0
Finanzierungsfehlbetrag der Verw. Rechnung	10'278'647		5'806'295		713'528	
Mittelbedarf für Kreditrückzahlungen	15'000'000		8'000'000		9'700'000	
Veränderungen im Finanzvermögen						
- Neuanlagen	0		0		0	
- Finanzierung aus Spezialfonds		4'525'000		3'300'000		0
- Abschreibung und Auflösung von Anlagen						
- Abschreibungen auf Finanzvermögen (330)		1'066'796		1'055'346		929'204
Total Mittelbedarf / Mittelüberschuss	25'278'647	5'591'796	13'806'295	4'355'346	10'413'528	929'204
Gesamter Mittelbedarf		19'686'851		9'450'949		9'484'324
Gesamter Mittelüberschuss						

9. Übersicht Spezialfinanzierungsfonds

		RE 2012	RE 2013	BU 2014	BU 2015
Laufende Rechnung	Ertrag	134'402'667	152'227'457	146'577'613	150'153'626
	Aufwand	143'310'571	149'698'946	146'436'595	149'253'852
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	-8'907'904	2'528'511	141'018	899'774
	Personalaufwand	56'476'074	57'764'258	58'246'954	60'260'854
	Veränderung in % zum Vorjahr	-0.25	2.28	2.14	3.46
	Abschreibung	6'979'175	7'766'260	8'658'896	8'170'346
	Veränderung in % zum Vorjahr	4.40	11.28	11.13	-5.64
	Steuern	75'511'285	80'702'106	81'341'390	82'451'000
	Veränderung in % zum Vorjahr	-7.92	6.87	-1.03	1.36
Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen				
	Ausgaben	28'467'305	20'130'559	17'227'000	19'321'000
	Einnahmen	2'383'807	6'246'374	3'704'000	2'420'000
	Nettoinvestition	26'083'498	13'884'185	13'523'000	16'901'000
	Davon Nettoinvestition SF	1'400'963	-1'053'889	4'100'000	5'565'000
	Finanzvermögen				
	Ausgaben				
	Einnahmen				
	Saldo (+ = Zuwachs Sachwertanlagen / - = Verminderung Sachwertanlagen)				
Spezialfinanzierungen	Abfall				
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	18'313	2'808'672	-180'704	-158'368
	Nettoinvestition				
	Bestand Spezialfinanzierung	1'469'141	4'277'813	4'097'109	3'938'741
	Abwasser				
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	844'372	292'229	561'538	862'760
	Nettoinvestition	-60'005	-2'778'655	-100'000	-100'000
	Bestand Spezialfinanzierung	5'785'626	6'077'855	6'639'393	7'502'153
	Feuerwehr				
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	183'429	188'687	166'795	184'531
	Nettoinvestition				145'000
	Bestand Spezialfinanzierung	835'340	1'024'026	1'190'821	1'375'352
	Wasserversorgung				
	Saldo (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	688'164	224'879	-21'877	8'654
	Nettoinvestition	1'460'968	1'724'766	3'320'000	4'480'000
Bestand Spezialfinanzierung	6'643'000	6'867'879	6'846'002	6'854'656	
Kennzahlen	Einwohner	29'166	29'319	28'917	29'319
	Steuerfuss	2.05	2.05	2.05	2.05
	Selbstfinanzierungsgrad	-6%	95%	57%	40%
	Zinsbelastungsanteil	0.25	-1.54	0.80	1.00
	Nettoschuld pro Einwohner	4'746	4'737	4'935	5'268
Erläuterungen	Abkürzungen	Rechnung = RE	Budget = BU		

10. Anhang

- Budget 2015 Artensicht
- Budget 2015 Produktgruppensicht
- Investitionsbudget Artensicht 2015
- Investitionsbudget Direktionssicht 2015
- Sonderkreditliste



Konto	Laufende Rechnung ab 2009 Artengliederung LR ab 2009 inkl. L	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	150'153'626		146'577'613		152'227'457	
30	PERSONALAUFWAND	60'260'854		58'246'954		57'764'258	
300	Behörden, Kommissionen	201'361		175'661		178'726	
301	Verwaltungs- und Betriebspersonal	22'466'448		22'128'446		21'394'622	
302	Lehrkräfte	27'004'436		25'446'539		26'037'173	
303	Sozialversicherungsbeiträge	3'646'622		3'566'974		3'484'180	
304	Personalversicherungsbeiträge	5'389'636		5'283'427		5'135'373	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	219'930		225'325		182'501	
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	17'550		97'450		89'476	
307	Rentenleistungen	825'800		825'800		805'579	
308	Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	10'000		500		17'888	
309	Übriger Personalaufwand	479'072		496'832		438'741	
31	SACHAUFWAND	17'223'377		14'403'209		16'104'354	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	911'865		1'045'419		803'642	
311	Anschaffung von Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen, Werkzeugen	2'013'050		1'742'331		2'179'219	
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien, Abwasser	2'307'612		2'024'848		2'216'843	
313	Verbrauchsmaterialien	1'746'374		1'720'450		1'858'060	
314	Baulicher Unterhalt / Material und Dienstleistungen Dritter	2'806'750		2'178'700		3'020'596	
315	Übriger Unterhalt / Material und Dienstleistungen Dritter	690'808		671'133		673'225	
316	Mieten, Pachten, Benützungsgebühren	661'195		478'617		469'887	
317	Spesenentschädigungen	332'996		276'520		284'748	
318	Dienstleistungen und Honorare Dritter	5'294'647		3'785'586		3'812'506	
319	Übriger Sachaufwand	458'080		479'605		785'629	
32	PASSIVZINSEN	3'201'167		3'365'774		2'819'913	
320	Passivzinsen	3'201'167		3'365'774		2'819'913	
33	ABSCHREIBUNGEN	8'170'346		8'658'896		7'766'260	
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	1'066'796		1'055'346		929'204	
331	Ordentliche Abschreibungen auf Vewaltungsvermögen	6'153'550		6'253'550		5'075'266	
333	Bilanzfehlbetrag ordentliche Abschreibungen	950'000		1'350'000		1'761'790	
35	ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN	7'403'400		7'584'900		7'221'135	
351	Kanton	1'838'000		1'973'000		1'980'433	
352	Gemeinden und Gemeindeverbände	5'565'400		5'611'900		5'240'702	
36	EIGENE BEITRÄGE	46'742'333		48'547'985		47'855'285	
361	Kanton	16'240'500		16'441'500		17'108'258	
362	Gemeinden und Gemeindeverbände	768'236		664'236		834'868	
363	Eigene Anstalten	3'390'447		3'030'649		2'861'497	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	9'747'300		9'870'000		9'950'223	
365	Private Institutionen	2'575'850		3'261'100		2'812'611	
366	Private Haushalte	14'020'000		15'280'500		14'287'828	
38	EINLAGEN	1'155'945		828'333		6'849'957	



Konto	Laufende Rechnung ab 2009 Artengliederung LR ab 2009 inkl. L	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
380	Spezialfinanzierungen	1'055'945		728'333		3'710'567	
384	Spezialfonds	100'000		100'000		610'880	
389	Ertragsüberschuss					2'528'511	
39	INTERNE VERRECHNUNGEN	5'996'204		4'941'562		5'846'295	
399	Interne Verrechnungen	5'996'204		4'941'562		5'846'295	
4	E R T R A G		149'253'852		146'436'595		152'227'457
40	STEUERN		82'451'000		81'341'390		80'702'106
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		75'833'000		73'833'390		72'644'095
402	Sondersteuern		415'000		1'835'000		1'850'649
403	Vermögensgewinnsteuern		3'000'000		2'950'000		3'574'438
404	Handänderungssteuern		2'000'000		1'500'000		1'426'230
405	Erbschaftssteuern		300'000		270'000		334'169
406	Besitz- und Aufwandsteuern		903'000		953'000		872'525
41	REGALIEN UND KONZESSIONEN		1'522'700		1'541'800		1'442'628
410	Konzessionen		1'522'700		1'541'800		1'442'628
42	VERMÖGENSERTRÄGE		3'808'346		4'261'704		12'583'193
420	Bankkontokorrente		10'300		20'300		12'923
421	Guthaben		362'500		419'831		306'878
422	Anlagen des Finanzvermögens (ohne Liegenschaften)		3'000		5'000		2'003
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		289'440		249'540		208'082
424	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens		2'000'000		2'000'000		7'421'705
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögen		2'930				3'007'703
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögen		1'001'176		1'538'037		1'370'490
429	Übrige Vermögenserträge		139'000		28'996		253'409
43	ENTGELTE		26'781'222		27'496'035		27'467'044
430	Ersatzabgaben		100'000		100'000		610'541
431	Gebühren für Amtshandlungen		1'704'264		1'429'962		1'676'668
433	Schulgelder Private		545'100		481'400		522'777
434	Andere Benützungsgebühren und Dienstleistungen		8'386'110		7'443'671		8'027'819
435	Verkäufe		6'478'450		6'921'350		6'685'190
436	Rückerstattungen aus Aufwandsminderung		9'154'598		10'548'952		9'552'744
437	Bussen (ohne Strafsteuern)		370'500		360'500		352'775
439	Übrige Entgelte		42'200		210'200		38'530
44	ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZECKBINDUNG		8'560'876		7'467'937		5'868'162
444	Kantonsbeiträge		8'560'876		7'467'937		5'868'162
45	RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN		1'905'181		2'401'443		1'795'704
450	Bund		18'000		515'000		20'885
451	Kanton		374'000		388'437		388'347
452	Gemeinden und Gemeindeverbände		1'513'181		1'498'006		1'386'473
46	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG		17'490'955		16'410'564		16'005'968
460	Bund		61'500		63'000		68'808
461	Kanton		13'068'492		12'385'264		12'327'509
462	Gemeinden und Gemeindeverbände		864'452		824'387		770'019



Konto	Laufende Rechnung ab 2009 Artengliederung LR ab 2009 inkl. L	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
463	Eigene Anstalten		3'290'447		2'930'649		2'718'567
469	Übrige		206'064		207'264		121'064
48	ENTNAHMEN		737'368		574'160		516'357
480	Spezialfinanzierungen		175'368		202'580		196'101
484	Spezialfonds		562'000		371'580		320'256
49	INTERNE VERRECHNUNGEN		5'996'204		4'941'562		5'846'295
499	Interne Verrechnungen		5'996'204		4'941'562		5'846'295
7	UMLAGEN AUFWAND	36'833'744		33'694'148		33'987'620	
70	UMLAGEN AUFWAND	26'037'243		22'897'647		23'448'267	
71	KALKULATORISCHE AUFWÄNDE	10'796'501		10'796'501		10'539'353	
8	UMLAGEN ERTRAG		36'833'744		33'694'148		33'987'620
80	UMLAGEN ERTRAG		26'037'243		22'897'647		23'448'267
81	KALKULATORISCHE ERTRÄGE		10'796'501		10'796'501		10'539'353
	Total	186'987'370	186'087'596	180'271'762	180'130'743	186'215'077	186'215'077
	Netto Aufwand		899'774		141'019		
	Gesamttotal	186'987'370	186'987'370	180'271'762	180'271'762	186'215'077	186'215'077



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	B 2015		B 2014		Abweichung in Fr.	
	Total	150'153'626	149'253'852	146'577'613	146'436'595	-3'576'013	-2'817'257
	Netto Aufwand		899'774		141'019		
	Netto Ertrag					758'755	
1	BEHÖRDEN	1'778'718	20'000	1'852'324	12'000	73'607	-8'000
101	Einwohnerrat	233'586		239'593		6'007	
900000	Einwohnerrat	233'586		239'593		6'007	
102	Gemeinderat	1'545'131	20'000	1'612'731	12'000	67'600	-8'000
80000	Gemeinderat	1'479'131	20'000	1'516'745	12'000	37'614	-8'000
930200	Staatsbürgerliche Veranstaltungen	15'000		41'986		26'986	
930250	Gewerbe-, Quartierverein, Zukunftsgestaltung Emmen	51'000		54'000		3'000	
2	STABSSTELLEN	3'013'126	6'823'884	2'879'631	6'091'678	-133'494	-732'206
201	Stabsstelle Kanzlei	2'326'978	6'760'884	2'270'296	6'045'178	-56'681	-715'706
80002	Gemeindekanzlei allg.	293'896	14'800	266'093	15'900	-27'803	1'100
901000	Einwohnerkontrolle	613'782	269'400	611'332	269'400	-2'450	
902000	Regionales Zivilstandsamt	336'219	336'219	337'561	337'561	1'342	1'342
902001	Regionales Zivilstandsamt Anteil Emmen	141'847		157'275		15'428	
903010	Veranlagung Sondersteuern	44'949	5'069'500	39'720	4'520'500	-5'229	-549'000
904000	Teilungsamt	271'434	631'500	228'848	471'500	-42'586	-160'000
910030	Bürgerrechtswesen	214'964	214'964	208'476	180'000	-6'488	-34'964
973000	Bestattungswesen	409'886	224'500	420'992	250'317	11'106	25'817
202	Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung	686'148	63'000	609'335	46'500	-76'813	-16'500
80010	Internet / Intranet	40'000		40'000			
930300	Kommunikation / Information	354'295	63'000	255'980	46'500	-98'315	-16'500
930350	Marketing	291'853		313'355		21'502	
3	DIREKTION FINANZEN UND PERSONELLES	25'279'145	96'628'101	24'836'128	95'975'683	-443'017	-652'418
301	Finanz- und Rechnungswesen	12'360'860	11'088'106	13'038'145	10'495'637	677'284	-592'469
70000	Kapitalkosten aus Fibu	3'055'000	477'630	3'224'000	795'600	169'000	317'970
70010	Abschreibungen aus Fibu	7'050'000	383'800	7'550'000	457'300	500'000	73'500
79030	Allg. Administr. / Verwaltung	711'790	569'500	706'406	704'500	-5'384	135'000
79040	Finanz- u. Rechnungswesen	797'621	404'500	787'663	397'500	-9'958	-7'000
903100	Inkasso Steuern	534'699	469'800	532'575	414'800	-2'124	-55'000
930750	Ausbildungszentrum SFV	211'750	222'000	237'500	258'000	25'750	36'000
991000	Finanzausgleich		8'560'876		7'467'937		-1'092'939
302	Personal und Organisation	2'025'156	407'190	1'970'694	379'890	-54'461	-27'300
79000	Zentraleinkauf	175'498	52'550	139'296	51'250	-36'202	-1'300
79050	Personalwesen	743'041	162'640	695'938	136'640	-47'103	-26'000
79060	Lehrlingswesen	174'050		200'802		26'752	
79070	Weiterbildung (intern/extern)	81'500		103'830		22'330	
79085	Post- und Kurierdienst	80'067		59'828		-20'239	
909000	Rücktrittsgelder, Ruhegehälter	771'000	192'000	771'000	192'000		
303	Immobilienbewirtschaftung	6'182'050	4'732'155	5'674'674	4'918'835	-507'376	186'680
75000	Verwaltungsgebäude Gersag	679'915	335'300	651'905	412'850	-28'009	77'550
75010	Saalbau, Restaurant	301'228	16'000	309'791	26'000	8'563	10'000
75100	Feuerwehrgebäude Neuenkirchstrasse	239'471	239'471	238'155	238'155	-1'316	-1'316
75110	Feuerwehrgebäude Pestalozzistrasse	3'250	3'250	3'360	3'360	110	110
75120	Zivilschutzanlagen allgemein	11'500	9'000	7'000	9'000	-4'500	
75125	Militärunterkünfte	6'979		6'919	200	-60	200



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	B 2015		B 2014		Abweichung in Fr.	
75200	Schulliegenschaften allgemein	2'755'097	183'000	2'604'357	199'600	-150'740	16'600
75270	Modulbau Kirchfeld	153'500				-153'500	
75276	HPS Sonnhalde	66'614	90'000	80'325	169'510	13'711	79'510
75300	Sportanlagen	518'870	112'250	528'008	148'000	9'138	35'750
75320	Frei- und Hallenbad Mooshüsli	157'879	17'000	165'166	77'000	7'287	60'000
75322	Restaurant Freibad Mooshüsli	6'000		6'000			
75324	Restaurant Hallenbad Mooshüsli	6'000		6'000			
75330	Restaurant Rossmoos	23'679	9'600	26'119	9'600	2'440	
75340	Sporthalle Rossmoos	607'425	607'425	604'980	604'980	-2'444	-2'444
75370	Sporthalle Gersaghalle	13'500	500			-13'500	-500
75500	Diverse Liegenschaften Verwaltungsvermögen	49'005		36'908		-12'097	
75600	Werkhof	50'855	1'860	45'375	1'860	-5'480	
75700	Friedhöfe	61'440	1'100	58'833	1'100	-2'606	
75990	Liegenschaften Finanzvermögen	20'820	2'295'440	26'157	2'466'470	5'337	171'030
79090	Reinigung	121'640	13'960	117'432	5'250	-4'208	-8'710
963000	Ruhender Verkehr (Parkplätze, Parkhäuser)	189'600	626'000	11'000	380'000	-178'600	-246'000
983000	Markt- u. Gewerbeswesen	92'000	122'000	96'100	122'500	4'100	500
995015	Barackendörfli Riffigweiher	45'784	49'000	44'785	43'400	-999	-5'600
304	Informatik	2'113'579	1'433'950	1'556'651	1'128'121	-556'928	-305'829
79020	Informatik	2'028'546	1'403'600	1'448'561	1'119'121	-579'984	-284'479
79025	Hausdruckerei	85'033	30'350	108'089	9'000	23'056	-21'350
305	Steuerwesen	2'597'500	78'966'700	2'595'964	79'053'200	-1'536	86'500
903000	Veranlagung / Administration Steuern	1'444'500	526'200	1'443'964	1'031'200	-536	505'000
990000	Gemeindesteuern	1'153'000	75'125'000	1'152'000	73'215'000	-1'000	-1'910'000
990010	Andere Steuern		1'217'500		2'692'000		1'474'500
990020	Konzessionsgebühren		1'398'000		1'415'000		17'000
990040	Ertrag aus Strassen- u. Verkehrsabgaben		700'000		700'000		
4	DIREKTION BAU UND UMWELT	18'253'131	12'647'062	17'441'073	11'854'606	-812'058	-792'456
401	Verkehr	3'816'222	210'000	3'933'563	150'000	117'341	-60'000
961000	Öffentlicher Verkehr	3'816'222	210'000	3'933'563	150'000	117'341	-60'000
402	Bau	1'218'759	1'209'000	1'130'562	1'130'562	-88'197	-78'438
976000	Raumplanung / Raumordnung	283'522	110'000	282'803	110'000	-720	
977000	Hochbau	132'904	106'000	87'428	136'000	-45'476	30'000
977010	Tiefbau / baulicher Unterhalt Strassen	102'428	118'000	107'475	118'000	5'047	
977020	Baubewilligungen	685'355	875'000	638'421	766'562	-46'934	-108'438
977030	Immobilienbewertungen	14'549		14'435		-114	
403	Umweltschutz	214'006	51'330	159'326	15'000	-54'680	-36'330
974000	Umweltschutz	169'000	51'330	118'861	15'000	-50'139	-36'330
980000	Landwirtschaft	45'006		40'466		-4'541	
404	Abfallbewirtschaftung	1'158'368	1'158'368	1'170'704	1'170'704	12'335	12'335
971000	Abfallbewirtschaftung	1'158'368	1'158'368	1'170'704	1'170'704	12'335	12'335
405	Abwasserbeseitigung	4'755'000	4'755'000	4'015'000	4'015'000	-740'000	-740'000
970000	Abwasserbeseitigung	4'755'000	4'755'000	4'015'000	4'015'000	-740'000	-740'000
406	Wasserversorgung	4'317'500	4'317'500	4'277'377	4'277'377	-40'123	-40'123
972000	Wasserversorgung	4'317'500	4'317'500	4'277'377	4'277'377	-40'123	-40'123
407	Werkhof	2'312'826	911'864	2'155'571	1'095'964	-157'255	184'100
960015	Werkhof / Werkdienst Betrieb	2'119'826	911'600	1'957'571	1'095'700	-162'255	184'100
960030	Strassenbeleuchtungen	193'000	264	198'000	264	5'000	



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	B 2015		B 2014		Abweichung in Fr.	
408	Öffentliche Anlagen	460'450	34'000	598'970		138'520	-34'000
930900	Öffentliche Anlagen / übrige Freizeitgestaltung	460'450	34'000	598'970		138'520	-34'000
5	DIREKTION SOZIALES UND GESELLSCHAFT	49'336'351	12'219'717	50'221'547	12'643'493	885'196	423'776
501	Berufsbeistandschaft	3'545'299	1'969'851	2'734'048	1'524'250	-811'251	-445'600
910005	Berufsbeistandschaft Emmen (vormals Amtsvormundschaft)	1'575'448		1'209'798		-365'650	
910006	Berufsbeistandschaft Emmen, Rain, Rothenburg	1'969'851	1'969'851	1'524'250	1'524'250	-445'600	-445'600
502A	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen	2'636'452	1'580'047	2'645'880	1'582'860	9'428	2'813
910000	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Anteil Emmen (vormals Vormundtschaftswesen)	1'085'166	28'761	1'063'020		-22'146	-28'761
910001	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB Emmen)	1'551'286	1'551'286	1'582'860	1'582'860	31'574	31'574
502B	Soziale Wohlfahrt	16'115'843	1'190'744	15'787'004	1'069'832	-328'839	-120'912
930450	Soziale und Gesellschaftliche Vereinsunterstützung	9'950		4'650		-5'300	
940000	Pflegefinanzierung Spitex (vormals Krankenpflege Spitex)	1'411'672		1'280'000		-131'672	
940005	Pflegefinanzierung Heime	6'400'000		6'350'000		-50'000	
942000	Betagtenzentren Emmen AG	70'244	70'244	68'732	68'732	-1'512	-1'512
950050	Sozialer Wohnungsbau	40'000	4'000	50'000	1'000	10'000	-3'000
952000	Generelle Sozialhilfe	6'739'806	151'500	6'527'376	80'100	-212'429	-71'400
953200	Alimentenwesen	1'444'172	965'000	1'506'246	920'000	62'074	-45'000
503	AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen	10'590'298	450'000	11'445'774	830'000	855'477	380'000
950020	Krankenversicherung	2'700'000	400'000	3'530'000	780'000	830'000	380'000
950030	Ergänzungsleistungen	7'400'000		7'400'000			
950040	Familienausgleichskasse	90'000		90'000			
950060	AHV-Zweigstelle	400'298	50'000	425'774	50'000	25'477	
504	Wirtschaftliche Sozialhilfe	14'076'989	6'064'000	15'565'658	6'882'000	1'488'669	818'000
953000	Gesetzliche Fürsorge	13'609'234	5'900'000	14'781'001	6'580'000	1'171'766	680'000
953100	Mutterschaftsbeihilfe	375'016	150'000	720'691	290'000	345'674	140'000
954000	Freiwillige Einkommens- & Vermögensverwaltung	92'739	14'000	63'967	12'000	-28'772	-2'000
505	Jugend- und Familienbetreuung	2'371'471	965'076	2'043'183	754'551	-328'288	-210'525
951000	Schulsozialarbeit	190'771	225'000	133'356	165'000	-57'415	-60'000
951005	Jugend+Familienberatung Emmen	267'158		288'557		21'399	
951010	Jugend+Familienberatung Emmen, Rothenburg, Rain	341'088	341'088	366'151	366'151	25'063	25'063
951020	Jugendarbeit- Jugendbüro	310'114		308'387		-1'728	
951025	Sozialraumorientierte Schule	35'000	35'000			-35'000	-35'000
951030	Bereich Jugend & Familie	202'840	5'400	179'084		-23'756	-5'400
951040	Schülerhort Hüslerhus (Tagesbetreuung)	406'401	233'000	248'852	223'400	-157'549	-9'600
951050	Betreuungsgutscheine	618'098	125'588	518'796		-99'302	-125'588
6	DIREKTION SCHULE UND KULTUR	44'170'929	13'284'825	41'269'476	12'440'604	-2'901'452	-844'222
601	Schulleitung, Schuladministration	3'917'183	62'250	2'555'770	161'480	-1'361'414	99'230
82002	Bildungskommission	6'600		6'400		-200	



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	B 2015		B 2014		Abweichung in Fr.	
82004	Schulleitung	1'441'720	45'000	1'443'699	6'080	1'979	-38'920
82010	Administration	532'513	4'100	514'740	3'900	-17'773	-200
82900	Schulbetrieb allg.	706'600	13'150	566'031	31'500	-140'569	18'350
82901	Lehrertag	8'000				-8'000	
82902	Lehrerschlussabend	27'500		21'400		-6'100	
82903	Schulung Asylbewerber-Kinder (Sonnenhof)			3'500	120'000	3'500	120'000
82950	Schulinformatik allgemein	1'194'250				-1'194'250	
602	Kindergarten	2'630'232	1'058'470	2'264'180	946'390	-366'052	-112'080
920000	Kindergarten	2'630'232	1'058'470	2'264'180	946'390	-366'052	-112'080
603	Primarschule	16'931'816	6'727'986	16'885'271	6'196'274	-46'546	-531'712
921020	Primarschule	16'931'816	6'727'986	16'885'271	6'196'274	-46'546	-531'712
604A	Sekundarschule	9'223'953	3'685'025	9'420'765	3'717'250	196'813	32'225
922000	Sekundarschule	9'223'953	3'685'025	9'420'765	3'717'250	196'813	32'225
604B	Stellvertretungskosten Volksschule	690'000				-690'000	
82920	Stellvertretungen Lehrkräfte	690'000				-690'000	
605	Schuldienste	1'316'614	129'000	1'188'424	123'000	-128'190	-6'000
924020	Sprachheilunterricht	433'202	47'000	407'584	47'000	-25'618	
924030	Psychomotorik-Therapiestelle	270'097	22'000	245'687	22'000	-24'411	
924040	Schulpsycholog. Dienst	613'315	60'000	535'153	54'000	-78'162	-6'000
606	Schulgesundheitsdienste	165'545	3'500	154'535	6'000	-11'010	2'500
940020	Schulgesundheitsdienst	165'545	3'500	154'535	6'000	-11'010	2'500
607	Sonderschulung	4'450'685	580'000	3'924'504	280'000	-526'181	-300'000
925500	Sonderschulung	4'450'685	580'000	3'924'504	280'000	-526'181	-300'000
608	freiwilliges Angebot	158'800	28'500	152'950	22'000	-5'850	-6'500
927000	Freizeitsport, Klassenschwimmen	158'800	28'500	152'950	22'000	-5'850	-6'500
609	Musikschule	1'604'679	761'800	1'694'037	781'057	89'358	19'257
923000	Musikschule	1'604'679	761'800	1'694'037	781'057	89'358	19'257
610	Kantonsbeiträge Kantonsschule	1'800'000		1'935'000		135'000	
928000	Mittelschulen, Kantonsschulen	1'800'000		1'935'000		135'000	
611	Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen	422'741	155'000	249'119	102'979	-173'623	-52'021
82600	Schul- u. Familienerg. Tagesstrukturen allgemein	108'794	155'000			-108'794	-155'000
926010	Mittagstisch Emmen			51'705	17'000	51'705	17'000
926020	Mittagstisch Riffig			45'986	18'200	45'986	18'200
926030	Doposcuola Aufgabenhilfe			151'427	67'779	151'427	67'779
926050	Betreuungselement I	38'182				-38'182	
926060	Betreuungselement II	54'055				-54'055	
926070	Betreuungselement III	18'554				-18'554	
926080	Betreuungselement IV a	104'776				-104'776	
926090	Betreuungselement IV b	98'380				-98'380	
614	Gemeindebibliothek	393'902	55'000	391'239	65'500	-2'664	10'500
930000	Gemeindebibliothek	393'902	55'000	391'239	65'500	-2'664	10'500
615	Kultur	464'778	38'294	453'684	38'674	-11'094	379
930100	Kunstsammlung	3'800	200	1'000	200	-2'800	
930110	AKKU	170'000		180'000		10'000	
930150	Kommunale Kulturförderung	90'998		67'269		-23'729	
930400	Kulturelle Veranstaltungen / Unterstützungen			5'055		5'055	



Konto	KST- / KTR-Rechnung ab 2009 Produktgruppen ab 2012 09 01	B 2015		B 2014		Abweichung in Fr.	
930500	Regionale Kulturförderung	199'980	38'094	200'360	38'474	379	379
7	DIREKTION SICHERHEIT UND SPORT	8'322'227	7'630'263	8'077'434	7'418'531	-244'793	-211'732
701	Öffentliche Sicherheit (vormals Präsidialaufgaben)	275'778	14'300	245'821	12'000	-29'957	-2'300
79080	Archiv	44'228		41'537		-2'692	
81000	Oeffentliche Sicherheit allg.	141'845	300	127'696		-14'149	-300
81010	Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz	76'405		64'288		-12'117	
911000	Polizei	13'300	14'000	12'300	12'000	-1'000	-2'000
702	Feuerwehr	1'929'627	1'929'627	1'841'631	1'841'631	-87'996	-87'996
914000	Feuerwehr allg.	1'722'567	1'722'567	1'634'931	1'634'931	-87'636	-87'636
914005	Feuerwehr Nationalstrasse	109'560	109'560	109'200	109'200	-360	-360
914010	Chemiewehr	97'500	97'500	97'500	97'500		
703	Zivilschutz	1'776'083	1'543'236	1'744'420	1'509'100	-31'663	-34'136
915000	Zivilschutz Emmen	245'347	12'500	237'820	2'500	-7'527	-10'000
915010	Zivilschutz-Org. Emme	1'530'736	1'530'736	1'506'600	1'506'600	-24'136	-24'136
704	Militär und Schiesswesen (vormals Militär und Polizei)	169'428	76'000	170'037	73'000	609	-3'000
916000	Militär	13'628	18'000	13'537	15'000	-92	-3'000
916010	Schiesswesen / Anlage Hüslenmoos Betrieb	155'800	58'000	156'500	58'000	700	
710	Sport und Freizeit	500'933	49'300	472'041	49'500	-28'893	200
930600	Sport / Freizeit	449'033	8'500	422'941	9'500	-26'093	1'000
940010	Gesundheitsvorsorge	11'100		11'100	2'000		2'000
982002	Projekt Kunsteisfeld			3'000	3'000	3'000	3'000
982003	Projekt Beachfeld Rossmoos	40'800	40'800	35'000	35'000	-5'800	-5'800
711	Frei- und Hallenbad	1'282'249	1'551'800	1'264'101	1'501'300	-18'148	-50'500
930800	Frei- und Hallenbad Mooshüsli (Betrieb)	1'282'249	1'551'800	1'264'101	1'501'300	-18'148	-50'500
712	Restaurationsbetriebe	2'388'129	2'466'000	2'339'384	2'432'000	-48'745	-34'000
995000	Gersag Betrieb	2'388'129	2'466'000	2'339'384	2'432'000	-48'745	-34'000



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Investrechnung ab 2009 Artenglie	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	19'321'000.00	2'420'000.00	17'227'000.00	3'704'000.00	26'376'933.35	26'376'933.35
	Netto Aufwand		16'901'000.00		13'523'000.00		
5	Ausgaben	19'321'000.00		17'227'000.00		26'376'933.35	
	Netto Aufwand		19'321'000.00		17'227'000.00		26'376'933.35
501	Tiefbauten	8'035'000.00		7'935'000.00		5'945'512.90	
	Netto Aufwand		8'035'000.00		7'935'000.00		5'945'512.90
513501.02	Kunstrasen					10'533.75	
513501.05	Minigolf-Anlage	100'000.00					
521201.03	Sanierung von Gemeindestrassen	385'000.00		385'000.00		330'435.05	
521201.04	Verbindungsstrasse Halden-/Erlenstrasse						
521201.07	Erneuerung Rathausenstrasse mit Trottoir im Abschnitt Allmendli bis Brücke Rathausen						
521201.09	Kostenanteil Kreisel Waltwil						
521201.10	Strassenprojekt Meierhof					1'360.80	
521201.12	Sanierung Erlenstr. 3. Etappe			275'000.00		567'675.60	
521201.14	Neubau Brücke Rathausen			1'675'000.00		1'625'531.35	
521201.15	Neuerstellung Gemeindestrasse allgemein			100'000.00			
521201.17	Neubau Trottoir und Aufwertung Feldmattstrasse Benisuisse	830'000.00					
521201.18	Platzgestaltung Seetalplatz	50'000.00					
521201.19	Rahmenkredit Möblierung Seetalplatz (Stand 9. April 2014)	20'000.00					
521301.05	Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen 2011 - 2014	1'500'000.00		1'500'000.00		371'553.55	
521401.01	Ausbau Leitungsnetz	1'500'000.00		1'500'000.00		1'565'267.30	
521401.02	Ersatz Grundwasserpumpwerk Sticher matt					20'392.40	
521401.05	Oberhof-Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke/Querung Reuss	350'000.00					
521401.07	Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung)	300'000.00					
521401.09	Stufenpumpwerk Heubächli (Ersatz der 2 UCP Pumpen)					36'381.30	
521401.11	Notstromversorgung GWPW/STPW					-16'200.20	
521401.13	Kreisel Waltwil Verlegung WL 500					20'696.50	
521401.15	Stufenpumpwerk Schluchen, Ersatz der 2 UCP Pumpen					-23'115.40	
521401.16	Grundwasserpumpwerk Kirchfeld	2'500'000.00		2'000'000.00			
521401.17	Sanierung der Wasserleitung WL 150mm an Erlenstrasse					394'691.10	
521401.18	Kirchfeldstr Neubau BZ AG, Umlegen WL 600/300					909'849.95	
521401.19	PW Schiltwald, Ersetzen Bohrlochpumpen 1 - 3			500'000.00		130'459.85	
521401.20	Sonnehof Süd Umlegung WL 500mm	500'000.00					
503	Hochbauten	8'450'000.00		4'977'000.00		11'123'405.67	
	Netto Aufwand		8'450'000.00		4'977'000.00		11'123'405.67
512703.01	Bauliche Sicherheitsmassnahmen					123'032.60	
512703.05	Sanierung Restaurant Küche	250'000.00					
512703.08	Fernwärmeanschluss Verwaltungsgebäude					62'142.30	
512703.10	Umbau IT-Server-Raum			230'000.00			
512703.11	Einbau Fluchttüren	200'000.00					
512703.12	Restaurant/Saal UG/Küche						
512703.12	Sanierung Personalhaus	1'100'000.00					
513003.01	Schallschutzsanierung						
513103.04	Sanierung Schulhaus Krauer						
513103.05	Sanierung Schulhaus Rüeggisingen					22'597.95	
513103.06	Sanierung Schulhaus Riffig						



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Investrechnung ab 2009 Artenglie	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
513103.07	Sanierung Schulhaus Meierhöfli						
513103.11	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 1			2'150'000.00		7'544'025.70	
513103.12	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 2			1'947'000.00		1'994'968.07	
513103.13	Sanierung Kindergarten/Hauswarttrakt der Schulanlage Rüeggisingen					1'114'808.10	
513103.15	Schule Hübeli - Projektierungskredit			150'000.00			
513103.16	Werkräume (2 Stück) Sprengi: Umwandlung in Schulraum			500'000.00			
513103.17	Neubau Doppel-Kindergarten Areal Schulhaus Hübeli	1'200'000.00					
513103.18	Aufstockung Pavillon Emmen-Dorf für Doppel-Kindergarten	1'200'000.00					
513103.19	Schulraumergänzung im Rahmen der Gesamtanierung inkl. Teilsanierung Hübeli	4'500'000.00					
514103.01	Sportplatzwartgebäude Gersag					261'830.95	
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'035'000.00		2'395'000.00		1'910'730.93	
	Netto Aufwand		1'035'000.00		2'395'000.00		1'910'730.93
511206.03	Ersatz Netzwerk/Server/Storage					235'384.18	
511206.04	Kons. Applikationslandschaft			600'000.00		103'139.30	
513106.01	Neumöblierung der Schulanlage Gersag			1'345'000.00		1'250'524.60	
513106.02	Sanierung Wärmeerzeugung und Sanitärverteilung Schulhaus Hübeli						
513106.04	Anschaffung Reinigungsmaschinen Schulanlage					115'471.35	
513106.05	Interaktive Boards im Erlenschulhaus (Sek.)			250'000.00			
513106.06	Ersatz Schulmobiliar generell (inkl. Hübeli 2015/16)	500'000.00		200'000.00			
513106.07	Einführung 2-Jahres-Kindergarten, Möblierung	200'000.00					
521506.01	Fahrzeugbeschaffung Werkdienst					206'211.50	
541106.02	Anschaffung Thin Clients Primarschule						
550106.01	FW Schlauchverleger	295'000.00					
550406.01	Diverse Ersatzbeschaffungen	40'000.00					
561	Eigene Beiträge an Kanton	1'551'000.00		1'570'000.00		656'484.00	
	Netto Aufwand		1'551'000.00		1'570'000.00		656'484.00
520201.01	Investitionen in ÖV Kantonsb.	551'000.00		570'000.00		656'484.00	
521201.16	Hochwasserschutz Emme	1'000'000.00		1'000'000.00			
581	Planungen	250'000.00		350'000.00		494'425.53	
	Netto Aufwand		250'000.00		350'000.00		494'425.53
520808.01	Vorprojekt Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz					29'226.20	
520808.02	Planungskosten Gebiet Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord	50'000.00		50'000.00		104'166.65	
520808.03	Projektierung Seetalplatz			200'000.00			
520808.04	Arealentwicklung Sonne	100'000.00					
520881.01	Revision Ortsplanung / Nutzungsplanung	100'000.00		100'000.00		361'032.68	
590	Passivierungen der Einnahmen					6'246'374.32	
	Netto Aufwand						6'246'374.32
599090.01	Passivierte Einnahmen					6'246'374.32	
6	Einnahmen		2'420'000.00		3'704'000.00		26'376'933.35
	Netto Ertrag	2'420'000.00		3'704'000.00		26'376'933.35	



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Investrechnung ab 2009 Artenglie	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
600	Grundstücke						6'289.69
	Netto Ertrag					6'289.69	
614100.02	Übertrag Parzelle 392 (Kirchfeld) ins Finanzvermögen						6'289.69
601	Tiefbauten				1'424'000.00		935'830.98
	Netto Ertrag			1'424'000.00		935'830.98	
613501.01	Beitrag Swisslos-Sportfonds Sanierung Rasenspielfeld Rossmoos						80'000.00
621201.03	Brücke Rathausen				1'424'000.00		850'000.00
621201.04	Perimeterbeiträge Rathausenstrasse						
621201.05	Übertrag Parzelle 3853 (Gerliswilstrasse) ins Finanzvermögen						5'830.98
603	Hochbauten						285'395.00
	Netto Ertrag					285'395.00	
612703.02	Förderbeitrag Gebäudeenergie Anschluss Wärmeverbände						14'000.00
613103.01	Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Meierhöfli						
613103.02	Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Riffig						10'000.00
613103.03	Beiträge Sanierung Turnhallentrakt Rüeggisigen						131'145.00
613103.04	Beiträge Sanierung Turnhallentrakt Krauer						130'250.00
606	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		150'000.00				
	Netto Ertrag	150'000.00					
650106.01	FW Schlauchverleger Rückerstattung GVL		150'000.00				
610	Anschlussgebühren		2'200'000.00		2'200'000.00		4'334'028.75
	Netto Ertrag	2'200'000.00		2'200'000.00		4'334'028.75	
621301.01	Anschlussgebühren		1'600'000.00		1'600'000.00		3'150'208.35
621410.01	Anschlussgebühren		600'000.00		600'000.00		1'183'820.40
612	Perimeterbeiträge						554'993.80
	Netto Ertrag					554'993.80	
621201.06	Perimeterbeiträge Strassenprojekt Meierhof						587'193.45
621212.01	Perimeterbeiträge Verbindungsstrasse Halden-/Erlenstrasse						-32'199.65
660	Eigene Beiträge Bund						
613060.01	Investbeiträge Bund (Subventionen)						
661	Eigene Beiträge Kantone		70'000.00		80'000.00		129'836.10
	Netto Ertrag	70'000.00		80'000.00		129'836.10	
621401.02	Beitrag Umlegen Wasserleitung Waltwil						
621461.01	Beiträge der kant. Gebäudeversicherung		70'000.00		80'000.00		129'836.10
669	Eigene Beiträge Übrige						
620808.01	Beiträge Vorprojekt Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz						
690	Aktivierte Ausgaben						20'130'559.03
	Netto Ertrag					20'130'559.03	
699090.01	Aktivierte Ausgaben						20'130'559.03



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 200	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	19'321'000.00	2'420'000.00	17'227'000.00	3'704'000.00	26'376'933.35	26'376'933.35
	Netto Aufwand		16'901'000.00		13'523'000.00		
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	1'550'000.00		830'000.00		523'698.38	14'000.00
	Netto Aufwand		1'550'000.00		830'000.00		509'698.38
02	Gemeindeverwaltung			600'000.00		338'523.48	
	Netto Aufwand				600'000.00		338'523.48
020	Gemeindeverwaltung			600'000.00		338'523.48	
	Netto Aufwand				600'000.00		338'523.48
511206.03	Ersatz Netzwerk/Server/Storage					235'384.18	
511206.04	Kons. Applikationslandschaft			600'000.00		103'139.30	
09	Verwaltungsgebäude etc.	1'550'000.00		230'000.00		185'174.90	14'000.00
	Netto Aufwand		1'550'000.00		230'000.00		171'174.90
090	Verwaltungsgebäude / Saalbau	1'550'000.00		230'000.00		185'174.90	14'000.00
	Netto Aufwand		1'550'000.00		230'000.00		171'174.90
512703.01	Bauliche Sicherheitsmassnahmen					123'032.60	
512703.05	Sanierung Restaurant Küche	250'000.00					
512703.08	Fernwärmeanschluss Verwaltungsgebäude					62'142.30	
512703.10	Umbau IT-Server-Raum			230'000.00			
512703.11	Einbau Fluchttüren	200'000.00					
512703.12	Restaurant/Saal UG/Küche						
612703.02	Sanierung Personalhaus Förderbeitrag Gebäudeenergie Anschluss Wärmeverbünde	1'100'000.00					14'000.00
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	335'000.00	150'000.00				
	Netto Aufwand		185'000.00				
14	Feuerwehr	295'000.00	150'000.00				
	Netto Aufwand		145'000.00				
145	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	295'000.00	150'000.00				
	Netto Aufwand		145'000.00				
550106.01	FW Schlauchverleger	295'000.00					
650106.01	FW Schlauchverleger Rückerstattung GVL		150'000.00				
16	Zivile Landesverteidigung	40'000.00					
	Netto Aufwand		40'000.00				
160	Zivilschutz	40'000.00					
	Netto Aufwand		40'000.00				
550406.01	Diverse Ersatzbeschaffungen	40'000.00					
2	BILDUNG	7'600'000.00		6'542'000.00		12'042'395.77	271'395.00
	Netto Aufwand		7'600'000.00		6'542'000.00		11'771'000.77
20	Kindergarten						10'000.00
	Netto Ertrag					10'000.00	
207	Kindergartengebäude						10'000.00
	Netto Ertrag					10'000.00	
613103.02	Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Riffig						10'000.00
21	Volksschule	7'600'000.00		6'542'000.00		12'042'395.77	261'395.00
	Netto Aufwand		7'600'000.00		6'542'000.00		11'781'000.77
217	Schulliegenschaften	7'600'000.00		6'542'000.00		12'042'395.77	261'395.00
	Netto Aufwand		7'600'000.00		6'542'000.00		11'781'000.77



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 200	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
513103.05	Sanierung Schulhaus Rüeggisingen					22'597.95	
513103.11	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 1			2'150'000.00		7'544'025.70	
513103.12	Sanierung Schulhaus Gersag ab 2011 LOS 2			1'947'000.00		1'994'968.07	
513103.13	Sanierung Kindergarten/Hauswarttrakt der Schulanlage Rüeggisingen					1'114'808.10	
513103.15	Schule Hübeli - Projektierungskredit			150'000.00			
513103.16	Werkräume (2 Stück) Sprengi: Umwandlung in Schulraum			500'000.00			
513103.17	Neubau Doppel-Kindergarten Areal Schulhaus Hübeli	1'200'000.00					
513103.18	Aufstockung Pavillon Emmen-Dorf für Doppel-Kindergarten	1'200'000.00					
513103.19	Schulraumergänzung im Rahmen der Gesamtsanierung inkl. Teilsanierung Hübeli	4'500'000.00					
513106.01	Neumöblierung der Schulanlage Gersag			1'345'000.00		1'250'524.60	
513106.04	Anschaffung Reinigungsmaschinen Gersag Schulanlage					115'471.35	
513106.05	Interaktive Boards im Erlenschulhaus (Sek.)			250'000.00			
513106.06	Ersatz Schulmobiliar generell (inkl. Hübeli 2015/16)	500'000.00		200'000.00			
513106.07	Einführung 2-Jahres-Kindergarten, Möblierung	200'000.00					
613103.03	Beiträge Sanierung Turnhallentrakt Rüeggisingen						131'145.00
613103.04	Beiträge Sanierung Turnhallentrakt Krauer						130'250.00
3	KULTUR / FREIZEIT	100'000.00				272'364.70	80'000.00
	Netto Aufwand		100'000.00				192'364.70
34	Sport	100'000.00				272'364.70	80'000.00
	Netto Aufwand		100'000.00				192'364.70
340	Sport	100'000.00				272'364.70	80'000.00
	Netto Aufwand		100'000.00				192'364.70
513501.02	Kunstrasen					10'533.75	
513501.05	Minigolf-Anlage	100'000.00					
514103.01	Sportplatzwartgebäude Gersag					261'830.95	
613501.01	Beitrag Swisslos-Sportfonds Sanierung Rasenspielfeld Rossmoos						80'000.00
6	VERKEHR	1'836'000.00		3'005'000.00	1'424'000.00	3'387'698.30	1'410'824.78
	Netto Aufwand		1'836'000.00		1'581'000.00		1'976'873.52
62	Gemeindestrassen	1'285'000.00		2'435'000.00	1'424'000.00	2'731'214.30	1'410'824.78
	Netto Aufwand		1'285'000.00		1'011'000.00		1'320'389.52
620	Gemeindestrassen (öffentliche Strassen)	1'285'000.00		2'435'000.00	1'424'000.00	2'525'002.80	1'410'824.78
	Netto Aufwand		1'285'000.00		1'011'000.00		1'114'178.02
521201.03	Sanierung von Gemeindestrassen	385'000.00		385'000.00		330'435.05	
521201.10	Strassenprojekt Meierhof					1'360.80	
521201.12	Sanierung Erlenstr. 3. Etappe			275'000.00		567'675.60	
521201.14	Neubau Brücke Rathausen			1'675'000.00		1'625'531.35	
521201.15	Neuerstellung Gemeindestrasse allgemein			100'000.00			
521201.17	Neubau Trottoir und Aufwertung Feldmattstrasse Benisuisse	830'000.00					
521201.18	Platzgestaltung Seetalplatz	50'000.00					
521201.19	Rahmenkredit Möblierung Seetalplatz (Stand 9. April 2014)	20'000.00					



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 200	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
621201.03	Brücke Rathausen Perimeterbeiträge				1'424'000.00		850'000.00
621201.05	Übertrag Parzelle 3853 (Gerliswilstrasse) ins Finanzvermögen						5'830.98
621201.06	Perimeterbeiträge Strassenprojekt Meierhof						587'193.45
621212.01	Perimeterbeiträge Verbindungsstrasse Halden-/Erlenstrasse						-32'199.65
625	Fuhrpark					206'211.50	
	Netto Aufwand						206'211.50
521506.01	Fahrzeugbeschaffung Werkdienst					206'211.50	
65	Agglomerations- und Regionalverkehr	551'000.00		570'000.00		656'484.00	
	Netto Aufwand		551'000.00		570'000.00		656'484.00
650	Agglomerations- und Regionalverkehr	551'000.00		570'000.00		656'484.00	
	Netto Aufwand		551'000.00		570'000.00		656'484.00
520201.01	Investitionen in ÖV Kantonsb.	551'000.00		570'000.00		656'484.00	
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	7'900'000.00	2'270'000.00	6'850'000.00	2'280'000.00	3'904'401.88	4'463'864.85
	Netto Aufwand		5'630'000.00		4'570'000.00		
	Netto Ertrag					559'462.97	
70	Wasserversorgung	5'150'000.00	670'000.00	4'000'000.00	680'000.00	3'038'422.80	1'313'656.50
	Netto Aufwand		4'480'000.00		3'320'000.00		1'724'766.30
705	Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)	5'150'000.00	670'000.00	4'000'000.00	680'000.00	3'038'422.80	1'313'656.50
	Netto Aufwand		4'480'000.00		3'320'000.00		1'724'766.30
521401.01	Ausbau Leitungsnetz	1'500'000.00		1'500'000.00		1'565'267.30	
521401.02	Ersatz Grundwasserpumpwerk Stichermatt					20'392.40	
521401.05	Oberhof-Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke/Querung Reuss	350'000.00					
521401.07	Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung)	300'000.00					
521401.09	Stufenpumpwerk Heubächli (Ersatz der 2 UCP Pumpen)					36'381.30	
521401.11	Notstromversorgung GWPW/STPW					-16'200.20	
521401.13	Kreisel Waltwil Verlegung WL 500					20'696.50	
521401.15	Stufenpumpwerk Schluchen, Ersatz der 2 UCP Pumpen					-23'115.40	
521401.16	Grundwasserpumpwerk Kirchfeld	2'500'000.00		2'000'000.00			
521401.17	Sanierung der Wasserleitung WL 150mm an Erlenstrasse					394'691.10	
521401.18	Kirchfeldstr Neubau BZ AG, Umlegen WL 600/300					909'849.95	
521401.19	PW Schiltwald, Ersetzen Bohrlochpumpen 1 - 3			500'000.00		130'459.85	
521401.20	Sonnehof Süd Umlegung WL 500mm	500'000.00					
621410.01	Anschlussgebühren		600'000.00		600'000.00		1'183'820.40
621461.01	Beiträge der kant. Gebäudeversicherung		70'000.00		80'000.00		129'836.10
71	Abwasserbeseitigung	1'500'000.00	1'600'000.00	1'500'000.00	1'600'000.00	371'553.55	3'150'208.35
	Netto Ertrag	100'000.00		100'000.00		2'778'654.80	
715	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1'500'000.00	1'600'000.00	1'500'000.00	1'600'000.00	371'553.55	3'150'208.35
	Netto Ertrag	100'000.00		100'000.00		2'778'654.80	
521301.05	Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen 2011 - 2014	1'500'000.00		1'500'000.00		371'553.55	



Konto	Investitionsrechnung ab 2009 Funktionale Gliederung IR ab 200	Budget 2015		Budget 2014		Rechnung 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
621301.01	Anschlussgebühren		1'600'000.00		1'600'000.00		3'150'208.35
75	Gewässerverbauungen Netto Aufwand	1'000'000.00		1'000'000.00			
			1'000'000.00		1'000'000.00		
750	Gewässerverbauung Netto Aufwand	1'000'000.00		1'000'000.00			
			1'000'000.00		1'000'000.00		
521201.16	Hochwasserschutz Emme	1'000'000.00		1'000'000.00			
79	Raumordnung Netto Aufwand	250'000.00		350'000.00		494'425.53	
			250'000.00		350'000.00		494'425.53
790	Raumordnung Netto Aufwand	250'000.00		350'000.00		494'425.53	
			250'000.00		350'000.00		494'425.53
520808.01	Vorprojekt Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord - Seetalplatz					29'226.20	
520808.02	Planungskosten Gebiet Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord	50'000.00		50'000.00		104'166.65	
520808.03	Projektierung Seetalplatz			200'000.00			
520808.04	Arealentwicklung Sonne	100'000.00					
520881.01	Revision Ortsplanung / Nutzungsplanung	100'000.00		100'000.00		361'032.68	
9	FINANZEN UND STEUERN Netto Ertrag					6'246'374.32 13'890'474.40	20'136'848.72
94	Vermögens-/Schuldenverwal- tun- g Netto Ertrag						6'289.69
						6'289.69	
941	Liegenschaften des Finanz- vermögens Netto Ertrag						6'289.69
						6'289.69	
614100.02	Übertrag Parzelle 392 (Kirchfeld) ins Finanzvermögen						6'289.69
99	Nicht aufgeteilte Posten Netto Ertrag					6'246'374.32 13'884'184.71	20'130'559.03
999	Abschluss Netto Ertrag					6'246'374.32 13'884'184.71	20'130'559.03
599090.01	Passivierte Einnahmen					6'246'374.32	
699090.01	Aktivierete Ausgaben						20'130'559.03

Sonderkreditliste

Konto	Bezeichnung	Rat	Nr.	Datum Beschluss	Bruttokredit	Voraussichtlich Beansprucht bis 31.12.2014	Budget 2015		Kreditkontrolle		Bemerkungen
							Ausgaben	Einnahmen	Beansprucht bis 31.12.2015	Verfügbar ab 1.1.2016	
511206.03	Ersatz Netzwerk / Server / Storage	ER	53/09	17.11.2009	1'500'000.00	1'500'000.00			1'500'000.00		- Voraussichtliches Projektende 2014.
511206.04	Kons. Applikationslandschaft	ER	53/09	17.11.2009	1'380'000.00	1'380'000.00			1'380'000.00		- Voraussichtliches Projektende 2014.
513103.11	Sanierung und Erweiterung Schulhaus Gersag (Los 1)	ER Volk	38/10	14.9.2010 28.11.2010	24'960'602.00	24'960'602.00			24'960'602.00		- Voraussichtliches Projektende 2014 (Los 1 und Los 2 wurden als ein Kredit gesprochen. Die Aufteilung wurde 2012 festgelegt und 2013 unwesentlich angepasst.)
513103.12	Sanierung und Erweiterung Schulhaus Gersag (Los 2)	ER Volk	38/10	14.9.2010 28.11.2010	7'419'398.00	7'419'398.00			7'419'398.00		- Voraussichtliches Projektende 2014 (Los 1 und Los 2 wurden als ein Kredit gesprochen. Die Aufteilung wurde 2012 festgelegt und 2013 unwesentlich angepasst.)
513106.01	Neumöblierung der Schulanlage Gersag	ER	54/09	09.03.2010	3'000'000.00	3'000'000.00			3'000'000.00		- Voraussichtliches Projektende 2014
520808.02	Planungskosten Gebiet "Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord"	ER	42/12	13.11.2012	916'000.00	300'000.00	50'000.00		350'000.00	566'000.00	Voraussichtliches Projektende 2018
521201.08	Sanierung Bahnhofstrasse Wasserleitung Monosuisse	GR		28.10.2009	260'000.00	323'563.95			323'563.95		- Dieses Projekt ist beendet.
521201.10	Strassenprojekt Meierhof 1. Etappe	Volk		12.03.2000	3'247'000.00	3'247'000.00			3'247'000.00		- Voraussichtliches Projektende 2014
521201.12	Sanierung Erlenstrasse 3. Etappe	ER	47/11	20.09.2011	2'025'000.00	2'025'000.00			2'025'000.00		- Voraussichtliches Projektende 2014
521201.14	Neubau Brücke Rathausen	ER	25/12	03.07.2012	3'600'000.00	3'600'000.00			3'600'000.00		- Voraussichtliches Projektende 2014
521201.16	Hochwasserschutz Emme	RR	818	06.07.2012	3'750'000.00	1'000'000.00	1'000'000.00		2'000'000.00	1'750'000.00	Voraussichtliches Projektende 2016
521301.05	Sanierung und Erneuerung Abwasseranlagen 2011 - 2014	ER	07/11	08.02.2011	6'500'000.00	3'000'000.00	1'500'000.00		4'500'000.00	2'000'000.00	Voraussichtliches Projektende 2016 (Projektende verschiebt sich voraussichtlich um zwei Jahre).
521401.02	Ersatz Grundwasserpumpwerk Sticher matt	GR		09.05.2007	400'000.00	400'000.00			400'000.00		- Voraussichtliches Projektende 2014. Folgeprojekt wird geplant und dem ER unterbreitet (Grundwasserpumpwerk Kirchfeld).
521401.07	Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung)	GR		30.11.2005	426'400.00	351'585.85	300'000.00		651'585.85	-225'185.85	Dieses Projekt ist abhängig von Projekt 521'401.05 (Oberhof-Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke / Querung Reuss). Dieses Projekt braucht voraussichtlich einen Zusatzkredit.
521401.17	Sanierung der Wasserleitung WL 150mm an Erlenstrasse	ER	10/12	20.03.2012	1'095'000.00	1'095'000.00			1'095'000.00		- Voraussichtliches Projektende 2014
521401.18	Kirchfeldstrasse Neubau BZ AG, Umliegen WL 600/300	ER	50/12	18.12.2012	1'350'000.00	1'350'000.00			1'350'000.00		- Voraussichtliches Projektende 2014. Der Kredit wird ohne MwSt dargestellt, da die WV Emmen die Vorsteuer abziehen darf.
521401.19	Grundwasserpumpwerk Schiltwald, Ersetzen der Bohrpumpen 1-3	ER	22/13	21.05.2013	1'110'000.00	1'110'000.00			1'110'000.00		- Voraussichtliches Projektende 2014. Der Kredit wird ohne MwSt dargestellt, da die WV Emmen die Vorsteuer abziehen darf.

11. Produktgruppenblätter

Inhaltsverzeichnis	Seite
Totalisierung Gemeinde Emmen	1
Behörden	3
Einwohnerrat	5
Gemeinderat	10
Stabsstellen	15
Jahresprogramm Stabsstellen	17
Kanzlei	19
Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung	24
Direktion Finanzen und Personelles	29
Jahresprogramm Direktion Finanzen und Personelles	31
Finanz- und Rechnungswesen	35
Personal und Organisation	40
Immobilienbewirtschaftung	45
Informatik	51
Steuerwesen	56
Direktion Bau und Umwelt	61
Jahresprogramm Direktion Bau und Umwelt	63
Verkehr	67
Bau	72
Umweltschutz	78
Abfallbewirtschaftung	83
Abwasserbeseitigung	88
Wasserversorgung	93
Werkhof	99
Öffentliche Anlagen	104
Direktion Soziales und Gesellschaft	109
Jahresprogramm Direktion Soziales und Gesellschaft	111
Berufsbeistandschaft	115
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	120
Soziale Wohlfahrt	125
AHV-Zweigstelle / Arbeitsamt	130
Wirtschaftliche Sozialhilfe	135
Jugend- und Familienbetreuung	140
Direktion Schule und Kultur	145
Jahresprogramm Direktion Schule und Kultur	147
Schulleitung, Schuladministration	153
Kindergarten	158
Primarschule	163
Sekundarschule	169
Stellvertretungskosten Volksschule	174
Schuldienste	180
Schulgesundheitsdienste	185

Sonderschulung	190
Freiwilliges Angebot	195
Musikschule	200
Kantonsbeitrag Kantonsschulen	205
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen	210
Gemeindebibliothek	215
Kultur	220
Direktion Sicherheit und Sport	225
Jahresprogramm Direktion Sicherheit und Sport	227
Öffentliche Sicherheit	229
Feuerwehr	235
Zivilschutz	240
Militär / Schiesswesen	245
Sport und Freizeit	250
Frei- und Hallenbad	255
Gastrobetriebe	260

**Direktion
Produktgruppe**
Gemeinde Emmen
Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	84'454'785	84'674'833	88'855'744	89'781'242	91'586'571	92'623'261	93'572'582
02	Beiträge an Firmen / Private	36'762'117	32'270'583	30'889'542	31'332'270	31'589'600	31'827'945	32'207'500
03	Beiträge an Gemeinden	6'075'570	6'276'136	6'333'636	6'398'796	6'465'668	6'529'815	6'594'603
04	Beiträge an Kantone	19'088'691	18'414'500	18'078'500	18'259'285	18'441'878	18'626'297	18'812'560
05	Kosten aus interner Verrechnung	5'846'295	4'941'562	5'996'204	5'983'942	5'986'551	5'988'754	5'990'981
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	152'227'457	146'577'613	150'153'626	151'755'535	154'070'269	155'596'072	157'178'225
07	Direkte Erlöse von Dritten	-122'832'392	-115'422'353	-115'506'701	-116'651'289	-117'897'395	-119'450'941	-121'033'031
08	Beiträge vom Bund	-89'693	-578'000	-79'500	-80'245	-80'997	-81'757	-82'525
09	Beiträge von Kantonen	-18'584'017	-20'241'638	-22'003'368	-22'431'342	-22'986'027	-23'128'841	-23'273'083
10	Beiträge von Gemeinden	-4'875'059	-5'253'042	-5'668'079	-5'689'921	-5'733'543	-5'788'957	-5'844'971
11	Erträge aus interner Verrechnung	-5'846'295	-4'941'562	-5'996'204	-6'001'256	-6'007'805	-6'010'007	-6'012'234
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-152'227'457	-146'436'595	-149'253'852	-150'854'053	-152'705'767	-154'460'503	-156'245'845
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	141'019	899'774	901'482	1'364'502	1'135'569	932'380
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	23'448'267	22'897'647	26'037'243	26'114'303	26'174'238	26'373'398	26'611'006
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-23'448'267	-22'897'647	-26'037'243	-26'114'303	-26'174'238	-26'373'398	-26'611'006
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	141'019	899'774	901'482	1'364'502	1'135'569	932'380
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	121'216'901	116'945'416	119'745'286	121'113'512	123'176'171	124'451'206	125'780'082
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-1'615'491	1'523'063	4'238'585	4'462'223	5'278'776	5'000'266	4'747'050
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	27'679'071	29'362'271	36'272'032	36'560'468	37'439'566	37'362'417	37'349'037
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-1'615'491	1'523'063	4'238'585	4'444'909	5'257'523	4'979'012	4'725'797
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-1'615'491	1'523'063	4'238'585	4'444'909	5'257'523	4'979'012	4'725'797
23	Kostenstufe VI: Vollkosten		141'019	899'774	901'482	1'364'502	1'135'569	932'380

Budget 2015 / AFIP 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Gemeinde Emmen



Globalbudget

**Direktion
Produktgruppe**

Behörden

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'703'724	1'784'739	1'710'718	1'724'904	1'740'601	1'757'061	1'773'695
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	48'900	54'000	51'000	51'000	51'000	51'000	51'000
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	15'753	13'585	17'000	17'000	17'000	17'000	17'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'768'377	1'852'324	1'778'718	1'792'904	1'808'601	1'825'061	1'841'695
07	Direkte Erlöse von Dritten	-19'809	-12'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'144	-20'290
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-19'809	-12'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'144	-20'290
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'748'568	1'840'324	1'758'718	1'772'904	1'788'601	1'804'917	1'821'405
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	100'014	105'471	142'081	144'878	145'512	146'539	147'574
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-1'513'996	-1'581'548	-1'571'375	-1'587'520	-1'602'965	-1'618'756	-1'634'712
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	334'586	364'247	329'423	330'262	331'148	332'700	334'267
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'703'724	1'784'739	1'710'718	1'724'904	1'740'601	1'757'061	1'773'695
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'683'915	1'772'739	1'690'718	1'704'904	1'720'601	1'736'917	1'753'405
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'799'682	1'891'795	1'849'799	1'866'782	1'883'113	1'900'456	1'917'979
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	285'686	310'247	278'423	279'262	280'148	281'700	283'267
22	Kostenstufe V: Nettokosten	285'686	310'247	278'423	279'262	280'148	281'700	283'267
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	334'586	364'247	329'423	330'262	331'148	332'700	334'267

**Direktion
Produktgruppe**

Behörden



Globalbudget

Direktion
Produktgruppe

Behörden
Einwohnerrat

Grundlagen

Auftrag

- Der Einwohnerrat ist - unter Vorbehalt der Rechte der Stimmberechtigten - die oberste gesetzgebende Behörde der Gemeinde Emmen. Er erfüllt die ihm gemäss Gemeindeordnung zugewiesenen Aufgaben. Er führt die Oberaufsicht über die Gemeindeverwaltung.

Produkte

Einwohnerrat / vorberatende Kommissionen (R+GPK und BVK)

Hinweise zur Legislaturplanung

-

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

-

Gesetzliche Grundlagen

Gemeindeordnung der Gemeinde Emmen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Patrick Vogel

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Einwohnerrat**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Behörde Einwohnerrat wird verzichtet							

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**
**Behörden
Einwohnerrat**
Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	230'054	226'593	216'586	217'180	217'830	219'077	220'337
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	15'463	13'000	17'000	17'000	17'000	17'000	17'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	245'517	239'593	233'586	234'180	234'830	236'077	237'337
07	Direkte Erlöse von Dritten							
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen							
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	245'517	239'593	233'586	234'180	234'830	236'077	237'337
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	27'836	28'668	29'837	30'082	30'318	30'623	30'930
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	273'353	268'261	263'423	264'262	265'148	266'700	268'267
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	230'054	226'593	216'586	217'180	217'830	219'077	220'337
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	230'054	226'593	216'586	217'180	217'830	219'077	220'337
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	273'353	268'261	263'423	264'262	265'148	266'700	268'267
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	273'353	268'261	263'423	264'262	265'148	266'700	268'267
22	Kostenstufe V: Nettokosten	273'353	268'261	263'423	264'262	265'148	266'700	268'267
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	273'353	268'261	263'423	264'262	265'148	266'700	268'267

**Direktion
Produktgruppe**

**Behörden
Einwohnerrat**

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Bei den Personalkosten rechnen wir aufgrund der Planung von sieben Sitzungen mit weniger Lohnkosten. Weniger übriger Sachaufwand; Wie in den Vorjahren soll die Mehrheit der anfallenden Arbeiten und Abklärungen durch die Gemeindekanzlei erfolgen, sodass der Budgetbetrag beim übrigen Sachaufwand gekürzt werden kann. Zudem ist 2015 kein Wahljahr und somit ist mit weniger Verabschiedungen zu rechnen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	4'207	-593	-650	-657	-664
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	1'800	0	0	-589	-596
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	6'007	-593	-650	-1'247	-1'260

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Behörden
Einwohnerrat

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Mitglieder des Einwohnerrates: 40	6 Sitzungen mit 60 Traktanden	8 Sitzungen mit rund 80 Traktanden	7 Sitzungen mit rund 80 Traktanden	7 Sitzungen mit rund 80 Traktanden	7 Sitzungen mit rund 80 Traktanden	7 Sitzungen mit rund 80 Traktanden	7 Sitzungen mit rund 80 Traktanden

**Direktion
Produktgruppe**

Behörden
Gemeinderat

Grundlagen

Auftrag

- Der Gemeinderat ist die führende und vollziehende Behörde der Gemeinde Emmen.
- Er sorgt für die demokratische Führung der Gemeinde.
- Er vertritt die Gemeinde nach aussen.
- Er führt die Gemeindeverwaltung.
- Er erfüllt weiter die ihm gemäss Gemeindeordnung zugewiesenen Aufgaben.

Produkte

Gemeinderat / Staatsbürgerliche Veranstaltungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Gemeinde Emmen ist eine lebenswerte, attraktive, eigenständige städtische Gemeinde. Die Gemeinde Emmen begleitet die Veränderungen am Seetalplatz, in der Feldbreite, an der Seetalachse und im Monosuisseareal und trägt zu massvollen und wertvollen Entwicklungen bei. Die Gemeinde Emmen beteiligt sich aktiv an Projekten zur Förderung und zum Ausbau der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

-

Gesetzliche Grundlagen

Gemeindeordnung der Gemeinde Emmen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Patrick Vogel

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Behörden
Gemeinderat

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Behörde Gemeinderat wird verzichtet							

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Behörden
Gemeinderat

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'473'671	1'558'146	1'494'131	1'507'724	1'522'771	1'537'984	1'553'358
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	48'900	54'000	51'000	51'000	51'000	51'000	51'000
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	289	585					
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'522'860	1'612'731	1'545'131	1'558'724	1'573'771	1'588'984	1'604'358
07	Direkte Erlöse von Dritten	-19'809	-12'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'144	-20'290
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-19'809	-12'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'144	-20'290
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'503'051	1'600'731	1'525'131	1'538'724	1'553'771	1'568'840	1'584'068
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	72'178	76'803	112'244	114'796	115'194	115'916	116'644
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-1'513'996	-1'581'548	-1'571'375	-1'587'520	-1'602'965	-1'618'756	-1'634'712
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	61'233	95'986	66'000	66'000	66'000	66'000	66'000
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'473'671	1'558'146	1'494'131	1'507'724	1'522'771	1'537'984	1'553'358
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'453'861	1'546'146	1'474'131	1'487'724	1'502'771	1'517'840	1'533'068
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'526'329	1'623'534	1'586'375	1'602'520	1'617'965	1'633'756	1'649'712
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	12'333	41'986	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000
22	Kostenstufe V: Nettokosten	12'333	41'986	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000

**Direktion
Produktgruppe**

Behörden
Gemeinderat

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Tiefere Personalkosten aufgrund von Änderungen in den Sekretariaten von Mitgliedern des Gemeinderates. Die Einnahmen aus EO-Taggeldern wurden aufgrund von bekannten Militärdienstaktivitäten erstmals budgetiert. Die Jungbürgerfeier findet alle zwei Jahre statt, die nächste erst wieder im Jahr 2016.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	38'199	-13'593	-15'046	-15'205	-15'365
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	29'401	0	0	-8	-9
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	8'000	0	0	144	146
Budget (- Belastung / + Entlastung)	75'600	-13'593	-15'046	-15'069	-15'228

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Behörden
Gemeinderat

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Mitglieder des Gemeinderates: 5 mit einem Pensum von total 400 % (Gemeindepräsident und vier weitere hauptamtliche Mitglieder mit je einem Pensum von 80 %)	43 Sitzungen mit 541 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden	44 Sitzungen mit ca. 500 Traktanden

**Direktion
Produktgruppe**
Stabsstellen
Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	2'557'243	2'585'357	2'751'729	2'809'534	2'754'805	2'782'340	2'846'324
02	Beiträge an Firmen / Private	136'065	157'275	141'847	143'763	145'848	149'811	147'783
03	Beiträge an Gemeinden	1'714	1'000	1'000	1'010	1'020	1'030	1'041
04	Beiträge an Kantone	49'657	50'500	50'500	51'005	51'515	52'030	52'551
05	Kosten aus interner Verrechnung	76'979	85'500	68'050	68'050	68'050	68'050	68'050
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'821'658	2'879'631	3'013'126	3'073'361	3'021'239	3'053'262	3'115'749
07	Direkte Erlöse von Dritten	-6'447'690	-5'779'117	-6'531'664	-6'456'700	-6'456'000	-6'468'552	-6'481'255
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-75'563	-66'000	-67'000	-67'670	-68'347	-69'030	-69'720
10	Beiträge von Gemeinden	-185'341	-218'561	-197'219	-199'880	-202'774	-204'117	-205'472
11	Erträge aus interner Verrechnung		-28'000	-28'000	-28'000	-28'000	-28'000	-28'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-6'708'594	-6'091'678	-6'823'884	-6'752'250	-6'755'121	-6'769'699	-6'784'447
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-3'886'935	-3'212'047	-3'810'758	-3'678'888	-3'733'882	-3'716'437	-3'668'698
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'300'006	1'341'003	1'670'380	1'717'300	1'653'297	1'669'573	1'722'165
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-295'812	-318'925	-428'947	-469'645	-396'917	-400'666	-440'604
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-2'882'742	-2'189'968	-2'569'326	-2'431'233	-2'477'502	-2'447'530	-2'387'136
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'693'308	2'742'631	2'893'576	2'953'296	2'900'653	2'932'151	2'994'108
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-3'754'381	-3'036'486	-3'638'089	-3'503'404	-3'555'347	-3'536'401	-3'487'147
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-2'377'396	-1'609'982	-1'899'659	-1'718'053	-1'834'000	-1'798'778	-1'696'932
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-2'673'209	-1'956'908	-2'356'606	-2'215'699	-2'258'917	-2'227'444	-2'165'535
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-2'673'209	-1'956'908	-2'356'606	-2'215'699	-2'258'917	-2'227'444	-2'165'535
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-2'882'742	-2'189'968	-2'569'326	-2'431'233	-2'477'502	-2'447'530	-2'387'136

**Direktion
Produktgruppe**

Stabsstellen



Globalbudget

**Direktion
Produktgruppe**

Stabsstellen

Jahresprogramm

Stabsstelle Kanzlei

Im Jahr 2015 finden im Frühjahr die Neuwahlen des Regierungs –und Kantonsrates sowie im Herbst die Wahl der Stände- und Nationalräte statt. Die Kanzlei stellt den friktionslosen Ablauf der Wahlen sicher. Die Kanzlei ist auch besorgt, dass der Einwohnerrat seine Aufgaben gesetzeskonform erledigen kann. Die Bereiche Einwohnerkontrolle, Telefonzentrale, Kanzlei, Bürgerrechtswesen, Objektwesen, Sondersteuern, Teilungsamt, Friedhofverwaltung und Regionales Zivilstandsamt erbringen die gesetzlichen Aufgaben schnell und in hoher Qualität.

Kommunikation und Marketing/Wirtschaftsförderung

Kommunikation und Marketing tragen zur weiteren positiven Wahrnehmung von Emmen bei. Konzeptionelle Kommunikation hilft, dass die Berichterstattung über Emmen wahrgenommen wird. Emmen wird auch über neue Formen der Medien und Kommunikation als zeitgemäss und attraktiv erkannt.

Die Wirtschaftsförderung ist kompetenter Ansprechpartner für ansässige Unternehmungen und das Gewerbe, sie begleitet zielgerichtet Ansiedlungen und engagiert sich in Zukunftsprojekten.

**Direktion
Produktgruppe**

Stabsstellen
Stabsstelle Kanzlei

Grundlagen

Auftrag

- Sekretariat Einwohnerrat und Gemeinderat
- Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- Bewirtschaftung und Pflege der Stammdaten im Bereich Objektwesen
- Zivilstandsamt: Führung des elektronischen Personenstandsregisters (Infostar); Beurkundung und Erstellung von Auszügen und Mitteilungen über Geburten, Todesfälle, Eheschliessungen, eingetragene Partnerschaften, Anerkennungen, Namensklärungen; Durchführung von Ehevorbereitungsverfahren (inkl. Abklärungen von Scheinehen, Überprüfung rechtmässiger Aufenthalt); Durchführung von Ein- und Ausbürgerungsverfahren für CH-Bürger
- Bestattungswesen: Planung und Durchführung eines geordneten und würdigen Bestattungsbetriebs; Pflege und Unterhalt der Friedhofsanlagen; Ausstellen von Bewilligungen von Grabmalgesuchen; Vergabe von Grabkonzessionen; jährliche Grabräumung publizieren und veranlassen; Führung der Bestattungsregistratur und Erstellung Bestattungsstatistik; Auskunftserteilung in Friedhofbelangen
- Einwohnerkontrolle/Gemeindekasse: Verarbeitung der Zu- und Wegzugsmeldungen, Umsetzung Niederlassungs- und Datenschutzgesetz sowie Mutationen aller Art; Bevölkerungs-Jahresstatistiken; Bareinnahmen / Barauszahlungen
- Veranlagungen Sondersteuern: Veranlagungen von Handänderungssteuern und Gewinnstücksteuern
- Teilungsamt: Abwicklung sämtlicher Erbschaftsfälle; Bewirtschaftung der Testamentskontrolle, Veranlagung Erbschaftssteuern
- Bürgerrechtswesen: Behandlung sämtlicher Gesuche um eine ordentliche Einbürgerung ausländischer Gesuchstellenden; Beantwortung sämtlicher Anfragen im Bereich „Ordentliche Einbürgerung“; Koordination der Bürgerrechtskommission

Produkte

Gemeindekanzlei / Regionales Zivilstandsamt / Bestattungswesen / Einwohnerkontrolle / Veranlagung Sondersteuern / Teilungsamt / Bürgerrechtswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Dauer des Einbürgerungsverfahrens soll maximal drei Jahre betragen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

-

Gesetzliche Grundlagen

Stimmrechtsgesetz; ZGB; Eidg. Zivilstandsverordnung; Eidg. Zivilstandsgebührenverordnung; Bundesgesetz über AusländerInnen; Bürgerrechtsgesetz des Kantons Luzern; Friedhofreglement der Gemeinde Emmen mit Vollzugsverordnung und Gebührenverordnung; Verordnung über das Bestattungswesen des Kantons Luzern; Niederlassungsgesetz; Datenschutzgesetz; Gesetz über die Handänderungssteuer; Gesetz über die Grundstückgewinnsteuer; EGZGB; Verordnung über das Verfahren in Erbschaftsfällen; Verordnung betreffend Mitteilung von Erbschaftsfällen; Erbschaftssteuergesetz; Bundesgesetz über den Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts; Bürgerrechtsgesetz; Verordnung zum Bürgerrechtsgesetz; Richtlinien für das Einbürgerungsverfahren ausländischer Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Patrick Vogel

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

**Stabsstellen
Stabsstelle Kanzlei**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Reg. Zivilstandsamt							
Die Daten im Infostar (Informatisiertes Standesregister) sind korrekt erfasst. Korrekturaufträge an die Aufsichtsbehörde pro Jahr	7	≤ 24	≤ 24	≤ 24	≤ 24	≤ 24	≤ 24
Restkostenbeitrag Gemeinde Emmen pro Einwohner	CHF 4.66	5.45	CHF 4.84	CHF 4.76	CHF 4.70	CHF 4.68	CHF 4.48
Einwohnerkontrolle							
Kostendeckungsgrad	43.98 %	43.97 %	43.89%	43.48%	43.05%	42.92%	42.79%
Teilungsamt / Erbschaftssteuern							
Anzahl berechnete Einsprachen gegen Erbschaftssteuer-Entscheide pro Jahr	1	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4
Personalkosten pro Erbschaftsfall und Veranlagung	CHF 783.35	CHF 876.61	CHF 846.50	CHF 854.70	CHF 821.04	CHF 829.50	CHF 838.05
Bestattungswesen							
Nettokosten pro Bestattung	CHF 1'310.05	CHF 1'141.90					
Neu Ab 2015: Kostendeckungsgrad			54.77%	54.42%	54.05%	54.12%	54.20%
Einbürgerungen							
Anzahl berechnete Beschwerden gegen Einbürgerungsentscheide pro Jahr	0	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4	≤ 4
Kostendeckungsgrad der Primärkosten	94.56 %	86.18 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Emmen Totenkapelle					200'000		
Sanierung Aussenanlage Friedhof Gerliswil, neues Urnenfeld					310'000		
Bruttoinvestitionen					510'000		
Nettoinvestitionen					510'000		

**Direktion
Produktgruppe**
**Stabsstellen
Stabsstelle Kanzlei**
Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	2'007'243	2'011'021	2'101'581	2'153'593	2'096'726	2'118'298	2'176'255
02	Beiträge an Firmen / Private	136'065	157'275	141'847	143'763	145'848	149'811	147'783
03	Beiträge an Gemeinden	1'714	1'000	1'000	1'010	1'020	1'030	1'041
04	Beiträge an Kantone	15'249	15'500	15'500	15'655	15'812	15'970	16'129
05	Kosten aus interner Verrechnung	62'462	85'500	67'050	67'050	67'050	67'050	67'050
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'222'734	2'270'296	2'326'978	2'381'071	2'326'456	2'352'159	2'408'258
07	Direkte Erlöse von Dritten	-6'405'179	-5'760'617	-6'496'664	-6'421'700	-6'421'000	-6'433'132	-6'445'410
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-75'563	-66'000	-67'000	-67'670	-68'347	-69'030	-69'720
10	Beiträge von Gemeinden	-185'341	-218'561	-197'219	-199'880	-202'774	-204'117	-205'472
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-6'666'084	-6'045'178	-6'760'884	-6'689'250	-6'692'121	-6'706'279	-6'720'602
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-4'443'349	-3'774'882	-4'433'906	-4'308'179	-4'365'665	-4'354'120	-4'312'344
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'105'107	1'141'646	1'498'084	1'544'361	1'479'055	1'493'501	1'544'248
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-269'064	-278'925	-388'947	-429'645	-356'917	-360'186	-399'638
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-3'607'307	-2'912'161	-3'324'770	-3'193'463	-3'243'527	-3'220'805	-3'167'734
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'143'309	2'168'296	2'243'428	2'297'356	2'242'574	2'268'110	2'324'038
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-4'261'870	-3'592'321	-4'253'237	-4'124'344	-4'178'426	-4'165'022	-4'121'372
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-3'094'301	-2'365'175	-2'688'103	-2'512'933	-2'632'321	-2'604'472	-2'510'073
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-3'363'366	-2'644'100	-3'077'050	-2'942'578	-2'989'238	-2'964'657	-2'909'711
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-3'363'366	-2'644'100	-3'077'050	-2'942'578	-2'989'238	-2'964'657	-2'909'711
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-3'607'307	-2'912'161	-3'324'770	-3'193'463	-3'243'527	-3'220'805	-3'167'734

**Direktion
Produktgruppe**
**Stabsstellen
Stabsstelle Kanzlei**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Bei den Kommissionsentschädigungen (Urnenbüro) ist mit höheren Ausgaben zu rechnen (CHF 17'000.00), da im Jahre 2015 die kantonalen und eidgenössischen Wahlen stattfinden. Dies bedeutet auch, dass statt vier Urnengänge fünf Urnengänge im Jahr 2015 durchgeführt werden. Dies hat auch entsprechende Auswirkungen auf die Porti- und Einpackkosten (CHF 12'600.00).

Bei den Löhnen sind höhere Kosten budgetiert, weil einerseits beim Regionalen Zivilstandsamt eine Stellenaufstockung von 20 % vorgenommen werden musste, weil der Bund zusätzliche Rückerfassungen von Familienregisterblättern verlangt. Diese Rückerfassungsarbeiten sollten spätestens Ende 2015 beendet sein. Andererseits wurde beim Teilungsamt eine Stellenaufstockung um 50 % bewilligt. Dies aufgrund der Tatsache, dass konstant eine höhere Anzahl von Erbschaftsfällen zu bearbeiten ist und dass eine höhere Nachfrage der amtlichen Mitwirkung (Durchführung Teilung) zu verzeichnen ist. Neben den Personalmehrkosten kann auf der anderen Seite aber auch mit Mehrerträgen kalkuliert werden, da für die Durchführung von mehr Teilungen auch mehr Gebühren fakturiert werden können.

Bei den Sachkosten im Regionalen Zivilstandsamt wurden CHF 2'800.00 für die Abgabe eines kleinen Geschenkes im Betrage von rund CHF 20.00 pro Hochzeit budgetiert. Damit gleicht sich das Regionale Zivilstandsamt den anderen umliegenden Zivilstandsämtern an.

Beim Bestattungswesen sind verschiedene Anschaffungen (Neue Muldenabdeckung vom Erdkasten Friedhof Emmen, Porphyr Platten für die Nischengräber und Ersatz zweier neuen Platten für die Hallengräber Emmen) im Betrag von CHF 9'700.00 in den Voranschlag aufzunehmen.

Bei den Erträgen kann aufgrund der bereits bekannten Zahlen des ersten Halbjahres 2014 beim Regionalen Zivilstandsamt mit höheren Gebühren (+ CHF 20'000.00) budgetiert werden. Dasselbe gilt für das Teilungsamt (+ CHF 130'000.00), da mit mehr Personal mehr Teilungen ausgeführt werden können und die Gebührentarife im Rahmen des Stabilisierungsprogrammes angepasst wurden. Bei den Handänderungssteuern wurde eine Erhöhung um CHF 500'000.00 budgetiert, da aufgrund der regen Bautätigkeit von Eigentumswohnungen mit höheren Steuereinnahmen zu rechnen ist. Bei den Einnahmen im Bestattungswesen musste der Ertrag aus den neu eingeführten Bestattungsgebühren aufgrund der aktuellen Zahlen im Jahr 2014 um rund CHF 40'000.00 reduziert werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-42'559	-25'113	2'367	-18'828	-29'025
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-14'122	-28'981	52'248	-6'216	-26'406
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	-660	-668
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	715'706	-71'634	2'871	14'159	14'323
Budget (- Belastung / + Entlastung)	659'025	-125'728	57'486	-11'545	-41'776

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

Emmen Totenkapelle 2017

Sanierung Aussenanlage Friedhof Gerliswil, neues Urnenfeld 2017

**Direktion
Produktgruppe**
**Stabsstellen
Stabsstelle Kanzlei**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Teilungsamt:							
Anzahl Erbschaftsfälle pro Jahr	246	215	260	260	270	270	275
Anzahl Erbschaftssteueranmeldungen	25	25	30	30	35	35	35
Einwohnerkontrolle/Kasse							
Anzahl Mutationen pro Jahr	25'500	24'500	26'000	26'000	26'200	26'500	26'700
Zivilstandsamt:							
Anzahl beurkundete Geschäftsfälle pro Jahr	424	365	430	430	450	450	450
Bestattungswesen:							
Anzahl Bestattungen pro Jahr	180	150	185	190	190	200	200
Unterhalt d. gesamten Wegnetzes u. allg. Friedhofanlagen	25'770 m2	25'770 m2	25'770 m2	25'770 m2	25'770 m2	25'770 m2	25'770 m2
Gemeindekanzlei allgemein:							
Anzahl Mutationen im Objektwesen pro Jahr	1'000	1'000	1'100	1'100	1'200	1'200	1'300
Durchführung von Wahlen und Abstimmungen pro Jahr	4	4	5	5	4	4	5
Veranlagung Sondersteuern:							
<u>Handänderungssteuern</u>							
Überprüfung von Handänderungen	290	300	300	300	300	300	300
Veranlagung von Handänderungssteuerfällen	166	200	200	200	200	200	200
<u>Grundstückgewinnsteuer</u>							
Überprüfung von Handänderungen	290	300	300	300	300	300	300
Veranlagung von Grundstückgewinnsteuerfällen	73	150	100	100	100	100	100
Bürgerrechtswesen:							
Gesuchsaufbereitung von Einbürgerungsgesuchen pro Jahr	117	120	120	85	85	85	85
Koordination von Bürgerrechts-Kommissionssitzungen pro Jahr	17	17	17	12	12	12	12

**Direktion
Produktgruppe**

Stabsstellen
Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung

Grundlagen

Auftrag

- Die Kommunikation stellt den Kontakt zu Medien her und erfüllt weitere Informationsaufgaben des Gemeinderates und der Verwaltung. Sie plant und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung und unterstützt die Direktionen und Dienststellen in ihrer Kommunikationsarbeit. Weiter produziert sie die Publikationen Emmenmail, kommunale Abstimmungsunterlagen, Medienmitteilungen, etc. und stellt die interne Kommunikation sicher und produziert den internen Newsletter.
- Das Marketing überwacht und koordiniert den visuellen Auftritt der Gemeinde nach aussen und innen und schafft ein einheitliches Bild. Weiter erbringt das Marketing interne Dienstleistungen und unterstützt Direktionen und Dienststellen bei der Gestaltung von PR- und Marketingpublikationen.
- Die Wirtschaftsförderung schafft Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von Unternehmen und Arbeitsplätzen.
- Die Bestandespflege betreut und unterstützt bestehende Unternehmen in ihren unterschiedlichen Vorhaben.
- Das Standortmarketing fördert die Attraktivität, das Image und die Bekanntheit Emmen's als Wohngemeinde bei der relevanten Zielgruppe. Ebenfalls ist das Standortmarketing Drehscheibe der Verwaltung bei Anfragen oder Projekten/Initiativen seitens Bevölkerung, Unternehmen und Organisationen. Weiter gehören der Aufbau und die Pflege von Kooperationen und das Bündeln von Kräften diverser Akteure zum Aufgabengebiet.

Produkte

Kommunikation und Marketing, Wirtschaftsförderung
Internet/Intranet

Hinweise zur Legislaturplanung

Der Gemeinderat ist für die Anliegen der Bevölkerung sensibilisiert. Die Bevölkerung steht hinter der Politik des Gemeinderates. Emmen hat viele Stärken und grosses Entwicklungspotential. Die öffentliche Wahrnehmung der Gemeinde hat sich in den letzten Jahren verbessert. Diese positive Entwicklung wird konsequent weiterverfolgt.

Mit einer aktiven Wirtschaftsförderung motivieren wir Unternehmen, zusätzliche qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen, um Emmen als lebendige Gemeinde mit interessanten Arbeitsplätzen zu stärken. Wir unterstützen dabei unsere Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe mit einer wirtschaftsfreundlichen Politik. Die bestehenden Unternehmungen bilden die Substanz der wirtschaftlichen Zukunft von Emmen. Diese Betriebe sollen in Emmen ein gutes Umfeld vorfinden und sich weiterentwickeln können. Der Gemeinderat pflegt gute Beziehungen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

In der Kommunikation: Auf- und Ausbau eines verständlichen Informationsflusses extern und intern, Durchführung der internen Kommunikation, verständliche Information der Bevölkerung über die wichtigsten politischen Themen, wirtschaftlich relevante Projekte begleiten.

Das Marketing: Anwendung des Corporate Design auf die relevanten Publikationen und Betreuung der Vorlagensoftware sowie Weiterentwicklung des Internets und Intranets.

Die Wirtschaftsförderung: Rahmenbedingungen für Neuansiedlungen und schaffen, Förderung eines für Emmen erstrebenswerten Branchen-Mix, nachhaltiges Wirtschaftswachstum, wirtschaftlich relevante Projekte begleiten und initiieren.

Die Bestandespflege: Betreuung der Unternehmen in wirtschaftlich schwierigem Umfeld, Informationsaustausch und Beziehung mit Verwaltung und Behörden fördern.

Das Standortmarketing: Profilierung von Emmen mit geeigneten Massnahmen und Instrumenten wie beispielsweise Web, Film und Print-Publikationen, Realisierung von Projekten mit der Zukunftsgestaltung, Schwerpunkte im Wohnortmarketing, Begleitung diverser Entwicklungs- und Zwischennutzungsprojekten

Gesetzliche Grundlagen

Verordnung über die Kommunikation in der Gemeindeverwaltung Emmen vom 03.12.2008; Verordnung über das Redaktionsstatut EmmenMAIL vom 03.12.2008; Datenschutzreglement für die Gemeinde Emmen vom 30.06.1992

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Walter Bucher / André Gassmann

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Stabsstellen
Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl besuchte Unternehmen	40	40	40	40	40	40	40
Kosten pro Einwohner (ganze Produktgruppe)	CHF 18.07	CHF 18.10	CHF 21.25	CHF 20.84	CHF 20.38	CHF 19.90	CHF 19.51
Emmenmail: Kosten pro Einwohner (Produkt Kommunikation)	CHF 7.32	CHF 7.25	CHF 9.94	CHF 9.79	CHF 9.56	CHF 9.32	CHF 9.11

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Stabsstellen
 Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	549'999	574'335	650'148	655'940	658'079	664'042	670'070
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone	34'408	35'000	35'000	35'350	35'704	36'061	36'421
05	Kosten aus interner Verrechnung	14'517		1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	598'924	609'335	686'148	692'290	694'783	701'102	707'491
07	Direkte Erlöse von Dritten	-42'510	-18'500	-35'000	-35'000	-35'000	-35'420	-35'845
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung		-28'000	-28'000	-28'000	-28'000	-28'000	-28'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-42'510	-46'500	-63'000	-63'000	-63'000	-63'420	-63'845
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	556'414	562'835	623'148	629'290	631'783	637'682	643'646
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	194'899	199'357	172'296	172'939	174'242	176'072	177'917
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-26'748	-40'000	-40'000	-40'000	-40'000	-40'480	-40'966
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	724'564	722'192	755'444	762'229	766'025	773'274	780'597
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	549'999	574'335	650'148	655'940	658'079	664'042	670'070
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	507'489	555'835	615'148	620'940	623'079	628'622	634'225
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	716'905	755'192	788'444	794'879	798'321	805'694	813'142
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	690'157	687'192	720'444	726'879	730'321	737'214	744'176
22	Kostenstufe V: Nettokosten	690'157	687'192	720'444	726'879	730'321	737'214	744'176
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	724'564	722'192	755'444	762'229	766'025	773'274	780'597

**Direktion
Produktgruppe**
**Stabsstellen
Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Die Kostenstelle 80010 Internet/Intranet wird neu der Produktgruppe Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung zugewiesen. Dies wurde durch die Ausgliederung der Informatik in den Gemeindeverband ICT notwendig. Die Budgetsumme bleibt auf Vorjahresniveau.

Aufgrund von Umstrukturierungen in der Stabsstelle und einer Pensionierung wurden für die Übergangs- und Einführungsphase weitere Personalkosten budgetiert.

Bei den Sachkosten sind weitere Sparmassnahmen und Budgetkürzungen geplant.

Durch die Einführung der Rubrik Publireportage im Emmenmail darf mit gesteigerten Erlösen aus Inseraten gerechnet werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-103'963	-3'792	-4'139	-4'182	-4'226
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	27'150	-2'350	1'647	-2'138	-2'163
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	16'500	0	0	420	425
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-60'313	-6'142	-2'492	-5'900	-5'963

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Umstrukturierung Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Stabsstellen
Stabsstelle Kommunikation, Marketing und Wirtschaftsförderung

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	240 %	240 %	240 %	240 %	240 %	240 %	240 %
Emmenmail Ausgaben jährlich	8	8	8	8	8	8	8
Interner Newsletter Ausgaben jährlich	100	100	100	100	100	100	100
Anzahl ausgesandte Medienmitteilungen jährlich	40	40	40	40	40	40	40
Informationsveranstaltungen	5	5	5	5	5	5	5

**Direktion
Produktgruppe**
Finanzen und Personelles
Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	22'896'808	23'557'174	24'056'387	24'087'515	24'163'834	24'283'447	24'412'339
02	Beiträge an Firmen / Private	2'528'511						
03	Beiträge an Gemeinden	10						
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'356'369	1'278'953	1'222'758	1'223'217	1'223'718	1'224'813	1'225'919
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	26'781'697	24'836'128	25'279'145	25'310'732	25'387'553	25'508'260	25'638'258
07	Direkte Erlöse von Dritten	-87'205'356	-83'538'898	-82'718'106	-83'924'474	-85'155'347	-86'412'083	-87'693'811
08	Beiträge vom Bund		-500'000					
09	Beiträge von Kantonen	-6'747'880	-8'342'937	-9'435'876	-9'444'626	-9'453'464	-9'462'389	-9'471'405
10	Beiträge von Gemeinden	-516'556	-548'000	-517'000	-522'170	-527'392	-532'666	-537'992
11	Erträge aus interner Verrechnung	-3'459'197	-3'045'848	-3'957'119	-3'957'599	-3'958'125	-3'959'629	-3'961'151
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-97'928'990	-95'975'683	-96'628'101	-97'848'869	-99'094'327	-100'366'767	-101'664'359
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-71'147'292	-71'139'556	-71'348'957	-72'538'138	-73'706'775	-74'858'507	-76'026'100
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	-3'007'675	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376	-3'368'376
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	5'799'283	5'852'933	5'566'543	5'581'509	5'629'184	5'685'137	5'741'695
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-18'290'067	-17'881'583	-18'357'399	-18'368'387	-18'444'207	-18'569'885	-18'696'939
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-86'645'752	-86'536'582	-87'508'189	-88'693'393	-89'890'174	-91'111'631	-92'349'720
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	25'425'318	23'557'174	24'056'387	24'087'515	24'163'834	24'283'447	24'412'339
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-61'780'037	-59'981'724	-58'661'720	-59'836'959	-60'991'513	-62'128'636	-63'281'472
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-54'624'386	-52'849'837	-51'872'418	-53'032'234	-54'138'611	-55'218'685	-56'313'857
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-76'373'650	-73'777'269	-74'186'937	-75'358'221	-76'540'943	-77'748'200	-78'971'947
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-79'381'325	-77'145'645	-77'555'313	-78'726'597	-79'909'319	-81'116'576	-82'340'324
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-86'645'752	-86'536'582	-87'508'189	-88'693'393	-89'890'174	-91'111'631	-92'349'720

**Direktion
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles



Globalbudget

Finanzen (Buchhaltung / Inkasso)

Grundsätzlich wurde LuTax per 2013 eingeführt. Abgeschlossen ist die Einführung nicht, da etliche Optimierungen am System vorgenommen werden müssen und gewisse Module noch nicht funktionstüchtig eingeführt sind (Verlustscheinbewirtschaftung, Nach- und Strafsteuern und Erlasse). Wir gehen davon aus, dass sich die Einführung von notwendigen Massnahmen bis ins 2015 weiter fortsetzen wird.

Im Bereich Finanz- und Rechnungswesen beschäftigt uns die Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells weiterhin (HRM2 - Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden). Einführung sollte per 2018 abgeschlossen sein.

Die mehrjährigen Investitionsplanung wird in Zusammenarbeit mit der eingesetzten Arbeitsgruppe Investitionsplanung (AGIP) stetig verbessert. So werden weitere Priorisierungskriterien getestet, damit eine noch aussagekräftigere Investitionsplanung erstellt werden kann. Ebenso soll die Evaluation der Kosten für die zu planenden Projekte optimiert werden. Dies mit dem Ziel eine genauere Zahl für den Vorentscheid Investitionsplanung gewähren zu können

Die im Jahr 2014 begonnenen Veränderungen zur Verbesserung der innerbetrieblichen finanziellen Steuerung werden kontinuierlich weitergeführt. Mittels einer Verfeinerung des internen Kontrollsystems wird die Prozesslenkung optimiert. Unmittelbar damit verbunden, kann die Qualitätssicherung gesteigert werden. Damit effektive Entscheidungen getroffen werden können, müssen die richtigen Informationen vorhanden sein. Durch ein geeignetes MIS (Management Informations System) werden Informationen gezielt als Entscheidungsgrundlage aufbereitet. Die stetige Verbesserung des monatlichen sowie quartalsweisen Reporting ist ebenso Teil davon.

Ebenfalls wird eine Verbesserung des Risikomanagements angestrebt. Damit sollen Risiken frühzeitig erkannt und eingedämmt werden. Dies vor allem im Hinblick auf die Einführung von HRM2. Die Optimierung bei der Budgetierung der Planjahre soll weiter ausgebaut werden.

Personal und Organisation

Die Personalstrategie 2013 – 2016 und die daraus abzuleitenden Massnahmen stehen weiterhin im Fokus zur Gewährleistung und Weiterentwicklung eines professionell geführten Human Resources Management und werden konsequent weiterverfolgt und wo notwendig optimiert.

Die für eine zielführende Mitarbeiterbeurteilung notwendigen Grundlagen und Instrumente sollen mit der Einführung eines neuen Führungstools geschaffen werden.

**Direktion
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles

Jahresprogramm

Bei der bevorstehenden, unfreiwilligen Ablösung des Lohnsystems wird bei der sorgfältigen Evaluation auch die Reduktion des administrativen Aufwandes im Salärwesen sowie die Benutzerfreundlichkeit und Tauglichkeit für eine Organisation mit der Grösse und den Spezifikationen einer Gemeindeverwaltung gebührend Rechnung getragen werden müssen.

Im Bereich Personalmarketing sind bereits erste Anzeichen der Bestrebungen ersichtlich. Die Gemeindeverwaltung Emmen hat gegen Aussen ein gutes Image, was sich auch in den erfolgreichen Rekrutierungsprozessen – auch bei Kaderangestellten – zeigt. Lohnnebenleistungen und Lohnentwicklungsmöglichkeiten sind jedoch weiterhin ein kritischer Erfolgsfaktor, insbesondere verwaltungsintern. Die Personalentwicklung und Förderung durch Unterstützung von Weiterbildungen soll weiterverfolgt werden und somit die mittelfristigen Nachfolgeplanungen gezielt angegangen werden, damit uns aus den getätigten Investitionen ein Mehrwert entsteht.

Immobilienbewirtschaftung

Die elektronischen Vertrags- und Dokumentenablage wird konsequent optimiert und weiterverfolgt.

Eine bereichsübergreifende Software-Lösung für das Gebäude- und Flächenmanagement wird evaluiert und eingeführt. Es gilt in diesem Bereich die Zusammenarbeit mit anderen Direktionen und Departementen zu optimieren um den Nutzen für alle sicherzustellen.

Diverse Neu- und Umbauprojekte erfordern die Mitarbeit der Immobilienbewirtschaftung in den Bau- und Planungskommissionen.

Die Erarbeitung von Gesamtkonzepten wie zum Beispiel die zukünftige Nutzung und Weiterentwicklung der Sportanlagen Rossmoos und Mooshüsli sollen realisiert werden. Eventuelle Liegenschaftsgeschäfte werden im Interesse der Gemeinde mit Rücksicht auf das Siedlungsleitbild weiterentwickelt.

**Direktion
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles

Jahresprogramm

IT

Die Auslagerung der gemeindeeigenen IT in den GICT bedingt grundlegende Anpassungen in den Prozessabläufen. Diese sollen rasch möglichst angepasst werden.

Die Einführung von SharePoint wird weiter vorangetrieben. Ziel ist es, SharePoint mit seinen Vorteilen in der gesamten Verwaltung als effiziente Arbeitsplattform zu etablieren.

Steuern

Die Einführung der neuen Arbeitsprozesse ist abgeschlossen. Die Aufgaben können grösstenteils papierlos erledigt werden. Die physischen Steuerdossiers mit den letzten beiden Steuerperioden, die auf Papier bearbeitet wurden, können nun archiviert werden. Dies kann allenfalls zu einer geringfügigen Änderung in der Organisation der Büroräume führen. Das papierlose Arbeiten stellt zudem andere Anforderungen an die Qualitätssicherung. Diesem Punkt wird grosse Beachtung geschenkt. Im Jahr 2015 soll mit Hilfe von SharePoint eine standardisierte und teilautomatisierte Qualitätssicherung eingeführt werden, welche die hohen Qualitätsanforderungen sicherstellt. Die aktive Rolle bei der Weiterentwicklung der mit LuTax eingeführten Arbeitsprozesse und Optimierung der Hilfsmittel wird weitergeführt, d.h. das Mitwirken in verschiedenen Arbeitsgruppen soll fortgeführt werden.

**Direktion
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles
Finanz- und Rechnungswesen

Grundlagen

Auftrag

- Organisation des Finanz- und Rechnungswesens
- Führen des Finanz- und Rechnungswesens mit den Nebenbüchern (Debitoren, Kreditoren und Anlagebuchhaltung) / Kostenrechnung
- Organisation des Controllings für die Verwaltung, den Gemeinderat und den Einwohnerrat
- Erstellen des Finanzplanes, des Budgets und des Rechnungsabschlusses
- Beratung des Gemeinderats in allen Geschäften mit finanziellen Auswirkungen
- Abwicklung der Finanzflüsse für das Fussballausbildungszentrum des SFV (Schweizerischer Fussball Verband)

Produkte

Finanzbuchhaltung / Inkasso / Verlustscheinbewirtschaftung / Allg. Administration Verwaltung / Finanzausgleich / Kapitalkosten Fibu / Abschreibungen / Abschluss / Ausbildungszentrum SFV

Hinweise zur Legislaturplanung

Aussagekräftige, regelmässige Reportings sollen den Produktgruppenverantwortlichen führungsrelevante Information zur Verfügung stellen. Der Ausbau des bestehenden Controllings, als auch des Management-Informationssystem (MIS) sollen dabei unterstützend wirken.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

In den nächsten vier bis zehn Jahren wird sich die Rechnungslegung für Gemeinden im Kanton Luzern ziemlich ändern. Die Einführung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell) und IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) wird in den Vordergrund rücken. Die Direktion Finanzen und Personelles muss sich aktiv mit den Neuerungen auseinandersetzen, um für die Einführung der Anpassungen parat zu sein. Zeitgemässe Informatiktools sind dabei ebenso notwendig wie gut ausgebildete Mitarbeiter. Aus diesem Grund ist die Einführung eines MIS (Management Information System) im Jahr 2011 teilweise erfolgt. Weitere Programmanpassungen sind für das Jahr 2015 geplant. Ebenso müssen weiterführende Programmanpassungen aufgrund der WOV-Einführung erfolgen. Für 2014/2015 ist die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (Scannig sämtlicher Belege und Verknüpfung mit der Dialog-Datenbank) geplant.

Gesetzliche Grundlagen

Gemeindegesezt; Handbuch Rechnungswesen für Luzerner Gemeinden; Gemeindeordnung; Reglement und Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinde Emmen; Vertrag mit SFV (Ausbildungszentrum SFV)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Barbara Naef

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Finanzen und Personelles
Finanz- und Rechnungswesen

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Verlustscheinbewirtschaftung: Ertrag aus Eingang abgeschriebener Steuern	CHF 486'597.80	> CHF 550'000	> CHF 550'000	> CHF 550'000	> CHF 550'000	> CHF 550'000	> CHF 550'000

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
 Finanz- und Rechnungswesen

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	11'423'960	12'798'645	12'145'610	12'156'373	12'175'790	12'206'258	12'244'673
02	Beiträge an Firmen / Private	2'528'511						
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	232'555	239'500	215'250	215'250	215'250	215'250	215'250
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	14'185'026	13'038'145	12'360'860	12'371'623	12'391'040	12'421'508	12'459'923
07	Direkte Erlöse von Dritten	-1'090'094	-1'107'800	-795'730	-795'780	-795'831	-803'199	-810'656
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-5'868'374	-7'467'937	-8'560'876	-8'560'876	-8'560'876	-8'560'876	-8'560'876
10	Beiträge von Gemeinden	-229'609	-248'000	-217'000	-219'170	-221'362	-223'575	-225'811
11	Erträge aus interner Verrechnung	-1'942'698	-1'671'900	-1'514'500	-1'514'500	-1'514'500	-1'514'500	-1'514'500
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-9'130'776	-10'495'637	-11'088'106	-11'090'326	-11'092'568	-11'102'150	-11'111'843
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	5'054'250	2'542'508	1'272'754	1'281'297	1'298'472	1'319'357	1'348'080
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	-10'539'353	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501	-10'796'501
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	4'984'689	5'011'081	4'515'805	4'523'410	4'563'980	4'609'476	4'655'455
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-5'189'526	-5'265'725	-4'875'502	-4'890'275	-4'938'429	-4'997'242	-5'056'691
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-5'689'940	-8'508'638	-9'883'444	-9'882'069	-9'872'477	-9'864'910	-9'849'657
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	13'952'471	12'798'645	12'145'610	12'156'373	12'175'790	12'206'258	12'244'673
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	12'862'377	11'690'845	11'349'880	11'360'593	11'379'960	11'403'059	11'434'017
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	18'079'621	16'941'426	16'080'935	16'099'253	16'159'190	16'227'785	16'304'722
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	10'947'396	10'003'800	9'690'933	9'694'478	9'706'261	9'716'043	9'733'531
22	Kostenstufe V: Nettokosten	408'043	-792'701	-1'105'568	-1'102'023	-1'090'240	-1'080'458	-1'062'970
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-5'689'940	-8'508'638	-9'883'444	-9'882'069	-9'872'477	-9'864'910	-9'849'657

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
 Finanz- und Rechnungswesen

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Leichter Personalkostenrückgang aufgrund von Pensensverschiebungen, Teuerung

Sachkosten: Zinsaufwendungen wurden leicht optimistischer budgetiert,

Erlöse: Der Finanzausgleich hat sich zu Gunsten von Emmen verändert.

Budget: Insgesamt kann mit einer Entlastung des Budgets gerechnet werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	19'484	-10'763	-11'782	-11'905	-12'030
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	657'800	0	-7'635	-18'562	-26'385
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	592'469	2'220	2'242	9'582	9'693
Budget (- Belastung / + Entlastung)	1'269'753	-8'543	-17'175	-20'885	-28'723

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

Im Finanz- und Rechnungswesen sind in erster Priorität die gesetzlichen Neuerungen einzuführen, insbesondere bedeutet dies sämtliche notwendigen Vorkehrungen für die Einführung von HRM2 in Angriff zu nehmen. Daneben wird eine kontinuierliche Verbesserung der finanziellen Planung angestrebt. Dazu gehört unablässig die Optimierung des Risikomanagements. Durch eine zunehmende Berechenbarkeit, sollen die finanziellen Ziele genauer erreicht werden.

**Direktion
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles
Finanz- und Rechnungswesen

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	860	860	890	890	890	890	890
Buchungen (Kreditoren, Debitoren, FIBU) im Dialog System	184'501	175'000	185'000	186'000	186'000	186'000	186'000
Inkassohandlungen Staats- und Gemeindesteuern	12'413	14'750	14'750	14'750	15'000	15'000	15'000
Inkassohandlungen direkte Bundessteuer		2'750	2'750	2'750	2'750	2'750	2'750
Verfallanzeigen Staats- und Gemeindesteuern	9'152	8'000	9'200	9'200	9'200	9'200	9'200
Getroffene Zahlungsabkommen für Staats- u. Gemeindesteuern	6'460	5'000	6'500	6'500	6'500	6'500	6'500

**Direktion
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles
Personal und Organisation

Grundlagen

Auftrag

- Das Departement Personal und Organisation nimmt eine Querschnittsfunktion wahr und ist die zentrale Fachstelle für sämtliche Personalfragen und Anliegen der ca. 380 Verwaltungsangestellte (inkl. Praktikant/-innen und Lernende), sowie ca. 50 Lehrpersonen der Musikschule Emmen. Als Ansprechpartner für alle Direktionen unterstützen wir Führungspersonen und Mitarbeitende in personellen Angelegenheiten. Wir erbringen verwaltungsinterne Dienstleistungen, bearbeiten personalpolitische Fragen und bereiten personalrechtliche Erlasse und Stellungnahmen für den Gemeinderat vor. Bei unserer Tätigkeit stehen strategische Belange des Personalmanagements sowie das Angebot und die Entwicklung von attraktiven Anstellungsbedingungen im Vordergrund. Die Rekrutierung von ausgewiesenen Fachkräften sowie die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist eine zentrale Aufgabe, damit wir den hohen Anforderungen an eine moderne Verwaltung gerecht werden und unsere Mitarbeitenden ihren Fähigkeiten entsprechende in den immer komplexer werdenden Aufgabengebieten optimal eingesetzt werden können. Ziel ist es, dass die Gemeinde Emmen weiterhin dem Ruf als kompetente, kundenfreundliche und unternehmerisch denkende und handelnde Verwaltung gerecht wird (LZ-Nr. G 25 und G 42).
- Die Gemeinde Emmen als eine der grössten Gemeinden in der Zentralschweiz nimmt ihre Verantwortung in der Ausbildung von jungen Berufsleuten sehr ernst und engagiert sich auch stark in der Nachwuchsförderung. Unsere Lernenden profitieren vom Wissen und der Erfahrung unserer kompetenten und motivierten Berufs- und Praxisbildnerinnen und -bildnern, welche dafür besorgt sind, dass wir eine vielseitige und praxisbezogene Ausbildung auf einem sehr hohen Niveau anbieten können. Ziel ist es, dass alle Lernende eine fachlich gute Ausbildung mit optimaler Betreuung erhalten und einen guten Lehrabschluss erlangen und anschliessend in der Lage sind, als gut ausgebildete Fachkräfte auf den Arbeitsmarkt zu gehen.
- Die Bereitstellung von geeigneten Praktikumsplätzen für Studierende von Universitäten und Fachhochschulen ist ebenfalls ein wichtiges Ziel einer grossen Verwaltung, damit wir einen wertvollen und nachhaltigen Beitrag zur Unterstützung von Weiterbildungen von jungen Fachkräften bieten können.
- Der Zentraleinkauf wird nach den Richtlinien für den Zentraleinkauf getätigt und berücksichtigt die Anbieter mit den besten Konditionen in der geforderten Qualität und stellt das erforderliche Material und Mobiliar den Mitarbeitenden rechtzeitig zur Verfügung. Dabei werden auch die Beschaffungsrichtlinien für den ökologischen Einkauf eingehalten und wenn immer möglich Anbieter der Gemeinde Emmen berücksichtigt.
- Der Post- und Kurierdienst ist verantwortlich für die rechtzeitige Zustellung und Abholung der externen und internen Post im Verwaltungsgebäude und bei den Aussenstellen.

Produkte

Personalwesen / Lehrlingswesen / Weiterbildung / Post- und Kurierdienst / Zentraleinkauf / Telefonie / Renten und Ruhegehälter

Hinweise zur Legislaturplanung

Massgeben ist die Personalstrategie 2013 - 2017 sowie die Kompetenz und Strategien zur Personalentwicklung, dem Personalmarketing inkl. Lohnpolitik und dem Gesundheitsmanagement.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Aktives und nachhaltiges Personalmarketing zur Sicherstellung eines positiven Images der Gemeinde als Arbeitgeberin, aber auch Aspekte des Retentionsmanagement zur Gewährleistung einer tiefen Fluktuationsrate beachten und Massnahmen in der Personal- und Lohnpolitik erarbeiten und umsetzen. Aspekte der betrieblichen Gesundheitsförderung vertiefen, insbesondere Sensibilisierung der Führungskräfte im Umgang mit psychosomatischen Krankheitsbildern. Unternehmenskultur leben und festigen; Führungskräfte als Vorbilder in die Verantwortung ziehen; WIR-Gefühl durch direktionsübergreifende Zusammenarbeit vorantreiben;

Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen sind das Personalreglement und die Verordnung zum Personalreglement der Gemeinde Emmen sowie sämtliche Weisungen, Richtlinien, Wegleitungen und Merkblätter.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Caterina Castelli

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Finanzen und Personelles
Personal und Organisation

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Weiterbildung: Alle Mitarbeitende nehmen an internen Weiterbildungsveranstaltungen teil.	2 x	Mind. 2 x	Mind. 2x	Mind. 2x	Mind. 2x	Mind. 2x	Mind. 2x
Monatliche fehlerfreie und termingerechte Auszahlung und Verbuchung der Löhne, Anzahl Fehler	0	0	0	0	0	0	0

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
 Personal und Organisation

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'888'650	1'970'694	2'024'556	2'001'994	2'011'769	2'023'172	2'034'696
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'364		600	600	600	600	600
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'890'014	1'970'694	2'025'156	2'002'594	2'012'369	2'023'772	2'035'296
07	Direkte Erlöse von Dritten	-227'145	-212'000	-234'800	-234'800	-234'800	-235'040	-235'283
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-167'090	-167'890	-172'390	-172'390	-172'390	-172'390	-172'390
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-394'235	-379'890	-407'190	-407'190	-407'190	-407'430	-407'673
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'495'780	1'590'804	1'617'966	1'595'404	1'605'179	1'616'342	1'627'623
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	47'774	50'837	83'750	85'452	85'726	86'273	86'831
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-974'334	-1'062'641	-1'122'716	-1'101'856	-1'111'905	-1'123'615	-1'135'454
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	569'220	579'000	579'000	579'000	579'000	579'000	579'000
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'888'650	1'970'694	2'024'556	2'001'994	2'011'769	2'023'172	2'034'696
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'661'505	1'758'694	1'789'756	1'767'194	1'776'969	1'788'132	1'799'413
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'710'644	1'809'531	1'874'106	1'853'246	1'863'295	1'875'005	1'886'844
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	569'220	579'000	579'000	579'000	579'000	579'000	579'000
22	Kostenstufe V: Nettokosten	569'220	579'000	579'000	579'000	579'000	579'000	579'000
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	569'220	579'000	579'000	579'000	579'000	579'000	579'000

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
 Personal und Organisation

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

- a) Personalkosten: Mitarbeiterbefragung ist nicht durchgeführt worden, weniger Mittags- und Mitarbeiterveranstaltungen als geplant durchgeführt, weniger Aufwand für Beteiligungen an externen Weiterbildungen
- b) Sachkosten: Mehraufwand Zentraleinkauf durch neue Büroausstattungen und Stehpulte; Zusatzkosten für HR-spezifische IT-Programme; Aufwand für Dienstleistungen durch die Post
- c) Erlöse: Verrechnung aus Spezialfinanzierungen (werden analog der Rechnung auch budgetiert) sowie Erlös aus Dienstleistungen an Dritte

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	21'489	22'561	-9'775	-9'877	-9'981
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-75'950	0	0	-1'525	-1'544
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	27'300	0	0	240	243
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-27'161	22'561	-9'775	-11'163	-11'282

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Im Jahr 2015 findet kein Pensioniertenausflug statt, erst wieder 2016.
 Die für das Jahr 2014 geplante Mitarbeiterbefragung ist nicht durchgeführt worden.

Neue Projekte / 2016 - 2019

Evaluation und Einführung neues Lohnsystem
 Evaluation und Einführung neues Beurteilungssystem resp. Mitarbeitergespräche
 Evaluation und Einführung von Lohnnebenleistungen
 Überarbeitung An- und Abwesenheitsmanagement
 Massnahmen im Bereich betriebliche Gesundheitsförderung

Direktion
Produktgruppe

Finanzen und Personelles
Personal und Organisation

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	545	575	575	575	575	575	575
Leistungsmenge: Lohnabrechnungen pro Monat	400	400	450	460	460	470	470
Leistungsmenge: Anzahl Lernende und Praktikanten/innen	14	14	16	16	16	16	16

**Direktion
Produktgruppe**

**Finanzen und Personelles
Immobilienbewirtschaftung**

Grundlagen

Auftrag

- Zurverfügungstellung räumlicher und betrieblicher Infrastruktur, um die diversen Leistungen gegenüber den Einwohner/Innen erbringen zu können.
- Unterhalt, Instandhaltung, Reinigung und Vermietung aller Immobilien, welche im Besitze der Gemeinde Emmen sind.
- Verwalten der gemeindeeigenen Liegenschaften und Landreserven aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen.
- Bewilligung von Märkten, Gastspielen, Erteilen von Stand-, Platz- und Sammelbewilligungen.
- Bewirtschaftung und Verwaltung der gemeindeeigenen Parkplätze, Ausstellen von Parkkarten gemäss Parkplatz-Reglement.
- Periodische Anpassung der Plakatstellen-Entschädigungen gemäss Gemeindevertrag mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG) sowie Plakatierungskonzept öffentlicher Grund und aktuellem Stellenverzeichnis.

Produkte

Verwaltungsgebäude Gersag / Restaurant und Saalbau Gersag / Restaurant Mooshüsli und Rossmoos / Feuerwehrgebäude / Zivilschutz- und Militäranlagen / Schiessanlage Hüslenmoos / Schulanlagen / Sport- und Freizeitanlagen / Frei- und Hallenbad Mooshüsli / Werkhof / Friedhöfe / diverse Liegenschaften Verwaltungsvermögen / diverse Liegenschaften Finanzvermögen / Reinigung / Barackendörfli Riffigweiher / Ruhender Verkehr / Markt- und Gewerbeswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Im Mittelpunkt stehen derzeit die Umsetzung der Sanierung der Schulanlagen und somit die Weiterführung der Unterhaltsplanung und Umsetzung gemäss Investitionsrechnung und Rohrer-Bericht. Optimierung der Vermietungen der verschiedenen Räumlichkeiten und Objekte mit koordinierten Bedingungen. Schaffung zusätzlicher Kindergartenlokale aufgrund der Einführung des zweiten freiwilligen Kindergartenjahrs. Anpassungen der Schulinfrastruktur an die neuen Vorgaben bezüglich der Schulbauten und an den Schulraumplanungsbericht 2013. Einführung Vertrags- und Dokumentenmanagement über bestehende Sharepoint Software-Lösung.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Optimale Bewirtschaftung vorhandener Bauten und Anlagen unter Berücksichtigung grösstmöglicher Flexibilität in der Nutzung und langfristige Werterhaltung. Ertragsoptimierte Nutzung ausbauen.

Anlässe verschiedenster Art im öffentlichen wie privaten Raum führen zu einem grösseren, komplexeren Bewilligungs- und Kontrollaufwand. Aufgrund dieser Tatsache wird ein Online Raumreservations-System eingeführt, damit die unterschiedlichen Räumlichkeiten der Gemeinde Emmen einfacher und kundenfreundlicher reserviert und bewirtschaftet werden können.

Gesetzliche Grundlagen

Benutzungsbedingungen und Informationen "Barackendörfli-Riffigweiher" (GR-Beschluss vom 8.2.2006) / Benutzungsgebühren "Barackendörfli Riffigweiher" (GR-Beschluss vom 1.9.2010) / Parkplatz-Reglement der Gemeinde Emmen / Das Mietrecht (Gesetz und Verordnung) / Gebührenordnung für die Benützung von Schulräumen, Sportanlagen und Sporthallen der Gemeinde Emmen / Verordnung über die Benützung der Gersaghalle / Reglement über die vorübergehende und die dauernde Benützung des öffentlichen Grundes / Gebühren-Verordnung zum Reglement über die vorübergehende und die dauernde Benützung des öffentlichen Grundes / Markt-Reglement / Markt-Verordnung / Reklamerichtlinien.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bruno Odermatt

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
Immobilienbewirtschaftung

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kostendeckungsgrad ohne Buchgewinne der Liegenschaften Finanzvermögen	> 100 %	> 100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anteil baulicher Unterhalt (Kostenarten 3140 und 3150) in % des Gesamtaufwandes darf höchstens 35 % betragen	19.59 %	< 35 %	20.00 %	19.90 %	19.79 %	19.82 %	19.84 %
Dauer der Gesuchsbehandlung von Standard-Bewilligungen (Standaktionen, Einzelanlässen, Sammlungen)	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage	max. 3 Arbeitstage
Kostendeckungsgrad bei Platzbelegungen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Bauliche Sicherheitsmassnahmen	123'033						
Sanierung und Erweiterung Schulanlage Gersag (LOS 1) Dieser Sonderkredit wurde bereits vom Volk beschlossen (Abstimmung vom 28.11.2010). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	7'544'026	2'150'000					
Sanierung und Erweiterung Schulanlage Gersag (LOS 2) Dieser Sonderkredit wurde bereits vom Volk beschlossen (Abstimmung vom 28.11.2010). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	1'994'968	1'947'000					
Sanierung Schulhaus Rüeggisingen Turnhalle/Schule Dieser Sonderkredit wurde bereits abgerechnet.	22'597						
Fernwärmeanschluss Verwaltungsgebäude	62'142						
Sanierung Schulhaus Rüeggisingen Kindergarten/Hauswarttr.	1'114'808						
Schule Hübeli - Projektierungskredit		150'000					
Werkräume (2 Räume): Umwandlung in Schulraum		500'000					
Anschaffung Reinigungsmaschine Schulanlage Gersag	115'471						
Umbau Serverraum IT		230'000					
Neubau Doppel-Kindergarten Areal Schulhaus Hübeli			*1'200'000				
Aufstockung Pavillon Emmen-Dorf für Doppel-Kindergarten (inkl. Spielplatz)			*1'200'000				

**Direktion
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles
Immobilienbewirtschaftung**
**Zielvorgaben
Investitionen**

Neubau Kindergarten-Pavillon Riffig (3 Kindergärten)				1'800'000			
Neubau Kindergarten-Pavillon Krauer (1 Kindergarten)				600'000			
Fremdmietung Kindergartenlokale / Investition (Rüeggisingerstrasse 99 u.a.)				400'000			
Projektierungskredit 4. Trakt Schulanlage Erlen				400'000			
4. Trakt Schulanlage Erlen (Primarschule)					4'000'000	4'000'000	
Schulraumergänzung im Rahmen der Gesamtsanierung, inkl. Teilsanierung Hübel			*4'500'000				
Einbau Fluchttüren Restaurant/Saal UG/Küche (Vorschrift Gebäudeversicherung)			200'000				
Sanierung Küche			250'000				
Sanierung Personalhaus			*1'100'000				
Bruttoinvestitionen	10'977'045	4'977'000	8'450'000	3'200'000	4'000'000	4'000'000	0
Förderbeitrag Gebäudeenergie Anschluss Wärmeverbände	-14'000						
Fördergeld Sanierung Kindergarten Schulanlage Riffig	-10'000						
Beiträge Sanierung Turnhallentrakt Rüeggisingen	-131'145						
Beiträge Sanierung Turnhallentrakt Krauer	-130'250						
Übertrag Parzelle 392 (Kirchfeld) ins Finanzvermögen	-6'290						
Nettoinvestitionen	10'685'360	4'977'000	8'450'000	3'200'000	4'000'000	4'000'000	0

*Diese Investitionen werden nicht mit dem BAFIP genehmigt, sondern müssen separat mit Bericht und Antrag dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
Immobilienbewirtschaftung

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	5'642'611	4'666'781	5'175'142	5'205'221	5'238'041	5'290'979	5'344'502
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	10						
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'122'392	1'007'893	1'006'908	1'007'367	1'007'868	1'008'963	1'010'069
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	6'765'013	5'674'674	6'182'050	6'212'588	6'245'909	6'299'942	6'354'571
07	Direkte Erlöse von Dritten	-9'477'927	-4'091'427	-3'942'576	-3'957'894	-3'973'897	-3'978'754	-3'983'667
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-975'116	-827'408	-789'579	-790'059	-790'585	-792'089	-793'611
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-10'453'043	-4'918'835	-4'732'155	-4'747'953	-4'764'482	-4'770'843	-4'777'278
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-3'688'031	755'839	1'449'895	1'464'634	1'481'427	1'529'099	1'577'293
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	7'076'771	7'048'526	7'048'526	7'048'526	7'048'526	7'048'526	7'048'526
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	42'580	47'232	85'861	86'538	86'863	87'692	88'541
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-11'153'599	-10'700'057	-11'244'948	-11'259'434	-11'275'599	-11'321'710	-11'368'331
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-7'722'279	-2'848'460	-2'660'666	-2'659'736	-2'658'783	-2'656'393	-2'653'970
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	5'642'611	4'666'781	5'175'142	5'205'221	5'238'041	5'290'979	5'344'502
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-3'835'317	575'354	1'232'566	1'247'327	1'264'144	1'312'226	1'360'835
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-2'670'345	1'630'479	2'325'335	2'341'231	2'358'875	2'408'881	2'459'445
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-14'799'060	-9'896'986	-9'709'192	-9'708'262	-9'707'309	-9'704'919	-9'702'496
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-7'722'289	-2'848'460	-2'660'666	-2'659'736	-2'658'783	-2'656'393	-2'653'970
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-7'722'279	-2'848'460	-2'660'666	-2'659'736	-2'658'783	-2'656'393	-2'653'970

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
 Immobilienbewirtschaftung

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten:	Für das neue Primarschulhaus Gersag wurden ein zusätzlicher Hauswart und zwei Reinigungskräfte eingestellt.
Sachkosten:	Diese Abweichungen beziehen sich zum grössten Teil auf die internen Verrechnungen der Werkdienst-Leistungen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Versicherungsprämien der Gebäude angestiegen, aufgrund der Teuerung und zusätzlichen Gebäuden (Sportplatzmagazin, Gersaghalle und Primarschulhaus Gersag).
Infrastrukturkosten:	Im Schulhaus Hübeli wird im bestehenden Kindergarten die Beleuchtung erneuert und die Hauswartwohnung in ein Tagesstruktur umgenutzt. Im Budget 2014 war für den Unterhalt der neuen Gersaghalle nichts vorgesehen. Zumietung von einem zusätzlichen Kindergartenlokal an der Rüeggisingerstrasse 99 für neue Basisstufe ab Sommer 2015. Mietkosten für den Modulbau Kirchfeld Emmen, welcher 2014 nicht im Budget enthalten war.
Erlöse:	Auf den Sommer 2015 zieht die HPS aus der Liegenschaft Sonnhalde aus, dadurch entfallen Mieteinnahmen. Ebenfalls hat der Schweizerische Fussballverband (SFV) die Räumlichkeiten im Personalhaus Gersag gekündigt. Wegen der bevorstehenden Totalsanierung des Personalhaus Gersag werden die beiden Mietwohnungen gekündigt, was eine Reduktion der Mieteinnahmen zur Folge hat.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-137'961	-30'079	-32'820	-33'164	-33'511
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-123'415	-459	-501	-10'933	-11'064
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-246'000	0	0	-9'936	-10'055
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-186'680	15'798	16'528	6'361	6'435
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-694'056	-14'740	-16'793	-47'672	-48'194

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Abschluss und Festigung der 2014 begonnenen grundlegenden Reorganisation in der Immobilienbewirtschaftung. Beginn des Evaluationsprozesses für eine durchgängige und bereichsübergreifende Software-Lösung für das Gebäude- und Flächen-Management. Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die zukünftige Nutzung und Weiterentwicklung der Sportanlagen Rossmoos und Mooshüsli.

Mitarbeit in der Baukommission für die Sanierung und Erweiterung des Schulhaus Hübeli. Aufgrund der Einführung des 2. Kindergarten-Jahrs werden zusätzliche Räumlichkeiten benötigt. Realisation des Neubau Doppel-Kindergarten Schulhaus Hübeli und Aufstockung Pavillon Schulhaus Emmen für Doppel-Kindergarten zusammen mit dem Bereich Hochbau. Bereitstellung eines Kindergartenlokals an der Rüeggisingerstrasse 99 für neue Basisstufe ab Sommer 2015. Unterstützung im Projekt Seetalplatz insbesondere beim Busbahnhof und den bevorstehenden Infrastrukturbauten.

Neue Projekte / 2016 – 2019

Neubau zusätzlicher 4 Kindergartenlokale für Schuljahr 2016/2017 in Zusammenarbeit mit Bereich Hochbau. Planung Neubau 4. Trakt Schulanlagen Erlen für Bezug Schuljahr 2018/2019.

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
 Immobilienbewirtschaftung

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Reinigung							
Anzahl Stellenprocente: Reinigung (Verwaltungsgebäude)	187.95%	187.95%	187.95%	187.95%	187.95%	187.95%	187.95%
Büros/Nebenräume (Verwaltungsgebäude)	7500	7500	7500	7500	7500	7500	7500
Anzahl Fenster (Verwaltungsgebäude)	1270	1270	1270	1270	1270	1270	1270
Anzahl Stellenprocente: Immobilienbewirtschaftung	190 %	290	290 %	290 %	290 %	290 %	290 %
Schulliegenschaften / Sportanlagen:							
Anzahl Primar- / Sekundarschulhäuser mit integrierten Kindergärten	10	9	10	10	10	10	10
Separate Kindergärten	4	4	5	5	5	5	5
Aussenstellen (Grudlig und Kolben)	1	1	0	0	0	0	0
Musikschule Schaubhus	1	1	1	1	1	1	1
Heilpädagogische Schule Sonnhalde	1	1	0	0	0	0	0
Schulsport- und Leichtathletikanlage Gersag	1	1	1	1	1	1	1
Total Kubatur der Anlagen nach Gebäudeversicherung	347'351 m3	Noch keine neuen Werte bekannt.	351'751 m3	355'051 m3	355'051 m3	369'051 m2	369'051 m2
Vermietung Barackendörfli:							
Anzahl Belegungen	161	240	200	200	210	210	220
Vermietung Parkplätze:							
Parkplatzvermietung:	78 % (188 Parkplätze)	95%	85%	85%	90%	90%	90%
Markt- und Gewerbewesen:							
Anzahl Bewilligungen (Sonnenplatz und weitere)		40	30	30	35	35	40
Grosse und komplexe Veranstaltungen		6	6	6	8	8	10
Marktbewilligungen		2	1	1	1	1	1

**Direktion
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles
Informatik

Grundlagen

Auftrag

- Unterhalt der bestehenden Informatik Hard- und Software (ausgelagert an GICT)
- Benutzer Support: First und Second Level-Support (ausgelagert an GICT)
- Ausbau und Erneuerung von Hard- und Software (ausgelagert an GICT)
- Datenaustausch zu und von Kanton und Bund (ausgelagert an GICT)
- Schaffung der Voraussetzungen für e-Gov (ausgelagert an GICT)
- Erstellen von Drucksachen für die Verwaltung / Schule
- Aufbau und Unterhalt SharePoint

Produkte

IT-Infrastruktur und Dienstleistungen / Hausdruckerei

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Informatik stellt innerhalb der Gemeindeverwaltung eine Querschnittsfunktion dar. Der Bereich Informatik wurde per Mitte 2014 an den Gemeindeverband ICT (GICT) ausgelagert. Die Dienstleistungen werden freundlich und nach unternehmerischen Grundsätzen bereitgestellt. Bestehende Strukturen und Prozesse werden stetig hinterfragt und angepasst. Arbeiten werden nach den Kernaufgaben der Verwaltung priorisiert und Lösungen unter wirtschaftlichen Aspekten umgesetzt.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die komplette IT-Infrastruktur (Arbeitsplatz PC, Serverfarm - mit Speicher und Backuplösung, Netzwerkkomponenten) wird stetig erneuert. Ebenfalls wichtig ist die Gewährleistung des zentralen Firstlevel Support mit einer Fehlerfallführung.

Die Anwendungslandschaft wird konsolidiert, das heisst, die Anzahl Programme werden reduziert. Die bestehenden Softwarelösungen werden zwecks Effizienzsteigerung des Fachbereichs ausgebaut und integriert.

Gesetzliche Grundlagen

Internetverordnung; Datenschutzgesetz (DSG); Verordnung Datenschutzgesetz (VDSG)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Barbara Naef

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles
Informatik

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kosten pro Verwaltungs-Arbeitsplatz	CHF 1'584	CHF 1'564.73	CHF 2'470	CHF 2'454	CHF 2'409	CHF 2'439	CHF 2'470
Anzahl Anfragen (inkl. Supportanfragen) im Gesamtsystem während Bürozeit pro Tag	22	22	22	22	22	22	22
Dienstleistungen der Hausdruckerei für externe Auftraggeber: Kostendeckungsgrad	71.43 %	65%	70 %	70 %	70 %	70 %	70 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Ersatz Netzwerk / Server / Storage Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (53/09). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	235'384						
Konsolidierung Applikationslandschaft Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (53/09). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	103'139	600'000					
Bruttoinvestitionen	338'523	600'000					
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen	338'523	600'000					

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
Informatik

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'403'046	1'525'091	2'113'579	2'114'693	2'115'922	2'124'677	2'133'536
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	52	31'560					
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'403'098	1'556'651	2'113'579	2'114'693	2'115'922	2'124'677	2'133'536
07	Direkte Erlöse von Dritten	-604'624	-800'671	-4'500	-4'500	-4'500	-4'554	-4'609
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-323'093	-327'450	-1'429'450	-1'429'450	-1'429'450	-1'429'450	-1'429'450
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-927'717	-1'128'121	-1'433'950	-1'433'950	-1'433'950	-1'434'004	-1'434'059
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	475'381	428'530	679'629	680'743	681'972	690'673	699'477
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	454'907	379'599	379'599	379'599	379'599	379'599	379'599
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	42'320	45'031	55'006	56'481	56'703	57'046	57'387
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-972'607	-853'159	-1'114'234	-1'116'822	-1'118'274	-1'127'318	-1'136'463
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'403'046	1'525'091	2'113'579	2'114'693	2'115'922	2'124'677	2'133'536
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	798'422	724'420	2'109'079	2'110'193	2'111'422	2'120'123	2'128'927
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	840'794	801'011	2'164'085	2'166'674	2'168'125	2'177'169	2'186'314
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-454'907	-379'599	-379'599	-379'599	-379'599	-379'599	-379'599
22	Kostenstufe V: Nettokosten				0	0	0	0
23	Kostenstufe VI: Vollkosten				0	0	0	0

**Direktion
Produktgruppe**
**Finanzen und Personelles
Informatik**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Diese werden aufgrund der Auslagerung der Informatikmitarbeiter in die GICT erheblich gesenkt.

Sachkosten: Die Sachkosten steigen weil die gesamten benötigten Informatikdienstleistungen neu bei FICT eingekauft werden.

Infrastrukturkosten: Fallen vorderhand keine direkten mehr an.

Erlöse: Die Erlöse werden aufgrund der internen Verrechnung der GICT-Dienstleistungen an die Schule und sämtliche spezialfinanzierten Produkte höher. Externe Erträge fallen quais keine mehr an, ausser für erstellte Druckaufträge an Dritte.

Budget: Insgesamt resultiert eine Budgeterhöhung.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	508'265	-1'114	-1'229	-1'242	-1'255
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'065'193	0	0	-7'513	-7'603
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	305'829	0	0	54	55
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-251'099	-1'114	-1'229	-8'701	-8'804

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Finanzen und Personelles
Informatik

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	800	650	130	130	130	130	130
Anzahl Stellenprozente Lernende	200	200	0	0	0	0	0
Anzahl PC Verwaltung	300	300	253	255	260	260	260
Anzahl Standardprogramme	110	100	100	100	100	100	100

Direktion
Produktgruppe

Finanzen und Personelles
Steuerwesen

Grundlagen

Auftrag

- Registerführung der natürlichen Personen inkl. Prüfung Steuerdomizil Wochenaufenthalter
- Durchführung Veranlagungsverfahren natürlicher Personen inkl. Vorbereitung Rechtsmittelverfahren
- Rechnungsstellung für sämtliche Steuerkunden der Gemeinde Emmen
- Bearbeitung Steuererlassgesuche zu Handen der Steuererlasskommission
- Billetsteuerabrechnungen

Produkte

Veranlagung und Administration / Gemeindesteuern / Andere Steuern / Konzessionsgebühren / Strassen- und Verkehrsabgaben

Hinweise zur Legislaturplanung

-

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Mit der Abschaffung der Liegenschaftssteuern ist mit Steuerausfällen von rund CHF 1.5 Mio. zu rechnen. Bei den ordentlichen Steuern ist keine Revision des Steuergesetzes geplant, so dass weiterhin mit leicht steigenden Steuererträgen gerechnet werden kann. Die grosse Bautätigkeit wird ebenfalls zu erhöhten Steuererträgen beitragen.

Gesetzliche Grundlagen

Steuergesetz des Kantons Luzern SRL Nr. 620; Steuerverordnung SRL Nr. 621; Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer (DBG); Verordnungen zum DBG; Reglement über die Erhebung einer Billettsteuer in der Gemeinde Emmen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Martin Küpfer

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Finanzen und Personelles
Steuerwesen

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für Produktgruppe Steuerwesen wird verzichtet							

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
Steuerwesen

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	2'538'541	2'595'964	2'597'500	2'609'234	2'622'312	2'638'361	2'654'931
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	5						
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'538'547	2'595'964	2'597'500	2'609'234	2'622'312	2'638'361	2'654'931
07	Direkte Erlöse von Dritten	-75'805'565	-77'327'000	-77'740'500	-78'931'500	-80'146'320	-81'390'536	-82'659'596
08	Beiträge vom Bund		-500'000					
09	Beiträge von Kantonen	-879'506	-875'000	-875'000	-883'750	-892'588	-901'513	-910'529
10	Beiträge von Gemeinden	-286'947	-300'000	-300'000	-303'000	-306'030	-309'090	-312'181
11	Erträge aus interner Verrechnung	-51'200	-51'200	-51'200	-51'200	-51'200	-51'200	-51'200
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-77'023'219	-79'053'200	-78'966'700	-80'169'450	-81'396'138	-82'652'340	-83'933'506
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-74'484'672	-76'457'236	-76'369'200	-77'560'216	-78'773'825	-80'013'979	-81'278'575
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	681'920	698'752	826'121	829'628	835'912	844'650	853'482
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	-73'802'752	-75'758'484	-75'543'079	-76'730'588	-77'937'913	-79'169'329	-80'425'093
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'538'541	2'595'964	2'597'500	2'609'234	2'622'312	2'638'361	2'654'931
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-73'267'024	-74'731'036	-75'143'000	-76'322'266	-77'524'008	-78'752'175	-80'004'665
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-72'585'099	-74'032'284	-74'316'879	-75'492'638	-76'688'096	-77'907'525	-79'151'183
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-72'636'299	-74'083'484	-74'368'079	-75'543'838	-76'739'296	-77'958'725	-79'202'383
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-72'636'299	-74'083'484	-74'368'079	-75'543'838	-76'739'296	-77'958'725	-79'202'383
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	-73'802'752	-75'758'484	-75'543'079	-76'730'588	-77'937'913	-79'169'329	-80'425'093

**Direktion
Produktgruppe**

 Finanzen und Personelles
Steuerwesen

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich mit Ausnahme der Liegenschaftssteuern keine wesentlichen Änderungen. Die Liegenschaftssteuern wurden mit Volksabstimmung vom 9. Februar 2014 abgeschafft und sind somit ab 2015 nicht mehr zu beziehen. Diese Position wirkt sich mit rund CHF 1.5 Mio. aus. Bei den ordentlichen Steuern ist von einer moderaten Zunahme auszugehen und ist vorwiegend mit dem Bevölkerungswachstum und der damit zunehmenden Anzahl Steuerdossiers begründet.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-2'836	-11'734	-12'728	-12'861	-12'995
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	1'300	0	-350	-3'188	-3'575
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-86'500	1'202'750	1'226'688	1'256'203	1'281'166
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-88'036	1'191'016	1'213'609	1'240'153	1'264'596

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Finanzen und Personelles
Steuerwesen

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200
Anzahl erstellte Steuerveranlagungen	16'834	17'100	17'500	17'900	18'300	18'700	18'900

**Direktion
Produktgruppe**
Bau und Umwelt
Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	9'167'502	8'851'535	9'677'686	9'519'598	9'564'694	9'742'266	9'777'032
02	Beiträge an Firmen / Private	7'616'404	4'364'138	4'549'015	4'755'167	4'761'527	4'761'234	4'905'787
03	Beiträge an Gemeinden	1'851'698	1'849'000	1'978'500	1'998'285	2'018'268	2'038'451	2'058'835
04	Beiträge an Kantone	47'295	49'000	38'000	38'380	38'764	39'151	39'543
05	Kosten aus interner Verrechnung	2'561'192	2'327'400	2'009'930	2'009'930	2'009'930	2'009'930	2'009'930
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	21'244'092	17'441'073	18'253'131	18'321'360	18'393'183	18'591'031	18'791'127
07	Direkte Erlöse von Dritten	-14'609'584	-10'558'906	-11'561'632	-11'567'334	-11'573'463	-11'707'714	-11'843'566
08	Beiträge vom Bund	-8'408	-8'500	-12'000	-12'120	-12'241	-12'364	-12'487
09	Beiträge von Kantonen		-2'500	-2'500	-2'525	-2'550	-2'576	-2'602
10	Beiträge von Gemeinden	-43'184	-65'000	-65'000	-65'650	-66'307	-66'970	-67'639
11	Erträge aus interner Verrechnung	-1'377'826	-1'219'700	-1'005'930	-1'005'930	-1'005'930	-1'005'930	-1'005'930
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-16'039'003	-11'854'606	-12'647'062	-12'653'559	-12'660'491	-12'795'553	-12'932'224
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	5'205'089	5'586'467	5'606'069	5'667'801	5'732'692	5'795'478	5'858'903
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	2'687'914	2'797'843	2'797'843	2'797'843	2'797'843	2'797'843	2'797'843
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'095'318	1'115'337	953'681	957'340	962'769	970'721	978'757
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	8'988'322	9'499'646	9'357'592	9'422'984	9'493'304	9'564'042	9'635'502
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	16'783'906	13'215'673	14'226'701	14'274'765	14'326'221	14'503'499	14'682'819
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'174'323	2'656'767	2'665'069	2'707'431	2'752'758	2'795'785	2'839'253
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	5'830'833	6'099'504	5'628'680	5'674'702	5'725'458	5'776'436	5'827'940
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	4'453'007	4'879'804	4'622'750	4'668'772	4'719'528	4'770'506	4'822'010
22	Kostenstufe V: Nettokosten	7'140'921	7'677'646	7'420'592	7'466'614	7'517'370	7'568'349	7'619'852
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	8'988'322	9'499'646	9'357'592	9'422'984	9'493'304	9'564'042	9'635'502

**Direktion
Produktgruppe**

Bau und Umwelt



Globalbudget

**Direktion
Produktgruppe**

Bau und Umwelt

Jahresprogramm

Hochbau

Der Schulhaustrakt der Schulanlage Hübeli wird saniert und durch einen Anbau erweitert. Weiter soll ein Doppelkindergarten in der Schulanlage Hübeli entstehen. In der Schlulanlage Emmen-Dorf wird der Pavillon mit einem Doppelkindergarten aufgestockt. Das Personalhaus im Zentrum Gersag wird saniert und für eine neue Nutzung umgebaut.

Ortsplanung:

In der Planung steht die Gesamtrevision der Ortsplanung im Zentrum. Die Arbeiten am Freiraumkonzept werden abgeschlossen, ein städtebauliches Konzept als Grundlage für die Ortsplanungs-Gesamtrevision erarbeitet. Des Weiteren werden auf Basis weiterer Grundlagenarbeiten, wie die Berechnung der neuen Überbauungsziffer für alle Areale in der Gemeinde Emmen, die Vorschriften, der Zonenplan und weitere relevante Planungsdokumente im Entwurf erstellt. Die Arbeiten zu den verschiedenen Bebauungsplänen rund um den Seetalplatz werden abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes Stadtzentrum Luzern Nord werden die Teilprojekte Integrationsprojekt, Gestaltung Seetalplatz und Gestaltung Bushof weitergeführt. Die Revision des Bebauungsplans Meierhof wird abgeschlossen. Die Revision des Reglements über die Abstell- und Verkehrsflächen auf privatem Grund (Parkplatzreglement) wird ebenfalls fortgesetzt. Der Zeitpunkt der Fertigstellung ist in Koordination mit anderen Agglomerationsgemeinden. Ausserdem werden Massnahmen aus dem Verkehrsmonitoring ausgearbeitet.

Baubewilligungen:

Die erarbeiteten Reklamerichtlinien werden mit dem Freiraumkonzept abgeglichen und intern zur Bildung einer Praxis angewendet. Die Denkmalpflege konnte das Verfahren zum Bauinventar in diesem Jahr abschliessen. Auch im kommenden Jahr steht das Tagesgeschäft, die sach- und termingerechte Bearbeitung der Baugesuche, im Mittelpunkt. Es wird wiederum mit rund 250 Baugesuchen und Sondernutzungsplänen gerechnet. Die Ortsplanung wird in der Vorbereitung für die Gesamtrevision unterstützt. Es werden die Rechtmässigkeiten alter Sondernutzungspläne überprüft und allfällig deren Aufhebung oder Anpassung vorbereitet. Im weiteren sollen die Bestände der öffentlichen Spielplätze, Kunstbauten, Buswarteunterstände, Reklamen und dgl. im GIS (Geoinformationssystem) für die zuständigen internen Abteilungen erfasst werden. Ferner ist man bestrebt die in den vergangenen Jahren aufgebaute Bauqualität an exponierten Lagen (städtebaulich) in der Gemeinde auszuweiten. Durch die zunehmende Verdichtung ist vermehrt die

**Direktion
Produktgruppe**

Bau und Umwelt

Jahresprogramm

Aufmerksamkeit der Begrünung im Bereich zwischen Baute und Strasse zu schenken. Im Sinne des Siedlungsleitbildes ist dieser Raum entsprechend aufzuwerten. Im Zusammenhang mit Ortsbildschutzzonen und den schützenswerten Bauten gemäss Bauinventar werden Grundlagen für den Bereich Energie (Sanierungen, Solar) erarbeitet.

Tiefbau Strassen:

Generell: Der Zustand der gemeindeeigenen und teilweise privaten Kunstbauten (Brücken, Unter- und Überführungen, Stützmauern) muss geprüft und analysiert werden. Es ist deshalb eine Zustandsanalyse sämtlicher Kunstbauten mit Deklaration der Besitzverhältnisse zu erstellen, welche einen allfälligen Sanierungsbedarf aufzeigt. Seetalplatz: Im Rahmen der Neugestaltung des Seetalplatzes gibt es verschiedene Projektteile, wie die Platzgestaltung, etc., welche zu Lasten der Gemeinde Emmen mitbearbeitet werden. Feldmattstrasse: Im Zusammenhang mit der Ueberbauung des Grundstückes Nr. 3333, Waldibrücke, muss die Feldmattstrasse in diesem Strassenabschnitt ausgebaut und mit einem Trottoir ergänzt werden. Der Bericht und Antrag soll im Frühling 2015 dem Einwohnerrat vorgelegt werden und der Ausbau erfolgen. Laufende Strassensanierungen (baulicher Unterhalt): Aufgrund des jeweiligen Strassenzustandes werden abschnittweise Strassen saniert. Abhängig sind diese Sanierung auch durch Bauvorhaben Dritter (Werkleitungen Gas, Wasser, etc./ Bauvorhaben Dritter, etc.). Im Zusammenhang mit „Hindernisfreiem Bauen“ werden unüberwindbare Hindernisse für Behinderte bauliche angepasst. Im Wesentlichen sind dies in Trottoirbereichen hohe Randsteine die bei Übergängen abgesenkt werden. Schwerpunktmässig Erneuerung von Markierungen und Anpassung der Signalisationen: Im Wesentlichen besteht die Aufgabe darin, die bestehenden Markierungen und Signalisationen zu erneuern. Der Verkehrssicherheit für Fussgänger wird hohe Priorität eingeräumt.

Tiefbau Abwasseranlagen:

Sanieren von Schachtabdeckungen: Schachtabdeckungen haben in stark befahrenen Strassenabschnitten eine verkürzte Lebensdauer. Einerseits sind diese Schachtabdeckungen zu erneuern, damit keine Lärmimmissionen entstehen und die Zugänglichkeit zum Kanalisationsnetz gewährleistet werden kann. Verlegung der Abwasserkanäle im Gebiet Luzern Nord / Seetalplatz: Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Seetalplatzes werden die Linienführungen des Verkehrs verändert. Die Strassen erhalten neue Achsen in der Horizontalen wie auch in der Vertikalen. Deshalb müssen in verschiedenen Abschnitten und terminlich in den verschiedenen Phasen auch Kanalisationssammelleitungen des öffentlichen Netzes verlegt werden. Diese Arbeiten dauern von 2014 bis 2018. Sanierung von Sammelleitungen: Aufgrund aktueller Bauvorhaben (BZ AG Emmenfeld / Feldbreite)

**Direktion
Produktgruppe**

Bau und Umwelt

Jahresprogramm

mussten im Jahre 2014 dringend die Kanalisationssammelleitungen in der Kirchfeldstrasse und in der Mooshülistrasse vergrössert werden. Deshalb werden die Sammelleitungssanierungen Obere Landenbergstrasse und Bertha-Reginastrasse / Hillstrasse erst im Jahre 2015 in Angriff genommen.

Tiefbau Wasserbau:

Hochwasserschutz Kl. Emme: Im Zusammenhang mit dem Gesamtprojekt Seetalplatz wird der Hochwasserschutz der Kl. Emme im Bereich Seetalplatz angepasst. Die Bauherrschaft liegt beim Kanton Luzern, Abteilung Verkehr und Infrastrukturen (Vif). Nachträglich (ausserhalb Seetalplatz) wird nun die Kl. Emme, und dies im Zusammenhang mit der Entwicklung Viscosetadt, vom Seetalplatz bis zum Viscoseteg beidseitig 2015/2016 ausgebaut.

Wasserversorgung:

Der Dauerauftrag der Wasserversorgung, nämlich die Abgabe von Trink-, Brauch- und Löschwasser in ausreichender Menge und guter Qualität, soll jederzeit gewährleistet werden. Dazu sind fast täglich Kontroll- Wartungs- und Reinigungsarbeiten notwendig. Die Wasserqualität wird wöchentlich mittels Wasserproben, die an verschiedenen Orten im Leitungsnetz entnommen werden, überprüft. Zur Werterhaltung des Leitungsnetzes werden diverse Leitungssanierungen ausgeführt. Die Leitungsbauarbeiten werden nach Möglichkeit in Koordination mit anderen Werkleitungen und Strassenbauprojekten ausgeführt. Bei der Wohnüberbauung Feldbreite und beim Ausbau des Seetalplatzes werden die Neuerschliessungen fortgesetzt. Im Zusammenhang mit der Wohnüberbauung Sonnenhof sind Leitungssanierungen und Neuerschliessungen notwendig. Das Projekt für den Ersatz des Grundwasserpumpwerkes Sticher matt wird fortgesetzt. Die Verhandlungen über die Schutzzone des neuen Grundwasserpumpwerkes Emmenfeld werden mit den Grundeigentümern abgeschlossen. Die Planung des Bauprojektes wird gestartet. Die Verhandlungen um die Schutzzone des Grundwasserpumpwerk Schiltwald werden abgeschlossen.

OeV:

**Direktion
Produktgruppe**

Bau und Umwelt

Jahresprogramm

Im Vordergrund stehen die Mitwirkung bei der Umsetzung der neuen Ausrichtung des Emmer Buskonzeptes ab Fahrplanwechsel 2016/2017. Die erfolgreiche Zusammenarbeit betreffend Gestaltung des neuen Bushub im Seetalplatz wird vortgesetzt. Zunehmend von Bedeutung sind aufgrund stetig wachsender Fahrgastzahlen die Erstellung als auch die Instandhaltung der notwendigen Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr in Emmen. Diese wird laufend überprüft. Die Betreuung von Kunden und die Bearbeitung von Kundenwünschen und Reklamationen bedürfen weiterhin grosser Aufmerksamkeit.

Werkdienst:

Die Strategie „sauberes Emmen“ wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro und der Abteilung Sicherheit weitergeführt. Es werden Kampagnen gegen Littering unterstützt und Take-Away Unternehmungen in Sachen Abfallentsorgung beraten. Wo immer möglich sind Abmachungen zu treffen. Standorte und Grösse von Abfallkübeln werden überprüft und nötigenfalls neu definiert. Intensive Publikumszonen werden bezüglich Infrastruktur und Reinigungstour überprüft und allenfalls der neuen Situation angepasst. Die tägliche Reinigung der Publikumszonen wird angestrebt. Die Naherholungsgebiete sollen 3x wöchentlich gereinigt werden. Für die Strassenbeleuchtung sind neu Kandelaber mit sparsamer LED Beleuchtung vorzusehen. Das Feuchtsalzen bei speziellen Touren wird erweitert und optimiert. Verrechnete Aufträge für Schneeräumungen und Glatteisbekämpfungen für Dritte auf privaten Liegenschaften sollen ausgebaut werden.

Umwelt / Energie:

Die Vorbereitungsarbeiten für das 2016 anstehende Reaudit des Labels Energiestadt wird 2015 einen Schwerpunkt bilden. Im Rahmen der Erstellung des Freiraumkonzepts müssen diverse Grundlageninformationen wie das Inventar der lokalen Naturobjekte und die Verordnung über den Schutz von Naturobjekten erstellt, resp. überarbeitet werden. Laufende Projekte wie das Vernetzungsprojekt, die Kampagne Natur im Siedlungsraum, die Neophyten-Problematik usw. werden weitergeführt. Die rege Bautätigkeit und die entsprechend vielen Baugesuche müssen wo notwendig von der Umweltschutzstelle beurteilt und/oder begleitet werden. Im Bereich Abfallentsorgung muss aufgrund der Siedlungsentwicklung das Glassammelstellenkonzept angepasst werden.

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Verkehr**

Grundlagen

Auftrag

- Feststellung der Bedürfnisse der OeV-Kunden
- Betreuung von 5 Buslinien durch die Konzessionärin Auto AG Rothenburg
- Konzepterstellung und Anpassungen betriebliche Angebote
- Bestellung dieser Angebote beim Verkehrsverbund Luzern
- Erstellung und Instandhaltung der notwendigen Infrastruktur
- Betreuung und Bearbeitung von Kundenwünschen und Reklamationen
- Zusammenarbeit mit den Transportunternehmen und dem Verkehrsverbund Luzern
- Betreuung und Zusammenarbeit mit der gemeinderätlichen OeV-Kommission
- Betreuung und Aktualisierung der Gemeinde-Homepage

Produkte

Agglomerations- und Regionalverkehr (seit 1.1.2010 zusammengeschlossen in Verkehrsverbund Luzern)

Hinweise zur Legislaturplanung

Änderung des Konzeptes nach Umsetzung Masterplan Luzern Nord (Seetalplatz) mit neuer OeV-Ausrichtung auf den Bahnhof Emmenbrücke (Zeithorizont der Umsetzung bis 2016). Erneute Anpassung von Standardisierungen sowie Fahrplan/Angebot gemäss neuem OeV-Konzept Agglomobil Due (Zeithorizont 2014 - 2018).

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Stete Beobachtung von neuen Tendenzen in der Ansiedlung von Firmen und Wohnüberbauungen sowie die Planung und Umsetzung von allenfalls nötigen Massnahmen. Die Gemeinde Emmen will der Agglomerationsstandort mit einer hervorragenden Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und mit den kürzesten Verbindungszeiten nach Luzern sein.

Gesetzliche Grundlagen

Kantonales Gesetz über den öffentlichen Verkehr (Vereinbarung mit Tarifverbund LU/OW/NW ist ebenfalls im kantonalen ÖV-Gesetz geregelt).

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Sarah Spiess

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Bau und Umwelt
Verkehr

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kostendeckungsgrad sämtlicher Emmer Busse (41 - 45)	31.44 %	≥ 30 %	≥ 30 %	≥ 30 %	≥ 30 %	≥ 30 %	≥ 30 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Investition in ÖV Kantonsbeitrag	656'484	570'000	551'000	551'000	613'000	613'000	613'000
Bruttoinvestitionen	656'484	570'000	551'000	551'000	613'000	613'000	613'000
Eröse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen	656'484	570'000	551'000	551'000	613'000	613'000	613'000

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Verkehr

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	204'803	230'063	229'722	230'129	230'577	233'258	235'971
02	Beiträge an Firmen / Private	3'502'744	3'690'000	3'575'000	3'610'750	3'646'858	3'683'326	3'720'159
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	10'176	13'500	11'500	11'500	11'500	11'500	11'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	3'717'724	3'933'563	3'816'222	3'852'379	3'888'934	3'928'084	3'967'630
07	Direkte Erlöse von Dritten	-161'427	-150'000	-210'000	-210'000	-210'000	-211'920	-213'863
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-161'427	-150'000	-210'000	-210'000	-210'000	-211'920	-213'863
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	3'556'297	3'783'563	3'606'222	3'642'379	3'678'934	3'716'164	3'753'767
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	438'314	438'313	438'313	438'313	438'313	438'313	438'313
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	25'436	26'218	32'923	33'175	33'394	33'710	34'033
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	4'020'046	4'248'094	4'077'458	4'113'867	4'150'642	4'188'187	4'226'113
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	3'707'547	3'920'063	3'804'722	3'840'879	3'877'434	3'916'584	3'956'130
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	3'546'120	3'770'063	3'594'722	3'630'879	3'667'434	3'704'664	3'742'267
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	3'581'733	3'809'781	3'639'145	3'675'554	3'712'328	3'749'874	3'787'800
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	3'581'733	3'809'781	3'639'145	3'675'554	3'712'328	3'749'874	3'787'800
22	Kostenstufe V: Nettokosten	4'020'046	4'248'094	4'077'458	4'113'867	4'150'642	4'188'187	4'226'113
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	4'020'046	4'248'094	4'077'458	4'113'867	4'150'642	4'188'187	4'226'113

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Verkehr

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Sachkosten: Abnahme der Betriebsbeiträge an den VVL
 Erlöse: Zunahme der Erträge durch Verkäufe der Tageskarten;
 Unterhalt Buswarteunterstände wird künftig durch den Parkplatzfond bestritten
 Budget: Entlastung des Budgets durch die Abnahme der Betriebsbeiträge an den VVL, die Mehrverkäufe der Tageskarten und die Entnahme Spezialfonds

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-259	-407	-448	-453	-458
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	117'600	-35'750	-36'108	-38'097	-38'481
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	-600	-607
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	60'000	0	0	1'920	1'943
Budget (- Belastung / + Entlastung)	177'341	-36'157	-36'556	-37'230	-37'603

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Im Vordergrund stehen die Mitwirkung bei der Umsetzung der im Masterplan Luzern Nord geforderten neuen Ausrichtung des Emmer Buskonzeptes, sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit betreffend Gestaltung des neuen Bushub im Seetalplatz in einem Zeithorizont bis 2016. Von Bedeutung sind ebenfalls sowohl die Erstellung, als auch die Instandhaltung der notwendigen Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr in Emmen, welche laufend überprüft werden. Die Betreuung von Kunden und die Bearbeitung von Kundenwünschen und Reklamationen bedürfen weiterhin grosser Aufmerksamkeit.

Neue Projekte / 2016 - 2019

Einführung und Umsetzung des neuen OeV-Konzeptes AggloMobil Due. Zeithorizont: 2014 - 2018
 (2016 Linien Ergänzungen und Veränderungen / 2018 Seetalplatz mit Bushub)

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Bau und Umwelt
Verkehr

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %	40 %
Fahrkilometer aller Linien E-Bus (41 - 45)	637'956	710'000	715'000	720'000	720'000	720'000	720'000
Fahrgäste total (41 - 45)	1'743'998	1'200'000	1'750'000	1'755'000	1'800'000	1'805'000	1'810'000
Fahrleistungskosten Verkehrsverbund pro Einwohner	CHF 119	CHF 127.61	CHF 121.93	CHF 119.57	CHF 117.62	CHF 114.97	CHF 112.74
Anzahl E-Bus-Haltestellen (41 - 45)	49	48	49	49	49	49	49

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Bau**

Grundlagen

Auftrag

- Organisation und Bearbeitung des Baubewilligungswesens (Ordentliches Verfahren, vereinfachtes Verfahren, koordinierte Verfahren) für Haupt- und Nebenbauten, Gestaltungspläne und Bebauungspläne
- Raumplanung : Durchführung Leitbilder, Richtpläne, Nutzungspläne, Verkehrsplanung, Mitarbeit bei übergeordneten Planungen wie Entwicklungsschwerpunkte etc.
- Bewerkstelligen (Planung, Projektleitung bis Abrechnung) des baulichen Unterhalts und des Neubaus von Strassen, Wegen, Plätzen und Kunstbauten
- Bereitstellen des baulichen Know-hows zuhanden der Liegenschaftsbewirtschaftung für den Neubau und die Sanierungen von gemeindeeigenen Liegenschaften
- Vertretung der Gemeinde bei Immobilienschätzungen
- Bereitstellung der Vermessungswerke (diverse Datenebenen) für das gemeindeeigene Web-Gi
- Allgemeine Informationen an Bevölkerung in baulichen Fragen.

Produkte

Hochbau / Tiefbau, baulicher Unterhalt Strassen / Raumplanung / Vermessung (Web-Gis) / Baubewilligungen / Immobilienschätzungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Ziel dieser Legislatur ist nebst der allgemeinen Entwicklung des städtischen Raumes vorallem die Weiterentwicklung der grossen Areale im Seetalplatz und dem Gebiet der Viscosistadt. Es gilt aus den Masterplänen grundeigentümergebundene Festlegungen in Rahmen von Bebauungspläne zu erarbeiten. Im Weiteren soll das Siedlungsleitbild die Frage nach Abstimmung Siedlung und Verkehr sowie die generelle weitere Entwicklung der Gemeinde klären, hinzu kommt die Erstellung eines Freiraumkonzeptes, welches die Richtlinien für die Gestaltung der Freiräume macht. Im Weiteren ist die Partipation der Grundeigentümer an den Kosten für die Planung und Realisierung des Seetalplatzes eine wichtige Aufgabe.

Die Gesamtbetrachtung der Gemeinderäume wird in einem Siedlungsleitbild definiert. Die Schulraumplanung auf den aktuellen Stand zu bringen ist eine weitere Aufgabe des Departementes.

Im Hochbau werden nebst der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Gersag weitere Schulbauten gemäss den Beschlüssen des ER saniert und modernisiert.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Das Baubewilligungswesen ist stark abhängig von der aktuellen Baukonjunktur. Grundsätzlich wird in den nächsten Jahren mit einer leicht zurückgehenden Anzahl von Baugesuchen gerechnet. Dies aufgrund der zu erwartenden Abflachung der Baukonjunktur.

Mit Inkrafttreten des neuen Planungs- und Baugesetzes per 01.01.2014 wird die Vorbereitung zur notwendigen Gesamtrevision des kommunalen Bau- und Zonenreglements angegangen. Teil der Revision bilden dann auch die Produkte Reklamen und Freiraum.

Im Bereich der Raumplanung ist die Baudirektion wegen der bevorstehenden Revision des Bau- und Zonenreglements stark gefordert.

Im Bereich Verkehrsplanung wird ein neues Parkplatzreglement mit besserer Abstimmung Siedlung/Verkehr erarbeitet. Generell wird das Thema Abstimmung des Verkehrsaufkommens auf die Siedlung vermehrt an Bedeutung finden.

Das neue Raumplanungsgesetz schafft neue Voraussetzungen mit der Möglichkeit der Mehrwertabschöpfung. Die Baudirektion ist für die Erstellung der recht schwierigen Verträge zuständig.

Im Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften ist die Gemeinde gefordert. In den nächsten Jahren müssen div. Liegenschaften, insbesondere das Zentrum Gersag zwecks Substanzerhalts erneuert werden.

Im Bereich Energieplanung stehen für die Baudirektion Projekte an. Eine Umsetzung der Energiestrategie benötigt eine vorausschauende Planung.

Gesetzliche Grundlagen

Raumplanungsgesetz, Planungs- und Baugesetz des Kantons Luzern, Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Emmen, Strassengesetz, Umweltschutzgesetz, Submissionsgesetz, Lärmschutz VO, Luftreinhalte VO, Strassenreglement der Gemeinde Emmen, Perimeter VO, Enteignungsgesetz, etc.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Hans Gantenbein

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Bau

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Abrechnungen Hochbauprojekte mit einer negativen Kostenabweichung grösser als 5 % gegenüber dem Budget		0	0	0	0	0	0
Anzahl Abrechnungen Tiefbauprojekte mit einer negativen Kostenabweichung grösser als 5 % gegenüber dem Budget	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad Baubewilligungsverfahren	122.63 %	114.96 %	100 %	100 %	90 %	90 %	90 %
Anzahl Entscheide "Baubewilligungsgesuche" pro 100 Stellenprozente 356 %	71	75	70	68	68	65	65

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Sanierung Gemeindestrassen	330'435	385'000	385'000	385'000	385'000	385'000	385'000
Neuerstellung Gemeindestrasse allgemein		100'000					
Strassenprojekt Meierhof 1. Etappe Dieser Sonderkredit wurde bereits vom Volk beschlossen (12.3.2000). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	1'361						
Sanierung Erlenstrasse 3. Etappe Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (47/11). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	567'676	275'000					
Neubau Brücke Rathausen Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (25/12). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	1'625'531	1'675'000					
Ordentliche Ortsplanung, Verkehrsplanung	361'033	100'000	100'000	150'000	120'000	100'000	100'000
Vorprojekte Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord-Seetalplatz	29'226						
Planungskosten Gebiet Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (42/12). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	104'167	50'000	50'000	50'000	50'000	16'000	
Projektierung Seetalplatz		200'000					



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Bau**

**Zielvorgaben
Investitionen**

Platzgestaltung Seetalplatz			50'000		1'200'000	1'200'000	
Rahmenkredit Möblierung Seetalplatz (Stand 9. April 2014)			*20'000	1'234'000	40'000	15'000	
Arealentwicklung Sonne			100'000	200'000			
Neubau Trottoir und Aufweitung Feldmattstrasse			*830'000				
Erschliessung Meierhof 2. Etappe				1'000'000	1'000'000		
Bruttoinvestitionen	3'019'429	2'785'000	1'535'000	3'019'000	2'795'000	1'716'000	485'000
Perimeterbeiträge Erlen-/Haldenstrasse	32'200						
Perimeterbeiträge Brücke Rathausen	-850'000	-1'424'000					
Übertrag Parzelle 3853 (Gerliswilstrasse) ins Finanzvermögen	-5'830						
Perimeterbeiträge Strassenprojekt Meierhof 1. Etappe	-587'194						
Perimeterbeiträge Strassenprojekt Meierhof 2. Etappe						-1'000'000	-1'000'000
Nettoinvestitionen	1'608'605	1'361'000	1'535'000	3'019'000	2'795'000	716'000	-515'000

*Diese Investitionen werden nicht mit dem BAFIP genehmigt, sondern müssen separat mit Bericht und Antrag dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Bau

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	928'111	936'562	992'429	1'000'767	1'009'980	1'020'675	1'031'486
02	Beiträge an Firmen / Private	589'180	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
03	Beiträge an Gemeinden	87'498	84'000	87'000	87'870	88'749	89'636	90'533
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	39'645	10'000	39'330	39'330	39'330	39'330	39'330
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'644'434	1'130'562	1'218'759	1'227'967	1'238'058	1'249'642	1'261'349
07	Direkte Erlöse von Dritten	-1'575'147	-951'562	-1'060'000	-1'061'850	-1'063'719	-1'076'106	-1'088'638
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-179'711	-179'000	-149'000	-149'000	-149'000	-149'000	-149'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'754'858	-1'130'562	-1'209'000	-1'210'850	-1'212'719	-1'225'106	-1'237'638
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-110'424	0	9'759	17'117	25'340	24'536	23'711
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	2'214'841	2'326'967	2'326'967	2'326'967	2'326'967	2'326'967	2'326'967
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	419'462	430'853	458'325	461'195	464'598	469'290	474'036
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	2'523'879	2'757'820	2'795'051	2'805'279	2'816'905	2'820'793	2'824'714
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'517'291	1'036'562	1'092'429	1'100'767	1'109'980	1'120'675	1'131'486
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-57'856	85'000	32'429	38'917	46'261	44'570	42'848
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	401'251	525'853	530'084	539'442	550'189	553'190	556'214
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	221'540	346'853	381'084	390'442	401'189	404'190	407'214
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'436'381	2'673'820	2'708'051	2'717'409	2'728'156	2'731'157	2'734'182
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	2'523'879	2'757'820	2'795'051	2'805'279	2'816'905	2'820'793	2'824'714

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Bau

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Neue Personalzuordnung (Pensen) und interne Verrechnungen im Zusammenhang mit der Strukturbereinigung Departement Hochbau / Tiefbau / Werke, sowie Teuerung

Erlöse: Aufgrund der regen Bautätigkeit werden die Baubewilligungsgebühren um CHF 100'000 erhöht. Abzüglich tieferem internen Personalverrechnungen von CHF 30'000 ergeben sich die Erlöserhöhungen von total CHF 78'000. Die gesamte Budgetveränderung (höhere Nettokosten) beträgt somit knapp CHF 10'000.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-86'597	-8'338	-9'213	-9'310	-9'408
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'600	-870	-879	-2'273	-2'299
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	78'438	1'850	1'869	12'387	12'532
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-9'759	-7'358	-8'223	804	825

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

Gesamtrevision Bau und Zonenreglement

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Bau**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente im Baubewilligungsverfahren	350	356	356	356	356	356	356
Anzahl Baubewilligungen / Entscheide	246	270	250	240	240	230	230
Anzahl Zonenplanänderungen	0	0	4	0	0	0	0
Anzahl Sanierungen und Neubau von Strassen	0	1	1	1	1	1	1
Sanierung von gemeindeeigenen Liegenschaften	1	1	1	1	1	1	1

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Umweltschutz**

Grundlagen

Auftrag

- Natur-/Landschaftsschutz: Pflege, Erhalt und Neuschaffung von Lebensräumen und Biotopen, Vernetzungsprojekt
- Umweltschutz: Luft, Lärm, Boden und Altlasten
- Kontrolle der Öl-, Gas- und kleinen Holzfeuerungen
- Umwelt- und Naturschutzkommission UNK: Sitzungen und Umsetzung von Projekten der UNK
- Revierkommission: Sitzungen, Behandlung der Gesuche für Beiträge gegen Wildschäden
- Bauwesen: Stellungnahmen zu Baugesuchen, Beratung von Architekten und Bauwilligen
- Mitarbeit bei der Erarbeitung des Freiraumkonzepts
- Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen für die Bevölkerung (Neophyten und Neozoen, Natur im Siedlungsraum, Stopp den Giftzweig usw.)
- Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz Umweltschutz RKU der erweiterten Agglo-Gemeinden
- Energie und Ressourcen: Weiterführen Energiestadt nach Erreichen den Labels
- Tierkadaverentsorgung und Mitarbeit in der Betriebskommission Tierkörpersammelstelle TKS Malters
- Betreuung und Aktualisierung Gemeinde-Homepage
- Feuerbrandbekämpfung in Zusammenarbeit mit den Kontrollbeauftragten
- Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbeauftragten

Produkte

Umweltschutz / Landwirtschaft

Hinweise zur Legislaturplanung

Im Zusammenhang mit der regen Bautätigkeit und der anstehenden Revision der Ortsplanung sind die Grundlagen über die Naturobjekte im Siedlungsgebiet neu zu erarbeiten.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Ressourcenbewirtschaftung und Ressourcenknappheit werden uns in Zukunft beschäftigen. Das Thema Energie und die Umsetzung des Massnahmenprogramms Label Energiestadt werden uns vermehrt beschäftigen. Diesbezügliche weitere gesetzliche Vorschriften werden weitere Vollzugsaufgaben nach sich ziehen. Der absehbare bedeutende Bevölkerungszuwachs in den nächsten Jahren bedingt auch in den Bereichen Umwelt und Natur eine besonders sorgfältige Planung.

Gesetzliche Grundlagen

Umweltschutzgesetz USG, Natur- und Heimatschutzgesetz NHG, Gewässerschutzgesetz GschG und Energiegesetz des Bundes; Jagdgesetz, Planungs- und Baugesetz PBG, Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz EGUSG, Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer EGGschG, Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz NLG, Wasserbaugesetz, Energiegesetz und Tierseuchenverordnung des Kantons; Verordnung über den Schutz von Naturobjekten der Gemeinde Emmen; Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Emmen.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Susanne Schwegler

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Bau und Umwelt
Umweltschutz

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kosten pro Einwohner	CHF 2.24	CHF 3.60	CHF 4.01	CHF 3.93	CHF 3.86	CHF 3.79	CHF 3.73

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Umweltschutz

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	110'574	107'226	172'906	174'062	175'334	177'170	179'025
02	Beiträge an Firmen / Private	2'600	2'600	2'600	2'626	2'652	2'679	2'706
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone	47'295	49'000	38'000	38'380	38'764	39'151	39'543
05	Kosten aus interner Verrechnung	510	500	500	500	500	500	500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	160'979	159'326	214'006	215'568	217'250	219'500	221'774
07	Direkte Erlöse von Dritten	-11'346	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000	-4'048	-4'097
08	Beiträge vom Bund	-8'408	-8'500	-12'000	-12'120	-12'241	-12'364	-12'487
09	Beiträge von Kantonen		-2'500	-2'500	-2'525	-2'550	-2'576	-2'602
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-32'830		-32'830	-32'830	-32'830	-32'830	-32'830
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-52'584	-15'000	-51'330	-51'475	-51'621	-51'817	-52'015
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	108'395	144'326	162'676	164'093	165'629	167'683	169'759
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	28'639	29'394	61'651	61'869	62'401	63'093	63'786
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	137'034	173'720	224'327	225'962	228'030	230'776	233'545
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	113'174	109'826	175'506	176'688	177'987	179'849	181'731
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	101'829	105'826	171'506	172'688	173'987	175'801	177'634
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	130'978	135'720	233'657	235'057	236'888	239'394	241'920
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	98'148	135'720	200'827	202'227	204'058	206'564	209'090
22	Kostenstufe V: Nettokosten	98'148	135'720	200'827	202'227	204'058	206'564	209'090
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	137'034	173'720	224'327	225'962	228'030	230'776	233'545

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Umweltschutz**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Die Veränderung resultiert aus einer leichten Aufstockung des Pensums des Landwirtschaftsbeauftragten sowie aus der Aufstockung der Umweltschutzstellen um 80 Stellenprozente.

Sachkosten: Die Abnahme resultiert aus der Veränderung des Kostenteilers der Finanzierung der Vernetzungsprojekte in der Landwirtschaft durch den Kanton. Die Gemeinde müssen nun weniger an die Kosten beitragen.

Erlöse: Auf den 1.1.2014 wurde die CO₂-Abgabe vom Bund erhöht. Dies hat zur Folge, dass auch die Rückerstattungen an die Gemeinden etwas höher ausfallen. Ausserdem erhält die Umweltschutzstellen neu einen Anteil aus den Baubewilligungsgebühren für die Bearbeitung und Stellungnahmen zu Baugesuchen.

Budget: Trotz realisierter Minderausgaben und Mehreinnahmen resultiert die Stellenaufstockung im Umweltschutz in einem Gesamtmehraufwand im Budget.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-64'740	-1'156	-1'272	-1'285	-1'299
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	10'060	-406	-410	-964	-975
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	36'330	145	146	196	198
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-18'350	-1'417	-1'536	-2'054	-2'076

Massnahmen / Bemerkungen 2015

keine

Neue Projekte / 2016 - 2019

Inventar lokale Naturobjekte, Freiraumkonzept im Siedlungsgebiet

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Bau und Umwelt
Umweltschutz

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	90 %	90 %	175 %	175 %	175 %	175 %	175 %
Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Naturschutz sowie zur lokalen nachhaltigen Entwicklung. (Anzahl Beiträge Emmenmail)	10	6	6	6	6	6	6

**Direktion
Produktgruppe**

Bau und Umwelt
Abfallbewirtschaftung

Grundlagen

Auftrag

- Planung, Erstellung und Unterhalt dezentrale Sammelstellen
- Häckseldienst
- Stellungnahmen Entsorgungskonzepte bei Neubauten, Sanierungen und Gestaltungsplänen
- Information der Bevölkerung (Kampagnen, allgemeines Informationsmaterial soweit nicht von REAL übernommen)
- Verfolgung von Fällen illegaler Entsorgung
- Festlegen Kehrichtgrundgebühr, Inkasso
- Rechnungsführung
- Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband Recycling Entsorgung Abwasser Luzern REAL
- Planung und Optimierung von Organisation und Sammlung

Produkte

Abfallbewirtschaftung

Hinweise zur Legislaturplanung

-

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Bereitstellung des Abfalls bei den Liegenschaften erfährt immer mehr Änderungen. Immer mehr Bauherren erkundigen sich nach alternativen Gebinden (Unterflur-Container usw.). Die Grundlagen (Anforderungen an Gebinde, Zufahrten, Planung) sind zunehmend mit dem REAL abzusprechen. Baugesuche müssen entsprechend bearbeitet werden.

Gesetzliche Grundlagen

Bund: Umweltschutzgesetz USG, Kanton: Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Umweltschutz EGUSG, Gemeindeverband: Abfallreglement REAL

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Susanne Schwegler

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Bau und Umwelt
Abfallbewirtschaftung

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kostendeckungsgrad durch Gebühren (Spezialfinanzierung)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Abfallbewirtschaftung

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'137'681	1'037'204	1'040'868	1'044'717	1'048'975	1'060'929	1'073'019
02	Beiträge an Firmen / Private	3'004'773						
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	129'121	133'500	117'500	117'500	117'500	117'500	117'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	4'271'575	1'170'704	1'158'368	1'162'217	1'166'475	1'178'429	1'190'519
07	Direkte Erlöse von Dritten	-4'269'896	-1'170'704	-1'158'368	-1'162'217	-1'166'475	-1'178'429	-1'190'519
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-1'679						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-4'271'575	-1'170'704	-1'158'368	-1'162'217	-1'166'475	-1'178'429	-1'190'519
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	0	0	0	0	0	0
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	4'142'454	1'037'204	1'040'868	1'044'717	1'048'975	1'060'929	1'073'019
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-127'442	-133'500	-117'500	-117'500	-117'500	-117'500	-117'500
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'679			0	0	0	0
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse				0	0	0	0
22	Kostenstufe V: Nettokosten				0	0	0	0
23	Kostenstufe VI: Vollkosten				0	0	0	0

**Direktion
Produktgruppe**

Bau und Umwelt
Abfallbewirtschaftung

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Sachkosten: Diverse Sachkosten-Konten wurden um kleinere Beträge angepasst. Es handelt sich um Korrekturen aufgrund der nun vorhandenen ersten Erfahrungen mit der organisatorischen Delegation der Abfallwirtschaft an REAL, welche in der Budgetierung einige Veränderungen verursacht hatte.

Erlöse: Die Abnahme resultiert aus der geringeren Entnahme aus dem Spezialfonds für den Ausgleich der Rechnung.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-6'665	-3'849	-4'258	-4'303	-4'349
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	19'000	0	0	-7'650	-7'742
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-12'335	3'849	4'258	11'953	12'090
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Mit der Entwicklung/Veränderung von Quartieren müssen neue Standorte für dezentrale Sammelstellen für Glas und Alu/Weissblech frühzeitig geprüft und allenfalls geplant werden.

Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Abfallbewirtschaftung**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Recyclingquote		54 %	54 %	54 %	54 %	54 %	54 %
Ab 1.1.2013 Abfallbewirtschaftung übergeben an REAL							
Grundgebühr:							
Wohnung	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00
EFH	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00
Betrieb	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00	CHF 65.00
Motivation der Bevölkerung durch Information über die Möglichkeiten der Abfallentsorgung im Emmenmail (Anzahl Beiträge)	5	4	4	4	4	4	4
Anzahl Stellenprozent	112 %	112 %	107 %	107 %	107 %	107 %	107 %
Menge brennbarer Kehricht		5'600 t	5'500 t	5'520 t	5'540 t	5'560 t	5'580 t
Gesamtabfallmenge		12'170 t	12'200 t	12'220 t	12'240 t	12'260 t	12'280 t
Grüngut		3'000 t	3'000 t	3'005 t	3'005 t	3'010 t	3'010 t
Höhe der Sackgebühr	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack	CHF 1.70 / 35 lt-Sack

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Abwasserbeseitigung**

Grundlagen

Auftrag

- Departement Bau und Umwelt, Bereich Tiefbau / Abwasserplanung: Bewilligung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Abwasseranlagen auf dem Gemeindegebiet Emmen; Planung, Ausbau, Sanierung und Unterhalt gemäss Baufortschritt der Gemeinde und dem Generellen Entwässerungsplan (GEP); Verantwortung für Bachläufe, Kontrolle (Wuhraufseher) und Unterhalt am Gewässer sowie für die Grundstückentwässerung (Bewilligung, Bau- und Betriebskontrolle, Abnahme)
- Mit modernen und umweltschutztechnisch einwandfreien Anlagen soll das Abwasser direkt und störungsfrei während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr möglichst günstig vom Verbraucher der Abwasseranlage (ARA Buholz) der Reinigung zugeführt werden.

Produkte

Abwasserbeseitigung

Hinweise zur Legislaturplanung

Ziel dieser Legislatur ist die Sicherstellung der Abwasserentsorgung. Als Grundlage dient der vom Amt für Umweltschutz am 7. Juli 2003 genehmigte GEP. Mit gezielten Sanierungen, Erneuerungen und Netzausbauten soll die Qualität der Abwasserentsorgung gesteigert werden. Nebst dem gewässerschutztechnischen Aspekt ist die Fremdwasserabtrennungen wichtig. Dabei sollen Sickerwasser und Wasser aus Bächen und Brunnen vom Schmutzwasser getrennt werden. Die Reinigungsleistung der Abwasserreinigungsanlage wird dadurch erhöht. Kapazitätssteigerungen im Netz und Optimierung der Pumpstationen sind ebenfalls wichtige Aspekte. Im Jahre 2011 hat der Einwohnerrat von Emmen dem Bericht und Antrag des Gemeinderates betreffend eines 2. Rahmenkredites in der Höhe von Fr. 6'500'000.- für die Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen zugestimmt. Als Grundlage für die Finanzierung der Abwasserbeseitigung gelten die Luzerner Richtlinien zur Kalkulation der notwendigen Rückstellungen. Auf 01.01.2017 soll gemäss Musterreglement des Kantons Luzern das Siedlungsentwässerungsreglement erneuert. Dabei wird neu, nebst der Mengengebühr auch eine Grundgebühr erhoben. Die Anschlussgebühr wird nicht mehr aufgrund der Gebäudeversicherungsschätzung, sondern aufgrund der Zone, Grundstückfläche und Erstellungskosten berechnet.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Der GEP zeigt die Prioritäten im Zusammenhang mit Kanalsanierungen der nächsten Jahre auf. Neue Erkenntnisse von Fachverbänden oder neue gesetzliche Vorgaben werden in der weiteren Umsetzung berücksichtigt. Mit der Zunahme der Bevölkerung und dem steigenden Wasserkonsum nimmt auch die Abwassermenge zu.

Die Abwassermengen aus Industrien sind von den wirtschaftlichen Entwicklungen abhängig. Die Industriebetriebe Emmi AG und SwissFlock AG sind im Kostenteiler des GALU erfasst, und leisten als Starkverschmutzer einen wesentlichen Beitrag an den betrieblichen Unterhalt.

Gesetzliche Grundlagen

Einführungsgesetz zum Gesetz über den Schutz der Gewässer vom 27. Januar 1997; Vollzugsverordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Kantonale Gewässerschutzverordnung) vom 23. September 1997; Umweltschutzverordnung vom 15. Dezember 1998; Siedlungsentwässerungsreglement der Gemeinde Emmen vom 30. Juni 1992; Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen vom 19. Oktober 1998; Wasserbaugesetz vom 30. Januar 1979; Wasserbauverordnung vom 23. März 2004; Normen und Richtlinien von Fachverbänden (SIA, VSA, etc.)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Robert Stocker

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Abwasserbeseitigung

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Leitungen sanieren, Preis pro Laufmeter	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	1'000	1'000	1'000	1'100
Laufmeter in Arbeit	300 m	400 m	400 m	400 m	600 m	400 m	800 m
Leitung erneuern, Preis pro Laufmeter	CHF 2'500	CHF 2'500	CHF 2'500	2'500	2'500	2'600	2'600
Laufmeter in Arbeit	480 m	440 m	440	440 m	360 m	420 m	240 m
Kostendeckungsgrad	> 100 %	> 100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Abwasseranlagen 2011 – 14 Dieser Sonderkredit wurde vom ER bis Ende 2014 beschlossen (07/11). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	371'554	1'500'000	**1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000
Hochwasserschutz Emme Dieser Kostenbeitrag an das "Wasserbauprojekt Hochwasserschutz und Renaturierung Kleine Emme" wurde bereits vom Regierungsrat des Kantons Luzern verfügt (Protokoll Nr. 818 / 6.7.2012). Weitere Informationen zum Kostenbeitrag sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.		1'000'000	1'000'000	1'750'000			
Hochwasserschutz Reuss							1'000'000
Bruttoinvestitionen	371'554	2'500'000	2'500'000	3'250'000	1'500'000	1'500'000	2'500'000
Anschlussgebühren Kanalisation	-3'150'208	-1'600'000	-1'600'000	-1'200'000	-1'000'000	-800'000	-800'000
Nettoinvestitionen	-2'778'654	900'000	900'000	2'050'000	500'000	700'000	1'700'000

**Dieser Sonderkredit (Beschluss 07/11) wird voraussichtlich bis Ende 2014 noch nicht ausgeschöpft sein. Daher werden die Jahre 2015/2016 noch durch diesen Kredit finanziert werden.

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Abwasserbeseitigung

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'066'920	1'055'862	1'381'640	1'386'676	1'392'219	1'407'848	1'423'657
02	Beiträge an Firmen / Private	292'229	561'538	862'760	839'459	815'468	837'487	859'816
03	Beiträge an Gemeinden	1'764'200	1'765'000	1'891'500	1'910'415	1'929'519	1'948'814	1'968'302
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	919'952	632'600	619'100	619'100	619'100	619'100	619'100
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	4'043'301	4'015'000	4'755'000	4'755'650	4'756'307	4'813'250	4'870'875
07	Direkte Erlöse von Dritten	-4'000'116	-3'950'000	-4'690'000	-4'690'000	-4'690'000	-4'746'280	-4'803'235
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden	-43'184	-65'000	-65'000	-65'650	-66'307	-66'970	-67'639
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-4'043'301	-4'015'000	-4'755'000	-4'755'650	-4'756'307	-4'813'250	-4'870'875
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	0	0	0	0	0	0
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'359'148	1'617'400	2'244'400	2'226'135	2'207'687	2'245'335	2'283'472
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-2'640'968	-2'332'600	-2'445'600	-2'463'865	-2'482'313	-2'500'945	-2'519'763
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	-1'721'016	-1'700'000	-1'826'500	-1'844'765	-1'863'213	-1'881'845	-1'900'663
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	-1'721'016	-1'700'000	-1'826'500	-1'844'765	-1'863'213	-1'881'845	-1'900'663
22	Kostenstufe V: Nettokosten	-1'721'016	-1'700'000	-1'826'500	-1'844'765	-1'863'213	-1'881'845	-1'900'663
23	Kostenstufe VI: Vollkosten				0	0	0	0

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Abwasserbeseitigung**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Neue Personalzuordnung im Zusammenhang mit der Strukturbereinigung Departement Tiefbau / Werke, Teuerung
 Sachkosten: Honorar für das neue Siedlungsentwässerungsreglementes, höherer Kostenbeitrag an den Betrieb der ARA Buholz (REAL), höhere Einlage der Spezialfinanzierung
 Infrastrukturkosten: Erneuerung des Prozessleitsystems,
 Erlös: Aufgrund der kantonalen Vorgaben zur Finanzierung der Abwasseranlagen (Rückstellung Spezialfinanzierung) müssen die Abwassergebühren pro m³ Abwasser von CHF 1.60 auf mind. CHF 1.90 angehoben werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-32'278	-5'037	-5'543	-5'601	-5'660
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-537'722	4'387	4'886	-45'702	-46'257
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-170'000	0	0	-5'640	-5'708
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	740'000	650	657	56'943	57'625
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Erstellen eines neuen Siedlungsentwässerungsreglementes
 Sanieren von Schachtabdeckungen
 Sanierung des Prozessleitsystems (PLS)
 Sanierung der Sammelleitung Bertha-Regina- und Hillstrasse
 Sanierung der Sammelleitung Riffig
 Verlegung der Abwasserkanäle im Gebiet Seetalplatz

Neue Projekte / 2016 - 2019

Projekte gemäss GEP Prioritätenliste und neuem Rahmenkredit (3. Rahmenkredit).

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Abwasserbeseitigung**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kontrolle der Pumpwerke, Rückhaltebecken und Rechenanlagen	2 x pro Woche	2 x pro Woche	2 x pro Woche	2 x pro Woche	2 x pro Woche	2 x pro Woche	2 x pro Woche
Kontrolle des Leitungsnetzes und Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte	1 x pro Jahr = 80 km resp. 2'100 Schächte
Durchschnittsalter der Leitungen	60-80 Jahre	60 - 80 Jahre	60 - 80 Jahre	60 - 80 Jahre	60 - 80 Jahre	60 - 80 Jahre	60 - 80 Jahre
Durchschnittsalter der Pumpwerke	50 Jahre	40 Jahre	40 Jahre	40 Jahre	40 Jahre	40 Jahre	40 Jahre
Betriebsgebühr für Abwasser: Preis pro m3	1.60	1.60	CHF 1.90	CHF 1.90	Gemäss neuem SER	Gemäss neuem SER	Gemäss neuem SER
Anzahl Stellenprozente	350 %	350 %	350 %	350 %	400 %	400 %	400 %
Anzahl Bewilligungen Sanierungsprojekte	2	3	3	3	4	4	4
Anzahl Bewilligungen Kanalisation	35	40	30	30	20	25	25
Anzahl Bewilligungen Sanierungen privater Liegenschaftsentwässerungen	15	25	30	25	30	25	25

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**

Grundlagen

Auftrag

- Die Wasserversorgung beliefert die Bewohner und die Industrie mit Trink-, Brauch und Löschwasser in ausreichender Menge und guter Qualität, wo dies die technischen und topographischen Verhältnisse zulassen.
- Die Wasserversorgung trifft die notwendigen Massnahmen für die Trinkwasserversorgung in Notlagen.
- Die Wasserversorgung ist finanziell selbsttragend. Die vertragliche Wasserlieferung an die Korporation Rothenburg ist zu erfüllen.

Produkte

Wasserversorgung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Erneuerung von Wasserleitungen wird fortgesetzt. Die zu ersetzenden Wasserleitungen werden nach Häufigkeit der Schäden ausgewählt. Das Alter der Wasserleitung ist zweitrangig, weil ein niedriger Schadenverlauf darauf hindeutet, dass die Wasserleitungen aus Guss vorteilhaft gebetet sind, eine geringe Korrosionsanfälligkeit aufweisen und einer niedrigen mechanischen Belastung ausgesetzt sind.

Im Zusammenhang mit Bauten von privaten Investoren und des Kantons Luzern werden Ausbauten im Leitungsnetz vorgenommen. Bei der Wohnüberbauung Feldbreite und beim Neubau BZE AG werden die örtlichen Erschliessungen fortgesetzt. Am Seetalplatz erfolgt der Ausbau des Leitungsnetzes gleichzeitig mit den Strassenbau-Etappen.

Das Projekt für den Ersatz des Grundwasserpumpwerkes Sticher matt wird fortgesetzt. Der neue Standort im Raum Kirchfeld wurde hydrogeologisch ermittelt. Die Verhandlungen über die Schutzzonenentschädigung konnten im Jahr 2014 noch nicht. Anschliessend können das Bauprojekt und die Erschliessung geplant und begonnen werden.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Anlagen (Reservoir und Pumpwerke) sowie das Leitungsnetz müssen laufend unterhalten und dem Stand der Technik angepasst werden. Der sichere und uneingeschränkte Betrieb der Wasserversorgung ist zu gewährleisten. Die gesetzlich vorgeschriebene Qualitätskontrolle ist zu erfüllen und die gute Herstellungspraxis muss nachgewiesen werden können.

Die Wassertarife der Emmi AG und der Korporation Rothenburg werden gemäss der Wasserlieferungsverträge per mitte Jahr angepasst. Es werden nur die variablen Tarifanteile (Stromkosten, Kosten für Unterhalt und Konzession) angepasst. Wegen der geringen Teuerung werden die Veränderungen sehr gering ausfallen.

Das Wasserabgabe-Reglement der Gemeinde Emmen wird revidiert. Es sind einige gesetzliche Anpassungen notwendig, die Tarifgestaltung soll kostenneutral gehalten werden.

Gesetzliche Grundlagen

Wassernutzungs- und Wasserversorgungsgesetz und Verordnung des Kantons Luzern; Wasserabgabe-Reglement der Gemeinde Emmen; Lebensmittelgesetz; Hygieneverordnung; Verordnung über Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmittel; Verordnung über die Trinkwasserversorgung in Notlagen.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Roland Wymann

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**
**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Unterhalt Leitungsnetz, Kosten pro Km/Leitung, alle Ø	6'825	5'200	5'500	5'500	5'500	5'500	5'500
Kostendeckungsgrad durch Gebühren (Spezialfinanzierung)	> 100 %	> 100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Ausbau Leitungsnetz	1'565'267	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000	1'500'000
Ersatz Grundwasserpumpwerk Sticher matt Dieser Sonderkredit wurde bereits vom GR beschlossen (9.5.2007). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	20'392						
Oberhof-Stufenpumpwerk Sedel Abschnitt Sedelbrücke / Querung Reuss			350'000			1'500'000	
Stufenpumpwerk Sedel (Fernwirkübertragung) Dieser Sonderkredit wurde bereits vom GR beschlossen (30.11.2005). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.			**300'000				
Sanieren und Ausbauen des Stufen-Pumpwerkes Heubächli Dieser Sonderkredit wurde bereit abgerechnet.	36'381						
Verbund mit ewl Raum kleine Emme						100'000	
Notstromversorgung GWPW / STPW	-16'200						
Kreisel Waltwil Verlegung WL 500 Dieser Sonderkredit wurde bereits abgerechnet.	20'697						
Stufenpumpwerk Schluchen, Ersatz der 2 UCP Pumpen	-23'116						
Grundwasserpumpwerk Kirchfeld		2'000'000	*2'500'000	1'500'000			
Sanierung Wasserleitung WL 150mm Erlenstrasse Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (10/12). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	394'691						
Grundwasserpumpwerk Schiltwald, Ersetzen der Bohrlochpumpen 1 - 3 Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (22/13). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind	130'460	500'000					

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**
**Zielvorgaben
Investitionen**

auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.							
Kirchfeldstrasse Neubau BZ AG, Umlegen WL 600/300mm Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (50/12). Weiter Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	909'850						
Anschluss an Wasserversorgung Gebiet Wolfisbühl							1'000'000
Sonnenhof Süd Umlegung WL 500mm			500'000				
Bruttoinvestitionen	3'038'422	4'000'000	5'150'000	3'000'000	1'500'000	3'100'000	2'500'000
Anschlussgebühren Wasserversorgung	-1'183'821	-600'000	-600'000	-600'000	-600'000	-600'000	-600'000
Beiträge der kant. Gebäudeversicherung	-129'836	-80'000	-70'000	-350'000	-70'000	-70'000	
Nettoinvestitionen	1'724'765	3'320'000	4'480'000	2'050'000	830'000	2'430'000	1'900'000

*Diese Investition wird nicht mit dem BAFIP genehmigt, sondern muss separat mit Bericht und Antrag dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

**Diese Investition wird nicht mit dem BAFIP genehmigt, sondern es muss ein Zusatzkredit oder ein neuer Kredit beantragt werden.

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**
Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	3'227'974	3'293'377	3'494'846	3'301'168	3'306'950	3'416'368	3'382'220
02	Beiträge an Firmen / Private	224'879	10'000	8'654	202'332	196'550	137'742	223'107
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'060'074	974'000	814'000	814'000	814'000	814'000	814'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	4'512'927	4'277'377	4'317'500	4'317'500	4'317'500	4'368'110	4'419'327
07	Direkte Erlöse von Dritten	-4'512'927	-4'277'377	-4'317'500	-4'317'500	-4'317'500	-4'368'110	-4'419'327
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-4'512'927	-4'277'377	-4'317'500	-4'317'500	-4'317'500	-4'368'110	-4'419'327
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	0	0	0	0	0	0
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	3'452'852	3'303'377	3'503'500	3'503'500	3'503'500	3'554'110	3'605'327
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-1'060'074	-974'000	-814'000	-814'000	-814'000	-814'000	-814'000
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse				0	0	0	0
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse				0	0	0	0
22	Kostenstufe V: Nettokosten				0	0	0	0
23	Kostenstufe VI: Vollkosten				0	0	0	0

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Veränderung infolge Reorganisation des Departements Tiefbau und Werke. Departementsleiter auf mehrere Kostenstellen verteilt.

Sachkosten: Aufwand für neues Archiv Kanalisation/Wasserversorgung und Anteil IT-Ausbau im Werkhof zu Lasten WV entfallen.

Infrastrukturkosten: Mehrkosten Unterhalt Leitungsnetz, einmalige Kosten für die Schutzzonenentschädigung GWPW Schiltwald.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	21'031	-8'322	-5'783	-9'178	-9'274
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	37'846	-141'678	5'783	-29'396	-29'763
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-99'000	150'000	0	-12'036	-12'180
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	40'123	0	0	50'610	51'217
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Ab 1.10.2014 Reorganisation des Departements Werke in Departement Tiefbau und Werke.

Höhere Erträge bei den Anschlussgebühren infolge reger Bautätigkeit.

Neue Projekte / 2016 - 2019

Wohnüberbauung Sonnenhof "Süd": Umlegen der Wasserleitung Ø 500 mm infolge Neubauten, Kostenbeteiligung der Bauherrschaft laut Dienstbarkeitsvertrag.

Wohnüberbauung Sonnenhof "Nord": Sanieren und Anpassen des Wasserleitungsnetzes.

Oberhof – Stufenpumpwerk Sedel, Abschnitt Querung Reuss: Die WL Ø 200 mm an der Sedelbrücke muss auf Ø 300 mm ausgebaut werden. Das Projekt musste immer wieder verschoben werden. Zur Zeit steht noch nicht fest, ob mit anderen Werken ein Leitungsdücker oder ob im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz an der Reuss ein neuer Fussgängersteg erstellt wird.

Verbund mit der energie wasser luzern ewl Raum kl. Emme: Mit dem neuen Viscossteg wurde eine neue Leitung durch die kl. Emme erstellt. Die Netze von ewl und WV Emmen müssen beidseitig noch zusammengeführt werden.

Wolfsbühl, Anschluss des Quartiers an die WV Emmen: Heute von der WV Genossenschaft Littau-Berg versorgt und auch weiterhin geplant, bei nicht Umsetzen des Ausbauprojekets durch die WV Littau-Berg, Anschluss an die WV Emmen erstellen.

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Wasserversorgung**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Wartungskontrollen und Qualitätssicherung nach Vorgaben in den Checklisten, unterschiedliche Intervalle	Erfüllt Erfüllt Erfüllt Erfüllt	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel	Täglich Wöchentlich Monatlich Variabel
Wasserproben, mikrobiologisch	Wöchentlich	wöchentlich	Wöchentlich	Wöchentlich	Wöchentlich	Wöchentlich	Wöchentlich
Wasserproben, chemisch	Vierteljährlich	Vierteljährlich	vierteljährlich	Vierteljährlich	Vierteljährlich	Vierteljährlich	Vierteljährlich
Total Wasserproben im Jahr	531	520	520	520	520	520	520
Permanente Leckkontrolle mittels ca. 220 Loggen, verteilt auf das Leitungsnetz, durch Fremdfirma	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen	Jährlich 8 Auswertungen
Hauptleitungen Ø 100 - Ø 600 m	127	127	128	128	129	129	130
Anteil Grauguss-Röhren = älter 40 Jahre	34 % = älter 40 Jahre	35 %	35 % = älter 40 Jahre	34 % = älter 40 Jahre	34 % = älter 40 Jahre	34 % = älter 40 Jahre	33 % = älter 40 Jahre
Anzahl Stellenprozente	775	775	830	830	830	830	830
Grundwasserpumpwerke	2	2	2	2	2	2	2
Stufenpumpwerke	3	3	3	3	3	3	3
Reservoiranlagen	2	2	2	2	2	2	2
Hydranten	665	666	670	672	674	676	678
Anzahl Abonnenten	3'114	3'140	3'150	3'160	3'165	3'170	3'175
Total Wasserförderung in m3	3.82 Mio.	3.64 Mio	3.70	3.70	3.70	3.70	3.70
Wasserabgabe in Emmen:							
Maximum I/E/T	374	370	370	370	370	370	370
Mittel I/E/T	295	280	280	280	280	280	208
Minimum I/E/T	216	190	190	190	190	190	190
Wasserpreis: Preis pro m3	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40	1.40

**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Werkhof**

Grundlagen

Auftrag

- Allgemein: Der Werkdienst stellt die Mobilität der Bevölkerung und Wirtschaft in der Gemeinde Emmen sicher. Er geht wirtschaftlich mit seinen Ressourcen um. Maschinen und Geräte werden wirtschaftlich eingesetzt. Die Mitarbeiter des Werkdienstes üben einen freundlichen Umgang mit den Kunden (Bürgern) aus. Wir tragen wesentlich zur Imagepflege durch handwerkliche Unterstützung verschiedener Aufgaben in der Gemeinde Emmen bei.
- Abfallbeseitigung: Abfallkörbe versetzen, leeren und unterhalten; Organisation und Durchführung Altmetallabfuhr; Altstoffsammelstellen einrichten, erweitern und betreuen; falsch entsorgte, gebührenpflichtige Abfallsäcke kontrollieren, Adressen suchen und zur Verzeigung weiterleiten; Auskunft geben (Abfalltelefon); Häckslereinsätze koordinieren und durchführen
- Busbetrieb: Busfahrpläne aushängen; Bushaltestellen einrichten und markieren; Buswartehallen unterhalten und versetzen
- Forstwesen: Entwässerungsgräben reinigen, Waldparzellen auf Sicherheit kontrollieren
- Fuhrpark: Beschaffung von neuen Fahrzeugen, Transporte für Verwaltung und Schulen, Unterhalt des eigenen Fuhrparks.
- Freizeitgestaltung: Abgabe von Festmobiliar an Vereine und Private, inkl. Unterhalt und Verrechnung nach Gebührenordnung; Mitarbeit bei Vereinen für Fasnachtsumzug und für Grossanlässe; Unterhaltsarbeiten an Sportplätzen
- Gemeinde-, Quartier- und Güterstrassen: Unterhalt von Strassen und Nebenanlagen (Bäume, Belagsreparatur, Beleuchtung, Weihnachtsbeleuchtung, Böschung und Grünflächen, Entwässerung, Markierung, Reinigung, Signalisation)
- Kantonsstrassen innerorts: Bäume, Grünpflege und Reinigung wie bei Gemeinde- und Quartierstrassen
- Parkingmeter: Betreuung der Parkuhren auf dem ganzen Gemeindegebiet und Behebung von Schäden und Beschädigungen
- Kontrolle des Reklamewesens im Strassenbereich in Zusammenarbeit mit der Polizei
- Schneeräumung und Glatteisbekämpfung: Planung, Organisation und Ausführung auf allen Gemeinde-, Quartier- und Güterstrassen; auf Kantonsstrassen nur Trottoir
- Übriger Umweltschutz: Aushang von Plakaten diverser Umweltschutzaktionen, Erstellung und Unterhalt von Hundetoiletten, aufstellen und Unterhalt von Robi-Dog Behälter und Säcklein-Spender, Betreuung der Kleintierkadaver Sammelstelle im Werkhof, Kontrolle und Betreuung der Aussensammelstellen
- Verkehrserziehung: Aushang diverser Verkehrssicherheits-Aktionstafeln
- Diverses: Aushang Urnentafeln, Ausführung diverser Transporte, Beihilfe, Tiefbauamt, Wasserversorgung und Sportplätze, Maurerarbeiten für Frei- und Hallenbad, Betagtenzentren und Schulanlagen

Produkte

Werkhof/Werkdienst Betrieb (Unterhalt Strassen/Strassenmaschinen-Fuhrpark und Maschinen Winterdienst/Schneeräumung und Glatteisbekämpfung/Parkplätze/Verkehrssicherheit)
Strassenbeleuchtung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Dienstleistungen des Werkdienstes müssen, trotz den einschneidenden Sparmassnahmen, weiterhin für die Bevölkerung spürbar sein. Ein Nachlassen würde einem Abbau gleichgestellt und ist ein Imageverlust für die Gemeinde Emmen. Für Parkanlagen, Strassen, Spielplätze, Fuss- und Wanderwege müssen die Standards beibehalten werden können. Berechtigte Gebühren sind einzufordern.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Bei der Strassenbeleuchtung ist ein Umbau auf LED zu prüfen und anzustreben. Dies hätte eine Reduktion der Kosten von ca. 25% gegenüber der Natriumhochdrucklampen zur Folge. Die Eigenverantwortung der Fachgruppenleiter weiter fördern. Synergien mit anderen Werkdiensten im Bereich Benutzung Maschinen und Geräte werden angewandt und sind weiter auszubauen. Für den Bereich Schneeräumung und Glatteisbekämpfung wird das Feuchtsalzen vermehrt angewandt. Der Kauf von Fahrzeugen fürs kombinierte pfa den mit Glatteisbekämpfung ist voranzustreben.

Gesetzliche Grundlagen

OR; Strassengesetz; Strassenreglement, Planungs- und Baugesetz; ZGB; Normen und Richtlinien von Fachverbänden (Städteverband, VSS, BfU, EN etc.)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Roger Rech



**Direktion
Produktgruppe**

**Bau und Umwelt
Werkhof**

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Dienstleistungen an Dritte, gemäss Gebührenordnung: Kostendeckende Verrechnung	>100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Kosten pro 100% Stellenprocente im Unterhalt (Nettokosten / 19.7 Vollzeitstellen / ab 2013 1874,73%)	CHF 53'104.77	CHF 54'607	CHF 56'196.55	CHF 56'978.11	CHF 59'219.44	CHF 60'236.76	CHF 61'265.00
Kosten pro 100% Stellenprocente in der Unterstützung Dritter (Vereine/andere Dienststellen) (interne Verrechnung / 19.7 / ab 2013 1874.73%)	CHF 60'467.72	CHF 63'777	CHF 36'935	CHF 36'935	CHF 37'814	CHF 37'814	CHF 37'814

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Fahrzeugbeschaffung Werkdienst	206'212		Keine				
Bruttoinvestitionen	206'212						
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen	206'212						

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Werkhof**
Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	2'391'135	2'142'271	2'309'826	2'326'629	2'345'208	2'369'902	2'394'865
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	2'896	13'300	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'394'031	2'155'571	2'312'826	2'329'629	2'348'208	2'372'902	2'397'865
07	Direkte Erlöse von Dritten	-58'725	-55'264	-87'764	-87'767	-87'769	-88'822	-89'887
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-1'163'607	-1'040'700	-824'100	-824'100	-824'100	-824'100	-824'100
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'222'332	-1'095'964	-911'864	-911'867	-911'869	-912'922	-913'987
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'171'700	1'059'607	1'400'962	1'417'763	1'436'339	1'459'980	1'483'878
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	34'760	32'562	32'562	32'562	32'562	32'562	32'562
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	621'781	628'872	400'782	401'101	402'376	404'628	406'902
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'828'240	1'721'041	1'834'306	1'851'426	1'871'277	1'897'170	1'923'341
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'391'135	2'142'271	2'309'826	2'326'629	2'345'208	2'369'902	2'394'865
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'332'410	2'087'007	2'222'062	2'238'863	2'257'439	2'281'080	2'304'978
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'957'087	2'729'179	2'625'844	2'642'964	2'662'815	2'688'708	2'714'879
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'793'481	1'688'479	1'801'744	1'818'864	1'838'715	1'864'608	1'890'779
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'828'240	1'721'041	1'834'306	1'851'426	1'871'277	1'897'170	1'923'341
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'828'240	1'721'041	1'834'306	1'851'426	1'871'277	1'897'170	1'923'341

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Werkhof**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Mit Beschluss des Gemeinderates hat eine Personalrochade zur Vermeidung eines krankheitsbedingten Ausfalls zu einem Übertritt von der Friedhofsverwaltung in den Werkhof stattgefunden. Die Stelle in der Friedhofsverwaltung wurde zu 100% wieder besetzt, beim Werkhof hat dies zu einer Aufstockung von 100% geführt.

Sachkosten: Die gesetzliche Bestimmung verlangt, dass mit einer Übergangsfrist von 2 Jahren (Ablauf 2015) alle Werkbetriebs-Dieselfahrzeuge mit einem Partikelfilter ausgestattet sein müssen. Beim Werkhof betrifft dies ein 24 jähriger Stapler. Dieser könnte zwar für ca. CHF 15'000.- mit einem Partikelfilter nachgerüstet werden, jedoch ohne Gewähr für evtl. Motorschäden. Aus diesem Grund ist für 2015 eine Ersatzbeschaffung des Staplers geplant. Der neue Stapler wird den neuesten gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Ertrag: Die Erfahrungszahlen von 2012 und 2013 zeigen, dass in der Vergangenheit die internen Verrechnungen gegenüber der Produktgruppe Öffentliche Anlagen (Spiel- u. Grünplätze, Wanderwege) jeweils zu hoch waren. Dieser Umstand wird nun im Budget 2015 korrigiert (Minus Verrechnung von CHF 200'000).

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-122'355	-16'804	-18'579	-18'775	-18'973
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-34'900	0	0	-5'619	-5'687
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	-300	-304
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-184'100	3	3	1'053	1'065
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-341'355	-16'801	-18'576	-23'641	-23'898

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**
**Bau und Umwelt
Werkhof**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Reinigungen inkl. Parkanlagen in Publikumszonen nach Städteverband	1 x täglich	1 x täglich	1 x täglich	1 x täglich	1 x täglich	1 x täglich	1 x täglich
Winterdienst, Dauer ab Eintreffen Aufgebot bis Benutzbarkeit der Verkehrswege sichergestellt.							
- Schneeräumung auf Hauptstrasse	In 4 h	In 4 h	In 4 h	In 4h	In 4h	In 4h	In 4h
- Quartierstrassen und Gehwege	In 6 h	In 6 h	In 6 h	In 6h	In 6h	In 6h	In 6h
- Glatteisbekämpfung auf Hauptstrassen	In 3 h	In 6 h	In 6 h	In 6h	In 6h	In 6h	In 6h
- Quartierstrassen und Gehwege	In 4 h	In 4 h	In 4 h	In 4h	In 4h	In 4h	In 4h
Häufigkeit der Pflege von Grünanlagen	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage	Durchschnittlich alle 14 Tage
Dienstleistungen an Dritte: Kostendeckende Verrechnung	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %	Gemäss Gebührenordnung 100 %
Anzahl Stellenprozente	1'775 %	2'050 %	2'150 %	2'150 %	2'100 %	2'100 %	2'100 %
Strassenlänge, alle Klassen	112 km	Ca. 112 km	ca. 112 km	ca. 112 km	ca. 112 km	ca. 112 km	ca. 112 km
Trottoirs	Ca. 80 km	Ca. 80 km	ca. 80 km	ca. 80 km	ca. 80 km	ca. 80 km	ca. 80 km
Rasenflächen	113'520 m2	Ca. 113'520 m2	ca. 114'555 m2	ca. 114'555 m2	ca. 114'555 m2	ca. 114'555 m2	ca. 114'555 m2
Abfallkörbe, Stk.	252	255	252	252	252	252	252
Robi-Dog, Stk	59	61	59	59	59	59	59

Direktion
Produktgruppe

Bau und Umwelt
Öffentliche Anlagen

Grundlagen

Auftrag

- Regelmässiger Unterhalt der Strassenborde
- Unterhalt gemeindeeigener Anlagen (Parkanlagen, Ruhebänke, Spielplätze, Spielgeräte, Vita-Parcours, Rasenflächen, Naturwiesen und Blumenrabatten)
- Erstellen und Unterhalt von Fuss- und Wanderwegen, Signalisation der Wanderwege in Zusammenarbeit mit dem Verein Luzerner Wanderwege
- Sanierung und Ausbau bestehender Spielplätze und Vita-Parcours
- Betreuung diverser Informationspfade
- Umweltgerechte Entsorgung der anfallenden Grünabfälle
- Gewährleisten der Betriebssicherheit auf den Spielplätzen in Zusammenarbeit mit der BfU

Produkte

Öffentliche Anlagen

Hinweise zur Legislaturplanung

Der Werkdienst wird die öffentlichen Anlagen und Wege im Sinne einer wohnlichen Gemeinde unterhalten und pflegen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Spielplätze sollen standartisiert und die Anlagen zeitgemäss angepasst werden und den Sicherheitsanforderungen entsprechen. Die Übernahme kostenintensiver Arbeiten für Gemeinde Liegenschaften (Schulhäuser, Verwaltung usw.) durch den Werkdienst ist zu prüfen.

Gesetzliche Grundlagen

OR; Strassengesetz; Normen und Richtlinien von Fachverbänden (SIA, VSS; BfU, EN etc.)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Roger Rech

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Bau und Umwelt
Öffentliche Anlagen

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kosten aus berechtigten Ansprüchen von Werkeigentümerhaftung (ohne Bagatellfälle)	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00	CHF 0.00

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Öffentliche Anlagen

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	100'305	48'970	55'450	55'450	55'450	56'115	56'789
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	398'817	550'000	405'000	405'000	405'000	405'000	405'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	499'121	598'970	460'450	460'450	460'450	461'115	461'789
07	Direkte Erlöse von Dritten	-20'000		-34'000	-34'000	-34'000	-34'000	-34'000
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-20'000		-34'000	-34'000	-34'000	-34'000	-34'000
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	479'121	598'970	426'450	426'450	426'450	427'115	427'789
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	479'121	598'970	426'450	426'450	426'450	427'115	427'789
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	100'305	48'970	55'450	55'450	55'450	56'115	56'789
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	80'305	48'970	21'450	21'450	21'450	22'115	22'789
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	479'121	598'970	426'450	426'450	426'450	427'115	427'789
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	479'121	598'970	426'450	426'450	426'450	427'115	427'789
22	Kostenstufe V: Nettokosten	479'121	598'970	426'450	426'450	426'450	427'115	427'789
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	479'121	598'970	426'450	426'450	426'450	427'115	427'789

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
 Öffentliche Anlagen

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personal- u. Sachkosten: Die Erfahrungszahlen von 2012 und 2013 zeigen, dass in der Vergangenheit die internen Verrechnungen des Werkhofs gegenüber der Produktgruppe Öffentliche Anlagen (Spiel- u. Grünplätze, Wanderwege) jeweils zu hoch waren. Dieser Umstand wird nun im Budget 2015 korrigiert (Minus Verrechnung von CHF 100'000).
 Zudem sind Unterhaltskosten für Spielplätze neu auch brutto budgetiert: Beim Aufwand die Kosten, beim Ertrag können die Aufwendungen mit einer Fondsentnahme neutralisiert werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	100'000	0	0	0	0
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	38'520	0	0	-455	-461
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	-210	-213
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	34'000	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	172'520	0	0	-665	-673

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Bau und Umwelt
Öffentliche Anlagen

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anpflanzungen Blumenrabatten	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr	2 Anpflanzungen pro Jahr
Häufigkeit der Pflege der Anlagen	1-2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung	1 - 2 x im Monat, je nach Witterung
Periodische Kontrollen der Spielplätze (Sicherheit und Infrastruktur)	2 x jährlich	2 x im Jahr	2 x im Jahr	2 x im Jahr	2 x im Jahr	2 x im Jahr	2 x im Jahr
Anzahl öffentliche Spielplätze	15 Stk.	15 Stk.	28 Stk.	28 Stk.	28 Stk.	28 Stk.	28 Stk.
Wanderwegnetz in der Gemeinde Emmen	Ca. 20 km	Ca. 20 km	ca. 20 km	ca. 20 km	ca. 20 km	ca. 20 km	ca. 20 km
Rasenflächen von Spielplätzen, m2	Ca. 14'500	Ca. 13'500	ca. 14'700	ca. 14'700	ca. 14'700	ca. 14'700	ca. 14'700
Ruhebänke, Stk.	175	176	175	175	175	175	175

**Direktion
Produktgruppe**
Soziales und Gesellschaft
Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	5'710'634	6'293'343	6'986'901	7'032'224	7'151'697	7'222'942	7'294'962
02	Beiträge an Firmen / Private	25'587'944	26'922'875	25'352'822	25'587'518	25'836'737	26'074'238	26'314'141
03	Beiträge an Gemeinden	506'998	329'650	433'650	437'987	442'366	446'790	451'258
04	Beiträge an Kantone	17'048'739	16'380'000	16'190'000	16'351'900	16'515'419	16'680'573	16'847'379
05	Kosten aus interner Verrechnung	437'589	295'680	372'978	358'478	358'478	358'478	358'478
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	49'291'904	50'221'547	49'336'351	49'768'107	50'304'697	50'783'021	51'266'217
07	Direkte Erlöse von Dritten	-7'399'254	-8'680'732	-7'696'144	-7'697'715	-7'699'369	-7'791'752	-7'885'246
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-309'858	-470'000	-438'761	-442'511	-446'299	-450'124	-453'988
10	Beiträge von Gemeinden	-3'056'734	-3'327'761	-3'734'224	-3'739'831	-3'766'427	-3'800'846	-3'835'644
11	Erträge aus interner Verrechnung	-290'588	-165'000	-350'588	-350'588	-350'588	-350'588	-350'588
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-11'056'434	-12'643'493	-12'219'717	-12'230'645	-12'262'682	-12'393'310	-12'525'465
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	38'235'470	37'578'054	37'116'634	37'537'462	38'042'014	38'389'711	38'740'752
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'537'185	1'456'932	1'820'137	1'825'052	1'839'298	1'858'792	1'878'500
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	39'772'654	39'034'986	38'936'772	39'362'514	39'881'312	40'248'504	40'619'253
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	31'298'578	33'216'217	32'339'723	32'619'743	32'988'433	33'297'180	33'609'103
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	23'899'324	24'535'485	24'643'580	24'922'027	25'289'064	25'505'428	25'723'857
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	25'874'098	26'288'098	26'836'695	27'105'558	27'486'840	27'722'698	27'960'835
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	25'583'510	26'123'098	26'486'107	26'754'970	27'136'252	27'372'110	27'610'247
22	Kostenstufe V: Nettokosten	25'583'510	26'123'098	26'486'107	26'754'970	27'136'252	27'372'110	27'610'247
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	39'772'654	39'034'986	38'936'772	39'362'514	39'881'312	40'248'504	40'619'253

Budget 2015 / AFIP 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft



**Gemeinde
EMMEN**

Globalbudget

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft

Jahresprogramm

Direktion

Die Direktionsneuordnung aus dem Jahr 2014 konnte bisher noch nicht ganz abgeschlossen werden. Diverse unvorhergesehene personelle Änderungen haben dazu beigetragen, dass die geplante Konsolidierung im Jahr 2014 nicht abgeschlossen werden konnte. Es gilt nun, diese Konsolidierungsphase weiterzuziehen und im 2015 abzuschliessen.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB

Bereits nach eineinhalb Jahren Bestand der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde wurden weitere gesetzliche Änderungen eingeführt. So wurde per 1.7.2014 das gemeinsame Sorgerecht der Eltern eingeführt. Aktuell fehlen dazu noch die Erfahrungen. Die neue Gesetzgebung wird Auswirkungen auf die betrieblichen Abläufe innerhalb der KESB haben. Die eingesetzte Organisation muss sich nun 2015 behaupten und allfällige Anpassungen in den Abläufen werden vorgenommen. Sämtliche Anpassungen sind immer im Einverständnis mit den angeschlossenen Gemeinden Emmen, Neuenkirch, Rothenburg und Rain vorzunehmen.

Berufsbeistandschaft

Mit der Einstellung neuer Mitarbeiter bei den Berufsbeiständen, der Buchhaltung und der Administration wurde der Personalbestand 2014 an die zu bearbeitende Menge Dossiers sowie die erhöhten Anforderungen bei der Fallbearbeitung angepasst. Die Anzahl Dossier pro Mitarbeiter konnten damit auf ein sinnvolles Mass reduziert werden. Das kommende Jahr 2015 wird nun genutzt, um in der Berufsbeistandschaft eine Konsolidierungsphase vorzunehmen.

Regionaler Sozialinspektor

Auch 2014 haben sich die Anfragen weiterer Luzerner Gemeinden aber auch weiterer Innerschweizer Kantone nach den Dienstleistungen des Sozialinspektors gehäuft. Im Spätsommer 2014 wurde eine Bedürfnisabklärung bei den Luzerner Gemeinden vorgenommen. Die Auswertung dieser Abklärung wird dazu genutzt werden, das Angebot des Sozialinspektorates zu überprüfen und allenfalls anzupassen. Eine Ausdehnung des Angebotes des Sozialinspektorates auf andere Gemeinden und allenfalls auch auf andere Innerschweizer Kantone kann frühestens im Jahr 2015 vorgenommen werden.

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft

Jahresprogramm

Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die Zunahme der Komplexität der Fälle ist nach wie vor feststellbar. Die Anforderungen an die Mitarbeitenden der Wirtschaftlichen Sozialhilfe sind unvermindert hoch. Erschwerend kommt der unerwartete Ersatz der Leitung des Departements Soziales dazu. Weitere personelle Veränderungen infolge Schwangerschaft und Pensionierung aber auch aufgrund ordentlicher Fluktuationen haben noch nicht zu einer Entspannung innerhalb des Departements geführt. Das Jahr 2015 wird nun dazu genutzt, die Arbeitsabläufe anzupassen, die hohe Arbeitsbelastung zu reduzieren und die Kontinuität innerhalb des Departements zu erhöhen.

Im Rahmen des Dauerauftrags „Stabilisierungsprogramm“ erfolgt eine Überprüfung der Ausgaben in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe, um weiteres Kostensenkungspotential zu erkennen und umzusetzen.

Bereich Gesellschaft

Weitere Erhöhung des Know How in der Pflegekinderbewilligungs- und Aufsichtspraxis.

Das Angebot der Betreuungsgutscheine hat sich bestens bewährt und erste Auswertungen haben gezeigt, dass mit dem System auch Gelder über Steuern und Vorsorge generiert sowie eine Reduktion bei der Sozialhilfe und der Prämienverbilligung erzielt werden kann. Dies wirkt sich positiv auf die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Die vorliegenden Auswertungsergebnisse basieren lediglich auf einer kurzen Erfahrungszeit. Je mehr Erfahrungszahlen vorliegen desto besser kann das Angebot gestaltet werden, und die Gemeinde kann mehr Erträge erzielen. Auswertung der Zahlen 2014.

In Zusammenarbeit mit der Direktion Schule und Kultur wurde 2014 das Projekt „Sozialraumorientierte Schule Meierhöfli“ gestartet. Dieses Projekt läuft über einen Zeitraum von sechs Jahren. Die Projektleitung wird durch die Direktion Soziales und Gesellschaft, Bereich Gesellschaft, angestellt. Das Projekt ist für die Gemeinde kostenneutral, da die Kosten über die Dienststelle Volksschulbildung, andere kantonale Dienststellen und über Stiftungen finanziert werden.

Frühe Förderung: Im Hinblick auf die Einführung des zweijährigen Kindergartens per Sommer 2016 wird in Kooperation mit den Spielgruppen Emmen das vorschulische Angebot überprüft und allenfalls angepasst.

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft

Jahresprogramm

Pflegefinanzierung

Die Kosten für die Pflegefinanzierung haben sich seit der Einführung im 2011 laufend erhöht. Die Kostenunterschiede bei den Ansätzen für die Restfinanzierung fallen unter den einzelnen Anbietern sehr unterschiedlich aus. Hauptsächlich bei den Heimen sind grosse Differenzen feststellbar. Es ist geplant, die Kosten der einzelnen Anbieter einer näheren Überprüfung zu unterziehen. Eine Auswertung der Kosten der Heime, in denen Emmer Bürgerinnen und Bürger untergebracht sind, ist geplant und mögliche Massnahmen sollen mindestens zur Stabilisierung der Gesamtkosten beitragen.

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft
Berufsbeistandschaft

Grundlagen

Auftrag

- Durchführung von gesetzlichen Massnahmen aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen nach Art. 360 – 456 ZGB, sowie Art. 273ff im Auftrag der Fachbehörde im Kindes- und Erwachsenenschutz Kreis Emmen für Menschen, die eine Schutzbedürftigkeit ausweisen, beschränkt handlungsfähig sind und den gesetzlichen Wohnort in Emmen, Rothenburg oder Rain haben
- Kinderschutz im Sinne einer Abwendung der Kindesgefährdung
- Erwachsenenschutz im Sinne der Stabilisierung von schwierigen Lebenssituationen und/oder der gesellschaftlichen und beruflichen Integration

Produkte

Berufsbeistandschaft

Hinweise zur Legislaturplanung

Per 1.1.2013 wurde das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz eingeführt. Zur Zeit ist noch nicht absehbar, wie sich die weitere Entwicklung im Bereich der operativen Fallführung gestaltet, Erfahrungszahlen sind noch keine vorhanden. Eine erste Tendenz zeigt, dass der administrative Aufwand steigt und die Fallbearbeitung sich aufwendiger gestaltet (z.B. Vermögensverwaltungsverordnung des Bundesrates). Wir gehen im optimalen Fall davon aus, dass aufgrund dieser grundlegenden Veränderung des Gesetzes die Massnahmen nicht überdurchschnittlich steigen. Mit unserem Modell der Sitzgemeinde sind jedenfalls Voraussetzungen geschaffen, dass wir weiterhin effizient und effektiv die Mandatsführung vornehmen können.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Mit dem Inkrafttreten des neuen Rechts auf den 1.1.2013 gilt das neue Recht für den Kindes- und Erwachsenenschutz. Für die Mandatsträger ändern sich die Rechtsgrundlagen für die Amtsführung, die massgeschneiderten Massnahmen verlangen einen intensiveren schriftlichen und mündlichen Austausch mit der Fachbehörde, die Interdisziplinarität wird mit Bestimmtheit einen grösseren zeitlichen Aufwand in der Fallführung mit sich bringen. Die konkrete Betreuungsarbeit ist jedoch weiterhin der wesentliche Bestandteil der Berufsbeistände, während die Fachbehörde die strategische Führung innehält, wird der Mandatsträger die operative Handlung vornehmen. Bei der Implementierung eines Gesetzes wird sich in Zukunft weisen, wie sich die Praxis ausgestalten wird und wie hoch Mehrkosten daraus entstehen. Bereits heute, per 30.6.2013 können wir bestätigen, dass wir rund 20 Mandate mehr als anfangs Jahr führen. Sollte diese Entwicklung sich weiter fortsetzen, ist die Indikation für Pensenerhöhungen geben. Budgetiert wurde für das Jahr 2014 auf Basis einer Stagnation von behördlichen Massnahmen.

Gesetzliche Grundlagen

Grundlage ist das Zivilrecht und davon abgeleitete oder assoziierte Gesetze und Erlasse (Personenrecht, Vormundschaftsrecht, Familienrecht, Kindesrecht, Scheidungsrecht und Erbschaftsrecht, Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB einschliesslich dem EG ZGB, Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG, Zivilprozessverordnung ZPO, Gesetz über die fürsorgliche Unterbringung, Vermögensverwaltungsverordnung, Pflegeverordnung, diverse kantonale Verordnungen im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Roland Limacher



Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Soziales und Gesellschaft
Berufsbeistandschaft

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Wirkungsziel: Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen werden in der gemäss Gesetz und Praxis gebotenen Verhältnismässigkeit korrekt geführt. Dabei gelten die Aufträge (Rechtssprüche) der KESB Kreis Emmen als verbindlich. Als ein massgeblicher Richtwert gilt: pro 100 % Stelle werden 80 Mandate geführt	89 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen	80 Mandate pro 100 % Stellen

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
Berufsbeistandschaft

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'367'836	1'353'730	1'832'511	1'915'388	1'933'151	1'951'314	1'969'668
02	Beiträge an Firmen / Private	1'245'762	1'209'798	1'575'448	1'604'755	1'619'469	1'633'839	1'648'359
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	181'030	170'520	137'340	89'840	89'840	89'840	89'840
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'794'628	2'734'048	3'545'299	3'609'983	3'642'459	3'674'993	3'707'867
07	Direkte Erlöse von Dritten	-56'428	-65'500	-68'000	-68'000	-68'000	-68'816	-69'642
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden	-1'492'438	-1'458'750	-1'901'851	-1'937'228	-1'954'991	-1'972'338	-1'989'867
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'548'866	-1'524'250	-1'969'851	-2'005'228	-2'022'991	-2'041'154	-2'059'508
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'245'762	1'209'798	1'575'448	1'604'755	1'619'469	1'633'839	1'648'359
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'245'762	1'209'798	1'575'448	1'604'755	1'619'469	1'633'839	1'648'359
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'613'598	2'563'528	3'407'959	3'520'143	3'552'619	3'585'153	3'618'027
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'557'171	2'498'028	3'339'959	3'452'143	3'484'619	3'516'337	3'548'385
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'738'200	2'668'548	3'477'299	3'541'983	3'574'459	3'606'177	3'638'225
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'738'200	2'668'548	3'477'299	3'541'983	3'574'459	3'606'177	3'638'225
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'738'200	2'668'548	3'477'299	3'541'983	3'574'459	3'606'177	3'638'225
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'245'762	1'209'798	1'575'448	1'604'755	1'619'469	1'633'839	1'648'359

**Direktion
Produktgruppe**
**Soziales und Gesellschaft
Berufsbeistandschaft**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Die Abweichung des Budgets erfolgte aufgrund der Reorganisation der Berufsbeistandschaft, verbunden mit der Stellenaufstockung, die der Gemeinderat am 16. April 2014 bewilligte. Die Abteilung der Berufsbeistandschaft ist gesetzesmässig verbunden mit sehr hohen Personalkosten (personalintensive Abteilung), der Selbstfinanzierungsgrad wird aufgrund der nicht vermögenden Klientenschaft und der gesetzlichen Gebührenverordnung sehr tief bleiben

Sachkosten: Die höheren Sachkosten betreffen den Gemeindebeitrag Emmen an die Reorganisationskosten.

Ertrag: Einerseits werden die Gemeindebeiträge von Emmen ausgewiesen (+CHF 365'000), andererseits zahlen die anderen beteiligten Gemeinden CHF 77'500 mehr im Vergleich zum Budget 2014.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-385'250	-2'878	-17'762	-17'949	-18'138
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-473'500	-109'306	-14'714	-14'584	-14'737
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	47'500	47'500	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	445'600	35'378	17'762	18'163	18'354
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-365'650	-29'306	-14'714	-14'370	-14'520

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**
**Soziales und Gesellschaft
Berufsbeistandschaft**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente Amtsvormund	600 %	600 %	690 %	720 %	750 %	780 %	810 %
Anzahl Stellenprozente Praktikantin	60 %	60 %	60 %	60 %	60 %	60 %	60 %
Anzahl Stellenprozente Admin./Buchhaltung	460 %	460 %	660 %	680 %	710 %	740 %	770 %
Anzahl Stellenprozente Führung Berufsbeistandschaft		50 %	60 %	60 %	60 %	70 %	70 %
Führung Mandate	536	530	550	580	610	640	670
Führung Bankkonti	753	600	620	650	680	710	740

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

Grundlagen

Auftrag

- Sicherstellung des Kindes- und Erwachsenenschutzes in den Gemeinden Emmen, Neuenkirch, Rain und Rothenburg
- Bearbeitung von Gefährdungsmeldungen von betroffenen Kindern und Erwachsenen
- Triage an die entsprechenden vorgelagerten Beratungsstellen, Institutionen und Organisationen
- Errichtung von massgeschneiderten Massnahmen in der gebotenen Verhältnismässigkeit, um schutzbedürftigen Personen die notwendige Beratung, Erziehung und Vertretung zukommen zu lassen
- Aufsicht und Steuerung bei laufenden Massnahmen
- Behandlung der im Rahmen von Art. 360 bis 373 ZGB neuen rechtlichen Möglichkeiten für die eigene Vorsorge (Vorsorgeauftrag und Patient(innen)enverfügung)
- Behandlung von Anträgen von bewegungseinschränkenden Massnahmen
- Fürsorgerische Unterbringung von erwachsenen Personen

Produkte

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

Hinweise zur Legislaturplanung

Das neue Erwachsenenschutzrecht ist am 1.1.2013 in Kraft getreten. Zum selben Zeitpunkt forderte der Gesetzgeber neue Organisationen im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Die KESB Kreis Emmen verfügt seit dem 1. Januar 2013 über einen interdisziplinär zusammengesetzten Spruchkörper, welcher durch einen Fachdienst sowie durch eine Kanzlei unterstützt wird. Die Strukturen sind festgelegt, die personellen Ressourcen sind ausgeschöpft und die Prozesse mit den neuen und verschiedenen Aufgaben sind definiert. Die Strategie der KESB Kreis Emmen ist lösungsorientiert. Aufgrund der Tatsache, dass noch keine Erfahrungszahlen bestehen, können keine Prognosen abgegeben werden. Tendenziell ist jedoch jährlich mit dem durch den Kanton prognostizierten pro Kopf Beitrag von CHF 33.00 zu rechnen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Aufgrund der fehlenden Erfahrungszahlen ist es schwierig eine Prognose zum heutigen Zeitpunkt abzugeben. Die KESB Kreis Emmen ist bestrebt lösungsorientiert zu arbeiten und darin stets das Subsidiaritätsprinzip zu wahren. Dies bedeutet, dass bevor einer Massnahme im Kindes- und Erwachsenenschutz angeordnet wird, sämtliche vorgelagerte Stellen ausgeschöpft werden müssen. Tendenziell muss in den kommenden Jahren mit einem Zuwachs an Fällen gerechnet werden.

Gesetzliche Grundlagen

Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB), kantonales Einführungsgesetz zum ZGB (EGZGB), kantonale Verordnung zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Claudia Zwimpfer

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Zeitgerechte Abklärung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen / Abklärungen innerhalb von 8 Wochen erledigt	erfüllt	erfüllt	95 %	95 %	95 %	95 %	95 %
Kontrolle der Rechenschaftsberichte / nicht länger als 4 Arbeitswochen	erfüllt	erfüllt	95 %	95 %	95 %	95 %	95 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'227'331	1'524'170	1'482'906	1'438'851	1'453'920	1'469'170	1'484'603
02	Beiträge an Firmen / Private	881'987	1'063'020	1'085'166	1'052'453	1'062'754	1'073'176	1'083'722
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	62'573	58'690	68'380	68'380	68'380	68'380	68'380
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'171'891	2'645'880	2'636'452	2'559'684	2'585'054	2'610'727	2'636'705
07	Direkte Erlöse von Dritten	-49'917	-80'000	-60'000	-60'900	-61'814	-62'741	-63'682
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen			-28'761	-28'761	-28'761	-28'761	-28'761
10	Beiträge von Gemeinden	-1'239'987	-1'502'860	-1'491'286	-1'446'331	-1'460'487	-1'474'810	-1'489'302
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'289'904	-1'582'860	-1'580'047	-1'535'992	-1'551'061	-1'566'311	-1'581'744
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	881'987	1'063'020	1'056'405	1'023'692	1'033'993	1'044'415	1'054'961
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	881'987	1'063'020	1'056'405	1'023'692	1'033'993	1'044'415	1'054'961
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'109'319	2'587'190	2'568'072	2'491'304	2'516'674	2'542'347	2'568'325
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'059'401	2'507'190	2'508'072	2'430'404	2'454'861	2'479'606	2'504'643
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'121'974	2'565'880	2'576'452	2'498'784	2'523'241	2'547'986	2'573'023
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'121'974	2'565'880	2'576'452	2'498'784	2'523'241	2'547'986	2'573'023
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'121'974	2'565'880	2'576'452	2'498'784	2'523'241	2'547'986	2'573'023
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	881'987	1'063'020	1'056'405	1'023'692	1'033'993	1'044'415	1'054'961

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Der Aufbau der KESB ist grösstenteils abgeschlossen. Die Ressourcen, welche für den Aufbau der KESB eingesetzt wurden, können nun für eine speditive Fallbearbeitung eingesetzt werden. Dies führt zu sinkenden Personalkosten 2016. Ab 2017 steigen die Personalkosten aufgrund der Teuerung leicht an. Die Infrastruktur der KESB ist bereitgestellt. Als Folge davon sinken die Sachkosten 2016 und die Folgejahre bleiben stabil.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	224	45'055	-15'069	-15'250	-15'433
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	9'204	31'712	-10'301	-10'422	-10'545
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-2'813	-44'055	15'069	15'250	15'433
Budget (- Belastung / + Entlastung)	6'615	32'712	-10'301	-10'422	-10'545

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Soziales und Gesellschaft
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Emmen

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	800 %	850%	913%	925%	925%	925%	925%
Leistungsmenge Abklärungen und Entscheide	1126	1000	1662	1662	1662	1662	1662

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft
Soziale Wohlfahrt

Grundlagen

Auftrag

- Pflegefinanzierung / Spitex
- Pflegefinanzierung Heime
- Betagtenzentren Emmen AG, Treuhanddienst
- Generelle Sozialhilfe
- Beitrag an Kanton für sozialen Wohnungsbau
- Mitgliederbeiträge an diverse Institutionen und Verbände / Kantonsbeiträge
- Die Alimentenfachstelle leistet fachliche Beratung für Unterhaltsberechtigte und Unterhaltspflichtige.

Produkte

Pflegefinanzierung Spitex / Pflegefinanzierung Heime / Treuhanddienst Betagtenzentren Emmen AG / sozialer Wohnungsbau / Generelle Sozialhilfe / Alimentenwesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Prinzip ambulant vor stationär wird sich weiter durchsetzen. Somit werden ältere Personen vermehrt und länger zu Hause betreut. Erst bei anspruchsvollerer und intensiverer Pflege erfolgt der Eintritt in ein Pflegeheim. Wegen der Fallpauschalen ist weiterhin mit vorzeitigen Spitalentlassungen zu rechnen, was zu einer vorübergehenden Aufnahme in den Pflegeheimen führt. Zudem ist es eine Tatsache, dass Personen immer älter werden. Für die Zukunft bedeutet dies, dass die Spitex intensiver eingesetzt wird, so dass davon ausgegangen werden muss, dass die Kosten ansteigen werden. Ebenso ist anzunehmen, dass die Pflegebedürftigkeit in den Betagtenzentren zunehmen wird und somit die Kosten für das Allgemeinwesen steigen dürften.

Die wirtschaftliche Entwicklung schlägt sich weiterhin auch im Bereich des Alimentenwesens nieder. Die Schuldner sind oftmals nicht zahlungsfähig. Dazu kommt, dass die Zahlungsmoral grundsätzlich abgenommen hat.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Des gesellschaftliche Wandel und die Zunahme der älteren Bevölkerung werden die Kosten im Bereich der sozialen Einrichtungen ansteigen lassen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Lage, der damit verbundenen Zahlungsunfähigkeit sowie der sinkenden Zahlungsmoral ist weiterhin davon auszugehen, dass die Anzahl der zu bevorschussenden Alimentendossiers auf hohem Niveau bestehen bleiben wird und die diesbezüglichen Rückerstattungen sinken werden. Bei den Pflegefinanzierungen gilt es, neue Wege für Kostensenkungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen.

Gesetzliche Grundlagen

Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB); Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches EG ZGB; Verwaltungsrechtspflegegesetz VRG; kantonales Sozialhilfegesetz und Verordnung; Pflegefinanzierungsgesetz sowie diverse Verordnungen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Thomas Lehmann

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft
Soziale Wohlfahrt

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kostendeckung Ausseneinsatz des Sozialinspektors	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Rückerstattungsquote aus Alimentenwesen	55 %	61.07 %	60 %	60 %	60 %	60 %	60 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
Soziale Wohlfahrt

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	320'136	321'854	504'893	508'396	512'215	516'816	521'466
02	Beiträge an Firmen / Private	9'540'969	9'135'500	9'177'300	9'254'550	9'332'573	9'411'375	9'490'966
03	Beiträge an Gemeinden	501'998	329'650	433'650	437'987	442'366	446'790	451'258
04	Beiträge an Kantone	6'365'838	6'000'000	6'000'000	6'060'000	6'120'600	6'181'806	6'243'624
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'089						
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	16'730'029	15'787'004	16'115'843	16'260'933	16'407'754	16'556'787	16'707'314
07	Direkte Erlöse von Dritten	-1'036'998	-1'069'832	-1'190'744	-1'191'415	-1'192'156	-1'206'332	-1'220'677
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'036'998	-1'069'832	-1'190'744	-1'191'415	-1'192'156	-1'206'332	-1'220'677
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	15'693'031	14'717'172	14'925'099	15'069'518	15'215'599	15'350'456	15'486'637
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	162'896	164'027	226'297	227'051	228'519	230'565	232'628
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	15'855'927	14'881'199	15'151'396	15'296'569	15'444'118	15'581'021	15'719'265
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	9'861'104	9'457'354	9'682'193	9'762'946	9'844'788	9'928'191	10'012'432
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	8'824'107	8'387'522	8'491'449	8'571'531	8'652'632	8'721'860	8'791'755
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	8'988'092	8'551'549	8'717'746	8'798'582	8'881'151	8'952'425	9'024'383
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	8'988'092	8'551'549	8'717'746	8'798'582	8'881'151	8'952'425	9'024'383
22	Kostenstufe V: Nettokosten	8'988'092	8'551'549	8'717'746	8'798'582	8'881'151	8'952'425	9'024'383
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	15'855'927	14'881'199	15'151'396	15'296'569	15'444'118	15'581'021	15'719'265

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
 Soziale Wohlfahrt

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

- Personalkosten:** Zunahme ist auf das Projekt Ausbau der Dienstleistungen des Sozialinspektorates auf weitere Gemeinden zurückzuführen. Dem stehen entsprechende Mehreinnahmen gegenüber.
Sachkosten: Der Ausbau des Sozialinspektorates führt zu diversen Anschaffungen (Büroeinrichtung, Fahrzeug etc.). Diese sollen jedoch über Einnahmen der Partnergemeinden finanziert werden. Kommt der Ausbau nicht zustande, werden auch die Anschaffungen nicht vorgenommen. In den Sachkosten sind auch zusätzliche Leistungsvereinbarungen mit sozialen Einrichtungen enthalten, die in den vergangenen Jahren in der Budgetierung fehlten.
Erlöse: Mehreinnahmen durch Verkauf der Dienstleistungen der Sozialinspektoren an weitere Vertragsgemeinden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-130'389	-3'503	-3'819	-3'859	-3'899
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-198'450	-141'587	-143'002	-145'174	-146'627
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	120'912	672	740	14'176	14'345
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-207'927	-144'418	-146'081	-134'857	-136'182

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Bei der Pflegefinanzierung werden Kostengutsprachen nur noch in der Höhe der Restfinanzierungskosten der Leistungen der Betagtenzentren Emmen AG abgegeben, sofern die BZE AG entsprechend freie Betten anzubieten hat.

Ausbau der Dienstleistungen des Sozialinspektorates kommt nur zustande, wenn die Nachfrage bei weiteren Gemeinden ausgewiesen und die Mitfinanzierung gesichert ist.

Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Soziales und Gesellschaft
Soziale Wohlfahrt

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	270 %	270 %	370 %	370 %	470 %	470 %	470 %
Leistungsmenge Anzahl Dossiers Alimentenhilfe	167	185	185	185	185	185	185

Direktion
Produktgruppe

Soziales und Gesellschaft
AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen

Grundlagen

Auftrag

- AHV-Zweigstelle: Fachliche Beratung, Abgabe von Formularen, Kontrolle der Formulare und Weiterleitung an die zuständigen Stellen, Erfassung aller Beitragspflichtigen, Funktion einer Schnittstelle zwischen BürgerInnen und der kantonalen Ausgleichskasse in Luzern (AKL)
- Arbeitsamt: Fachliche Beratung und Begleitung von erwerbslosen und von Erwerbslosigkeit bedrohten Personen sowie deren Bezugspersonen bzw. Umfeld, Weiterleitung der Unterlagen an die zuständige Arbeitslosenversicherung und das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum
- Ergänzungsleistungen: Leistung von Beiträgen an den Kanton
- Familienausgleichskasse: Kantonsbeitrag
- Krankenversicherungen: Leistung von Beiträgen an den Kanton sowie Übernahme der Betreuungskosten und Kostenbeteiligungen bei Verlustscheinen für uneinbringliche Krankenkassenprämien (Individuelle Prämienverbilligung)

Produkte

AHV-Zweigstelle / Arbeitsamt / Ergänzungsleistungen / Krankenversicherungen / Familienausgleichskasse

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Lage am Arbeitsmarkt wird etwas pessimistischer eingeschätzt. Die Pro Kopf Beiträge bleiben in den Bereichen der Ergänzungsleistungen und der Krankenversicherungen hoch. Es ist nicht auszuschliessen, dass sich die Kosten einstweilen im bisherigen Rahmen bewegen werden und dann in Zukunft wieder mit einem Anstieg gerechnet werden muss. Die bestehende Tendenz der Kostenüberwälzung vom Kanton an Gemeinden wird sich nicht ändern.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Alterung der Bevölkerung wird die Kosten im Bereich Ergänzungsleistungen in Zukunft eher ansteigen lassen. Ebenfalls ist nicht auszuschliessen, dass die Krankenkassen auch in Zukunft wieder mit Prämiensteigerungen aufwarten werden. Zusammenfassend ist in den nächsten Jahren mit einem Kostenanstieg im Bereich Sozialversicherungen zu rechnen.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (SR 837) inkl. Verordnung; Bundesgesetz vom 6. Oktober 2000 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (SR 830.1); Bundesgesetz vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SR 831.10) inkl. Verordnung; Bundesgesetz vom 6. Oktober 2006 über die Ergänzungsleistungen (SR 831.30) inkl. Verordnung; Kantonales Gesetz vom 18. Januar 2000 über die Arbeitslosenversicherung und den Arbeitslosenhilfsfonds (SRL 890) inkl. Verordnung; Kantonales Gesetz vom 7. September 1992 über die Einführung des AHVG (SRL 880); Kantonales Gesetz vom 10. September 2007 über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (SRL 881); Kantonales Gesetz vom 24. Januar 1995 über die Verbilligung von Prämien der Krankenversicherung (SRL 866)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Marcus Nauer / Thomas Lehmann

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Soziales und Gesellschaft
AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Arbeitslosenmengen pro 100 Stellenprozente	182	177	177	177	177	177	177
Unvollständige Dossier pro Monat	6	10	10	10	10	10	10

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
 AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	398'240	390'774	400'298	403'846	407'715	411'897	416'123
02	Beiträge an Firmen / Private	348'530	800'000	200'000	202'000	204'020	206'060	208'121
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone	10'484'231	10'220'000	9'990'000	10'089'900	10'190'799	10'292'707	10'395'634
05	Kosten aus interner Verrechnung	35'354	35'000					
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	11'266'356	11'445'774	10'590'298	10'695'746	10'802'534	10'910'664	11'019'878
07	Direkte Erlöse von Dritten	-388'643	-780'000	-400'000	-400'000	-400'000	-404'800	-409'658
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-47'467	-50'000	-50'000	-50'500	-51'005	-51'515	-52'030
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-436'110	-830'000	-450'000	-450'500	-451'005	-456'315	-461'688
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	10'830'246	10'615'774	10'140'298	10'245'246	10'351'529	10'454'349	10'558'190
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	187'242	190'993	266'515	266'884	268'829	271'702	274'605
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	11'017'488	10'806'767	10'406'813	10'512'130	10'620'358	10'726'051	10'832'795
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	746'771	1'190'774	600'298	605'846	611'735	617'957	624'244
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	358'128	410'774	200'298	205'846	211'735	213'157	214'586
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	580'724	636'767	466'813	472'730	480'564	484'859	489'191
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	580'724	636'767	466'813	472'730	480'564	484'859	489'191
22	Kostenstufe V: Nettokosten	580'724	636'767	466'813	472'730	480'564	484'859	489'191
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	11'017'488	10'806'767	10'406'813	10'512'130	10'620'358	10'726'051	10'832'795

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
 AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personal: Höhere Kosten durch Stellvertretungen aufgrund von krankheitsbedingten (langzeit) Abwesenheiten.

Sachkosten: Die Vergleiche Budget/Rechnung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Kosten für „Uneinbringliche KK-Prämien“ bei den Krankenversicherungen gemäss Rechnung deutlich tiefer ausfielen als budgetiert. Für die Budgetierung 2015 haben wir uns nun an den effektiven Zahlen aus den Vorjahren orientiert.

Erlöse: Auch bei den Rückerstattungen fielen die Zahlen gemäss Rechnung deutlich tiefer aus als budgetiert. Auch hier haben wir die Zahlen für das Budget 2015 den effektiven Einnahmen aus den Rechnungen der Vorjahre angepasst.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-9'523	-3'549	-3'869	-3'909	-3'950
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	865'000	-101'900	-102'919	-104'221	-105'264
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-380'000	500	505	5'310	5'373
Budget (- Belastung / + Entlastung)	475'477	-104'949	-106'283	-102'820	-103'841

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019



Direktion
Produktgruppe

Soziales und Gesellschaft
AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Sozialversicherungen

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	395 %	395 %	330	330	330	330	330
Leistungsmenge Prämienverbilligungsgesuche	6'708	keine Verarbeitung mehr					
Leistungsmenge Arbeitslose	728	700	700	700	700	700	700

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft
Wirtschaftliche Sozialhilfe

Grundlagen

Auftrag

- Übernahme des Lebensbedarfs einer Person oder einer Familie, wenn diese nicht rechtzeitig oder hinreichend mit eigenen Mitteln, Arbeit oder Leistungen Dritter dafür aufkommen kann.
- Gewährleistung der persönlichen Sozialhilfe (Beratung).

Produkte

Existenzsicherung (Sozialhilfe und Mutterschaftsbeihilfe) / Beratung und neue Angebote für soziale und berufliche Integration / Controlling Sozialversicherungen und Controlling Standard / freiwillige Einkommensverwaltung

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Hauptaufgabe für das Sozialamt ist die rasche und nachhaltige Reintegration aller unterstützten und begleiteten Personen in die Gesellschaft und das Erwerbsleben anzustreben. Das Sozialamt arbeitet in allen Bereichen eng mit verschiedenen Partner (Institutionen, Privaten, Vereinen) zusammen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Anzahl der Dossiers der zu unterstützenden Personen und Familien hat sich auf hohem Niveau eingependelt. Die Komplexität der Fälle nimmt stetig zu, massgeschneiderte und gezielte Betreuung ist und bleibt somit die oberste Zielsetzung. Die Umsetzung der 6. IV-Revision zeigt deutlich auf, dass das Ziel der IV, die Förderung zur Wiedereingliederung, vermehrt dazu führt, dass Personen mit einer nicht IV relevanten gesundheitlichen Beeinträchtigung beim Sozialamt vorstellig werden müssen. Diese Personen in den 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln ist entsprechend schwierig. Es fällt auf, dass die Unterstützten immer länger Sozialhilfe benötigen. Die gemäss Sozialhilfegesetz (SHG) kurzfristige Unterstützung einer Notlage ist quasi zu einer Sozialrente geworden bis zum AHV-Vorbezug. Da Emmen ein Industriestandort ist, hat es viele über 55jährige Bezüger, die vormals als Arbeiter gearbeitet haben und nun wegen einem Gesundheitsschaden (ohne IV-Rente) in der Sozialhilfe sind und deren Ehefrauen auch keine Arbeit finden, da sie nie gearbeitet hatten und somit keine Integration stattfinden konnte. Dies verteuert die Ausgaben der Sozialhilfe enorm. Bei Neuaufnahmen weisen die Personen vermehrt Arztzeugnisse aus, was zur Folge hat, dass sie nicht in ein Arbeitsintegrationsprogramm angemeldet werden können. Somit entfallen einerseits die von der Sozialhilfe bezahlten Löhne, welche als Einnahmen/Rückerstattung gebucht werden und andererseits ist die Chance für einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt sehr gering. Hier fallen vor allem die psychisch Kranken Personen auf, welche zunehmen. Junge Erwachsene, welchen den Weg ins Berufsleben noch nicht gefunden haben, benötigen intensivere Unterstützung und nachhaltige Angebote. Dies zeigt sich in den Kosten dieser Angebote. Die Dienstleistungen der Sozialversicherungsfachfrau, der freiwilligen Einkommensverwaltung, das Inkasso der Rückerstattungsforderungen der abgelösten Sozialhilfe-Bezüger durch die Finanzabteilung und die Abklärungen durch den Sozialinspektor werden auf sehr hohem Niveau fortgesetzt. Mit diesen Massnahmen können zusätzliche Einnahmen generiert werden und teilweise können Leistungen eingestellt werden. Vermehrt werden auch Fälle abgelöst, weil unterstützte Personen mit hohen Freizügigkeitsguthaben (tendenziell ab CHF 100'000) bei Frauen ab 59 Jahren und bei Männern ab 60 Jahren aufgefordert werden diese zu beziehen und somit keinen Anspruch mehr auf Sozialhilfe haben. Die Kosten des Taxausgleich für Personen in Alters- und Pflegeheimen werden ebenfalls auf hohem Niveau bleiben, weil die Taxen erhöht wurden und werden und die Ausgleichskasse ihre maximale Tagestaxe bei den Ergänzungsleistungen nicht anpasst.

Gesetzliche Grundlagen

Sozialhilfegesetz (SHG) des Kantons Luzern; Sozialhilfeverordnung (SHV) des Kantons Luzern; Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) und Luzerner Handbuch

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Thomas Lehmann

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
Wirtschaftliche Sozialhilfe

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Standard-Controlling: Anzahl der kontrollierten Dossiers, die länger als 1 Jahr in der Sozialhilfe sind	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Wirtschaftliche Sozialhilfe: Mandate (es gilt die Anzahl der kumulierten Dossiers) pro Stellenprozent inkl. Administration, Praktikantin, Taxausgleich und Sozialhilfe-Dossiers der Berufsbeistandschaft; ohne freiwillige Einkommensverwaltung.	69 Dossier	70 Dossier	68 Dossier	68 Dossier	68 Dossier	68 Dossier	68 Dossiere
Freiwillige Einkommensverwaltung: Mandate pro Stellenprozent Aktuell 0.60 Vollzeitstellen	52 Mandate	41 Mandate	45 Mandate	45 Mandate	45 Mandate	45 Mandate	45 Mandate

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
Wirtschaftliche Sozialhilfe

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'351'977	1'515'658	1'486'989	1'501'073	1'516'434	1'532'100	1'547'931
02	Beiträge an Firmen / Private	12'691'666	13'890'000	12'390'000	12'513'900	12'639'039	12'765'429	12'893'084
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone	198'670	160'000	200'000	202'000	204'020	206'060	208'121
05	Kosten aus interner Verrechnung	140						
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	14'242'453	15'565'658	14'076'989	14'216'973	14'359'493	14'503'590	14'649'135
07	Direkte Erlöse von Dritten	-5'750'036	-6'582'000	-5'864'000	-5'864'000	-5'864'000	-5'934'368	-6'005'580
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-136'041	-300'000	-200'000	-202'000	-204'020	-206'060	-208'121
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-5'886'077	-6'882'000	-6'064'000	-6'066'000	-6'068'020	-6'140'428	-6'213'701
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	8'356'376	8'683'658	8'012'989	8'150'973	8'291'473	8'363'162	8'435'434
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	756'924	774'756	874'935	878'131	884'924	894'291	903'774
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	9'113'300	9'458'414	8'887'925	9'029'104	9'176'397	9'257'453	9'339'208
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	14'043'643	15'405'658	13'876'989	14'014'973	14'155'473	14'297'530	14'441'014
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	8'293'607	8'823'658	8'012'989	8'150'973	8'291'473	8'363'162	8'435'434
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	9'050'670	9'598'414	8'887'925	9'029'104	9'176'397	9'257'453	9'339'208
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	9'050'670	9'598'414	8'887'925	9'029'104	9'176'397	9'257'453	9'339'208
22	Kostenstufe V: Nettokosten	9'050'670	9'598'414	8'887'925	9'029'104	9'176'397	9'257'453	9'339'208
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	9'113'300	9'458'414	8'887'925	9'029'104	9'176'397	9'257'453	9'339'208

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
Wirtschaftliche Sozialhilfe

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Abnahme ist auf Mutationsgewinne bei Personalwechsel zurückzuführen.

Sachkosten: Die Vergleiche Budget/Rechnung der letzte Jahre hat gezeigt, dass die Kosten der Wirtschaftlichen Sozialhilfe gemäss Rechnung deutlich tiefer ausfielen als budgetiert. Für die Budgetierung 2015 haben wir uns nun an den effektiven Zahlen aus den Vorjahren orientiert.

Erlöse: Die Höhe der Verwandtenunterstützung ist über die SKOS-Richtlinien geregelt. Massgebend ist das steuerbare Einkommen und das steuerbare Vermögen. Die SKOS-Richtlinien gehen von CHF 120'000.00 steuerbares Einkommen für Alleinstehende und CHF 180'000.00 steuerbares Einkommen für Verheiratete aus. Vom steuerbaren Vermögen ist ein Freibetrag (Alleinstehende CHF 250'000.00, Verheiratete CHF 500'000.00, pro Kind zusätzlich CHF 40'000.00) abzuziehen. Der verbleibende Betrag wird aufgrund der durchschnittlichen Lebenserwartung umgerechnet und zum Einkommen gezählt. Die hohen Hürden führen dabei zu tieferen Einnahmen in der Verwandtenunterstützung. Tiefere Rückerstattungen aus Arbeitsprogrammen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	31'669	-14'083	-15'361	-15'522	-15'685
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	1'457'000	-125'900	-127'159	-128'575	-129'861
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-818'000	2'000	2'020	72'408	73'273
Budget (- Belastung / + Entlastung)	670'669	-137'983	-140'500	-71'689	-72'272

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neubesetzung Leitung Wirtschaftliche Sozialhilfe nach krankheitsbedingtem Ausfall der Stelleninhaberin.
Konsolidierung nach erfolgter Direktionsneuordnung und Stellenaufstockung per 2014.

Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**
**Soziales und Gesellschaft
Wirtschaftliche Sozialhilfe**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	1'130 %	1'330 %	1'330 %	1'330 %	1'330 %	1'330 %	1'330 %
Anzahl Neuaufnahmen	309	325	381	360	360	360	360
Anzahl Fallabschlüsse	306	280	386	340	340	340	340
Anzahl geführte Dossiers	784	820	908	928	948	968	988
Anzahl abgewiesene Fälle	365	360	360	360	360	360	360

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft
Jugend- und Familienbetreuung

Grundlagen

Auftrag

- Drehscheibe und Fachstelle für alle Fragen im Umfeld Jugend und Familie / Systemische und lösungsorientierte Beratung von SchülerInnen, Lehrpersonen und teilweise Eltern im Bereich Schule, Sekundarstufe
- Systemische und lösungsorientierte Beratung und Coaching von Eltern, Jugendlichen, Familienangehörigen und Umfeld nach Ende der Schulpflicht / Präventionsprojekte und Konzepte im Bereich Schule und Jugendliche im öffentlichen Raum / Führen der Infothek im Jugendbüro
- Operative Führung der Pflegekinderaufsicht im Auftrag des Gemeinderates / Mediationen im Bereich Besuchsrecht im Auftrag der KESB
- Mediationen im öffentlichen Raum im Zusammenhang mit Jugendlichen und Gemeinwesen /
- Operative Führung des Schülerhortes Hüslershuus
- Verantwortlich für den Bereich Betreuungsgutscheine der Gemeinde Emmen
- Strategische Führung des Vereins Tageselternvermittlung
- Unterstützung der Integrationsbemühungen durch Projekte.
- Drehscheibe bei Fragen zur frühen Förderung

Produkte

Schulsozialarbeit / Jugend- und Familienberatung / Jugendarbeit / familienergänzende Kinderbetreuung / Integration

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtshatte verschiedene Änderungen bei Jugend- und Familienberatung zur Folge. Insbesondere haben die Aufgaben im Bereich der Pflegekinderaufsicht stark zugenommen, auch aufgrund der Neuerung der eidgenössischen Verordnung PAVO. Es werden ca 15 Dossiers mehr geführt.

Die schulergänzende Betreuung

Aufgrund strikter Sparvorgaben können in nächster Zeit keine neuen Projekte, wie beispielsweise Frühförderung in Spielgruppen, durch den Bereich Jugend und Familie realisiert werden. Eine Einführung der Schulsozialarbeit auf Primarschulstufe ist bis zur gesetzlichen Frist (ca. 2016) kaum denkbar. Dieses Projekt wird in Kooperation mit der Direktion Schule und Sport geplant.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Tendenz zeigt nur noch eine leichte Zunahme bei den Dossiers, diese sind jedoch komplex und Zeitaufwändig, sowohl bei der Schulsozialarbeit als auch bei der regionalen Jugend- und Familienberatung. Die vorgelagerten, freiwilligen Angebote werden durch das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz vermehrt eingesetzt. Durch starke Bautätigkeiten wird das Raumangebot im Freien reduziert und Konflikte mit Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum könnten zunehmen. Hier ist das Jugendbüro mit den Mediationen im öffentlichen Raum gefordert andererseits ist in die Planung auch öffentliche Räume und Spielplätze sowie Räume für Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden.

Frühförderung in Spielgruppen oder KiTas wird vermehrt an Bedeutung gewinnen. Für Kinder aus bildungsfernen Familien könnten mit kleinem Aufwand chancenähnliche Ausgangslagen geschaffen werden. Durch die Betreuungsgutscheine wird ein erster Schritt gemacht. Durch Investitionen können hier langfristige Ausgaben verhindert werden. Die schulergänzende Tagesbetreuung ist eine gesetzliche Aufgabe und nimmt von Jahr zu Jahr zu, was mehr Ausgaben für die Gemeinde zur Folge hat, jedoch auch Gelder in das Gemeinwesen rückfliessen.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesverfassung Art 11 und 41; UNO Übereinkommen über die Rechte des Kindes; ZGB; PAVO Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption; SHG Art. 25/26; Volksschulbildungsgesetz; Verordnung über die Schuldienste

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Marcus Nauer

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
Jugend- und Familienbetreuung

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Jugend- und Familienberatung							
Anzahl Beratungsdossiers pro 100 % Stelle bei freiwilligen Beratungen Jugend- und Familienberatung	135	140	140	140	140	140	140
Jugendanimation / Jugendbüro							
Anzahl Mediationen im öffentlichen Raum, Projekte, Öffnungszeiten Jugendbüro/Infothek sowie mobile Jugendarbeit werden mit folgender Anzahl Stellenprozenten erledigt	165 % + 55 % Ausbildung	220 %	220	220	220	220	220
Kosten für Projekte pro Jahr	CHF 2'771	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000	CHF 5'000
Familienergänzende Kinderbetreuung							
Auslastung Schülerhort	85	85	85	85	85	85	85
Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Soziales und Gesellschaft
Jugend- und Familienbetreuung

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'045'114	1'187'156	1'279'305	1'264'670	1'328'261	1'341'644	1'355'170
02	Beiträge an Firmen / Private	879'029	824'557	924'908	959'861	978'883	984'358	989'890
03	Beiträge an Gemeinden	5'000						
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	157'404	31'470	167'258	200'258	200'258	200'258	200'258
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'086'547	2'043'183	2'371'471	2'424'788	2'507'402	2'526'261	2'545'318
07	Direkte Erlöse von Dritten	-117'232	-103'400	-113'400	-113'400	-113'400	-114'696	-116'008
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-126'350	-120'000	-160'000	-161'250	-162'513	-163'788	-165'076
10	Beiträge von Gemeinden	-324'310	-366'151	-341'088	-356'271	-350'949	-353'698	-356'476
11	Erträge aus interner Verrechnung	-290'588	-165'000	-350'588	-350'588	-350'588	-350'588	-350'588
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-858'480	-754'551	-965'076	-981'509	-977'450	-982'770	-988'147
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'228'067	1'288'632	1'406'395	1'443'279	1'529'952	1'543'491	1'557'171
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	430'123	327'156	452'390	452'986	457'026	462'234	467'493
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'658'190	1'615'788	1'858'785	1'896'265	1'986'978	2'005'725	2'024'664
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'924'143	2'011'713	2'204'213	2'224'530	2'307'144	2'326'003	2'345'060
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'806'910	1'908'313	2'090'813	2'111'130	2'193'744	2'211'307	2'229'052
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'394'437	2'266'939	2'710'461	2'764'374	2'851'028	2'873'799	2'896'803
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'103'849	2'101'939	2'359'873	2'413'786	2'500'440	2'523'211	2'546'215
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'103'849	2'101'939	2'359'873	2'413'786	2'500'440	2'523'211	2'546'215
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'658'190	1'615'788	1'858'785	1'896'265	1'986'978	2'005'725	2'024'664

**Direktion
Produktgruppe**

Soziales und Gesellschaft
Jugend- und Familienbetreuung

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Zunahme bei den Lohnkosten Schulsozialarbeit durch den teilweisen Ausbau auf Stufe Primarschule
 Reduktion der Lohnkosten der regionalen Jugend- und Familienberatung durch nicht Auslasten des Stellensolls.
 Zunahme der Lohnkosten im Bereich Jugend- und Familie in Bezug auf die Pflegekinderaufsicht
 Zunahme bei den Ausgaben in Bereich der Betreuungsgutscheine, welche jedoch durch mehr Steuereinnahmen sowie weniger Sozialhilfeleistungen voll kompensiert werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-197'818	-10'115	-71'091	-11'808	-11'931
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-119'470	-10'203	-11'522	-7'051	-7'126
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-11'000	-33'000	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	210'525	16'434	-4'060	5'320	5'377
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-117'763	-36'884	-86'673	-13'539	-13'680

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**
**Soziales und Gesellschaft
Jugend- und Familienbetreuung**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente Praktikum / Ausbildung (ohne Tageselternvermittlung da diese Kosten rückerstattet werden vom Verein TV inklusive Betreuungsgutscheine)	710 % 120 %	805 % 70 %	820 90	850 130	850 130	900 130	900 130
Anzahl Beratungsdossier im freiwilligen Bereich Jugend- und Familienbetreuung	270	300	300	300	300	300	300
Anzahl Dossiers Kinderschutz / Erwachsenenschutz / Mediation und Pflegekinderaufsicht	29	30	40	40	40	40	40
Öffnungszeiten Jugendbüro / Infothek (Std. pro Jahr)	432	450	460	450	450	450	450
Anzahl TeilnehmerInnen sozialpädagogische Plätze Schülerhort	4	4	4	4	4	4	4
Beratungsdossier Schüler, Eltern bei der Schulsozialarbeit	158	160	200	220	220	250	270

**Direktion
Produktgruppe**
Schule und Kultur
Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	35'336'695	34'695'390	36'616'743	37'524'002	39'085'208	39'635'622	40'193'960
02	Beiträge an Firmen / Private	197'500	187'500	177'500	179'275	181'068	182'878	184'707
03	Beiträge an Gemeinden	3'666'250	4'042'486	3'869'486	3'910'514	3'953'014	3'992'544	4'032'470
04	Beiträge an Kantone	1'943'000	1'935'000	1'800'000	1'818'000	1'836'180	1'854'542	1'873'087
05	Kosten aus interner Verrechnung	638'823	409'100	1'707'200	1'708'133	1'709'438	1'709'438	1'709'438
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	41'782'267	41'269'476	44'170'929	45'139'925	46'764'907	47'375'024	47'993'662
07	Direkte Erlöse von Dritten	-899'250	-917'583	-880'294	-886'206	-894'356	-903'812	-913'381
08	Beiträge vom Bund		-10'000	-5'000	-5'000	-5'000	-5'000	-5'000
09	Beiträge von Kantonen	-11'236'400	-11'150'401	-11'850'331	-12'263'021	-12'802'270	-12'929'492	-13'057'987
10	Beiträge von Gemeinden	-42'645	-40'620	-59'400	-59'887	-60'379	-60'876	-61'377
11	Erträge aus interner Verrechnung	-578'937	-322'000	-489'800	-493'550	-498'791	-498'791	-498'791
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-12'757'232	-12'440'604	-13'284'825	-13'707'664	-14'260'795	-14'397'971	-14'536'536
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	29'025'036	28'828'873	30'886'104	31'432'261	32'504'112	32'977'053	33'457'126
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	319'760	570'533	570'533	570'533	570'533	570'533	570'533
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	9'993'169	9'461'371	12'348'607	12'387'562	12'450'603	12'535'016	12'620'495
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-3'058'944	-2'769'074	-5'287'769	-5'302'905	-5'341'684	-5'392'386	-5'443'777
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	36'279'022	36'091'704	38'517'475	39'087'451	40'183'564	40'690'217	41'204'378
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	35'534'195	34'882'890	36'794'243	37'703'277	39'266'275	39'818'500	40'378'668
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	34'634'945	33'965'308	35'913'949	36'817'071	38'371'920	38'914'689	39'465'287
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	45'266'937	43'835'779	49'969'756	50'912'766	52'531'960	53'159'142	53'795'220
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	41'629'057	40'744'706	44'192'187	45'116'311	46'691'485	47'267'965	47'852'652
22	Kostenstufe V: Nettokosten	41'948'817	41'315'239	44'762'720	45'686'844	47'262'019	47'838'499	48'423'186
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	36'279'022	36'091'704	38'517'475	39'087'451	40'183'564	40'690'217	41'204'378

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur



Globalbudget

Bildungskommission, Rektorat und Schulleitung

Im neuen Strategischen Entwicklungs- und Ressourcenplan (SER) vom 21. Mai 2014, welcher auf die bisherigen SER aus den Jahren 2006-2010 und 2009-2013 folgt, werden die kantonalen und die kommunalen Grundlagen dargestellt und die wichtigsten strategischen Zielsetzungen der Volksschule Emmen für den Zeitraum 2014-2017 formuliert:

<http://www.emmen.ch/de/schule/volksschule/strategie/dokumente/2014-05-21%20SER%202014-2017%20Strategischer%20Entwicklungs%20und%20Ressourcenplan.pdf>

Aufgrund der Wohnbau- und Bevölkerungsentwicklung, der Geburtenzahlen und der Schulentwicklung (Einführung des Zweijahreskindergartens ab Schuljahr 2016/17, ...) ist die Schulraumplanung nachgeführt und entsprechend angepasst worden. Der vom Einwohnerrat im Mai 2014 mit 28:9 Stimmen zustimmend zu Kenntnis genommene Planungsbericht Schulraumplanung zeigt den prognostizierten Bedarf für die Zeitspanne 2014-2024 auf. Vordringlich müssen die Kindergartenlokale erweitert werden.

http://www.emmen.ch/de/gemeinde_politik/einwohnerrat/Botschaften/1514_140331_Schulraumplanung.pdf Bericht

http://www.emmen.ch/de/gemeinde_politik/einwohnerrat/Botschaften/Botschaften_2012_2016.php Karten und Berechnungen

Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule

Während die Schülerzahlen bis 2016 auf der Sekundarstufe noch leicht sinken, steigen die Schülerzahlen im Kindergarten und in der Primarschule bedeutend an.

Seit Schuljahr 2012/13 können Erziehungsberechtigte ihre Kinder, welche die Anforderungen erfüllen, bereits vor dem obligatorischen Eintrittsalter in den Kindergarten schicken, falls sie dies wünschen. Bei einjährigem Kindergarten treten diese Kinder in der Regel nach dem Kindergartenjahr in die Primarschule ein. Gemäss revidiertem Volksschulbildungsgesetz (VBG) § 12 entscheidet die Schulleitung nur noch über den Eintritt in die Primarschule, sofern sich Kindergartenlehrperson und Erziehungsberechtigte nicht einig sind. Spätestens ab August 2016 müssen alle Luzerner Gemeinden das freiwillige zweite Kindergartenjahr oder die Basisstufe anbieten. Aufgrund des verstärkten Elternrechts, bedeutend geburtenstärkerer Jahrgänge im Vorschulalter und aufgrund der Wohnbautätigkeit steigt die Anzahl benötigter Kindergartenklassen voraussichtlich pro Schuljahr um je 4 Abteilungen (Vorjahr 16 KG-Klassen, aktuell 17 KG-Klassen, ab August 2015 neu 21 KG-Klassen und ab August 2016 neu 25 KG-Klassen.)

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur

Jahresprogramm

Die Abteilungszahlen auf der Primarschulstufe steigen von aktuell 84 Klassen (Basisstufe 5 Abteilungen) ab August 2015 auf 86 Klassen (Basisstufe 6 Abteilungen) und ab August 2016 gemäss Prognose auf 91 Klassen (Basisstufe 7 Abteilungen).

Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Luzern und der Gemeinde Emmen, in der die Rahmenbedingungen für die Schulung der schulpflichtigen Kinder aus dem Asylzentrum Sonnenhof und die entsprechende Abgeltung geregelt waren, ist per 31. Juli 2014 ausgelaufen. Die Gemeinde Emmen führt in den Räumen des ehemaligen „Deutschcenters“ die Tagesstrukturen für den Schulkreis Hübeli.

Schuldienste

Der Schulpsychologische Dienst trifft Abklärungen, stellt Anträge an die Dienststelle Volksschulbildung und macht Beratungen. Die therapeutischen Dienste Logopädie und Psychomotorik unterstützen Kinder mit Störungen oder Entwicklungsverzögerungen im Bereich der Sprache, bzw. der Bewegung. Die Schuldienstleitung koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen sowie mit anderen Fachstellen, Ärzten und Sonderschulen. Die Schuldienste sind unverzichtbarer Bestandteil an der Weiterentwicklung der Volksschule Emmen und arbeiten zusammen mit den Schulleitungen, den Lehrpersonen, den IF-Lehrpersonen und den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, insbesondere auch im Rahmen der integrativen Sonderschulung. Die zunehmenden Fallzahlen bei den Lernenden mit Sonderschulbedarf führen zu einer massiven Mehrbelastung im Bereich der Schulpsychologie. Eine rechtzeitige Abklärung dieser Schülerinnen und Schüler ist jedoch unabdingbar, damit die nötigen Verfügungen innerhalb der Frist beim Kanton erlassen werden und auch die Mittel gesprochen werden, um Lernende mit speziellen Bedürfnissen entsprechend zu schulen und sonderpädagogisch zu begleiten. Allgemein führt die steigende Schülerzahl auf der Kindergarten- und Primarschulstufe verordnungsgemäss zu steigendem Druck auf die Pensen der therapeutischen Dienste.

Der Bereich Schuldienste ist ebenso federführend verantwortlich für die Tagesstrukturen, deren Administration und Weiterentwicklung. Die Dienstleistungen für die Schulsozialarbeit auf der Sekundarschulstufe kauft die Volksschule weiterhin bei der Direktion Soziales und Gesellschaft ein. Ein Ausbau für die Kindergarten- und Primarschulstufe ist, auch im regionalen Vergleich, dringend nötig und ab 1. August 2015 vorgesehen. Dadurch kann die Prävention verstärkt und gegebenenfalls höherschwelligere und kostenintensivere Massnahmen vermieden werden.

**Direktion
Produktgruppe**
Schule und Kultur
Jahresprogramm
Sonderschulung

Seit dem 1. August 2011 sind die heilpädagogischen Schulen (separative Sonderschulung) ausschliesslich eine kantonale Aufgabe (VVG, § 30). Die Dienststelle Volksschulbildung verfügt über einen Fachdienst für Sonderschulabklärungen. Der Kanton leistet 50% an die Sonderschulfinanzierung. Seit 2011 wird der kommunale Beitrag (50%) an die separative und die integrative Sonderschulung, wie auch an die heilpädagogische Frühförderung ausschliesslich durch den Sonderschulpool der Gemeinden finanziert. Bei integrativer Sonderschulung (IS) vergütet der Kanton den Gemeinden den direkten Aufwand gemäss individueller Verfügung der Lernenden mit Behinderung. Der Höchstbestand der Regelklasse beträgt bei einem IS-Lernenden 18 Kinder. Werden mehrere behinderte Lernende in einer Regelklasse geschult, so werden ihr pro behindertes Kind zwei Lernende an den Gesamtklassenbestand angerechnet (Verordnung über die Sonderschulung, § 25).

Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen

Gemäss Volksschulbildungsgesetz muss der Ausbau bedarfsgerechter Tagesstrukturen seit Schuljahr 2012/13 umgesetzt sein. Aufgrund einer Bedarfserhebung (wie vom Kanton vorgegeben), sind die Tagesstrukturen auf den Beginn des Schuljahres 2014/15 so ausgebaut worden, dass an den Standorten Emmen-Dorf, Hübeli und Riffig erstmals sämtliche Betreuungsangebote (07.00 Uhr bis 18.00 Uhr) geführt werden. Die aktuellen Gesamtangebote sind hier beschrieben:

<http://www.schulen.emmen.ch/de/schule/schulundfamilienergaezendekinderbetreuung/doposcuola/index.php?navanchor=2010020&navanchor=2010020>

Angebot	Zeit	Emmen Dorf	Hübeli	Riffig	Erlen	Gersag	Krauer	Meierhöfli	Rueggislingen
Frühstück und Betreuung (Mo, Di, Mi, Do, Fr)	07.00 – 08.00	x	x	x	x	x	x	x	x
Mittagessen, Ruhe- und Bewegungszeit (Mo, Di, Do, Fr)	11.45 – 13.30	x	x	x	-	-	-	-	-
Hausaufgabenbegleitung und Betreuung (Mo, Di, Do, Fr)	13.30 – 15.05	x	x	x	-	-	-	-	-
Zvieri, Hausaufgabenbegleitung und Betreuung (Mo, Di, Do, Fr)	15.15 – 18.00	x	x	x	x	x	x	x	x
Hausaufgabenbegleitung während einer Stunde (Mo, Di, Do, Fr)	15.15 – 17.15	x	x	x	x	x	x	x	x

Entsprechend der Nachfrage und Bedarfsentwicklung werden allenfalls ab Sommer 2015 weitere Standorte ausgebaut.

Freiwilliges Angebot

Der Luzerner Ferienpass, das Skilager, die Klassenlager und der freiwillige Schulsport (in Zusammenarbeit mit dem Bereich Sport) werden auf dem Niveau des Vorjahres weitergeführt. Die Sommerferienlager werden durch Pfadi, kirchliche oder private Anbieter organisiert.

Musikschule

Die Musikschule leistet neben dem Instrumental- und Gesangsunterricht mit vielfältigen Anlässen und Darbietungen wertvolle Beiträge zum kulturellen Leben. Sie führt ihre erarbeitete Marketingstrategie fort (z.B. Schulwerbung mit Musizierstunden in Schulklassen, Webauftritt, Werbung, Gestaltung der Auftritte, Überprüfung der Angebote). Die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden wird 2015 weitergeführt und gestärkt, so zum Beispiel mit dem regionalen Jugendblasorchester (RJBO), einer Zusammenarbeit der Musikschulen Emmen-Malters-Neuenkirch. Die Musikschule plant im Juni 2015 ein weiteres Projekt mit den vereinigten Jugendorchestern Zentralschweiz und in den Osterferien ein Musikschullager im Tessin.

Gemeindebibliothek

Eine breite Kundschaft soll gehalten und zum Lesen animiert werden. Die Ausleihzahlen sollen 2015 gehalten oder weiter gesteigert werden. Die Gemeindebibliothek bietet auch e-Books an, dies als Onleihe in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksverband der Region Luzern BVL. Die Buchstart-Veranstaltungen sind jeweils eine willkommene Anregung für Eltern und Kleinkinder. Die Führungen für Migrantinnen unserer Gemeinde stossen auf grosses Interesse und werden voraussichtlich ebenso weiter angeboten wie auch die Lesenacht.

Kultur

Die Entwicklung im Bereich Kultur erhält durch den Zuzug der Hochschule Luzern Design & Kunst, durch die kreativwirtschaftlichen Entwicklungen und Zwischennutzungen insbesondere im Raum Viscosistadt, durch Erfolge der Stiftung akku und aufgrund weiterer erfreulicher Entwicklungen eine besondere Dynamik. Die Kulturkommission wird auf Beginn des Jahres 2015 das neue Kulturleitbild und ein neues Konzept für den Emmer Kulturpreis ausarbeiten und dem Gemeinderat beantragen.

Emmen arbeitet eng mit der Stiftung akku und Kunstplattform und mit der regionalen Kulturkonferenz zusammen. Die Stiftung akku stellt die Pflege der Kunstsammlung der Gemeinde Emmen sicher, organisiert neben Kunstausstellungen für Erwachsene auch Projekte im Bereich Kunstpädagogik und führt mit Erfolg ein Kinderatelier.

Um die Chancen zu nutzen, die entstehenden Netzwerke zu pflegen und den frischen „Spirit“ im städtischen Raum der Industriebauten marketingstrategisch umzusetzen, benötigt der Bereich Kulturförderung eine neue Positionierung und personelle Ressourcen.

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Schulleitung, Schuladministration

Grundlagen

Auftrag

- Bildungskommission: Beratung des Gemeinderats in strategischen Fragen betreffend Primarschule, Sekundarschule und Schuldienste; Vertretung der schulischen Anliegen der Öffentlichkeit und Elternschaft
- Geschäftsleitung: Wahrnehmung der zentralen Entwicklung, Führung und Leitung der Volksschule Emmen sowie Bearbeitung sämtlicher schuleinheitsübergreifenden Belange und externer Geschäfte (Kanton und andere Partner)
- Schulleitung: operative Führung einer oder mehrerer Schuleinheiten (Einzelschule oder Schulverbund)
- Sekretariat des Rektorates: Zentrale Administrationsstelle (inkl. Telefon- und Schaltdienst)
- Bei Unzumutbarkeit des Schulweges (Distanz) Organisation und Finanzierung des Schülertransports.

Produkte

Bildungskommission / Schulleitung / Administration / Schulbetrieb Allgemein / Schulinformatik

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Direktion Schule und Kultur leitet und koordiniert die Angebote der Volksschule Emmen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Bildungskommission entwickelt Vorschläge zur optimalen Eingliederung der Schule in das soziale, wirtschaftliche und pädagogische Umfeld der Lernenden. Sie berät den Gemeinderat betreffend Schulraumplanung, Weiterentwicklung der Integrativen Schule, der Elternbildung/Elternmitwirkung und der Musikschule.

Die Menge und die Komplexität der Aufgaben und die Einbindung der Volksschule in allgemeine gesellschaftliche Entwicklungstendenzen nehmen stetig zu. Geforderte Mitsprache der Eltern, die Tendenz zur Individualisierung bei den Lernenden und schwierige Personalgeschäfte haben einen vermehrten Zeitaufwand zur Folge. Zudem werden sämtliche operativen Aufgaben, die bis 2008 der Schulpflege zugeordnet waren, neu vom Rektorat oder der Direktorin Schule und Kultur übernommen.

Aufgrund interner und externer Evaluationen und weiterer qualitätssichernder Elemente werden die Entwicklungsschwerpunkte der Einzelschulen durch den Rektor und die Schulleitung festgelegt. Der Unterrichtsentwicklung wird bei der Integrativen Förderung grossen Stellenwert eingeräumt. Generell muss die Schulleitung dafür besorgt sein, dass die Lehrpersonen möglichst viele ihrer Ressourcen in den Unterricht einbringen können. Einsatz von Schulleitungen in Schulverbänden, wo diese Sinn machen.

Die Schuladministration ist durch den Telefondienst (Elternanfragen) zunehmend belastet. Weitere Ressourcenbindung entsteht u.a. durch administrative Arbeiten für die Erstellung der WOV-Kennzahlen sowie kantonale Anforderungen an Statistiken und Formulare. Die Möglichkeit der vorzeitigen Pensionierung mit der Ausrichtung der AHV-Überbrückungsrente soll beibehalten werden.

Gesetzliche Grundlagen

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VVG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 01. Juni 2012; SER 2014 – 2017 der Volksschule Emmen; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008); Personalreglement und Verordnung der Gemeinde Emmen bei den Mitarbeitenden der Verwaltung; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bruno Rudin

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Schulleitung, Schuladministration

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Mitarbeitergespräche durchgeführt mit Lehrpersonen bei Pensengrösse \geq 3 Lektionen (in Prozenten)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Kosten pro Lernende	CHF 1'014.57	CHF 915.33	CHF 1'443	CHF 1'380	CHF 1'310	CHF 1'324	CHF 1'336
Sämtliche schriftlichen Gesuche und Anfragen von Kunden werden innert 3 Wochen bearbeitet (in Prozenten)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Schulleitung, Schuladministration

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	2'795'417	2'553'270	2'877'633	2'885'933	2'911'021	2'945'958	2'981'361
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	3'394	2'500	1'039'550	1'039'550	1'039'550	1'039'550	1'039'550
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'798'811	2'555'770	3'917'183	3'925'483	3'950'571	3'985'508	4'020'911
07	Direkte Erlöse von Dritten	-37'350	-41'480	-22'250	-22'250	-22'250	-22'517	-22'787
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-105'978	-120'000					
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-24'703		-40'000	-40'000	-40'000	-40'000	-40'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-168'031	-161'480	-62'250	-62'250	-62'250	-62'517	-62'787
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	2'630'780	2'394'290	3'854'933	3'863'233	3'888'321	3'922'991	3'958'124
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	61'777						
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	366'387	374'784	583'919	587'160	590'291	595'552	600'883
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-3'058'944	-2'769'074	-4'438'853	-4'450'393	-4'478'612	-4'518'543	-4'559'008
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'795'417	2'553'270	2'877'633	2'885'933	2'911'021	2'945'958	2'981'361
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'758'067	2'511'790	2'855'383	2'863'683	2'888'771	2'923'441	2'958'574
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	3'127'848	2'889'074	4'478'853	4'490'393	4'518'612	4'558'543	4'599'008
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	44'201	120'000		0	0		0
22	Kostenstufe V: Nettokosten	105'978	120'000		0	0		0
23	Kostenstufe VI: Vollkosten				0	0		0

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
 Schulleitung, Schuladministration

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personal- und Sachkosten: Durch die Einführung des Gemeindeverbandes ICT (GICT) ab Juli 2014 werden die IT Kosten neu als Primärkosten (Bezugsgrösse = Anzahl Arbeitsplätze) ausgewiesen und nicht mehr wie in der Vergangenheit als nur anteilige Umlagekosten.

Erlöse: Die Abnahme der Erlöse ist auf die Schliessung des ersten Teiles der HPS Sonnhalde durch den Kanton begründet. Ebenfalls fällt die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton für die Schulung der Lernenden aus dem Asylzentrum Sonnenhof weg, da diese Kinder ab Schuljahr 2014/15 im Zentrum Hirschpark Luzern unterrichtet werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-11'855	-11'799	-25'088	-25'436	-25'789
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'349'559	3'500	0	-9'500	-9'614
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-99'230	0	0	267	270
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-1'460'644	-8'299	-25'088	-34'670	-35'133

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
 Schulleitung, Schuladministration

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Stellenprozentage aller Kaderangehörigen mit Personalführungsaufgaben (Geschäftsleitung und Schulleitungen)	1'039 %	1'045 %	*987 %	1'027 %	1'102 %	1'123 %	1'123 %
Anzahl Mitarbeitende der Volksschule (Geschäftsleitung und Schulleitungen)	12	12	* 11	11	12	12	12
Total Stellenprozentage der Administration	300 %	300 %	300 %	350 %	350 %	350 %	350 %
Anzahl Tage Schalterdienst in der Administration	220	220	220	220	220	220	220
Anzahl schriftlich beantworteter Anfragen und Gesuche	1'200	1'200	1'200	1'400	1'400	1'400	1'400
Anzahl Fahrten von Schulbussen (Waldibrücke)	660	656	652	660	660	660	660

* Adlaten und Schulleitung der Schuldienste und Tagesstrukturen sind auf den entsprechenden Produkteblättern ausgewiesen.

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Kindergarten

Grundlagen

Auftrag

- Kindergarten: Spielerische Vorbereitung auf die späteren schulischen Anforderungen gemäss Lehrplan Kindergarten; Massnahmen zur Prävention späterer Schulschwierigkeiten.

Produkte

Kindergarten

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Schulentwicklung berücksichtigt eine sinnvolle und kohärente Abstimmung der Angebote auf den einzelnen Schulstufen in Emmen. Ein freiwilliges zweites Kindergartenjahr wird gemäss neuem Volksschulbildungsgesetz und gemäss politischem Entscheid ab Schuljahr 2016/17 umgesetzt.

Die Umstellung auf die Integrative Förderung ist erfolgt und wird weiter konsolidiert.

Den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern stehen moderne und zeitgemässe Unterrichtsräume zur Verfügung.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die flächendeckende Einführung der IF (Integrative Förderung) im Kindergarten und auf der Primarstufe zieht vorerst Mehrkosten nach sich.

Der Rückgang des Gesamttales der Lernenden wird durch das allmähliche Ansteigen der Zahl der Kindergärtner relativiert. Das revidierte Volksschulbildungsgesetz per 1. August 2011 räumt zudem den Erziehungsberechtigten zusätzliche Mitsprache ein ab Schuljahr 2012/13. Spätestens ab 1. August 2016 müssen alle Gemeinden den Zweijahreskindergarten anbieten. Zudem ist durch mehrere grössere geplante Wohnbauprojekte mit einer Zunahme der Schülerzahlen zu rechnen. Im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) muss die neue Verordnung über die Förderangebote umgesetzt werden. Im Schuljahr 2014/2015 kommt erstmals das Instrument "Sprachewandt" (zur Erhebung Bedarf DAZ) zum Einsatz. Ab 1.8.2014 erhalten Kindergarten-Lehrpersonen zusätzlich eine Klassenlehrerstunde.

Der Zielwert (Durchschnittswert), siehe Zielvorgaben, lässt sich in der operativen Umsetzung soweit realisieren, als die jeweiligen Jahrgangszahlen, Niveauteilungen, Anzahl der IS-Lernenden und die Schulkreise dies auch effektiv zulassen (siehe Zusatzinformationen).

Gesetzliche Grundlagen

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2014 – 2017 der Volksschule Emmen; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bruno Rudin

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Kindergarten

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kosten pro Schüler/in	CHF 4'539.58	CHF 4'282.14	CHF 4'354	CHF 4'726	CHF 5'627	CHF 5'725	CHF 5'824
Klassengrößen ohne IS (neu gültig ab 2013)	19.40	19.2	20.6	18.5	19.1	19.1	19.1
Klassengrößen mit IS (neu gültig ab 2013)	19.00	20.5	18.3	18.0	18.0	18.0	18.0

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Einführung 2-Jahres-Kindergarten, Möblierung			200'000	200'000			
Bruttoinvestitionen			200'000	200'000			
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen			200'000	200'000			

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Kindergarten

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	2'220'048	2'246'320	2'618'472	3'371'192	4'486'634	4'551'164	4'616'630
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	16'674	8'000	8'400	10'818	14'320	14'463	14'608
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	150	9'860	3'360	4'293	5'598	5'598	5'598
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'236'872	2'264'180	2'630'232	3'386'303	4'506'552	4'571'226	4'636'836
07	Direkte Erlöse von Dritten	-3'392	-31'500	-20'000	-25'556	-33'320	-33'720	-34'124
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-805'771	-908'890	-1'024'970	-1'330'206	-1'760'927	-1'778'536	-1'796'321
10	Beiträge von Gemeinden		-6'000					
11	Erträge aus interner Verrechnung	-20'438		-13'500	-17'250	-22'491	-22'491	-22'491
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-829'601	-946'390	-1'058'470	-1'373'012	-1'816'738	-1'834'747	-1'852'937
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'407'271	1'317'790	1'571'762	2'013'291	2'689'814	2'736'479	2'783'900
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	696'736	653'843	963'561	966'221	971'560	978'795	986'129
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	2'104'007	1'971'633	2'535'323	2'979'512	3'661'374	3'715'274	3'770'029
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'220'048	2'246'320	2'618'472	3'371'192	4'486'634	4'551'164	4'616'630
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	2'216'656	2'214'820	2'598'472	3'345'636	4'453'314	4'517'445	4'582'506
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	2'913'542	2'878'523	3'565'393	4'316'151	5'430'471	5'501'837	5'574'233
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	2'893'104	2'878'523	3'551'893	4'298'900	5'407'980	5'479'346	5'551'742
22	Kostenstufe V: Nettokosten	2'893'104	2'878'523	3'551'893	4'298'900	5'407'980	5'479'346	5'551'742
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	2'104'007	1'971'633	2'535'323	2'979'512	3'661'374	3'715'274	3'770'029

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Kindergarten

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Ab Schuljahr 2014/2015 ist eine Kindergartenabteilung (7/12) und ab Schuljahr 2015/2016 werden ebenfalls vier Kindergartenabteilungen (5/12) mehr geführt.

Sachkosten: Berücksichtigt sind die entsprechend notwendigen Einrichtungsgegenstände zu den neuen Kindergartenabteilungen.

Erlöse: Durch die die höhere Kindergartenkinderzahl steigt der ebenfalls leicht erhöhte Kantonsbeitrag an.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-253'702	-701'397	-1'043'722	-60'837	-61'728
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-112'350	-54'674	-76'526	-3'837	-3'882
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	112'080	314'542	443'725	18'009	18'190
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-253'972	-441'529	-676'523	-46'665	-47'421

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Kindergarten

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017 *****	Plan 2018	Plan 2019
Klassendurchschnitt (Emmen / kantonal)	19.38 / 17.82	19.4 /-- *	20.2/--*	18.5 / -- *	19.1 / -- *	19.1/ -- *	19.1/ -- *
Anzahl Lernende **	310	310	343	389	478	478	478
Anzahl Lernende ***		312	361	****426	****478	****478	****478
Prozentsatz Lernende mit ausländischer Nationalität	46.1 %	46.1	35.6	36.0	36.0	36.00	36.00
Prozentsatz fremdsprachiger Lernender	52.9 %	52.9	43.7	44.0	44.0	44.0	44.0
Anzahl Abteilungen	16	16	17	21	25	25	25
Durchschnitt der obligatorisch zu erteilenden Lektionen (WOST) einer Schuleinheit geteilt durch Anzahl Schüler der Schuleinheit (Mit einem Anteil von mehr als 20 Prozent fremdsprachiger Lernenden kann die Lektionenzahl im Ausnahmefall um etwa 5 Prozent überschritten werden)	1.45	1.52	1.34	1.39	1.27	1.27	1.27
Gesamtzahl erteilter Lektionen (iinkl. aller Förderangebote)	628	656	683	805	904	904	904
Anzahl Lehrpersonen (inkl. DAZ- und IF-Lehrpersonen)	34	35	38	44	50	50	50
Anzahl Lehrpersonen mit Kleinpensen (Bandbreite 6, 7; 2 - 9 Lektionen)	3	6	12	14	15	15	15
Anzahl Stellenprocente Lehrpersonen	2'171	2'258	2'472	2'916	3'273	3'273	3'273

* die kantonale Statistik ist erst ab Ende September verfügbar (Vergleichswerte Klassendurchschnitte)

** Anzahl Lernende Stichtag 1.9

*** Anzahl Lernende, Gewichtung 7/12 und 5/12, B+A vom 4.3.2013 (Zusatzinfo und Berechnungsmodell gewichtet mit R+GPK abgesprochen und Einwilligung erhalten am 10.9.2013)

**** spätestens ab Schuljahr 2016/2017 muss gem. VBG das freiwillige 2. Kindergarten-Jahr angeboten werden. Erfahrungszahlen fehlen.

***** nicht berücksichtigt sind Veränderungen in der WOST im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21

Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur
Primarschule

Grundlagen

Auftrag

- Primarschule: Erfüllung der Ziele, die gemäss Lehrplan am Ende der Primarschule erreicht sein müssen und als Voraussetzung für die Zuweisung in die Sekundarstufe I dienen. Weiterführung der Basisstufe im Schulhaus Rüeggisingen.
- Tragfähige Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus
- Umsetzung, Zusammenführung und Weiterentwicklung der Bereiche Elternbildung und Elternmitwirkung

Produkte

Primarschule

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Schulentwicklung berücksichtigt eine sinnvolle und kohärente Abstimmung der Angebote auf den einzelnen Schulstufen in Emmen.

Die Umstellung auf die Integrative Förderung ist erfolgt und wird weiter konsolidiert.

Den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern stehen zeitgemässe Unterrichtsräume zur Verfügung.

Emmen pflegt die Erwachsenenbildung, die Elternbildung und Elternmitwirkung

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die flächendeckende Einführung der IF (Integrative Förderung) auf der Primarstufe zieht vorerst Mehrkosten nach sich.

Ab Schuljahr 2014/2015 erfolgt ein Anstieg der Schülerzahlen in der Basisstufe und in der Primarschule. Zudem ist durch mehrerer grösserer geplanter Wohnbauprojekte wieder mit einer Zunahme der Schülerzahlen zu rechnen.

Das Interesse und der Informationsgrad der Erziehungsberechtigten an und über Schul- und Erziehungsfragen wirken sich auf die bedeutungsvolle Zusammenarbeit der Eltern mit der Schule bzw. ihr Mitwirken in der Schule aus (SER 2014-2017).

Im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) muss die neue Verordnung über die Förderangebote umgesetzt werden. Im Schuljahr 2014/2015 kommt erstmals das Instrument "Sprachgewandt" (zur Erhebung Bedarf DAZ) zum Einsatz. Ab 1.8.2012 erhalten die 5. + 6. Primarschulklassen eine zweite Klassenlehrerstunde (Vorgabe Kanton). Zusätzlich erhalten neu ab 1.8.2014 die Basisstufenlehrpersonen eine halbe Klassenlehrerstunde.

Der Zielwert (Durchschnittswert), siehe Zielvorgaben, lässt sich in der operativen Umsetzung soweit realisieren, als die jeweiligen Jahrgangszahlen, Niveauteilungen, Anzahl der IS-SchülerInnen und die Schulkreise dies auch effektiv zulassen (siehe Zusatzinformationen).

Gesetzliche Grundlagen

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VVG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2014 – 2017 der Volksschule Emmen; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bruno Rudin

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Primarschule

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Prozentsatz der Lernenden, die in eine Klasse des Langzeitgymnasiums oder des Niveaus A der Sekundarstufe eintreten	33 %	33 %	34 %	34 %	34 %	34 %	34 %
Kosten pro Schüler/in	CHF 6'511.59	CHF 6'657.06	CHF 6'184	CHF 5'888	CHF 5'669	CHF 5'767	CHF 5'867
durchschnittliche Klassengrössen Basisstufe: mit IS	19.4	19.4	19.7	19.0	19.0	19.0	19.0
durchschnittliche Klassengrössen Basisstufe: ohne IS	20.3		24.0	20.2	19.1	21.0	21.0
durchschnittliche Klassengrössen: Klassen ohne IS	18.7	18.4	18.2	18.2	18.4	18.5	18.5
durchschnittliche Klassengrössen: Klassen mit IS	18.3	18.0	17.8	18.0	18.0	18.0	18.0

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Neumöblierung der Schulanlage Gersag Dieser Sonderkredit wurde bereits vom ER beschlossen (54/09). Weitere Informationen zum Sonderkredit sind auf der Liste "Kontrolle Sonderkredite Einwohnergemeinde Emmen" ersichtlich.	1'250'525	1'345'000					
Ersatz Schulmobiliar generell (inkl. Hübeli im 2015/2016)		200'000	500'000	500'000	200'000	200'000	200'000
Bruttoinvestitionen	1'250'525	1'545'000	500'000	500'000	200'000	200'000	200'000

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Primarschule

Zielvorgaben
Investitionen

Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen	1'250'525	1'545'000	500'000	500'000	200'000	200'000	200'000

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Primarschule

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	16'403'402	16'715'791	16'753'936	16'841'057	17'076'172	17'322'611	17'572'635
02	Beiträge an Firmen / Private	5'000	5'000	5'000	5'050	5'101	5'152	5'203
03	Beiträge an Gemeinden	39'853	36'400	40'000	40'400	40'804	41'212	41'624
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	105'098	128'080	132'880	132'880	132'880	132'880	132'880
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	16'553'353	16'885'271	16'931'816	17'019'387	17'254'957	17'501'854	17'752'342
07	Direkte Erlöse von Dritten	-141'573	-147'800	-127'600	-127'600	-127'600	-128'771	-129'956
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-5'771'263	-6'018'474	-6'431'186	-6'495'498	-6'560'453	-6'626'057	-6'692'318
10	Beiträge von Gemeinden	-30'900	-30'000	-41'200	-41'612	-42'028	-42'448	-42'873
11	Erträge aus interner Verrechnung	-230'145		-128'000	-128'000	-128'000	-128'000	-128'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-6'173'880	-6'196'274	-6'727'986	-6'792'710	-6'858'081	-6'925'277	-6'993'147
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	10'379'473	10'688'997	10'203'830	10'226'677	10'396'876	10'576'577	10'759'195
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	62'809	312'890	312'890	312'890	312'890	312'890	312'890
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	4'948'267	4'691'446	6'104'195	6'121'576	6'153'680	6'196'054	6'238'946
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	15'390'549	15'693'333	16'620'916	16'661'143	16'863'447	17'085'522	17'311'032
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	16'408'402	16'720'791	16'758'936	16'846'107	17'081'273	17'327'762	17'577'838
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	16'266'830	16'572'991	16'631'336	16'718'507	16'953'673	17'198'991	17'447'881
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	21'320'194	21'392'517	22'868'411	22'972'963	23'240'233	23'527'925	23'819'708
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	21'090'049	21'392'517	22'740'411	22'844'963	23'112'233	23'399'925	23'691'708
22	Kostenstufe V: Nettokosten	21'152'859	21'705'407	23'053'302	23'157'853	23'425'124	23'712'816	24'004'598
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	15'390'549	15'693'333	16'620'916	16'661'143	16'863'447	17'085'522	17'311'032

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Primarschule

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Wegfall des Lohnes eines Schulinformatikers (neu in Pauschale pro Informatikarbeitsstation gemäss Leistungsvereinbarung mit GICT integriert). Ebenfalls wurden die Lohnanteile für die Sonderschulung direkt bei der Produktgruppe Sonderschulung (607) budgetiert.

Ab 1. August 2015 müssen drei zusätzliche Abteilungen auf der Primarschulstufe geführt werden (Zunahme der Lernenden).

Sachkosten: Vor allem die Informatikmittelaufwendungen wurden zur neuen Produktgruppe Schulbetrieb allg. / Schulinformatik allg. transferiert. Dies aus Transparenzgründen, damit die effektiven Aufwendungen für die Informatik der Volksschule Emmen mit dem neuen Gemeindeinformatikverband ausgewiesen werden können.

Erlöse: Mehr Schüler und höherer Kantonsbeitrag ergeben ua. die gesteigerten Erlöse.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-90'417	-87'120	-235'116	-238'556	-242'047
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	43'871	-450	-455	-8'342	-8'441
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	531'712	64'724	65'371	67'196	67'870
Budget (- Belastung / + Entlastung)	485'166	-22'846	-170'199	-179'702	-182'617

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Primarschule

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017 ****	Plan 2018	Plan 2019
Klassendurchschnitt (Emmen / kantonal)	18.3 / 18.3	18.4 / *--	18.3/--*	18.3/ --*	18.4/ -- *	18.6/ --*	18.6/ -- *
Anzahl Lernende **	1'594	1'595	1'625	1'685	1'811	1'867	1'867
Anzahl Lernende ***		1'637	1'650	1'737	1'834	1'834	1'834
Anzahl Abteilungen	87	87	89	92	98	100	100
Annäherung an Kant. Durchschnitt der obligatorisch zu erteilende Lektionen (WOST) einer Schuleinheit geteilt durch Anzahl Schüler der Schuleinheit - derzeit 1.7-1.8. Mit einem Anteil fremdsprachiger von mehr als 20 % kann die Lektionenzahl im Ausnahmefall um etwa 5 % überschritten werden.	1.73	1.86	1.71	1.73	1.71	1.71	1.71
Gesamtzahl erteilte Lektionen (inkl. aller Förderangebote)	3'503	3'713	3'535	3'721	3'929	3'929	3'929
Anzahl Lehrpersonen	202	203	205	215	227	227	227
Anzahl Stellenprocente Lehrpersonen	12'574	12'629	12'904	13'584	14'342	14'342	14'342

* die kantonale Statistik ist erst ab September verfügbar (Vergleichswerte Klassendurchschnitt)

** Anzahl Lernende Stichtag 1.9.

*** Anzahl Lernende Gewichtung 7/12 und 5/12 B+A vom 4.3.2013 (Zusatzinfo und Berechnungsmodell gewichtet mit R+GPK abgesprochen und Einwilligung erhalten am 10.9.2013)

****nicht berücksichtigt sind Veränderungen in der WOST im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Sekundarschule

Grundlagen

Auftrag

- Sekundarschule: Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Sekundarstufe II (Berufsausbildung, weiterführende Schulen).
- Führung des Ausbildungszentrums des Schweizerischen Fussballverbandes

Produkte

Sekundarschule

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Schulentwicklung berücksichtigt eine sinnvolle und kohärente Abstimmung der Angebote auf den einzelnen Schulstufen in Emmen.

Die Zusammenlegung der Niveaus C und D ist über alle Stufen vollzogen.

Den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern stehen moderne und zeitgemässe Unterrichtsräume zur Verfügung

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Mit der Zusammenlegung der Niveaus C und D an der typengetrennten (Niveaus A, B, C) Sekundarschule sind die Vorgaben der Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011 an den Emmer Sekundarschulen umgesetzt. Die Sekundarschulen konsolidieren die Entwicklung des Umgangs mit Heterogenität und das gemeinsame Unterrichtsverständnis.

Die erfolgte Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Gersag unterstützt und verbessert die infrastrukturellen Rahmenbedingungen.

Aufgrund mehrerer grösserer geplanter Bauprojekte ist allmählich wieder mit einer Zunahme der Schülerzahlen zu rechnen.

Ab 1.8.2012 erhalten die Sekundarschulklassen im Niveau C eine zweite Klassenlehrerstunde (Vorgabe Kanton). Ab 1.8.2014 erhalten die Sekundarschulklassen im Niveau A und B eine zweite Klassenlehrerstunde.

Der Zielwert (Durchschnittswert), siehe Zielvorgaben, lässt sich in der operativen Umsetzung soweit realisieren, als die jeweiligen Jahrgangszahlen, Niveauteilungen, Anzahl der IS-SchülerInnen und die Schulkreise dies auch effektiv zulassen (siehe Zusatzinformationen).

Gesetzliche Grundlagen

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2014 – 2017 der Volksschule Emmen; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bruno Rudin

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Sekundarschule

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Höchstprozentsatz der Lernenden, die nach Abschluss der obligatorischen Volksschule keine Anschlusslösung finden (Berufslehre, weiterführende Schulen)	0.5 %	max. 2 %	max. 1,5 %	max. 1,5 %	max. 1,5 %	max. 1,5 %	max. 1,5 %
Kosten pro Schüler/in	CHF 9'124.53	CHF 8'608.57	CHF 8'380	CHF 8'732	CHF 8'597	CHF 8'829	CHF 8'984
durchschnittliche Klassengrößen:							
Niveau A ohne IS	20.00	20.0	19.5	18.5	19.3	18.4	18.4
Niveau A mit IS							
Niveau B ohne IS	18.7	18.7	19.3	20.0	19.3	18.4	18.4
Niveau B mit IS							
Niveau C ohne IS	15.1	15.1	14.5	14.1	14.3	14.2	14.2
Niveau C mit IS			13.5	13.0	13.0	13.0	13.0

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Interaktive Boards im Erlenschulhaus (Sek.)		250'000					
Bruttoinvestitionen		250'000					
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen		250'000					

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Sekundarschule

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	10'301'178	9'303'205	9'106'093	9'153'269	9'280'597	9'414'460	9'550'270
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	85'962	108'100	108'000	109'080	110'171	111'273	112'385
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	2'336	9'460	9'860	9'860	9'860	9'860	9'860
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	10'389'476	9'420'765	9'223'953	9'272'209	9'400'628	9'535'593	9'672'515
07	Direkte Erlöse von Dritten	-86'681	-122'850	-120'150	-120'150	-120'150	-121'592	-123'051
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-3'810'844	-3'380'400	-3'354'175	-3'387'717	-3'421'594	-3'455'810	-3'490'368
10	Beiträge von Gemeinden			-10'700	-10'700	-10'700	-10'700	-10'700
11	Erträge aus interner Verrechnung	-205'151	-214'000	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000	-200'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-4'102'676	-3'717'250	-3'685'025	-3'718'567	-3'752'444	-3'788'102	-3'824'119
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	6'286'800	5'703'515	5'538'928	5'553'643	5'648'184	5'747'491	5'848'396
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	93'294	155'763	155'763	155'763	155'763	155'763	155'763
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	3'094'115	2'959'075	3'615'686	3'626'197	3'644'013	3'667'038	3'690'353
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	9'474'208	8'818'353	9'310'376	9'335'602	9'447'960	9'570'292	9'694'512
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	10'301'178	9'303'205	9'106'093	9'153'269	9'280'597	9'414'460	9'550'270
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	10'214'497	9'180'355	8'985'943	9'033'119	9'160'447	9'292'868	9'427'219
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	13'310'948	12'148'890	12'611'489	12'669'176	12'814'320	12'969'766	13'127'432
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	13'105'797	11'934'890	12'411'489	12'469'176	12'614'320	12'769'766	12'927'432
22	Kostenstufe V: Nettokosten	13'199'090	12'090'653	12'567'251	12'624'939	12'770'083	12'925'529	13'083'194
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	9'474'208	8'818'353	9'310'376	9'335'602	9'447'960	9'570'292	9'694'512

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Sekundarschule

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Wegfall des Lohnes eines Schulinformatikers (neu in Pauschale pro Informatikarbeitsstation gemäss Leistungsvereinbarung mit GICT integriert). Ebenfalls wurden die Lohnanteile für die Sonderschulung direkt bei der Produktgruppe Sonderschulung (607) budgetiert. Ab Schuljahr 2014/2015 (5/12) sowie 2015/2016 (7/12) werden je eine Klasse weniger geführt.

Sachkosten: Vor allem die Informatikmittelaufwendungen wurden zur neuen Produktgruppe Schulbetrieb allg. / Schulinformatik allg. transferiert. Dies aus Transparenzgründen, damit die effektiven Aufwendungen für die Informatik der Volksschule Emmen mit dem neuen Gemeindeinformatikverband ausgewiesen werden können.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	169'278	-47'177	-127'328	-129'191	-131'081
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	27'535	-1'080	-1'091	-5'774	-5'841
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-32'225	33'542	33'877	35'658	36'017
Budget (- Belastung / + Entlastung)	164'588	-14'715	-94'541	-99'307	-100'905

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Sekundarschule

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019 ****
Klassendurchschnitt (Emmen / kantonal)							
Niveau A	20.0 / --	20.0 / -- *	19.5/--*	18.5 / --*	19.3/ --*	18.4/ --*	18.4/ --*
Niveau B	18.7/--	18.7 / -- *	19.3/--*	20.0 / --*	19.3/ --*	18.4/ --*	18.4/ --*
Niveau C	15.1 / --	15.1 / -- *	14.4/--*	14.1 / --*	14.3/ --*	14.2/ --*	14.2/ --*
Anzahl Lernende**	689	689	661	636	657	651	651
Anzahl Lernende ***		681	666	645	655	655	655
Anzahl Abteilungen	40	40	39	38	39	40	40
Kant. Durchschnitt der obligatorisch zu erteilenden Lektionen (WOST) einer Schuleinheit geteilt durch Anzahl Schüler der Schuleinheit. Mit einem Anteil von mehr als 20 % fremdsprachigen Lernenden kann die Lektionenzahl im Ausnahmefall um etwa 5 % überschritten werden.	2.2	2.4	2.2	2.2	2.2	2.2	2.2
Gesamtzahl erteilte Lektionen (inkl. aller Förderangebote)	1'674	1'812	1'587	1'536	1'560	1'560	1'560
Anzahl Lehrpersonen (inkl. DAZ- und IF-Lehrpersonen)	87	88	85	82	83	83	83
Anzahl Stellenprozente Lehrpersonen	5'970	5'944	6'191	5'995	6'088	6'088	6'088
Anzahl Lehrpersonen mit Kleinpensen (Bandbreite 6, 7; 2-9 Lektionen)	11	15	12	11	11	11	11

* die kantonale Statistik ist erst ab September verfügbar (Vergleichswerte Klassendurchschnitt)

** Anzahl Lernende Stichtag 1.9

*** Anzahl Lernende Gewichtung 7/12 und 5/12 B+A vom 4.3.2013 (Zusatzinfo und Berechnungsmodell gewichtet mit R+GPK abgesprochen und Einwilligung erhalten am 10.9.2013)

****nicht berücksichtigt sind Veränderungen in der WOST im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Stellvertretungskosten Volksschule

Grundlagen

Auftrag

- Gemäss Beschluss der R+GPK vom 13. Mai 2014 werden die Stellvertretungskosten der Volksschule wieder ins Budget aufgenommen. Sie sind in einer eigene Produktgruppe ohne Angabe von Zielvorgaben darzustellen.
- Bei einer Abwesenheit einer Lehrperson findet der Unterricht an der Volksschule Emmen trotzdem statt. Dieser wird durch eine Stellvertretung oder mit einem Betreuungsangebot sichergestellt.

Produkte

Stellvertretungskosten der Volksschule (beinhalten: Stellvertretungskosten von den Produktgruppen Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule und Schuldienste)

Hinweise zur Legislaturplanung

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Bei den Stellvertretungskosten handelt es sich meistens um exogen beeinflusste Kosten wie Schwangerschaftsurlaube, Dienstaltersgeschenke, Krankheiten, Unfall, etc.

Tendenziell ist mit einem Anstieg der Kosten zu rechnen, dies aufgrund der klar steigenden Abteilungszahlen (und somit der Anzahl Mitarbeitenden und Stellenprozente) und des prognostizierten Wachstums.

Gesetzliche Grundlagen

Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2014 – 2017 der Volksschule Emmen; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

R+GPK Beschluss vom 13. Mai 2014

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Bruno Rudin

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Stellvertretungskosten Volksschule

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Gemäss R+GPK vom 13. Mai 2014 sind keine Zielvorgaben zu generieren.							

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Stellvertretungskosten Volksschule

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten			690'000	693'450	703'852	714'410	725'126
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung							
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen			690'000	693'450	703'852	714'410	725'126
07	Direkte Erlöse von Dritten							
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen							
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	0	690'000	693'450	703'852	714'410	725'126
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen			-690'000	-693'450	-703'852	-714'410	-725'126
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten			690'000	693'450	703'852	714'410	725'126
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse			690'000	693'450	703'852	714'410	725'126
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse			690'000	693'450	703'852	714'410	725'126
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse							
22	Kostenstufe V: Nettokosten							
23	Kostenstufe VI: Vollkosten							

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Stellvertretungskosten Volksschule

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Neu werden die Stellvertretungskosten der Lehrpersonen in einer eigenen Produktgruppe gezeigt (R+GPK 2014). Die Zunahme resultiert daraus, dass bis zum Budget 2014 die Stellvertretungskosten nicht budgetiert worden sind (Entscheid R+GPK / Einwohnerrat) und neu in dieser Produktgruppe gezeigt werden müssen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-690'000	-3'450	-10'402	-10'558	-10'716
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-690'000	-3'450	-10'402	-10'558	-10'716

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Stellvertretungskosten Volksschule

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kindergarten: DAG			35 Lektionen	35 Lektionen	35 Lektionen	35 Lektionen	35 Lektionen
Kindergarten: Krankheit / Urlaub			172 Lektionen	172 Lektionen	172 Lektionen	172 Lektionen	172 Lektionen
Kindergarten: Mutterschaftsurlaub / Vaterschaftsurlaub			102 Lektionen	102 Lektionen	102 Lektionen	102 Lektionen	102 Lektionen
Kindergarten: Unbesoldeter Urlaub			24 Lektionen	24 Lektionen	24 Lektionen	24 Lektionen	24 Lektionen
Kindergarten: Urlaub mit Rechtsanspruch (Heirat, Umzug, Todessfall etc.)			8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen
Kindergarten: Militär / Zivilschutz / Dienstleistung			8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen
Kindergarten: Weiterbildung			8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen
Kindergarten: Diverse (Kompensationsurlaub, Kurzurlaub, Stv. an anderer Klasse etc.)			8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen
Primarschule: DAG			580 Lektionen	580 Lektionen	580 Lektionen	580 Lektionen	580 Lektionen
Primarschule: Krankheit / Unfall			862 Lektionen	862 Lektionen	862 Lektionen	862 Lektionen	862 Lektionen
Primarschule: Mutterschaftsurlaub / Vaterschaftsurlaub			862 Lektionen	862 Lektionen	862 Lektionen	862 Lektionen	862 Lektionen
Primarschule: Unbesoldeter Urlaub			1'137 Lektionen	1'137 Lektionen	1'137 Lektionen	1'137 Lektionen	1'137 Lektionen
Primarschule: Urlaub mit Rechtsanspruch (Heirat, Umzug, Todesfall etc.)			31 Lektionen	31 Lektionen	31 Lektionen	31 Lektionen	31 Lektionen
Primarschule: Militär / Zivilschutz / Dienstleistung			78 Lektionen	78 Lektionen	78 Lektionen	78 Lektionen	78 Lektionen
Primarschule: Weiterbildung			16 Lektionen	16 Lektionen	16 Lektionen	16 Lektionen	16 Lektionen
Primarschule: Diverse (Kompensationsurlaub, Kurzurlaub, Stv. an anderer Klasse etc.)			24 Lektionen	24 Lektionen	24 Lektionen	24 Lektionen	24 Lektionen
Sekundarschule: DAG			604 Lektionen	604 Lektionen	604 Lektionen	604 Lektionen	604 Lektionen
Sekundarschule: Krankheit / Unfall			1'058 Lektionen	1'058 Lektionen	1'058 Lektionen	1'058 Lektionen	1'058 Lektionen
Sekundarschule: Mutterschaftsurlaub / Vaterschaftsurlaub			94 Lektionen	94 Lektionen	94 Lektionen	94 Lektionen	94 Lektionen
Sekundarschule: Unbesoldeter Urlaub			564 Lektionen	564 Lektionen	564 Lektionen	564 Lektionen	564 Lektionen
Sekundarschule: Urlaub mit Rechtsanspruch (Heirat, Umzug, Todesfall etc.)			8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen
Sekundarschule: Militär / Zivilschutz / Dienstleistung			8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen
Sekundarschule: Weiterbildung			8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen	8 Lektionen
Sekundarschule: Diverse (Kompensationsurlaub, Kurzurlaub, Stv. an anderer Klasse etc.)			172 Lektionen	172 Lektionen	172 Lektionen	172 Lektionen	172 Lektionen
Schuldienste: DAG			42 Stunden	42 Stunden	42 Stunden	42 Stunden	42 Stunden

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
 Stellvertretungskosten Volksschule

Informationen

Schuldienste: Krankheit / Unfall			42 Stunden	42 Stunden	42 Stunden	42 Stunden	42 Stunden
Schuldienste: Mutterschaftsurlabu / Vaterschaftsurlaub			0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden
Schuldienste: Unbesoldeter Urlaub			0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden
Schuldienste: Urlaub mit Rechtsanspruch (Heirat, Umzug, Todesfall etc.)			20 Stunden	20 Stunden	20 Stunden	20 Stunden	20 Stunden
Schuldienste: Militär / Zivilschutz / Dienstleistung			0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden
Schuldienste: Weiterbildung			0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden
Schuldienste: Diverse (Kompensationsurlaub, Kurzurlaub, Stv. an anderer Klasse etc.)			0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden	0 Stunden

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Schuldienste

Grundlagen

Auftrag

- Zusammenarbeit zwischen den drei Fachdiensten der Schuldienste Emmen sowie mit der Volksschule Emmen, mit Sonderschulen, mit der Dienststelle Volksschulbildung insbes. der kantonalen Fachstelle für Sonderschulabklärungen und weiteren Fachpersonen.
- Beratungen von Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, weiteren Fachpersonen.
- Beteiligung an der Weiterentwicklung und Unterstützung der Volksschule Emmen zur integrativen Schule sowie Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Der Logopädische Dienst (LPD) ist zuständig für Kinder im Vorschulalter und für Kinder und Jugendliche der Volksschule (bis zum Eintritt in die Sekundarstufe II). Er erfasst, klärt ab, therapiert und berät bei Störungen der gesprochenen und geschriebenen Sprache, Rechenstörungen (sofern diese in Zusammenhang mit der gesprochenen Sprache stehen), Störungen der Stimme und der Stimmresonanz. Sprachbehinderte Kinder mit Bedarf nach verstärkten Massnahmen (Sonderschulbereich) weist er an die (neu geschaffene) kantonale Fachstelle weiter. Zusätzlich führen die Logopädinnen Therapien von integrativ oder separativ geschulten Sonderschulkindern durch. Diese Lektionen werden separat ausgewiesen und vergütet.
- Die Psychomotorik-Therapiestelle (PMT) ist zuständig für Kinder im Vorschulalter und für Kinder und Jugendliche der Volksschule (bis zum Eintritt in die Sekundarstufe II). Er erfasst, klärt ab, therapiert und berät bei Störungen der Bewegungsentwicklung und des Bewegungsverhaltens. Zusätzlich führen die Psychomotorik-Therapeutinnen Therapien von integrativ oder separativ geschulten Sonderschulkindern durch. Diese Lektionen werden separat ausgewiesen und vergütet.
- Der Schulpsychologische Dienst (SPD) ist zuständig für Lernende, welche die Volksschule und die Sonderschulen der Gemeinde besuchen. Er macht Abklärungen bezüglich Lern-, Leistungs- und Verhaltensstörungen, bezüglich Schuleignung, Lernzielanpassungen oder Sonderschulbedürftigkeit; führt Klasseninterventionen durch. Bei andersschulbedürftigen Kindern der Gemeinde Emmen obliegt ihm je nach Behinderungsart die Fallführung oder er weist die Kinder an die (neu geschaffene) kantonale Fachstelle weiter.

Produkte

Logopädischer Dienst / Psychomotorik-Therapiestelle / Schulpsychologischer Dienst / Finanzierung Schulsozialarbeit

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Umstellung auf die Integrierte Förderung ist erfolgt und wird weiter konsolidiert..

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Umsetzung des NFA (Neuer Finanzausgleich) brachte zusätzliche Aufgaben wie umfassendere Abklärungen und das Casemanagement von Sonderschulkindern durch den SPD sowie die periodische Überprüfung dieser Massnahmen. Die neu geschaffene kantonale Abklärungsstelle Sonderschulung der DVS brachte bisher keine Entlastung. Im Gegenteil, der administrative Aufwand nahm zu. Es sind mehr Abklärungen, länger dauernde Begleitungen und Therapien festzustellen. Die externe Evaluation der Volksschule Emmen bestätigt den Bedarf der Einführung der Schulsozialarbeit auf der Primarstufe. Auf das Schuljahr 2016/17 wird die Gemeinde das freiwillige 2. Kindergartenjahr anbieten, was die entsprechende Schülerzahl für die Berechnungsgrundlage weiter ansteigen lässt (Annahme: plus 100).

Gesetzliche Grundlagen

Neuer Finanzausgleich NFA; Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2014 – 2017 der Volksschule Emmen; SER 2014 - 2017 Volksschule Emmen (2014), Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Lydia Henseler Lüthi

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Schuldienste

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Logopädischer Dienst							
Alle Kindergartenkinder werden im Reihenuntersuch *** logopädisch erfasst in Prozent	90 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl Abklärungen und Therapien pro 100 Stellenprozent*	113	93	96	97	97	97	97
Psychomotorik-Therapiestelle							
Kindergartenkinder, die im Reihenuntersuch (neu Beobachtungsbesuch)*** psychomotorisch grob untersucht werden in Prozent.	70 %	14 %	30 %	30 %	30 %	30 %	30 %
Anzahl Abklärungen und Therapien pro 100 Stellenprozent*	98	89	90	90	90	90	90
Schulpsychologischer Dienst							
Fälle, in denen schulpsychologische Abklärung oder Beratung angezeigt ist, werden ** abgewickelt (in Prozent)	80 %	100 %	65 %	75 %	75 %	75 %	75 %
Anzahl Interventionen (Abklärungen, Beratungen, „Runde Tische“) pro 100 Stellenprozent	782	792	833	775	775	775	775
*** Beobachtungsbesuche wurden auf das SJ 2013-14 sistiert, weil für diese Arbeit zuviel an Abklärungs- und Therapiestunden hergegeben werden mussten. Sie sollen im SJ 14-15 wieder aufgenommen werden, realistischerweise jedoch nur bei 1/3 der Kindergärten.							
*Anzahl Abklärungen und Beratungen bei LPD und PMT: Das geforderte schulnahe Arbeiten kann nur auf Kosten der Interventionen am einzelnen Kinde intensiviert werden.							
** vom Professionsverständnis her zufriedenstellend							

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Schuldienste

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'091'203	1'020'424	1'088'414	1'078'932	1'088'122	1'103'258	1'118'613
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	168'237	168'000	228'200	228'200	228'200	228'200	228'200
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'259'441	1'188'424	1'316'614	1'307'132	1'316'322	1'331'458	1'346'813
07	Direkte Erlöse von Dritten	-10'123	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'012	-1'024
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-142'127	-122'000	-128'000	-129'280	-130'573	-131'879	-133'197
10	Beiträge von Gemeinden	-7'125						
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-159'374	-123'000	-129'000	-130'280	-131'573	-132'891	-134'221
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'100'066	1'065'424	1'187'614	1'176'852	1'184'749	1'198'568	1'212'591
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	258'509	264'313	351'173	355'087	357'258	360'494	363'775
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'358'575	1'329'737	1'538'787	1'531'939	1'542'007	1'559'062	1'576'366
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'091'203	1'020'424	1'088'414	1'078'932	1'088'122	1'103'258	1'118'613
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'081'081	1'019'424	1'087'414	1'077'932	1'087'122	1'102'246	1'117'589
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'507'827	1'451'737	1'666'787	1'661'219	1'672'580	1'690'940	1'709'564
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'507'827	1'451'737	1'666'787	1'661'219	1'672'580	1'690'940	1'709'564
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'507'827	1'451'737	1'666'787	1'661'219	1'672'580	1'690'940	1'709'564
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'358'575	1'329'737	1'538'787	1'531'939	1'542'007	1'559'062	1'576'366

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Schuldienste

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Der Lohn-Anteil für die Schuldienstleitung ist neu in dieser Produktgruppe (bisher Schulleitung, Schuladministration) aufgeführt. Ebenfalls sind die erhöhten Kosten für die Einführung der Schulsozialarbeit für die Primarschule ab Schuljahr 2015/2016 zu 5/12 mitberücksichtigt.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-121'085	-5'518	-14'189	-14'395	-14'604
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-7'105	15'000	5'000	-742	-750
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	6'000	1'280	1'293	1'318	1'331
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-122'190	10'762	-7'897	-13'819	-14'023

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Schuldienste

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Logopädischer Dienst							
Anzahl Stellenprozente	262	262	262	300	300	300	300
Total Abklärungen und Therapien	339	280	280	320	320	320	320
Anzahl Kinder auf Warteliste (Abklärungen und Therapien)	53	42	50	40	40	40	40
Psychomotorik-Therapiestelle							
Anzahl Stellenprozente	150	150	150	180	180	180	180
Total Abklärungen und Therapien	147	135	135	150	150	150	150
Anzahl Kinder auf Warteliste (Abklärungen und Therapien)	19	25	30	25	25	25	25
Schulpsychologischer Dienst							
Anzahl Stellenprozente ohne Sekretariat	180	180	180	200	200	200	200
Anzahl Interventionen (Abklärungen, Beratungen, runde Tische)	1'408	1420	1500	1550	1550	1550	1550
allgemein							
Stellenprozente Schuldienstleitung (ab 2014 ohne Tagesstruktur)	27	27	29.07	33.40	33.40	33.40	33.40
Stellenprozente Schuldienstsekretariat (davon 90 % SPD)	50	50	50	60	60	60	60

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Schulgesundheitsdienste

Grundlagen

Auftrag

- Schulärztlicher Dienst: Erhaltung und Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Lernenden sowie die frühzeitige Erfassung von Störungen und Krankheiten
- Schulzahnpflege: Erhaltung und Förderung der oralen Gesundheit der Lernenden sowie die frühzeitige Erfassung von Störungen und Krankheiten der Zähne und des Kauapparates
- Unterstützung und Ergänzung der Erziehungsberechtigten bei der Gesundheitserziehung
- Unterstützung der Schulen bei der Gesundheitserziehung, der Gesundheitsförderung und Prävention

Produkte

Schulzahnpflege (Instruktion und Prophylaxe) / Schulzahnärztliche Reihenuntersuchungen / Schulärztliche Reihenuntersuchungen / Vollzug gesundheitspolizeilicher Massnahmen / Kopfhgieneprophylaxe bei Bedarf / Gesundheitsförderung und Prävention in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Sucht

Hinweise zur Legislaturplanung

Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Gesundheit, Sozialkompetenz, Integration und Entwicklung junger Menschen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Gemeinde Emmen schliesst Leistungsvereinbarungen mit der Ärzteschaft ab, gemäss Verordnung über den schulärztlichen bzw. schulzahnärztlichen Dienst und gemäss Vorgabe des Verbands Luzerner Gemeinden VLG. Das Schulsekretariat und die Schulleitung sind zuständig für die Organisation und administrative Kontrolle der schulärztlichen Tätigkeit (Reihenuntersuche). Im Bereich der Schulzahnpflege nimmt die Bedeutung der Prophylaxe zu und wird deshalb gefördert.

Gesetzliche Grundlagen

§§ 51, Absatz 5 und 52 Absatz 4 des Gesundheitsgesetzes; Verordnung SRL Nr. 803 über den schulärztlichen Dienst und die Schulzahnpflege an den kantonalen Schulen und an den Privatschulen vom 10. Juni 2008*

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Urs Zulian

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Schulgesundheitsdienste

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Schulärztliche Untersuchungen							
Anteil untersuchte Lernende im Kindergarten, welche einen Reihenuntersuch bei einem Emmer Schularzt besuchen (Schuljahr) in Prozenten	99 %	99 %	99 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anteil untersuchte Lernende in der 4. Primarklasse, welche einen Reihenuntersuch bei einem Emmer Schularzt besuchen (Schuljahr) in Prozenten	99 %	99 %	99 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Anteil untersuchte Lernende in der 2. Klasse der Sekundarstufe I, welche einen Reihenuntersuch bei einem Emmer Schularzt besuchen (Schuljahr) in Prozenten	98 %	98 %	98 %	99 %	99 %	100 %	100 %
Schulzahnärztliche Untersuchungen							
Anteil der Lernenden, die jährlich von einem Schulzahnarzt oder einem privaten Zahnarzt untersucht werden (Schuljahr) in Prozenten	99 %	100 %	99 %	99 %	99 %	99 %	99 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Schulgesundheitsdienste

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	137'505	154'135	164'445	164'841	165'280	167'178	169'098
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'106	400	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	138'611	154'535	165'545	165'941	166'380	168'278	170'198
07	Direkte Erlöse von Dritten	-2'659	-6'000	-3'500	-3'500	-3'500	-3'542	-3'585
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-2'659	-6'000	-3'500	-3'500	-3'500	-3'542	-3'585
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	135'952	148'535	162'045	162'441	162'880	164'736	166'614
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	22'271	22'926	29'352	29'545	29'784	30'094	30'403
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	158'223	171'461	191'397	191'986	192'664	194'830	197'017
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	137'505	154'135	164'445	164'841	165'280	167'178	169'098
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	134'846	148'135	160'945	161'341	161'780	163'636	165'514
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	158'223	171'461	191'397	191'986	192'664	194'830	197'017
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	158'223	171'461	191'397	191'986	192'664	194'830	197'017
22	Kostenstufe V: Nettokosten	158'223	171'461	191'397	191'986	192'664	194'830	197'017
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	158'223	171'461	191'397	191'986	192'664	194'830	197'017

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Schulgesundheitsdienste

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Steigende Schülerzahlen ergeben eine steigende Anzahl Untersuchungen und damit höhere Kosten bei den Schulärzten, Schulzahnärzten und Präventionsangeboten.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-10'710	-395	-440	-444	-449
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-300	0	0	-1'454	-1'471
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-2'500	0	0	42	43
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-13'510	-395	-440	-1'856	-1'878

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019



Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Schulgesundheitsdienste

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
VLG-Tarif in Franken für Schulzahnarztuntersuch	26.35	26.35	26.35	26.35	26.35	26.35	26.35
VLG-Tarif in Franken für Schularztuntersuch:							
Kindergarten	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00
4. Primarklasse	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00	44.00
2. Klasse der Sekundarstufe	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00	55.00

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Sonderschulung

Grundlagen

Auftrag

- Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen
- Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in den schulischen und sozialen Kompetenzen mit dem Ziel fördern, sie entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten in die Regelschule, die Arbeitswelt oder in anschliessende Angebote für Jugendliche mit Behinderungen integrieren zu können.
- Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder schweren Mehrfachbehinderung in einem separaten Schulangebot in Kleingruppen oder einzeln fördern.
- Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung in Regelklassen integriert fördern und die betreffenden Regelschulen bei der Integration dieser Lernenden unterstützen (IS).
- Sonderschulverfügungen für Kinder und Jugendliche aus Emmen in externen Sonderschuleinrichtungen (Maria-Zell, Hohenrain, etc.)

Produkte

Sonderschulung

Hinweise zur Legislaturplanung

Gemäss dem revidierten Volksschulbildungsgesetz sind per 1. August 2011 alle kommunalen Sonderschulen kantonalisiert und die neue Sonderschulfinanzierung umgesetzt.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Der NFA (Neuer Finanzausgleich) finanziert die Sonderschulung wie folgt: Der Kanton übernimmt 50% des Aufwandes, 50% wird aus dem Gemeindepool getragen (revidiertes Volksschulbildungsgesetz per 1. August 2011). Sonderschulmassnahmen werden von der Dienststelle Volksschulbildung verfügt. Der Gemeindebeitrag pro Einwohner an den Sonderschulpool und an den Pool der Heilpädagogischen Früherziehung wird jährlich vom Regierungsrat festgelegt und den Gemeinden in Rechnung gestellt.

In Regelschulen mit Integrativer Förderung können Lernende mit Behinderungen im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten, den Lehrpersonen und der Schulleitung integrativ geschult und (durch die Sonderschule) heilpädagogisch betreut werden (IS= Integrative Sonderschulung), wenn die Rahmenbedingungen (Klassengrösse, Klassenassistenz, uam.) dies zulassen und die Dienststelle Volksschulbildung DVS der integrativen Sonderschulung zustimmt und die kantonale Fachstelle eine entsprechende Sonderschulverfügung für IS erlässt.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG); Verordnung zum Gesetz über soziale Einrichtungen (SEV); R Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; Verordnung über die Schuldienste per 1. August 2011, SRL Nr. 408; Personalgesetz Kanton Luzern, SRL Nr. 51; Verordnung zum Personalgesetz per 1. Januar 2011, SRL Nr. 52; Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste per 1. August 2011, SRL Nr. 52; Verordnung über die berufliche Weiterbildung und die Berufseinführung der Lehrpersonen per 1. Januar 2010, SRL Nr. 497; Verordnung über die Luzerner Pensionskasse per 1. Januar 2010, SRL Nr. 131; Richtlinien für Klassengrössen, DVS ; Richtlinien (gestützt auf die Personalverordnung) zur Berechnung des Schulleitungs- und Schulpools per 24. Januar 2011; SER 2014 – 2017 der Volksschule Emmen; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Urs Zulian

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Sonderschulung

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Sonderschulung

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	6'208	247'104	769'185	773'152	783'977	795'267	806'721
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	3'310'630	3'677'400	3'500'000	3'535'000	3'570'350	3'606'054	3'642'114
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	275'286		181'500	181'500	181'500	181'500	181'500
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	3'592'124	3'924'504	4'450'685	4'489'652	4'535'827	4'582'820	4'630'335
07	Direkte Erlöse von Dritten	10'664						
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-289'410	-280'000	-580'000	-585'800	-591'658	-597'575	-603'550
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-278'746	-280'000	-580'000	-585'800	-591'658	-597'575	-603'550
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	3'313'379	3'644'504	3'870'685	3'903'852	3'944'169	3'985'245	4'026'785
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	3'313'379	3'644'504	3'870'685	3'903'852	3'944'169	3'985'245	4'026'785
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	6'208	247'104	769'185	773'152	783'977	795'267	806'721
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	16'872	247'104	769'185	773'152	783'977	795'267	806'721
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	292'158	247'104	950'685	954'652	965'477	976'767	988'221
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	292'158	247'104	950'685	954'652	965'477	976'767	988'221
22	Kostenstufe V: Nettokosten	292'158	247'104	950'685	954'652	965'477	976'767	988'221
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	3'313'379	3'644'504	3'870'685	3'903'852	3'944'169	3'985'245	4'026'785

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Sonderschulung

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Neu werden die Lohnkosten inkl. Soziallasten der Lehrpersonen (KG, PS, Sek) für die IS-SchülerInnen direkt in dieser Produktgruppe verbucht und dadurch transparent die Kosten der Sonderschulung gezeigt.

Erlöse: Die steigenden Aufwendungen durch mehr SonderschülerInnen hat eine direkte Ertragssteigerung von Kantongeldern zur Folge.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-513'831	-3'966	-10'825	-10'984	-11'145
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-12'350	-35'000	-35'350	-36'010	-36'370
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	300'000	5'800	5'858	5'917	5'976
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-226'181	-33'166	-40'317	-41'077	-41'539

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Sonderschulung

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
.Kindergarten: Anzahl IS-Kinder			4	5	6	6	6
Kindergarten: erteilte Lektionen			13.15	16.44	19.73	19.73	19.73
Kindergarten: Stellenprozente			39.93%	49.92 %	59.90 %	59.90 %	59.90 %
Primarschule: Anzahl IS-Kinder			28	30	31	32	35
Primarschule: erteilte Lektionen			110.21	118.08	122.02	125.95	137.76
Primarschule: Stellenprozente			400.33 %	428.91 %	443.20	457.50 %	500.41 %
Sekundarschule: Anzahl IS-Kinder			2	4	8	11	12
Sekundarschule: erteilte Lektionen							
Sekundarschule: Stellenprozente			7.14 %	14.28 %	28.56 %	39.27 %	42.84 %
Schulleitungen: Stellenprozente			29.07 %	33.34 %	40.18 %	41.89 %	45.08 %

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
freiwilliges Angebot

Grundlagen

Auftrag

- Leistungen als Ergänzung zum gesetzlich vorgeschriebenen Volksschulangebot
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins bei den Lernenden
- Förderung der sportlichen Betätigung
- Förderung der kreativen Freizeitbeschäftigung und Integration
- Durchführung von Schulverlegungen (Klassenlagern) und eines Skilagers
- Beitrag Gemeinde Emmen für Luzerner Ferienpass (Sommerferien)

Produkte

Zusatzangebote und freiwillige Angebote ergänzen die obligatorische Volksschule.

Hinweise zur Legislaturplanung

Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Gesundheit, Sozialkompetenz, Integration und Entwicklung junger Menschen.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Lernende werden zur sinnvollen Freizeitgestaltung angeregt, da dies oftmals auch auf die schulische Leistungsbereitschaft und Motivation positive Auswirkungen zeigt.

Gesetzliche Grundlagen

-

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Urs Züljan

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
freiwilliges Angebot

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl durchgeführte Klassenlager (Schulverlegungswoche)	18	33	35	33	34	34	34
Anzahl durchgeführte Ferienlager (Sommer- u. Winterlager) (ab Schuljahr 2013/2014 wird nur noch ein Winterlager durchgeführt)	3	1	1	1	1	1	1
2010 ganze Produktgruppe ab 2011 nur anteilig Ferienlager: Kostendeckungsgrad Ferienlager	74 %	80 %	80 %	50 %	50 %	50 %	50 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
freiwilliges Angebot

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	97'730	96'950	98'550	98'660	98'771	99'405	100'047
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	46'319	56'000	60'250	60'250	60'250	60'250	60'250
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	144'048	152'950	158'800	158'910	159'021	159'655	160'297
07	Direkte Erlöse von Dritten	-41'655	-22'000	-28'500	-28'500	-28'500	-28'842	-29'188
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-41'655	-22'000	-28'500	-28'500	-28'500	-28'842	-29'188
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	102'393	130'950	130'300	130'410	130'521	130'813	131'109
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	102'393	130'950	130'300	130'410	130'521	130'813	131'109
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	97'730	96'950	98'550	98'660	98'771	99'405	100'047
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	56'075	74'950	70'050	70'160	70'271	70'563	70'859
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	102'393	130'950	130'300	130'410	130'521	130'813	131'109
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	102'393	130'950	130'300	130'410	130'521	130'813	131'109
22	Kostenstufe V: Nettokosten	102'393	130'950	130'300	130'410	130'521	130'813	131'109
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	102'393	130'950	130'300	130'410	130'521	130'813	131'109



Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
freiwilliges Angebot

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Die freiwilligen Angebote verharren nahezu auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	2'000	-110	-111	-112	-113
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-7'850	0	0	-522	-528
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	6'500	0	0	342	346
Budget (- Belastung / + Entlastung)	650	-110	-111	-292	-295

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019



Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
freiwilliges Angebot

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Teilnehmer Schulverlegungswochen	351	588	626	606	615	615	615
Anzahl Teilnehmer Ferienlager (ab Schuljahr 2013/2014 wird nur noch ein Winterlager durchgeführt)	126	50	50	50	50	50	50

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Musikschule

Grundlagen

Auftrag

- Vermittlung musikalischer Bildung in Ergänzung zum Musikunterricht an der Volksschule.
- Abdeckung der musikalischen Ausbildung und Beitrag zum kulturellen Leben durch elementare Musikerziehung, Instrumental-, Gesang- und Ensembleunterricht, vorbereitende/ergänzende/vertiefende Kurse sowie Konzerte und Events
- Das Angebot der Musikschule richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Produkte

Musikschule

Hinweise zur Legislaturplanung

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Musikschule will allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen qualitativ guten Musikunterricht zu tragbaren Kosten ermöglichen.
Die Kinder und Jugendlichen sollen weitreichende und fundierte Zusammenspiel- und Auftrittsmöglichkeiten haben.

Aus den geburtenstarken Jahrgängen ist immer noch eine hohe Austrittsquote zu verzeichnen. Die Neuanmeldungen haben sich auf einem tieferen Niveau eingependelt. Erneut ist eine deutliche Abnahme bei den Blasinstrumenten fest zu stellen. Aber auch Trendinstrumente wie z.B. Schlagzeug sind vom Schülerrückgang stark betroffen. Bei den Kantonsschülern ist die Abnahme finanziell spürbar, weil hier als Folge die Kantonsbeiträge tiefer ausfallen. Für die Abnahme der Schülerzahlen sind Faktoren wie wechselnde Tendenzen bei den Instrumenten, finanzielle Gründe und das veränderte Freizeitverhalten verantwortlich.

Gesetzliche Grundlagen

Richtlinien und Schulordnung für die Musikschule Emmen; Personalreglement und Verordnung zum Personalreglement der Gemeinde Emmen; Verordnung über die Anstellungsbedingungen bei der MSE; Reglement über die Organisation der Schulen Emmen; Kant. Gesetz über die Volksschulbildung per 1. August 2011; Kant. Verordnung über die Kommunalen Musikschulen per 1. August 2011, Kant. Personalgesetz, Kant. Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste; Kant. Personalverordnung.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Markus Kühnis

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Musikschule

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anteil Gruppenunterricht (Partner, Kleingruppen, MGS)	45.5 %	47 %	48 %	48 %	48 %	48 %	48 %
Anzahl Lektionen Musikalische Grundschule (integriert in den 1. Primarklassen)	31	31	31	31	32	32	33
Kostendeckungsgrad gesamt (inkl. Grundschulunterricht 1. Primarklasse)	47.14 %	46.02 %	47.47 %	47.38 %	46.90 %	46.69 %	46.48 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Musikschule

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'660'936	1'678'037	1'586'979	1'595'543	1'617'510	1'640'430	1'663'680
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden	16'659	16'000	16'500	16'665	16'832	17'000	17'170
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	1'238		1'200	1'200	1'200	1'200	1'200
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'678'832	1'694'037	1'604'679	1'613'408	1'635'542	1'658'630	1'682'050
07	Direkte Erlöse von Dritten	-427'817	-399'000	-394'000	-394'000	-394'000	-398'728	-403'513
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-260'408	-269'437	-252'000	-254'520	-257'065	-259'636	-262'232
10	Beiträge von Gemeinden	-4'620	-4'620	-7'500	-7'575	-7'651	-7'727	-7'805
11	Erträge aus interner Verrechnung	-98'500	-108'000	-108'300	-108'300	-108'300	-108'300	-108'300
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-791'345	-781'057	-761'800	-764'395	-767'016	-774'391	-781'849
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	887'487	912'980	842'879	849'013	868'526	884'239	900'201
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	160'022	157'234	132'699	133'037	133'789	134'778	135'798
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'047'509	1'070'214	975'578	982'050	1'002'315	1'019'017	1'035'999
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'660'936	1'678'037	1'586'979	1'595'543	1'617'510	1'640'430	1'663'680
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'233'119	1'279'037	1'192'979	1'201'543	1'223'510	1'241'702	1'260'167
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'394'379	1'436'271	1'326'878	1'335'780	1'358'499	1'377'680	1'397'165
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'295'879	1'328'271	1'218'578	1'227'480	1'250'199	1'269'380	1'288'865
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'295'879	1'328'271	1'218'578	1'227'480	1'250'199	1'269'380	1'288'865
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'047'509	1'070'214	975'578	982'050	1'002'315	1'019'017	1'035'999

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Musikschule

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Die tieferen Schülerzahlen haben eine Abnahme der Personalkosten und der Erlöse zur Folge

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	84'658	-8'564	-21'967	-22'285	-22'608
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-1'300	-165	-167	-803	-812
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	6'000	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-19'257	2'595	2'621	7'375	7'458
Budget (- Belastung / + Entlastung)	70'101	-6'134	-19'512	-15'713	-15'962

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Musikschule

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Wochenstunden total	317	320	295	296	297	298	299
Anzahl Lehrpersonen	47	46	42	42	42	42	42
Anzahl Vollstellen	10.5	11	10.5	10.5	11	11	12
Anzahl Kantonsschüler	79	84	75	75	75	75	75
Anzahl Erwachsene im Unterricht	34	30	29	30	31	32	33
Anzahl Ensembleteilnehmer	126	139	100	100	105	105	105
Gesamtanzahl subventionierter Unterricht (ohne Erwachsene, ohne Ensemble)	756	765	732	750	760	770	780
Anzahl Schüler im Gruppenunterricht (Partner, Kleingruppen, MGS)	344	361	352	355	360	365	370
Anzahl Wochenstunden Erwachsene	12.5	12	11	11	11	11	11
Schulgeld für 40 min. Einzelunterricht (Schüler/innen)	990	990	990	990	990	990	990

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Kantonsbeiträge Kantonsschule

Grundlagen

Auftrag

- Bezahlung des vom Regierungsrat jährlich festgelegten Schulgeldbeitrages an Lernende des Untergymnasiums (Langzeitgymnasium).

Produkte

Kantonsschulbeiträge an die Kantonsschulen Reussbühl, Beromünster und Schüpfheim

Hinweise zur Legislaturplanung

-

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Besonders begabte Jugendliche auf der Sekundarstufe I besuchen entweder die Sekundarklassen Typ A der Volksschule Emmen oder ein Langzeitgymnasium.

Gesetzliche Grundlagen

Schulgeldbeiträge gemäss kantonalen Vorgaben (Regierungsratsbeschluss RRB)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Urs Zulian

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Kantonsbeiträge Kantonsschule

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Produktgruppe Kantonsbeiträge und priv. Gymnasien Kantonsschulen wurde verzichtet.							

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Kantonsbeiträge Kantonsschule

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten							
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone	1'943'000	1'935'000	1'800'000	1'818'000	1'836'180	1'854'542	1'873'087
05	Kosten aus interner Verrechnung							
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'943'000	1'935'000	1'800'000	1'818'000	1'836'180	1'854'542	1'873'087
07	Direkte Erlöse von Dritten							
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen							
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	1'943'000	1'935'000	1'800'000	1'818'000	1'836'180	1'854'542	1'873'087
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen							
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'943'000	1'935'000	1'800'000	1'818'000	1'836'180	1'854'542	1'873'087
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten							
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse							
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse							
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse							
22	Kostenstufe V: Nettokosten							
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'943'000	1'935'000	1'800'000	1'818'000	1'836'180	1'854'542	1'873'087

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Kantonsbeiträge Kantonsschule

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Sachkosten: Die Abnahme der Sachkosten stützt sich auf die Meldung der Anzahl KantonsschülerInnen, die das Gymnasium besuchen. Der Kantonsbeitrag ist durch den Kanton festgelegt.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	135'000	-18'000	-18'180	-18'362	-18'545
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	0	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	135'000	-18'000	-18'180	-18'362	-18'545

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Kantonsbeiträge Kantonsschule

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Schulgeldeinsatz gemäss kantonalen Vorgaben des jeweiligen Regierungsratsbeschlusses	14'500	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000	15'000

Direktion Produktgruppe

Schule und Kultur Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen

Grundlagen

Auftrag

Die Direktion Schule und Kultur stellt gemäss den kantonalen Vorgaben (§ 28 der Verordnung zum VBG) die Betreuungselemente für die Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen sicher.

Betreuungselement I

07.00 - 08.00 Uhr; Frühstück und Betreuung; Ankunftszeit spätestens 07.30 Uhr. In den eigentlichen 3 Tagesstrukturen und im Hüslerhus wird das Frühstück angeboten (Küche). In den anderen Schulhäusern nimmt das Kind das Frühstück selber mit.

Betreuungselement II

11.45 - 13.30; Mittagessen, Ruhe- und Bewegungszeit. Es kann sein, dass das Kind des einen Schulhauses ohne Betreuungselement II in ein anderes Schulhaus mit diesem Angebot geht, sofern ihm der Weg (altersgemäss) zugemutet werden kann. Zur Zeit wird das Betreuungselement II an den Standorten Emmen-Dorf (ehemals Meetpoint), Hübeli und Riffig angeboten.

Betreuungselement III

13.30 Uhr bis 15.15 Uhr: Betreuung und Hausaufgabenbegleitung in den 3 voll ausgebauten Tagesstrukturen

Betreuungselement IV

15.15 Uhr bis 18.00 Uhr: Zvieri durch die Tagesstruktur abgegeben im Emmen-Dorf, Riffig und Hübeli, an den anderen Standorten nur Hausaufgabenbegleitung und Betreuung.

Hausaufgabenbegleitung (HB)

Diese wird in allen Schulhäusern während max. 1 Std. angeboten. Sie ist keine Betreuung (> sonst Element IV) und kein Nachhilfe- oder Stützunterricht, sondern bietet dem Kind eine geschützte und professionelle Begleitung, um die Hausaufgaben möglichst selbständig lösen zu können.

Produkte

Die Direktion Schule und Kultur bietet zur Zeit an 3 Standorten (Emmen-Dorf, Riffig und Hübeli) sämtliche Betreuungselemente und in jedem anderen Schulhaus das Element I und IV und die Hausaufgabenbegleitung an. Der Schülerhort Hüslerhus und der Verein Tageseltern ist bei der Direktion Soziales und Gesellschaft angegliedert und ergänzen das Angebot. Im Hüslerhus besteht eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Direktionen: Die Morgenbetreuung findet für alle Lernenden im Hüslerhus statt. Die Leiterin Hüslerhus übernimmt Leitungsfunktion bei den Mitarbeitenden Team Rüeggisingen.

Hinweise zur Legislaturplanung

Bedarfsgerechte schul- und familienergänzende Betreuungsangebote werden bereitgestellt. Die Gemeinde Emmen hat die Mitarbeitenden Tagesstruktur angestellt. Evtl. bereits auf das SJ 15/16 ist eine weitere Tagesstruktur mit allen Angeboten (plus Frühstück bei Element I, neu Element II und III und Zvieri bei Element IV) im SH Krauer resp. für die Lernenden des SH Krauer allenfalls alternativ im Gebiete Meierhöfli geplant.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die tatsächliche Nachfrage muss beobachtet und nach Bedarf ausgebaut werden. Auf eine flächendeckende Bedarfserhebung im Sommer 2014 (Vorgabe Kanton) wurde verzichtet. Das Angebot für die Planjahre 2016 ff. muss entsprechend bereitgestellt werden.

Gesetzliche Grundlagen

Nachdem das revidierte Volksschulbildungsgesetz am 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist, hatten die Gemeinden bis zum Schuljahr 2012/13 Zeit, die vier Elemente der Tagesstrukturen bedarfsgerecht umzusetzen. Revidiertes Gesetz über die Volksschulbildung des Kantons Luzern (VBG) per 1. August 2011, SRL Nr. 400a; Verordnung über die Volksschulbildung (VBV) per 1. August 2011, SRL Nr. 405; Verordnung über die Sonderschulung per 1. August 2011, SRL Nr. 409; Kantonaales Konzept für die Sonderschulung, DVS (2008); Verordnung über die Förderangebote per 1. August 2011, SRL Nr. 406; SER 2009 – 2013 der Volksschule Emmen (2009); SER 2014 -2017 Volksschule Emmen (2014), Reglement über die Organisation der Schulen Emmen (2008), Revidiertes Konzept schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen in der Gemeinde Emmen vom 23. Juni 2014.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Lydia Henseler Lüthi

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kosten pro Teilnehmer/in Betreuungselement II (Mittagstisch)	CHF 1'586.50	CHF 2'506					
Kosten pro Teilnehmer/in Betreuungselement IV (Hausaufgabenbetreuung)		CHF 467					
neu ab 2015: Kosten pro Betreuung Platz über alle Elemente			CHF 418.35	CHF 386.84	CHF 365.40	CHF 369.80	CHF 350.85

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	190'371	243'519	406'641	409'688	412'951	416'248	419'580
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	4'310	5'600	16'100	16'100	16'100	16'100	16'100
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	194'681	249'119	422'741	425'788	429'051	432'348	435'680
07	Direkte Erlöse von Dritten	-65'665	-41'779	-70'000	-70'000	-70'000	-70'000	-70'000
08	Beiträge vom Bund		-10'000	-5'000	-5'000	-5'000	-5'000	-5'000
09	Beiträge von Kantonen	-50'600	-51'200	-80'000	-80'000	-80'000	-80'000	-80'000
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-116'265	-102'979	-155'000	-155'000	-155'000	-155'000	-155'000
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	78'416	146'140	267'741	270'788	274'051	277'348	280'680
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	252'667	144'565	364'040	364'332	364'648	365'074	365'494
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen			-158'917	-159'063	-159'221	-159'434	-159'644
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	331'083	290'705	472'864	476'057	479'478	482'988	486'530
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	190'371	243'519	406'641	409'688	412'951	416'248	419'580
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	124'706	201'740	336'641	339'688	342'951	346'248	349'580
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	381'683	351'905	716'781	720'119	723'699	727'422	731'173
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	381'683	351'905	557'864	561'057	564'478	567'988	571'530
22	Kostenstufe V: Nettokosten	381'683	351'905	557'864	561'057	564'478	567'988	571'530
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	331'083	290'705	472'864	476'057	479'478	482'988	486'530

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
 Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Tagesstruktur Hübeli wurde neu eingerichtet und erweitert mit Element II (Mittagessen und Betreuung) und III
 Die ehemaligen Mittagstische Emmen-Dorf und Riffig wurden ebenfalls zu einer Tagesstruktureinrichtung (neu möbliert) und mit Element III ergänzt.
 Löhne für MA mit Grundkurs oder sonstiger entsprechender Ausbildung wurden erhöht (genehmigter B&A GR)
 Gesamtes Pensum der Mitarbeitenden hat sich erhöht.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-157'223	-3'047	-3'263	-3'297	-3'331
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-7'950	0	0	0	0
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-8'450	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	52'021	0	0	0	0
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-121'602	-3'047	-3'263	-3'297	-3'331

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

Evtl. weitere Tagesstruktur-Einrichtung im Gebiet Krauer / Meierhöfli, je nach Bedarfsentwicklung

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Stellenprozenze Sekretariat			65	65	70	70	75
Stellenprozenze Leitung SD			21.5	25	27	27	30
Stellenprozenze Mitarbeitende Tagesstruktur			435	480	520	520	555
Anzahl belegte Betreuungsplätze (Auslastung) über alle Elemente			640	700	750	750	800

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Gemeindebibliothek

Grundlagen

Auftrag

- Gewährleistung des Zugangs zu Printmedien, Nonbooks und virtuellen Angeboten
- Ausleihe von Medien zur Information, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung

Produkte

Gemeindebibliothek

Hinweise zur Legislaturplanung

Emmen verfügt neben den Schulbibliotheken auch über eine attraktive Gemeindebibliothek. Dieses Angebot wird bekannter gemacht und soll von allen Bevölkerungsschichten immer mehr genutzt werden.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Kooperationen zwischen Agglomerationsgemeinden werden geprüft. Der Bibliotheksverband Luzern praktiziert diese Zusammenarbeit seit langem und mit dem gemeinsamen Benutzerausweis seit Mai 2009 noch intensiver. Die DVD wird in absehbarer Zeit abgelöst von der Blue Ray Disc. Diese hat eine viel grössere Speicherkapazität und liefert Filme in viel höherer Qualität.

An der Internetstation fürs Publikum wird das BibNetz Schweiz aufgeschaltet. Das ist ein umfassendes Rechercheportal, das für private Nutzer sonst gebührenpflichtig ist.

Die Gemeindebibliothek veranstaltet Autorenleseungen, Lesenächte, Buchstart-Veranstaltungen, Einführungen für verschiedene Altersstufen der Volksschule, Einführungen für Migrantinnen,

Gesetzliche Grundlagen

Geltende Benutzungsordnung und Gebührenordnung vom 01.05.2009

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Christina Frank

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Gemeindebibliothek

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kosten pro Einwohner	CHF 11.32	CHF 11.28	CHF 11.56	CHF 11.27	CHF 11.03	CHF 10.80	CHF 10.60

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Gemeindebibliothek

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	384'414	391'039	393'702	395'238	396'888	401'363	405'889
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	252	200	200	200	200	200	200
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	384'666	391'239	393'902	395'438	397'088	401'563	406'089
07	Direkte Erlöse von Dritten	-52'713	-65'500	-55'000	-55'000	-55'000	-55'660	-56'328
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-52'713	-65'500	-55'000	-55'000	-55'000	-55'660	-56'328
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	331'953	325'739	338'902	340'438	342'088	345'903	349'761
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)	101'880	101'881	101'881	101'881	101'881	101'881	101'881
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	151'346	151'373	155'536	155'836	156'857	158'178	159'517
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	585'179	578'992	596'319	598'155	600'826	605'962	611'158
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	384'414	391'039	393'702	395'238	396'888	401'363	405'889
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	331'701	325'539	338'702	340'238	341'888	345'703	349'561
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	483'299	477'112	494'438	496'274	498'945	504'081	509'278
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	483'299	477'112	494'438	496'274	498'945	504'081	509'278
22	Kostenstufe V: Nettokosten	585'179	578'992	596'319	598'155	600'826	605'962	611'158
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	585'179	578'992	596'319	598'155	600'826	605'962	611'158

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Gemeindebibliothek

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Mutationsgewinn übersteigt vorgesehene Teuerung

Sachkosten: Kleinere Anpassungen weil Heizkosten gestiegen sind.

Erträge: -10'500 Gebühren weil Ausleihgebühren angepasst wurden. Dadurch weniger Einnahmen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	136	-1'536	-1'650	-1'667	-1'684
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-2'800	0	0	-2'808	-2'842
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-10'500	0	0	660	668
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-13'164	-1'536	-1'650	-3'815	-3'858

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Gemeindebibliothek

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	165 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %	181.48 %
Medien	21'185	21'500	21'500	21'500	21'500	21'500	21'500
davon Nonbooks	2'730	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500
entspricht in %	12.8 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %	16.3 %

**Direktion
Produktgruppe**

**Schule und Kultur
Kultur**

Grundlagen

Auftrag

- Pflege kultureller Nischen und Vernetzung der Kulturträger
- Emmen ist Standort der Hochschule Luzern - Design & Kunst
- Emmen pflegt ein vielfältiges Kulturangebot - auch für Kinder
- Treiber der kreativwirtschaftlichen Entwicklungsziele und Vernetzer deren Akteure
- Administrative und konservatorische Betreuung der Kunstsammlung Emmen im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit AKKU
- AKKU fungiert als kultureller Kraftspeicher und Treffpunkt in Emmen und der Region Luzern-Nord
- Unterstützung des Atelierzentrums Sedel
- Verleihung Emmer Kulturpreis
- Beiträge an kommunale Projekte (Kulturkommission) durch die Regionale Kulturförderung (RKK)
- Unterstützung der Vereine und Institutionen im Bereich Kultur

Produkte

Pflege der Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern - Design und Kunst / Kunstsammlung Gemeinde Emmen / AKKU / Veranstaltungen / Regionale Kulturförderung (RKK) / Unterstützung Kulturvereine/Emmer Kulturpreis

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Direktion Schule und Kultur leitet und koordiniert die kommunalen Aufgaben im Bereich Kultur. Sie sorgt für die Pflege der Kontakte zur Hochschule, der Kunstsammlung durch AKKU und hält den Kontakt zu den kulturschaffenden Vereinen und Institutionen. Sie ist für die kommunale Kulturförderung zuständig und wird von der Kulturkommission unterstützt. Die Gemeinde Emmen nutzt das umfassende Kulturangebot in der Stadt Luzern. In Ergänzung dazu geht es in Emmen vor allem darum, die eigene Vereinskultur und Nischen im kulturellen Angebot zu pflegen. Durch eine bessere Vernetzung soll die kulturelle Präsenz der Gemeinde Emmen erhöht und gestärkt werden.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Das Kulturleitbild und das Konzept zum Kulturpreis werden 2015 erneuert. Kommunale Kulturtreffs und Veranstaltungen im Kontext der Vernetzung (Stadtentwicklung, Kreativwirtschaft, ...) werden weitergeführt und wo sinnvoll und möglich ausgebaut.

Vereinsbeiträge sind periodisch anhand der Kriterien des Reglements vom Juni 2008 zu prüfen.

Gesetzliche Grundlagen

Beitrags-/Leistungsvereinbarung mit Stiftung akku Emmen; Gemeindevertrag RKK und Atelierzentrum Sedel; Reglement über Beiträge an Vereine und Institutionen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Monica Mauruschat

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Schule und Kultur
Kultur

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kosten pro Einwohner Beiträge an regionale Kultur (Kultur, Diverse, ohne Sport)	CHF 16.26	CHF 14.35	CHF 14.55	CHF 14.24	CHF 13.99	CHF 13.66	CHF 13.38

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Kultur

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	48'282	45'598	62'692	63'048	63'433	63'870	64'311
02	Beiträge an Firmen / Private	192'500	182'500	172'500	174'225	175'967	177'727	179'504
03	Beiträge an Gemeinden	196'472	196'586	196'586	198'552	200'537	202'543	204'568
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	31'098	29'000	33'000	33'000	33'000	33'000	33'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	468'352	453'684	464'778	468'824	472'938	477'139	481'383
07	Direkte Erlöse von Dritten	-40'286	-38'674	-38'294	-38'650	-39'036	-39'428	-39'824
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-40'286	-38'674	-38'294	-38'650	-39'036	-39'428	-39'824
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	428'066	415'010	426'484	430'174	433'902	437'711	441'559
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	42'850	41'812	48'446	48'571	48'723	48'959	49'197
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	470'916	456'822	474'930	478'745	482'625	486'670	490'756
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	240'782	228'098	235'192	237'273	239'401	241'597	243'815
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	200'497	189'424	196'898	198'623	200'365	202'169	203'990
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	274'444	260'236	278'344	280'194	282'088	284'128	286'187
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	274'444	260'236	278'344	280'194	282'088	284'128	286'187
22	Kostenstufe V: Nettokosten	274'444	260'236	278'344	280'194	282'088	284'128	286'187
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	470'916	456'822	474'930	478'745	482'625	486'670	490'756

**Direktion
Produktgruppe**

 Schule und Kultur
Kultur

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Die seit 1.9.2012 bestehenden 5 Stellenprozente bei der Administration (Kultursekretariat) müssen ab Budget 2015 auf 20 Stellenprozente ausgebaut werden.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-17'088	-356	-386	-390	-394
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	5'994	-3'691	-3'728	-3'812	-3'850
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-379	356	386	392	396
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-11'473	-3'691	-3'728	-3'809	-3'847

Massnahmen / Bemerkungen 2015

In Zusammenhang mit den neuen Entwicklungen als Hochschulstandort und als Standortgemeinde von kreativwirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen (Marketingspekt!) muss ein neues Leitbild und ein entsprechender „kultureller Masterplan“ entwickelt werden.

Neue Projekte / 2016 - 2019

Aufstockung Kultursekretariat

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Schule und Kultur
Kultur

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kunstsammlung:							
Anzahl Stellenprozent Kunstsammlung	gem. Leistungsvereinbarung mit AKKU	0	0	0	0	0	0
Instandhaltung von Kunstwerkien und deren Austausch in öffentl. Bauten	Ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke	ca. 800 Werke
Kulturförderung:							
Anzahl Stellenprozent Administration Kultur			20*	20	20	20	20
Sitzungen d. Kulturkommission	5	5	7	7	7	7	7
Behandelte Gesuche	16	20	25	25	25	25	25

* seit 1.9.2012: bereits 5 Stellenprozent, neu 20

Direktion
Produktgruppe

Sicherheit und Sport

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	7'082'178	6'907'295	7'055'581	7'083'465	7'125'732	7'199'584	7'274'269
02	Beiträge an Firmen / Private	695'692	638'795	668'358	666'547	664'420	659'784	655'081
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	759'590	531'343	598'288	599'134	599'937	601'046	602'165
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	8'537'461	8'077'434	8'322'227	8'349'145	8'390'090	8'460'413	8'531'516
07	Direkte Erlöse von Dritten	-6'251'450	-5'935'118	-6'098'860	-6'098'860	-6'098'860	-6'146'884	-6'195'483
08	Beiträge vom Bund	-81'285	-59'500	-62'500	-63'125	-63'756	-64'394	-65'038
09	Beiträge von Kantonen	-214'316	-209'800	-208'900	-210'989	-213'099	-215'230	-217'382
10	Beiträge von Gemeinden	-1'030'598	-1'053'100	-1'095'236	-1'102'504	-1'110'265	-1'123'483	-1'136'847
11	Erträge aus interner Verrechnung	-139'747	-161'013	-164'767	-165'588	-166'371	-167'069	-167'774
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-7'717'396	-7'418'531	-7'630'263	-7'641'066	-7'652'351	-7'717'059	-7'782'524
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	820'065	658'903	691'965	708'079	737'739	743'354	748'992
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	3'623'292	3'564'599	3'535'813	3'500'662	3'493'576	3'507'619	3'521'819
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-289'448	-346'517	-391'752	-385'845	-388'466	-391'705	-394'974
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	4'153'910	3'876'985	3'836'026	3'822'897	3'842'849	3'859'268	3'875'836
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	7'777'871	7'546'091	7'723'940	7'750'012	7'790'153	7'859'367	7'929'350
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'526'421	1'610'973	1'625'080	1'651'152	1'691'293	1'712'484	1'733'867
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	5'909'303	5'706'916	5'759'181	5'750'948	5'784'805	5'821'149	5'857'851
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	5'480'109	5'199'385	5'202'662	5'199'515	5'229'969	5'262'375	5'295'103
22	Kostenstufe V: Nettokosten	5'480'109	5'199'385	5'202'662	5'199'515	5'229'969	5'262'375	5'295'103
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	4'153'910	3'876'985	3'836'026	3'822'897	3'842'849	3'859'268	3'875'836

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport



Globalbudget

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport

Jahresprogramm

Direktionsziel Allgemein

Das Gemeindepräsidium und die Direktion Sicherheit und Sport erbringen zusammen mit den Stabsstellen Kanzlei, Kommunikation, Marketing sowie Wirtschaftsförderung umfangreiche Dienstleistungen zu Gunsten der Bevölkerung und intern auch der Gemeindeverwaltung und den Schulen. Für die Erbringung aller Dienstleistungen ist eine hohe Kundenzufriedenheit und damit ein Minimum an Reklamationen anzustreben. Zudem sollen die gestellten Aufgaben zuverlässig, möglichst effizient, zielgerichtet und mit einem optimalen Kosten-Nutzen-Verhältnis erbracht werden.

Sport / Gesundheitsvorsorge

Die Sportinfrastruktur soll von den Vereinen und weiteren Nutzern optimal genutzt werden können. Daneben stehen die Sportinfrastrukturen der Gemeinde auch für weitere, imagefördernde und von Emmerinnen und Emmern organisierte Events zur Verfügung. Mit Projekten soll die Bevölkerung zur sportlichen Aktivität motiviert werden. Damit werden auch Beiträge zur Gesundheitsvorsorge geleistet.

Sicherheit

Aktionen für saubere Plätze und der Kampf gegen Littering im öffentlichen Raum stärken das Sicherheitsgefühl in Emmen. Die Sicherheit am Arbeitsplatz, Verwaltung und Schule wird gewährleistet und regelmässige Übungen stellen sicher, dass im Ereignisfall die notwendigen Massnahmen zur Wiederherstellung des Normalzustandes zeitgerecht und umfassend eingeleitet und umgesetzt werden können.

Feuerwehr / Zivilschutz (ZSO EMME)

Die ZSO Emme ist die grösste regionale Zivilschutzorganisation des Kantons Luzern und ist jederzeit in der Lage, bei allen Ereignissen die ihr übertragenen Aufgaben zeitgerecht zu erledigen. Die Stützpunktfeuerwehr Emmen hat in den vergangenen Jahren bei Inspektionen und Einsätzen immer einen qualitativ hohen Ausbildungsstand ausweisen

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport

Jahresprogramm

können. Die zahlreichen Ernsteinsätze in den Bereichen Brandbekämpfung, Strassenrettungen, Verkehrsregelung und Chemiewehr sind immer kompetent bewältigt worden. Es gilt, diesen Standard zu halten und die vorhandenen Schwachstellen auszumerzen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist auszubauen und die Nachwuchsrekrutierung muss mit hoher Priorität konzeptionell geregelt werden.

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Öffentliche Sicherheit**

Grundlagen

Auftrag

- SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Bekämpfung von Littering, Sprayereien, Vandalismus mit adäquaten Mitteln / Erteilen von Spezialbewilligungen
- POLIZEI: Veranlassen gemeindepolizeilicher Leistungen / Auftragserteilung und Koordination von Securitas-Einsätzen / koordinierende Rolle des Departements Sicherheit mit der Luzerner Polizei, der Securitas, der Jugendarbeit Emmen und anderen gemeindeinternen Verwaltungsstellen
- GEMEINDEFÜHRUNGSSTAB (GFS): Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen bei Katastrophen und in Notlagen / Sicherstellung der erforderlichen Massnahmen im logistischen Bereich
- GEMEINDESTELLE FÜR WIRTSCHAFTL. LANDESVERSORGUNG (GWL): Leitung der Gemeindestelle für wirtschaftliche Landesversorgung / Planung, Vorbereitung und Durchführung entsprechender Bewirtschaftungsmassnahmen (Regelung Abläufe, Koordination Zuständigkeiten) der wirtschaftlichen Landesversorgung bei Störungen des marktwirtschaftlichen Systems (wirtschaftliche oder politischen Krisen, Terroranschlägen, Naturkatastrophen, techn. Pannen) / Information der Bevölkerung in ausserordentlichen Lagen
- GEWERBE: Vernehmlassung und Publikation der Ladenöffnungszeiten / Inkasso Beherbergungsabgaben / Inkasso Sperrstunden-Verlängerungen / Stellungnahme zu den Vernehmlassungsgesuchen der Gastgewerbe und Gewerbepolizei
- ARBEITSSICHERHEIT: Leitung der Um- und Durchsetzung der Branchenlösung VERWALTUNG (Ausbildung, Gefahrenanalyse, Massnahmenplanung)
- DATENSCHUTZ: Dem Datenschutz ist angemessen Beachtung zu schenken.
- ARCHIV: Eine optimale, ständig aktualisierte Archivierung steigert die Effizienz bei der Datensuche und ermöglicht ein aussagekräftiges Langzeitarchiv, das auch der Bevölkerung zur Verfügung steht.

Produkte

Öffentliche Sicherheit allg. (Polizei, GFS, GWL) / Arbeitssicherheit / Archiv

Hinweise zur Legislaturplanung

SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Um das subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken, ist der Littering-Problematik mittels Sensibilisierungskampagnen und mit entsprechenden Kontrollen (Polizei, Private, Jugendarbeit) konsequent entgegenzutreten. Die Verdrängung der Strassenprostitution mit den unangenehmen Begleiterscheinungen vom Stadtzentrum Luzern in die Peripherie erfordert eine regelmässige Kontrolle der Situation aufgrund der sehr dynamischen Szene. Interessenwahrung in Bezug auf die Flugbewegungen auf dem Militärflugplatz Emmen durch den GR.

GFS: Die Direktion Sicherheit und Sport leitet und koordiniert die kommunalen Aufgaben im Bereich Sicherheit und organisiert den Bevölkerungsschutz. Aufgabe des Departements Sicherheit ist es, die Koordination unter den Partnerorganisation und den involvierten Dienststellen der Gemeindeverwaltung sicherzustellen. Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung des GFS ist fortzuführen.

GWL: Jährliche Überprüfung und allfällige Anpassung der erarbeiteten Durchführungs-Konzepte (Treibstoffrationierung, Heizölbewirtschaftung, Lebensmittelrationierung)

GEWERBE: Der Gemeinderat ist bestrebt, für die Wirtschaft im Rahmen seiner Zuständigkeit (Gesetzgebungen usw.) möglichst optimale Bedingungen zu schaffen. Zudem gilt weiterhin, in Emmen für ein ausgewogenes Angebot in sportlicher wie auch kultureller Hinsicht zu sorgen, bei dem die schutzwürdigen Interessen der Emmer Bevölkerung (Immissionen) angemessen respektiert werden.

ARBEITSSICHERHEIT: Jährliche Überprüfung und Aktualisierung der Sicherheitskonzepte (Alarm- und Notfallorganisation, Pandemie), verstärkte Massnahmen bzgl. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, ständige Sensibilisierung

DATENSCHUTZ: Der Datenschutz soll in einem vernünftigen Masse vorhanden sein und angewendet werden. Die Datenschutzbestimmungen und deren Anwendung, insbesondere auch im IT-Bereich, sind zu überprüfen.

ARCHIV: Nebst einer ständig aktualisierten Archivierung ist darauf zu achten, das Archivgut in seiner Qualität und in seinem Bestand sichern zu können.

**Direktion
Produktgruppe**

**Sicherheit und Sport
Öffentliche Sicherheit**

Grundlagen

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Das Entwicklungspotential der Gemeinde Emmen macht sich bemerkbar. Aufgrund der drasten Zunahme von Wohnraum ist konsequenterweise mit einem steten Anstieg der Bevölkerungszahl und durch die intensivere und verstärkte Nutzung des öffentlichen Raums mit zunehmenden Reibungsflächen zu rechnen. Damit nicht genug: die Krisenherde im angrenzenden Europa werden künftig eine noch stärkere Asylflut nach Europa, u.a. in die Schweiz (Kanton Luzern und evtl. auch Gemeinde Emmen) verursachen. Dadurch werden die Reibungsflächen im öffentlichen Raum noch intensiver. Der Strassenprostitution ist nach wie vor Beachtung zu schenken, da mit einer unkoordinierten oder ungewollten Ansiedlung der Szene auf Gemeindegebiet enorme Kosten und Unannehmlichkeiten für Emmen entstehen (Image).

POLIZEI: Aus obgenannten Gründen ist es weiterhin unerlässlich, sich mit der Sicherheit, insbesondere auch in Bezug auf die Entwicklung der Gemeinde Emmen, auseinanderzusetzen. Schwerpunkte: enge Zusammenarbeit mit der Luzerner Polizei (PP Emmen), der Securitas und dem Jugendbüro Ämme (mobile Jugendarbeit) im Sinne eines effizienten Einsatzes der personellen wie auch finanziellen Ressourcen (Steigerung der präventiven Präsenz), proaktives Sicherheitsmarketing (Einbindung der Gesellschaft in die sicherheitspolitische Verantwortung). **Securitas:** Aufgrund des anhaltenden Spardrucks bleiben die präventiven Securitas-Patrouillen auf einem eher bescheidenen Niveau. Diesbezüglich gilt zu berücksichtigen, dass die Polizei auch nur im Rahmen ihrer personellen Ressourcen präventive Präsenz bieten und anfallende Störungen beheben kann. Im Zusammenhang mit der enormen Entwicklung der Gemeinde Emmen und der zu erwartenden, verstärkten Asylflut darf die präventive Präsenz von Polizei und Securitas nicht vernachlässigt werden. Eine Aufstockung des Soll-Bestandes des Polizeipostens Emmen muss über kurz oder lang wieder verstärkt thematisiert werden.

GFS: Die Schutzplatzbilanz konnte verbessert werden, die Gemeinde Emmen weist nur noch eine minime, negative Schutzplatzbilanz auf. In Zusammenarbeit mit dem KJSD ist weiterhin daraufhin zu steuern, eine ausgeglichene Schutzplatzbilanz zu erreichen, sodass im Störfall genügend Schutzplätze für die Bevölkerung vorhanden sind.

GEWERBE: Das Ausgeh-Verhalten gewisser Bevölkerungskreise führt dazu, dass vermehrt ein Augenmerk auf die Öffnungszeiten und die damit verbundenen Verlängerungen gewisser Ausgeh-Lokale geworfen werden muss.

ARBEITSSICHERHEIT: Im Bereich Arbeitssicherheit ist darauf zu achten, dass die Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Die Mitarbeitenden sind regelmässig hinsichtlich Arbeitssicherheit zu sensibilisieren und zu motivieren. Die Aus- und Weiterbildung der Bereichs-Sicherheitsverantwortlichen wie auch der Betriebssanitäter/innen ist weiterzuführen.

ARCHIV: Aufgrund des anhaltenden Spardrucks (Stabilisierungsprogramm) ist fraglich, wie stark die elektronische Archivierung vorangetrieben werden kann. Die notwendigen finanziellen Mittel werden vorderhand nicht budgetiert.

Gesetzliche Grundlagen

SICHERHEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Videoüberwachungsreglement der Gemeinde Emmen

POLIZEI: Gesetz über die Kantonspolizei Luzern; VADEMECUM für die Zusammenarbeit zwischen Gemeindebehörden und Sicherheitspolizei vom 1.12.2005; Sicherheitskonzept des Gemeinderates Emmen (5-Säulenkonzept) vom 29.5.2002; Planungsbericht Sicherheit 23/09 des Gemeinderates Emmen

GFS: Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz vom 4.10.2007; Kantonales Gesetz über den Bevölkerungsschutz vom 19.6.2007 und Verordnung vom 8.4.2008; Verordnung über die Katastrophenhilfe der Gemeinde Emmen vom 31.5.2006; Planungsbericht Sicherheit des Gemeinderates (23/09)

GWL: Kantonales Landesversorgungsgesetz vom 20.6.2005 und Verordnung vom 25.10.2005; Planungsbericht Sicherheit des Gemeinderates (23/09)

GEWERBE: Ruhetags- und Ladenschlussgesetz vom 23.11.1987 gemäss Änderung vom 27.1.1997, in Kraft seit 1.6.1997; Reglement über die Öffnungszeiten der Verkaufsgeschäfte der Gemeinde Emmen vom 27.8.1997; kantonales Gastgewerbegesetz vom 15.9.1997; Gesetz über Abgaben und Beiträge im Tourismus vom 30.1.1996 mit Änderung vom 22.6.2009

ARBEITSSICHERHEIT: Sicherheitsleitbild der Gemeinde Emmen, div. Bundesgesetze, EKAS-Richtlinien

DATENSCHUTZ: Kant. Datenschutzgesetz, Datenschutzreglement der Gemeinde Emmen, Weisungen des Gemeinderates zur Nutzung von Geräten am Arbeitsplatz

ARCHIV: Archivverordnung der Gemeinde Emmen vom 30.01.2013

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Christoph Odermatt

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Sicherheit und Sport
Öffentliche Sicherheit

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Auf Wirkungs- u. Leistungszielvorgaben für die Produktgruppe Öffentliche Sicherheit wurde verzichtet.							

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Öffentliche Sicherheit

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	195'399	245'821	275'778	266'179	268'247	270'828	273'437
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	699						
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	196'098	245'821	275'778	266'179	268'247	270'828	273'437
07	Direkte Erlöse von Dritten	-16'113	-12'000	-14'300	-14'300	-14'300	-14'468	-14'638
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-16'113	-12'000	-14'300	-14'300	-14'300	-14'468	-14'638
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	179'985	233'821	261'478	251'879	253'947	256'360	258'799
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	110'989	117'891	129'574	133'266	133'819	134'609	135'403
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen	-289'448	-346'517	-391'752	-385'845	-388'466	-391'705	-394'974
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'527	5'195	-700	-700	-700	-736	-772
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	195'399	245'821	275'778	266'179	268'247	270'828	273'437
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	179'287	233'821	261'478	251'879	253'947	256'360	258'799
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	290'974	351'712	391'052	385'145	387'766	390'969	394'202
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'527	5'195	-700	-700	-700	-736	-772
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'527	5'195	-700	-700	-700	-736	-772
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'527	5'195	-700	-700	-700	-736	-772

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Öffentliche Sicherheit

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Teuerungszuschlag

Sachkosten: Neubeschaffung von drei mobilen Alarmsirenen. Die aktuellen Sirenen sind massiv überaltert, zum Teil defekt und können nicht mehr repariert werden. Sukzessive Ausstattung der öffentlichen Gebäude mit Defibrillatoren, um verwaltungsintern bei einem medizinischen Zwischenfall innert Kürze lebensrettende Sofortmassnahmen einleiten zu können.

Erlöse: Prognostizierte Mehreinnahmen bei den Sperrstundenverlängerungen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-4'501	599	-2'068	-2'089	-2'111
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-25'456	9'000	0	-492	-498
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	2'300	0	0	168	170
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-27'657	9'599	-2'068	-2'413	-2'439

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Öffentliche Sicherheit

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Gemeindeführungsstab:							
Anzahl Rapporte bzw. Übungstage pro Jahr	1	3	2	2	2	2	2
Gewerbe:							
Anzahl ausserordentlicher Wirtschaftsbewilligungen (Stellungn. zu Einzelanlässen)	79	60 – 70	70 - 80	70 - 80	70 - 80	70 - 80	70 - 80
Anzahl abgabepflichtige Beherbergungsbetriebe	5	5 - 6	5	5 - 6	5 - 6	5 - 6	5 - 6
Anzahl Sperrstundenverlängerungen		120 - 140	ca. 120	100 - 120	100 - 120	100 - 120	100 - 120
Anzahl Rechnungsstellungen zu Sperrstundenverlängerung	50	50 - 60	ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50
Polizei und Securitas:							
Kontaktnahmen mit Sicherheitspolizei und Securitas (Abklärungen, Hinweise, Aufträge gem. VADEMECUM)	ca. 30	ca. 30	ca. 30	ca. 30	ca. 30	ca. 30	ca. 30
Rapporte mit Polizeiorganen	4	3	3	3	3	3	3
Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz:							
Sitzungen / Schulungen / Veranstaltungen		2 - 4	2 - 4	2 - 4	2 - 4	2 - 4	2 - 4
Sicherheit allgemein:							
Projekte öffentlicher Raum		1	1	1	1	1	1
Beantwortung von Anfragen verschiedenster Art		ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50	ca. 50

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Feuerwehr

Grundlagen

Auftrag

- Die Feuerwehr Emmen gewährleistet als allgemeine Schadenwehr einen raschen Einsatz und unverzügliche Hilfe bei Bränden und Explosionen, bei Elementarereignissen und bei Ereignissen, welche die Umwelt schädigen oder gefährden.
- Zusätzlich ist die Feuerwehr Emmen zuständig für den Einsatz auf der Nationalstrasse (Feuer- und Strassenrettung) und ist der einzige Chemiewehrstützpunkt im Kanton Luzern.

Produkte

Feuerwehr allgemein / Feuerwehr Nationalstrasse / Chemiewehr

Hinweise zur Legislaturplanung

Für das Jahr 2015 ist die Ersatzbeschaffung des Schlauchverlegers (Beschaffung 1991) geplant. Dabei sollen durch die Gebäudeversicherung des Kantons Luzern 3 gleiche Fahrzeuge für die Feuerwehren Stadt Luzern, Sursee und Emmen beschafft werden (Kostenteiler: 2/3 Nationalstrasse / 1/3 Feuerwehr). Ebenso soll das Zugfahrzeug Landrover (Beschaffung 1989) im Jahr 2015 ersetzt werden (Kostenteiler: Feuerwehr). Die Ersatzbeschaffung des Lastwagens für den Materialtransport (Beschaffung 1990) soll im Jahr 2016 erfolgen (Kostenteiler: 1/2 Chemiewehr / 1/2 Feuerwehr). Im Jahr 2018 folgt die Ersatzbeschaffung für das Klein-Tanklöschfahrzeug im Emmen-Dorf.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Zusätzliche Aufgaben im administrativen Bereich können nur mit einem höheren Pensum (Schaffung einer weiteren Teilzeitstelle) bewältigt werden.

Die Umsetzung der 2011 beschlossenen Anpassung der Organisation ist erfolgreich erfolgt und die damit gemachten Erfahrungen sind mehrheitlich positiv. Das grösste Problem liegt bei der Erhöhung des Bestandes an Angehörigen der Feuerwehr (AdF), besonders im Bereich der Stabskompanie. Hier ist die Feuerwehr auch auf die Mittel der Verwaltung (Personaldepartement) angewiesen.

Durch die Erhöhung des Feuerwehr-Ersatzabgabe von 3 ‰ auf 4 ‰ im Jahre 2011 und der Verrechnung der geplanten Beschaffungen (Lastwagen Materialtransport, Schlauchverleger, Klein - Tanklöschfahrzeug) über die Investitionsrechnung, sollte die Rechnung der Feuerwehr Emmen in den nächsten Jahren jeweils ausgeglichen abschliessen. Es ist nur mit geringen Entnahmen aus dem Feuerwehrfond zu rechnen.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetz über den Feuerschutz (5. November 1957/Ausgabe vom 1. Juni 2013: IX. Feuerwehr- und Löschwesen) des Kantons Luzern; Feuerwehrreglement (01. Juni 2010) und Verordnung zum Feuerwehrreglement (01. Juni 2010) der Gemeinde Emmen; Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS): Konzept „Feuerwehr 2015“

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Patrik Müller

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Feuerwehr

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Der vom Feuerwehrinspektorat festgelegte Sollbestand kann bis zu 5 % über- oder unterschritten werden	134	145	145	145	150	150	150
Beurteilung der Inspektionen durch das Feuerwehrinspektorat (gut/sehr gut)	Sehr gut	gut	keine Inspektion	gut	gut	gut	keine Inspektion
Kostendeckungsgrad (Spezialfinanzierung)	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Kostenverrechnung von Fremdleistungen wie Chemiewehr und Nationalstrasse, sowie interne Verrechnung Dienstleistungen Gemeinde	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Schlauchverleger			295'000				
Materialfahrzeug				250'000			
TLF Raubritter						300'000	
Bruttoinvestitionen			295'000	250'000		300'000	
Rückerstattung GVL (Schlauchverleger)			-150'000				
Rückerstattung UWE (Materialfahrzeug)				-125'000			
Rückerstattung GVL (TLF Raubritter)						-140'000	
Nettoinvestitionen			145'000	125'000		160'000	

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Feuerwehr

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'302'176	1'298'792	1'347'459	1'355'138	1'363'285	1'376'654	1'390'182
02	Beiträge an Firmen / Private	188'687	166'795	187'531	181'695	175'415	165'438	155'339
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	484'716	376'043	394'638	395'484	396'287	397'396	398'515
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'975'579	1'841'631	1'929'627	1'932'317	1'934'987	1'939'488	1'944'037
07	Direkte Erlöse von Dritten	-1'705'193	-1'573'818	-1'662'960	-1'662'960	-1'662'960	-1'664'856	-1'666'774
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-186'912	-187'800	-186'900	-188'769	-190'657	-192'563	-194'489
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-83'474	-80'013	-79'767	-80'588	-81'371	-82'069	-82'774
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'975'579	-1'841'631	-1'929'627	-1'932'317	-1'934'987	-1'939'488	-1'944'037
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	0	0	0	0	0	0	0
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen				0	0	0	0
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	0	0	0	0	0	0	0
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'490'862	1'465'588	1'534'989	1'536'833	1'538'700	1'542'092	1'545'521
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-214'331	-108'230	-127'971	-126'127	-124'260	-122'763	-121'253
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	270'385	267'813	266'667	269'357	272'027	274'632	277'263
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	186'912	187'800	186'900	188'769	190'657	192'563	194'489
22	Kostenstufe V: Nettokosten	186'912	187'800	186'900	188'769	190'657	192'563	194'489
23	Kostenstufe VI: Vollkosten		0		0	0	0	0

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Feuerwehr

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Die Personalkosten fallen 2015 geringer aus, weil die Konten Persönliche Ausrüstung und Übriger Personalaufwand allgemein neu kostenartengerecht mehrheitlich bei Konten des Sachaufwandes budgetiert wurden.

Sachaufwand: Obige Erklärung gilt für einen Teil der Zunahme der Sachkosten. Der andere Teil betrifft die Beschaffung von 3 Motorspritzen (Fr. 100'000.00).

Ertrag: Die Zunahme bei den Erlösen erklärt sich mit den höher budgetierten Ersatzabgaben für das laufende Jahr sowie für höhere budgetierte Erträge für Ersatzabgaben aus früheren Jahren. Zudem wird die Subvention der Gebäudeversicherung für die Beschaffung der Motorspritzen brutto als Ertrag dargestellt (siehe Sachaufwand).

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	131'184	-7'680	-8'134	-8'218	-8'302
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-219'180	4'990	5'464	3'717	3'753
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	87'996	2'690	2'670	4'500	4'549
Budget (- Belastung / + Entlastung)	0	0	0	0	0

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**
**Sicherheit und Sport
Feuerwehr**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %	308.33 %
Übungsstunden pro AdF	45	50	50	50	50	50	50
Weiterbildungstage (total)	153	175	175	175	175	175	175
Anzahl Einsätze Feuerwehr:							
- Brandbekämpfung	16	25	25	25	25	25	25
- Elementarschadenwehr	10	28	28	28	28	28	28
- Ölwehr	5	16	16	16	16	16	16
- Fehllalarme BMA	4	15	15	15	15	15	15
- Übrige	38	48	48	48	48	48	48
Anzahl Einsätze Chemiewehr	6	8	8	8	8	8	8
Anzahl Einsätze Nationalstrasse	8	10	10	10	10	10	10

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Zivilschutz

Grundlagen

Auftrag

- Der Zivilschutz ist Teil des Bevölkerungsschutzes neben der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den technischen Betrieben
- Einsatz in den Bereichen Schutz, Betreuung und Unterstützung
- Die Zivilschutzorganisation ZSO EMME beinhaltet ein Katastrophenhilfsdetachment, das innerhalb einer Stunde einsatzbereit ist und Unterstützung im Bevölkerungsschutz leistet.

Produkte

Zivilschutzorganisation Emme / Zivilschutz Emmen

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Bevölkerung der Gemeinde Emmen soll sicher sein und das subjektive Sicherheitsgefühl gestärkt werden. Dazu soll die Ausbildung und Ausrüstung des Gemeindeführungsstabes weitergeführt werden, der Bevölkerungsschutz durch noch intensivere Vernetzung und vermehrte Zusammenarbeit mit dem Kanton weitergebracht werden. Ausserdem soll der Planungsbericht Sicherheit umgesetzt werden.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Per 1. Januar 2013 hat die ZSO EMME ihr Schutzgebiet erneut erweitert: die 11 Gemeinden der ehemaligen ZSO Seetal sind neu auch Teil des Schutzgebietes der ZSO EMME. Somit umfasst die ZSO EMME neu 30 Gemeinden mit 130'000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Der Pro-Kopf-Beitrag wurde mit dem Fusionsvertrag auf die nächsten Jahre festgelegt: die Gemeinden der ehem. ZSO EMME bezahlen CHF 7.50, die Gemeinden der ehem. ZSO Seetal übernehmen die Fusionskosten und bezahlen bis 2016 einen PKB von CHF 8.50. Per 2017 wird eine Konsolidierung mit einem PKB auf CHF 7.50 angestrebt.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetze: Leitbild Bevölkerungsschutz, LBBS (01.066 vom 17. Oktober 2001); Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz, BZG (520.1 vom 4. Oktober 2002); Zivilschutzverordnung, ZSV (520.11 vom 5. Dezember 2003); Verordnung über die Warnung, Alarmierung und Verbreitung von Verhaltensanweisungen an die Bevölkerung, AV (520.12 vom 5. Dezember 2003); Verordnung über Einsätze des Zivilschutzes zugunsten der Gemeinschaft, VEZG (520.14 vom 6. Juni 2008); Verordnung über die Funktionen, die Grade und den Sold im Zivilschutz, FGSV (520.112 vom 9. Dezember 2003)

Kantonale Gesetze: Gesetz über den Bevölkerungsschutz (SRL 370 vom 19. Juni 2007); Verordnung über den Bevölkerungsschutz (SRL 371 vom 8. April 2008); Gesetz über den Zivilschutz (SRL 372 vom 19. Juni 2007); Verordnung über den Zivilschutz (SRL 372a vom 8. April 2008); Verordnung über den Gebührenbezug im Zivilschutz (SRL 373 vom 24. Juni 1988);

Kommunaler Vertrag: Gemeindevertrag ZSO EMME vom 1. Januar 2013

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Armin Camenzind

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Zivilschutz

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kosten pro Einwohner an ZSO Emme	CHF 6.73	CHF 7.33	CHF 7.53	CHF 7.36	CHF 7.22	CHF 7.07	CHF 6.95
Gesamtkosten Zivilschutz pro Einwohner (inkl. Gemeinkosten)	CHF 10.25	CHF 11.00	CHF 10.91	CHF 10.64	CHF 10.42	CHF 10.18	CHF 9.97

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Diverse Ersatzbeschaffungen			40'000	40'000			
Bruttoinvestitionen			40'000	40'000			
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen			40'000	40'000			

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Zivilschutz

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'614'460	1'495'920	1'487'056	1'494'409	1'502'256	1'517'415	1'532'742
02	Beiträge an Firmen / Private	219'076	212'000	220'827	222'251	223'779	226'467	229'185
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	28'694	36'500	68'200	68'200	68'200	68'200	68'200
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'862'230	1'744'420	1'776'083	1'784'860	1'794'235	1'812'082	1'830'127
07	Direkte Erlöse von Dritten	-636'046	-447'500	-439'500	-439'500	-439'500	-441'090	-442'699
08	Beiträge vom Bund	-60'400	-44'500	-44'500	-44'945	-45'394	-45'848	-46'307
09	Beiträge von Kantonen	-24'497	-22'000	-22'000	-22'220	-22'442	-22'667	-22'893
10	Beiträge von Gemeinden	-932'187	-995'100	-1'037'236	-1'043'924	-1'051'099	-1'063'725	-1'076'492
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'653'130	-1'509'100	-1'543'236	-1'550'589	-1'558'436	-1'573'330	-1'588'391
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	209'099	235'320	232'847	234'271	235'799	238'751	241'737
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	91'304	82'654	87'154	87'154	87'154	87'250	87'348
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	300'403	317'974	320'002	321'426	322'953	326'002	329'084
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'833'535	1'707'920	1'707'883	1'716'660	1'726'035	1'743'882	1'761'927
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	1'197'490	1'260'420	1'268'383	1'277'160	1'286'535	1'302'792	1'319'228
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'317'487	1'379'574	1'423'738	1'432'515	1'441'889	1'458'242	1'474'776
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'317'487	1'379'574	1'423'738	1'432'515	1'441'889	1'458'242	1'474'776
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'317'487	1'379'574	1'423'738	1'432'515	1'441'889	1'458'242	1'474'776
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	300'403	317'974	320'002	321'426	322'953	326'002	329'084

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Zivilschutz

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Die Personalkosten sind leicht tiefer, da die Konsolidierung mit der ZSO Seetal (Fusion per 01.01.2013) nun vollzogen werden konnte.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	13'164	-7'353	-7'847	-7'928	-8'010
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-49'827	-1'424	-1'528	-9'920	-10'036
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	5'000	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	34'136	7'353	7'847	14'895	15'060
Budget (- Belastung / + Entlastung)	2'473	-1'424	-1'528	-2'952	-2'985

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Per 01.01.2015 wird ein neuer Gebührentarif eingeführt, in welchem die Dienstage, welche zu Gunsten Dritter geleistet werden, mit einem Tagesansatz von CHF 100.00 weiterverrechnet werden. Als Dienstleistungen zu Gunsten Dritter gelten beispielsweise Schwingfeste, die Ruderwelt o.ä. Die Kosten pro Manntag lagen bisher bei CHF 60.00. Damit können Kosten, welche entstehen, weiterverrechnet werden.

Neue Projekte / 2016 - 2019

Die Kantonalisierung des Zivilschutzes wurde vom Regierungsrat des Kantons Luzern verworfen. Zudem sind durch einige Anlageschliessungen die Platzverhältnisse derart knapp, dass nur mit der Zumietung einer grösseren Liegenschaft die Einsatzbereitschaft weiterhin aufrecht erhalten werden kann. Die Projektierung wird spätestens in den Planjahren 2016 – 2019 umgesetzt.

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Zivilschutz

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	540 %	540 %	540 %	540 %	540 %	540 %	540 %
Anzahl Dienstanlässe	201	150	170	170	170	170	170
Anzahl geleistete Dienstage	4'836	4'000	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500
Anzahl geleistete Miliz-Stunden	38'688	32'000	36'000	36'000	36'000	36'000	36'000

Direktion Produktgruppe

Sicherheit und Sport Militär- und Schiesswesen

Grundlagen

Auftrag

Militär

- Bereitstellung der notwendigen geeigneten Räumlichkeiten und Plätze inkl. Einrichtung für Truppen der Armee
- Zur Verfügung stellen der Zivilschutzanlagen (primär Hübeli) an Private gegen eine angemessene Entschädigung

Schiesswesen

- Gewährleistung der ausserdienstlichen Schiesspflicht (obligatorisch)

Produkte

Militär und Schiesswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

In den beiden Zivilschutzanlagen (ZSA) Hübeli und Rüeggisingen, aktuell vorwiegend Hübeli, finden nach wie vor regelmässig Belegungen statt (Militär, Private). Die bestehenden Vereinbarungen betreffend Benutzung der Truppenunterkunft mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Bundesamt für Betriebe des Heeres) aus dem Jahre 2001 sind zu erneuern, da sich die Voraussetzungen in beiden Anlagen Hübeli und Rüeggisingen betreffend Räumlichkeiten und Einrichtung verändert haben. Die ZSA Rüeggisingen vermag aktuell den Ansprüchen des Militärs bzgl. Einquartierungen nicht mehr zu genügen. Allfällig zu treffende Optimierungsmassnahmen werden, unter Berücksichtigung des zukünftigen Bedarfs an zusätzlichen Räumlichkeiten durch die Armee, mit den Armee-Verantwortlichen abgesprochen. Ab 2016 ist ein schrittweiser Ersatz der ziemlich verbrauchten Matratzen und Kopfkissen, vorerst in der ZSA Hübeli, ins Auge zu fassen. Eine Neubeschaffung dieses Materials hat in Koordination mit der kantonalen Dienststelle MZJ zu erfolgen und ist nach Möglichkeit über den Ersatzabgabe-Fonds zu finanzieren.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Obwohl die ZSA Rüeggisingen per Ende 2011 durch den Bund aufgehoben wurde (keine Beiträge mehr), müssen die Räumlichkeiten dieser ZSA nach wie vor als Schutzräume erhalten bleiben. Allerdings könnten diese Zivilschutz-Räumlichkeiten, nebst der Nutzung als Schutzraum, parallel noch weiteren Nutzungen zugeführt werden. Tatsache ist, dass eine grosse Nachfrage an Mieträumlichkeiten, insbesondere seitens Vereinen besteht. Auch in anderen Zivilschutzanlagen der Gemeinde Emmen wären Räume bzw. grosse Flächen vorhanden, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnten. Jedoch schränken feuerpolizeiliche Vorgaben eine zivile Nutzung erheblich ein, sodass grosse freie Flächen brach liegen. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Immobilienbewirtschaftung, dem Kommando der ZSO Emme sowie der kantonalen Dienststelle MZJ, Abteilung Zivilschutz, sind Abklärungen im Gange, wie die Schutzraumbilanz in der Gemeinde Emmen ausgeglichen werden kann (nach wie vor ein Defizit vorhanden). In diesem Zusammenhang sind auch Lösungen auszuarbeiten, wie die ungenutzten Räumlichkeiten an Private zugänglich gemacht werden können, um auf diese Weise Erträge (Mieteinnahmen) generieren zu können.

Gesetzliche Grundlagen

Militär: Verwaltungsreglement der Schweizer Armee 51.003 d, basierend auf Art. 10 der Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport vom 7.3.2003; Vereinbarungen der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit der Gemeinde Emmen über die militärischen Unterkünfte Hübeli und Rüeggisingen vom 5.3.2001 bzw. 18.1.2001
Schiesswesen: Art. 4 der Verordnung über das Schiesswesen ausser Dienst (Schiessverordnung, SR 512.31)

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Christoph Odermatt

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Sicherheit und Sport
Militär- und Schiesswesen

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kosten pro Einwohner Betriebskosten Militär (- = Nettoertrag)	CHF -0.08	CHF 0.05	CHF -0.15	CHF -0.15	CHF -0.14	CHF -0.14	CHF -0.14
Kosten pro Einwohner Schiesswesen	CHF 3.54	CHF 3.41	CHF 3.34	CHF 3.25	CHF 3.18	CHF 3.09	CHF 3.02

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
 Militär- und Schiesswesen

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	20'890	13'537	16'328	16'460	16'602	16'746	16'891
02	Beiträge an Firmen / Private	142'930	100'000	100'000	101'000	102'010	103'030	104'060
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	57'086	56'500	53'100	53'100	53'100	53'100	53'100
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	220'906	170'037	169'428	170'560	171'712	172'876	174'052
07	Direkte Erlöse von Dritten	-1						
08	Beiträge vom Bund	-20'885	-15'000	-18'000	-18'180	-18'362	-18'545	-18'731
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden	-98'411	-58'000	-58'000	-58'580	-59'166	-59'757	-60'355
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-119'297	-73'000	-76'000	-76'760	-77'528	-78'303	-79'086
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	101'610	97'037	93'428	93'800	94'185	94'573	94'966
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	11'647	11'614	11'993	12'066	12'185	12'317	12'453
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	113'257	108'651	105'422	105'865	106'369	106'890	107'418
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	163'820	113'537	116'328	117'460	118'612	119'776	120'952
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	163'819	113'537	116'328	117'460	118'612	119'776	120'952
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	232'552	181'651	181'422	182'625	183'897	185'193	186'504
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	232'552	181'651	181'422	182'625	183'897	185'193	186'504
22	Kostenstufe V: Nettokosten	232'552	181'651	181'422	182'625	183'897	185'193	186'504
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	113'257	108'651	105'422	105'865	106'369	106'890	107'418

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Militär- und Schiesswesen

Informationen

Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Teuerungszuschlag.

Sachkosten: Höhere Sachkosten (Versicherung und Umweltafgabe) können durch Mehreinnahmen bei den Einquartierungen aufgrund prognostizierter Zunahme der Belegungen wettgemacht werden.

Infrastruktur: Anpassung an effektive Gegebenheiten bei den Abschreibungen.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-92	-132	-142	-144	-145
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-2'700	-1'000	-1'010	-1'020	-1'030
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	3'400	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	3'000	760	768	775	783
Budget (- Belastung / + Entlastung)	3'609	-372	-385	-389	-393

Massnahmen / Bemerkungen 2015

Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Sicherheit und Sport
Militär- und Schiesswesen

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Militär							
Anzahl Unterkunftsbelegungen pro Jahr (Militär, Vereine und Institutionen)	11	8-10	8-10	10	10	10	10

Direktion
Produktgruppe

Sicherheit und Sport
Sport und Freizeit

Grundlagen

Auftrag

- Attraktive Infrastruktur für die Bevölkerung, die Schulen, die Vereine und den Leistungssport der Gemeinde Emmen bieten
- • Unterstützung einer Vielzahl von Sportarten
- • Förderung der Gesundheit, des Breiten- sowie Spitzensportes und der Integration
- • Positionierung und Kommunikation der Marke Emmen als positive Marke durch den Bereich Sport Emmen

Produkte

Sport / Freizeit / Gesundheitsvorsorge / Tourismus kommerzielle Aktivitäten

Hinweise zur Legislaturplanung

Emmen bietet der Bevölkerung, seinen Vereinen sowie dem Leistungssport eine attraktive Infrastruktur. Die Gemeinde unterstützt eine Vielzahl von Sportarten und fördert dadurch Gesundheit, Integration und den Spitzensport gleichermaßen. Trendsportarten werden angemessene Starthilfen geboten.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten stellt die Gemeinde Emmen gepflegte, moderne und vielseitige Sportinfrastrukturen bereit.

Jungen Menschen wird eine jugendgerechte, nachhaltige und sinnvolle Freizeitbeschäftigung in einem Sportverein ermöglicht. Zudem werden die Bedürfnisse der Individualsporter berücksichtigt.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Im Rahmen einer gemeindeübergreifenden Kooperationen macht es Sinn, zukünftig Projekte im Kontext regionaler Bedürfnisse zu planen und zu realisieren. Die Einführung der Sportcard (vereinfachtes Zutritts- und Zahlungssystem für das Schwimmbad Mooshüsli und gegenseitige Einführung des Einheimischentarifs für die Gemeinden Luzern, Kriens und Emmen) ist auf Sommer 2015 geplant.

Emmen fördert im Rahmen seiner Möglichkeiten den Breiten- und den Leistungssport und stellt dazu die Infrastruktur zur Verfügung, ermöglicht den Zugang zum Sportnetzwerk und unterstützt den Leistungssport mittels qualitativ hochstehender Jugendsportförderung. Das zentral gelegene, zusammenhängende Sportareal „Gersag-Mooshüsli“ wird konzipiert und seine Gestaltung projiziert. Der gesellschaftliche Trend weg vom Vereinssport hin zum Individualsport wird in die zukünftige Planung miteinbezogen.

Im Bereich der Rasensportplätze sind die wöchentlichen Belastungszeiten während der Hauptsaison weit über den gesamtschweizerischen Normwerten (15 Stunden). Zudem verlagern sich viele Fussballaktivitäten mehr und mehr in das Winterhalbjahr. Um auch in Zukunft den Erwartungen der Sportvereine gerecht zu werden, ist der Kunstrasenplatz realisiert worden. Der Allwetterfussballplatz (roter Sandplatz) ist einer der letzten dieser Art in der Schweiz. Aus ökologischer und ökonomischer Sicht sollte er möglichst bald entsorgt und durch einen Naturrasen ersetzt werden. Dank der guten Infrastruktur fanden in den letzten Jahren auf der Emmer Beach Arena nationale Turnier der Sportarten Beachsoccer, Beachtennis und Beachhandball statt.

Gesetzliche Grundlagen

-

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Samuel Huber

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Sport und Freizeit

**Zielvorgaben
Investitionen**

Zielvorgaben	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Jugendsportförderung pro Jugendlicher (8 - 18 Jahre ca. 1'500) in Sportvereinen	CHF 96.67	CHF 100	CHF 107	CHF 108	CHF 109	CHF 110	CHF 111
Kosten pro Einwohner/in (ohne Jugendsportförderung) ab 2011 inkl. Gemeinkostenbelastung Infrastrukturkosten Vereine	CHF 59.20	CHF 55.12	CHF 56.99	CHF 55.54	CHF 54.32	CHF 52.89	CHF 51.67
Kostendeckungsgrad kommerzielle Anlässe	Keine Anlässe	80 %	keine Anlässe geplant	100%	100%	100%	100%
Anzahl Sponsoring mit langfr. Verträgen	0	0					

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kunstrasen Dieser Sonderkredit wurde bereits abgerechnet.	10'534						
Sportplatzwartgebäude Gersag	261'831						
Minigolf-Anlage			100'000				
Bruttoinvestitionen	272'365		100'000				
Beitrag Swisslos-Sportfonds Sanierung Rasenspielfeld Rossmoos	-80'000						
Nettoinvestitionen	192'365		100'000				

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Sport und Freizeit

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	330'258	287'841	309'533	311'416	313'435	316'741	320'082
02	Beiträge an Firmen / Private	145'000	160'000	160'000	161'600	163'216	164'848	166'497
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	42'725	24'200	31'400	31'400	31'400	31'400	31'400
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	517'983	472'041	500'933	504'416	508'051	512'989	517'979
07	Direkte Erlöse von Dritten	-54'237	-49'500	-49'300	-49'300	-49'300	-49'532	-49'766
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen	-2'907						
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung							
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-57'144	-49'500	-49'300	-49'300	-49'300	-49'532	-49'766
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	460'838	422'541	451'633	455'116	458'751	463'457	468'213
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'420'419	1'332'460	1'390'398	1'394'821	1'399'835	1'407'180	1'414'611
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'881'257	1'755'000	1'842'031	1'849'937	1'858'586	1'870'637	1'882'823
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	475'258	447'841	469'533	473'016	476'651	481'589	486'579
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	421'020	398'341	420'233	423'716	427'351	432'057	436'813
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'884'164	1'755'000	1'842'031	1'849'937	1'858'586	1'870'637	1'882'823
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'884'164	1'755'000	1'842'031	1'849'937	1'858'586	1'870'637	1'882'823
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'884'164	1'755'000	1'842'031	1'849'937	1'858'586	1'870'637	1'882'823
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'881'257	1'755'000	1'842'031	1'849'937	1'858'586	1'870'637	1'882'823

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Sport und Freizeit

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten CHF 18'000.-: Neben der Teuerung, wurden im 2015 erstmals der Lohn (CHF 10'000.-) für die Praktikantin budgetiert. Zusätzlich wurden interne Verrechnungen von Werkhofdienstleistungen von knapp CHF 6'000.-, welche in der Vergangenheit anfielen im Budget aber nicht berücksichtigt wurden budgetiert.

Sachkosten CHF 11'000.-: Die Kosten für den Betrieb (Wasser/Abwasser) des Kunstrasens sind in der Rechnung 2013 viel höher ausgefallen als budgetiert.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-17'893	-1'882	-2'019	-2'040	-2'062
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-11'000	-1'600	-1'616	-2'897	-2'928
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	-200	0	0	232	234
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-29'093	-3'482	-3'635	-4'706	-4'756

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**
**Sicherheit und Sport
Sport und Freizeit**
Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozent	730 %	730%	730%	730%	730%	730%	730%
Leistungsmenge Schüler		2800					
Leistungsmenge Vereinsmitglieder		5000	5000	5000	5000	5000	5000
Leistungsmenge Bevölkerung		1000					
Totale Auslastung der 9 Fussballplätze	1300 %	1250%					
Gersag Platz A	100 %	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Gersag Platz B (Sanierung nach FCL/kein Licht mehr)	170 %	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Gersag Platz D	160 %	150%	150%	150%	150%	150%	150%
Mätteli fällt weg / Neubau Gersaghalle auf diesem Grundstück	0	0	0				
LA-Gersag	150 %	150%	150%	150%	150%	150%	150%
Kasernen Fussballfelder (Übergangslösung)	0	50%	0	0	0	0	0
Fussballplatz Listrig	120 %	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Feldbreite Platz A	120 %	150%	150%	150%	150%	150%	150%
Feldbreite Platz B	180 %	150%	150%	150%	150%	150%	150%
Kunstrasen (bis 2011 Rossmoos Naturrasen)	300 %	300%	300%	300%	300%	300%	300%
Auslastungsgrad Turnhallen Vereine MO-FR (25 Std. = 100%)	100 %	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Rossmoos 3-Fach SA/SO (20 Std. = 100%)	75 %	80%	80%	80%	80%	80%	80%
Erlen 3-Fach SA/SO (20 Std. = 100%)	70 %	70%	80%	80%	80%	80%	80%
Gersag 3-Fach Turnhalle SA/SO (20 Std. = 100%)	IBW	80%	20%	30%	30%	40%	40%
Positive Medienpräsenz	12 x	10x	10x	10x	10x	10x	10x

* Die Rasenplätze sind permanent übernutzt. Empfehlung BASPO Magglingen 15 Stunden pro Platz und Woche = 100%; der Kunstrasen erreicht eine Auslastung von 300%. Mit einem zusätzlichen Kunstrasen kann der Druck auf die Naturrasenfelder stark reduziert werden und es muss nicht mehr auf die "Aussenplätze-Notlösungen" Listrig und Kaserne zurückgegriffen werden.

** Aufgrund der Hallenknappheit werden die Turnhallen vereinzelt auch nach 22.00 Uhr den Vereinen zur Verfügung stehen, daher kann der Auslastungsgrad auf über 100% gesteigert werden.

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Frei- und Hallenbad

Grundlagen

Auftrag

- Betrieb des Hallen- und Freibades sowie Wellnessbereichs (Sauna), exkl. Restaurantbetriebe
- Gewährleistung eines sicheren Bade- und Freizeitbetriebes

Produkte

Frei- und Hallenbad inkl. Wellnessbereich

Hinweise zur Legislaturplanung

Emmen bietet der Bevölkerung, seinen Vereinen sowie dem Leistungssport eine attraktive Infrastruktur.

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Es sind keine grossen, budgetrelevanten Ergänzungen vorgesehen, da die Anlagen Hallenbad (HB) wie Freibad (FB) in den letzten Jahren saniert und modernisiert wurden. Die Technik bei beiden Anlagen ist nach der Überschwemmung vom August 2005 auf dem neuesten Stand. Der allgemeine Unterhalt insbesondere bei den technischen Anlagenteilen wird ab 2010 wieder zunehmen.

Das Freibad ist attraktiviert und entspricht den gewünschten Anforderungen der Gäste.

Beim Hallenbad wurde die Attraktivierung (Rutschbahn etc.) vom Stimmvolk abgelehnt. Im Kundenkontrakt stellen wir jedoch fest, dass die Attraktivierung einem grossen Bedürfnis entspricht.

Die Umstellung auf eine Spezialfinanzierung wurde mit Finanzfachpersonen abgeklärt und ist verworfen worden, da die Spezialfinanzierung in diesem Bereich gegenüber dem WOV-System keinen Mehrwert ergibt.

Gesetzliche Grundlagen

- SIA Normen für den Bäderbereich (Bau, Wasseraufbereitung, Heizung, Lüftung etc.)
- Kantonale Badwasserverordnung (unangemeldete Kontrollen durch das Kant. Labor)
- Chemiegesetzgebung
- Personalgesetz und Verordnung zum Personalgesetz Gemeinde Emmen

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Ernst Kuchen

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Frei- und Hallenbad

**Zielvorgaben
Investitionen**

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
bakteriologische Wasserproben: Anzahl Beanstandungen durch kant. Labor	1	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine
Kostendeckungsgrad inkl. Infrastrukturbelastung	105.83 %	100 %	100 %	100%	100%	100%	100%

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Freibad Mooshüsi: Volleyfeld				60'000			
Bruttoinvestitionen				60'000			
Erlöse / Rückerstattungen							
Nettoinvestitionen				60'000			

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Frei- und Hallenbad

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	1'329'719	1'260'601	1'279'249	1'287'034	1'295'550	1'309'670	1'323'945
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	3'148	3'500	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	1'332'867	1'264'101	1'282'249	1'290'034	1'298'550	1'312'670	1'326'945
07	Direkte Erlöse von Dritten	-1'364'552	-1'420'300	-1'466'800	-1'466'800	-1'466'800	-1'483'202	-1'499'800
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-46'074	-81'000	-85'000	-85'000	-85'000	-85'000	-85'000
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-1'410'626	-1'501'300	-1'551'800	-1'551'800	-1'551'800	-1'568'202	-1'584'800
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-77'759	-237'199	-269'551	-261'766	-253'250	-255'532	-257'855
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	1'732'715	1'736'189	1'631'465	1'631'815	1'632'588	1'635'043	1'637'524
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	1'654'957	1'498'990	1'361'914	1'370'050	1'379'339	1'379'511	1'379'669
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	1'329'719	1'260'601	1'279'249	1'287'034	1'295'550	1'309'670	1'323'945
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-34'833	-159'699	-187'551	-179'766	-171'250	-173'532	-175'855
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	1'701'031	1'579'990	1'446'914	1'455'050	1'464'339	1'464'511	1'464'669
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	1'654'957	1'498'990	1'361'914	1'370'050	1'379'339	1'379'511	1'379'669
22	Kostenstufe V: Nettokosten	1'654'957	1'498'990	1'361'914	1'370'050	1'379'339	1'379'511	1'379'669
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	1'654'957	1'498'990	1'361'914	1'370'050	1'379'339	1'379'511	1'379'669

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Frei- und Hallenbad

Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Teuerung

Sachkosten: Das Budget für Heizkosten wurde um CHF 38'500 erhöht, da die Kosten mit dem neuen Vertrag Fernwärme wesentlich teurer ist. Auch die Abwasserkosten wurden um CHF 10'000 erhöht, diese Position wurde in der Vergangenheit zu tief bewertet.

Ertrag: Die Erhöhung der Benutzungsgebühren (Eintritte) gem. Stabilisierungsprogramm konnte in den letzten zwei Jahren bei durchschnittlichen Anzahl Eintritten und mässigem Sommerwetter stets nicht erreicht werden. Zudem muss ein Rückgang von Eintritten von anderen Gemeinden (Turnlektionen) festgestellt werden. Diese Position wurde um CHF 60'000 tiefer angesetzt.

Die interne Verrechnung gegenüber der Volksschule Emmen wurde um CHF 10'000 tiefer budgetiert. Vermehrt werden Turnlektionen nicht mehr im Schwimmbad abgehalten, da jetzt genügende Kapazitäten bei den Turnhallen vorhanden sind.

Die Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung im Mooshüsli werden seit letztem Jahr dem Betrieb Frei- u. Hallenbad gutgeschrieben. Dieser Umstand konnte mit Mehreinnahmen von CHF 100'000 berücksichtigt werden.

Insgesamt sind die Veränderungen oben beschriebener Veränderungen kostenneutral.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	2'332	-7'786	-8'516	-8'605	-8'695
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-20'480	0	0	-5'514	-5'580
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	50'500	0	0	16'402	16'598
Budget (- Belastung / + Entlastung)	32'352	-7'786	-8'516	2'282	2'323

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Frei- und Hallenbad

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	850 %	850 %	850%	850%	850%	850%	850%
Anzahl Eintritte Hallenbad	143'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000
Anzahl Eintritte Wellnessbereich	4'300	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500	4'500
Anzahl Eintritte Freibad	145'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000	150'000

**Direktion
Produktgruppe**

Sicherheit und Sport
Restaurationsbetriebe

Grundlagen

Auftrag

- Bewirtschaftung, Unterhalt und Verwaltung der Säle
- Betreiben des Seminar- und Kongresszentrums
- Betreiben des Restaurationsbetriebes Gersag
- Betreiben des Restaurationsbetriebes s'Rossmoos
- Betreiben des Restaurationsbetriebes im Hallenbad Mooshüsli
- Betreiben des Restaurationsbetriebes im Freibad Mooshüsli

Produkte

Seminar- und Kongresszentrum / Säle Gersag / Restauration Gersag / Restauration s'Rossmoos / Restauration im Hallenbad und Freibad Mooshüsli

Hinweise zur Legislaturplanung

Entwicklungstendenzen / Trends (Wirtschaft; Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt; Ressourcenknappheit; Spezielle Rahmenbedingungen)

Die Punkte vom letzten Jahr können so übernommen werden: Wichtig anzufügen ist erneut, dass der Verkauf von Seminaren, Banketten mit jedem Jahr in dem nichts in die Infrastruktur investiert wird automatisch schwieriger wird.

Was das Vereinsleben in Emmenbrücke anbelangt, so ist festzustellen, dass die Anlässe nicht mehr dem klassischen Muster folgen. Bei GV's wird immer öfters auf das Abendessen verzichtet.

Seminare werden von Firmen nach wie vor gerne extern durchgeführt. Es ist ein Trend zu Seminaren mit kleineren Workshops zu spüren. Dadurch werden verschiedene kleine Räumlichkeiten benötigt. Diesbezüglich können unsere Räumlichkeiten nicht mithalten. Andere Häuser renovieren und können optisch ansprechende Infrastruktur anbieten. Das GERSAG / sRossmoos und das Freibad lassen hier schwer zu wünschen übrig.

Für das Jahr 2015 sieht die Tendenz bei Firmenessen bleibend aus. Wie es für das Jahr 2016 ff. aussehen wird, ist nicht vorherzusagen. Allgemein ist es so, dass Anlässe immer kurzfristiger gebucht werden. Grundsätzlich ist es so, dass wirtschaftliche Prognosen nur mit Vorsicht gemacht werden können.

Im Lebensmittelbereich in den Restaurants geht der Trend weiter zu frischen Produkten. Dies versuchen wir umzusetzen, ist aber mit höheren Kosten verbunden. Den veganen Trend verfolgen wir weiter. Die Fleischskandale spielen uns da in die Hand. Selbst die Grossverteiler wie Migros, Coop etc. haben ein immer grösseres Angebot an veganen Lebensmitteln.

Gesetzliche Grundlagen

Es sind werder im L-GAV noch im Lebensmittelgesetz Änderungen vorgesehen.

Produktgruppen-Verantwortlichkeiten

Rolf Kälin

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Sicherheit und Sport
Restaurationsbetriebe

Zielvorgaben
Investitionen

	Information	Information	Beschluss	Information / Kenntnisnahme			
Zielvorgaben	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Kostendeckungsgrad gesamt ohne Infrastrukturkosten	102.21 %	>100 %	100%	100%	100%	100%	100%
Restaurantauslastung im Mittagsservice im s'Rossmoos	34 %	38 %	42	46	50	54	54

Investitionsrechnung	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019

**Direktion
Produktgruppe**

 Sicherheit und Sport
Restaurationsbetriebe

Globalbudget

		RG 2013	B 2014	B 2015	P 2016	P 2017	P 2018	P 2019
01	Direkte Kosten	2'289'277	2'304'784	2'340'179	2'352'829	2'366'357	2'391'531	2'416'989
02	Beiträge an Firmen / Private							
03	Beiträge an Gemeinden							
04	Beiträge an Kantone							
05	Kosten aus interner Verrechnung	142'522	34'600	47'950	47'950	47'950	47'950	47'950
06	Primäre Kosten inkl. Interne Verrechnungen	2'431'799	2'339'384	2'388'129	2'400'779	2'414'307	2'439'481	2'464'939
07	Direkte Erlöse von Dritten	-2'475'308	-2'432'000	-2'466'000	-2'466'000	-2'466'000	-2'493'737	-2'521'806
08	Beiträge vom Bund							
09	Beiträge von Kantonen							
10	Beiträge von Gemeinden							
11	Erträge aus interner Verrechnung	-10'199						
12	Gesamt-Erlöse inkl. Interne Verrechnungen	-2'485'507	-2'432'000	-2'466'000	-2'466'000	-2'466'000	-2'493'737	-2'521'806
13	Nettokosten / - Nettoerlös ohne Umlagen von Kostenstellen	-53'708	-92'616	-77'871	-65'221	-51'693	-54'256	-56'867
14	Kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und Zinsen)							
15	Interne Kosten aus Umlagen von Kostenstellen	256'218	283'791	285'228	241'539	227'995	231'220	234'481
16	Interne Erlöse aus Umlagen von Kostenstellen							
17	Ergebnis Nettokosten / - Nettoerlös inkl. Umlagen	202'510	191'175	207'357	176'318	176'302	176'964	177'614
	Kostenstufenergebnis gemäss Kantonsvorgaben							
18	Kostenstufe I: Direkte Kosten	2'289'277	2'304'784	2'340'179	2'352'829	2'366'357	2'391'531	2'416'989
19	Kostenstufe II: Direkte Kosten minus direkte Erlöse	-186'031	-127'216	-125'821	-113'171	-99'643	-102'206	-104'817
20	Kostenstufe III: Direkte und indirekte Kosten minus direkte Erlöse	212'709	191'175	207'357	176'318	176'302	176'964	177'614
21	Kostenstufe IV: Kosten minus Erlöse	202'510	191'175	207'357	176'318	176'302	176'964	177'614
22	Kostenstufe V: Nettokosten	202'510	191'175	207'357	176'318	176'302	176'964	177'614
23	Kostenstufe VI: Vollkosten	202'510	191'175	207'357	176'318	176'302	176'964	177'614

**Direktion
Produktgruppe**
**Sicherheit und Sport
Restaurationsbetriebe**
Informationen
Begründung Abweichung von Budget 2014 zu Budget 2015 und zu Planjahren

Personalkosten: Für 2015 nehmen die Personalkosten um CHF 20'000 ab . Ab2016 rechnen wir mit einer 50% Stelle mehr, da wir auch mehr Essen generieren möchten. Für die Folgejahre wollen wir ebenfalls mehr Essen verkaufen, was auch mehr Personalkosten mit sich bringt.

Sachkosten: Die Warenaufwände versuchen wir prozentual zu mehr verkauften Essen und Anlässe zu halten. Durch die Sanierung der Heizanlagen und den Anschluss an die Fernwärme resultieren ab 2015 CHF 34'000 höhere Kosten. Diese werden ab 2015 neu vollumfänglich als Primärkosten belastet.

Ertrag: Wir rechnen mit höheren Auslastungen und mehr verkauften Essen. Dadurch sollten die Erträge im Verhältnis der Aufwendungen ca. um CHF 34'000 steigen.

Das Gesamtergebnis gegenüber dem Budget 2014 ist jedoch um CHF 14'745 tiefer, weil die höheren Sachkosten nicht wettgemacht werden können.

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Personalkosten (- Zunahme / + Abnahme)	20'584	-12'650	-13'523	-13'663	-13'804
Sachkosten (- Zunahme / + Abnahme)	-69'329	0	-5	-11'510	-11'654
Infrastrukturkosten (- Zunahme / + Abnahme)	0	0	0	0	0
Erlöse (+ Zunahme / - Abnahme)	34'000	0	0	27'737	28'070
Budget (- Belastung / + Entlastung)	-14'745	-12'650	-13'528	2'563	2'611

Massnahmen / Bemerkungen 2015
Neue Projekte / 2016 - 2019

Budget 2015 / AFIP 2016 – 2019

Direktion
Produktgruppe

Sicherheit und Sport
Restaurationsbetriebe

Informationen

Zusatzinformationen / Leistungsmengen	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Anzahl Stellenprozente	18 x 100%	18 x 100 %	18 x 100%	18.5 x 100%	19 x 100%	19 x 100%	19.5 x 100%
Essen Rossmoos / Gersag	25'393	24'400	26968	29536	30821	32105	33389